

Practica medica ... Ein fürtreffliche Kunst lang zu leben. In zwey sonderbare Büchlein unterscheyden / [Arnaldus].

Contributors

Arnaldus, de Villanova, -1311.

Publication/Creation

Frankfort : N. Stein, 1619.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/tmb3zktp>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

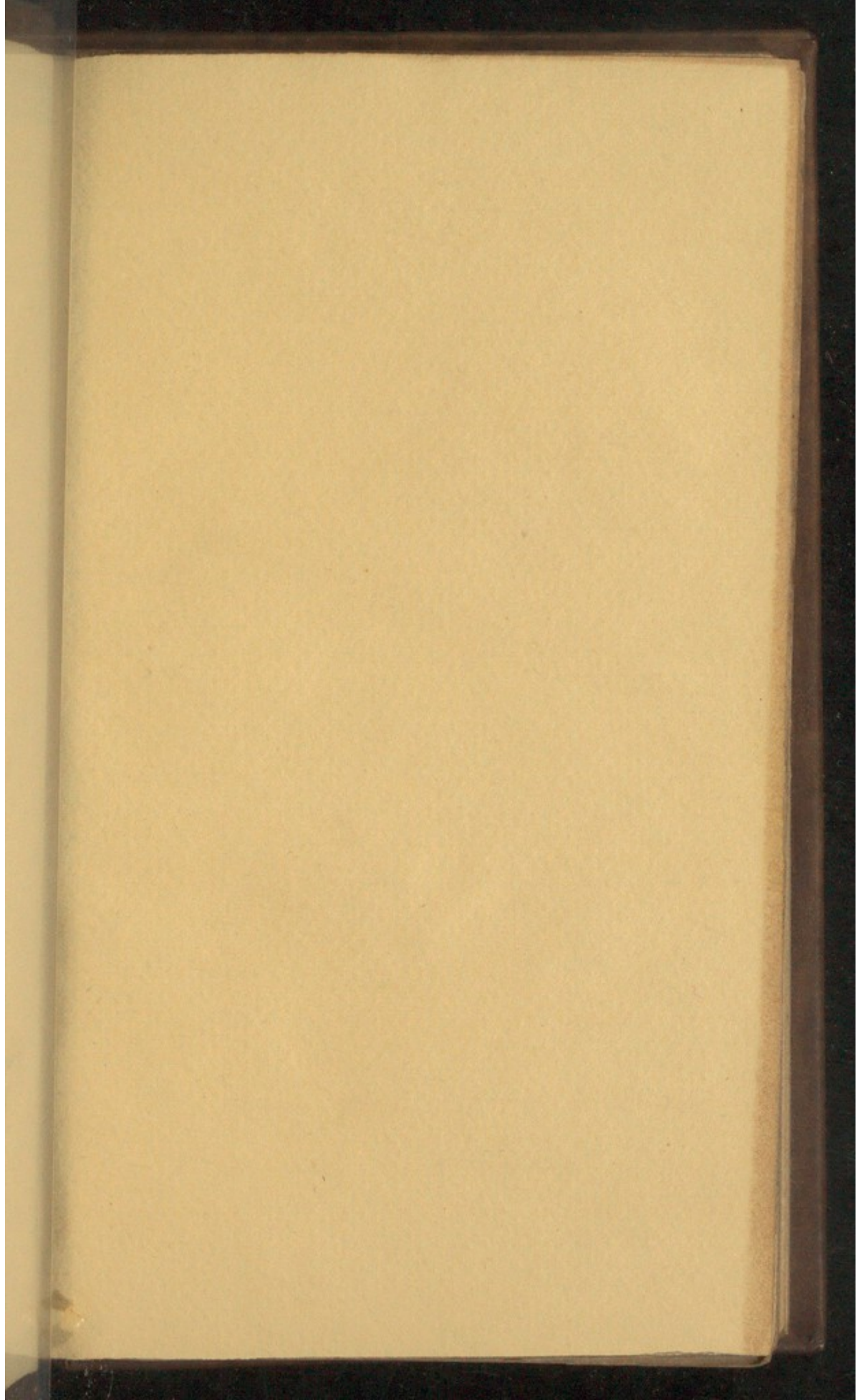
You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

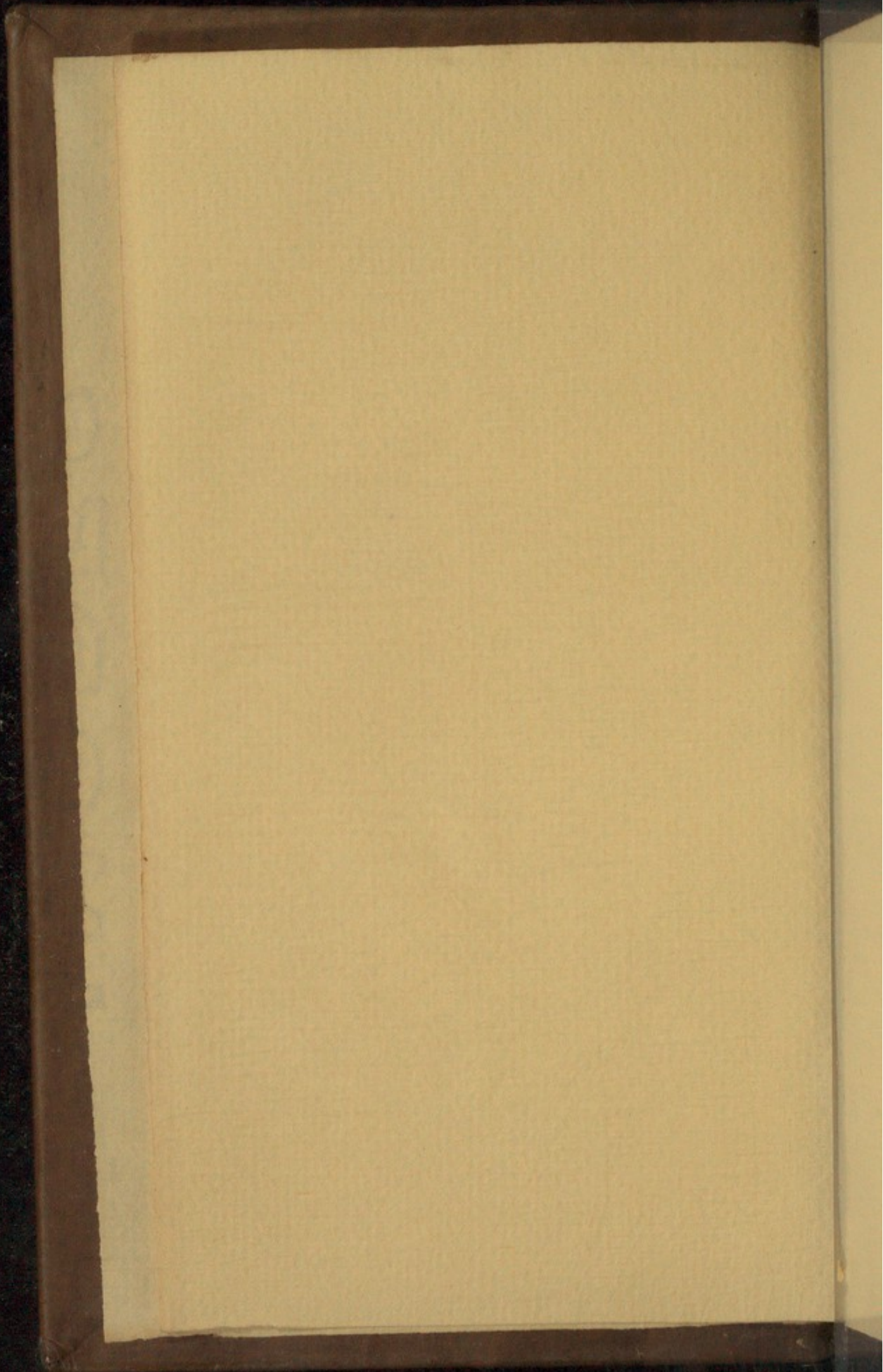
**wellcome
collection**

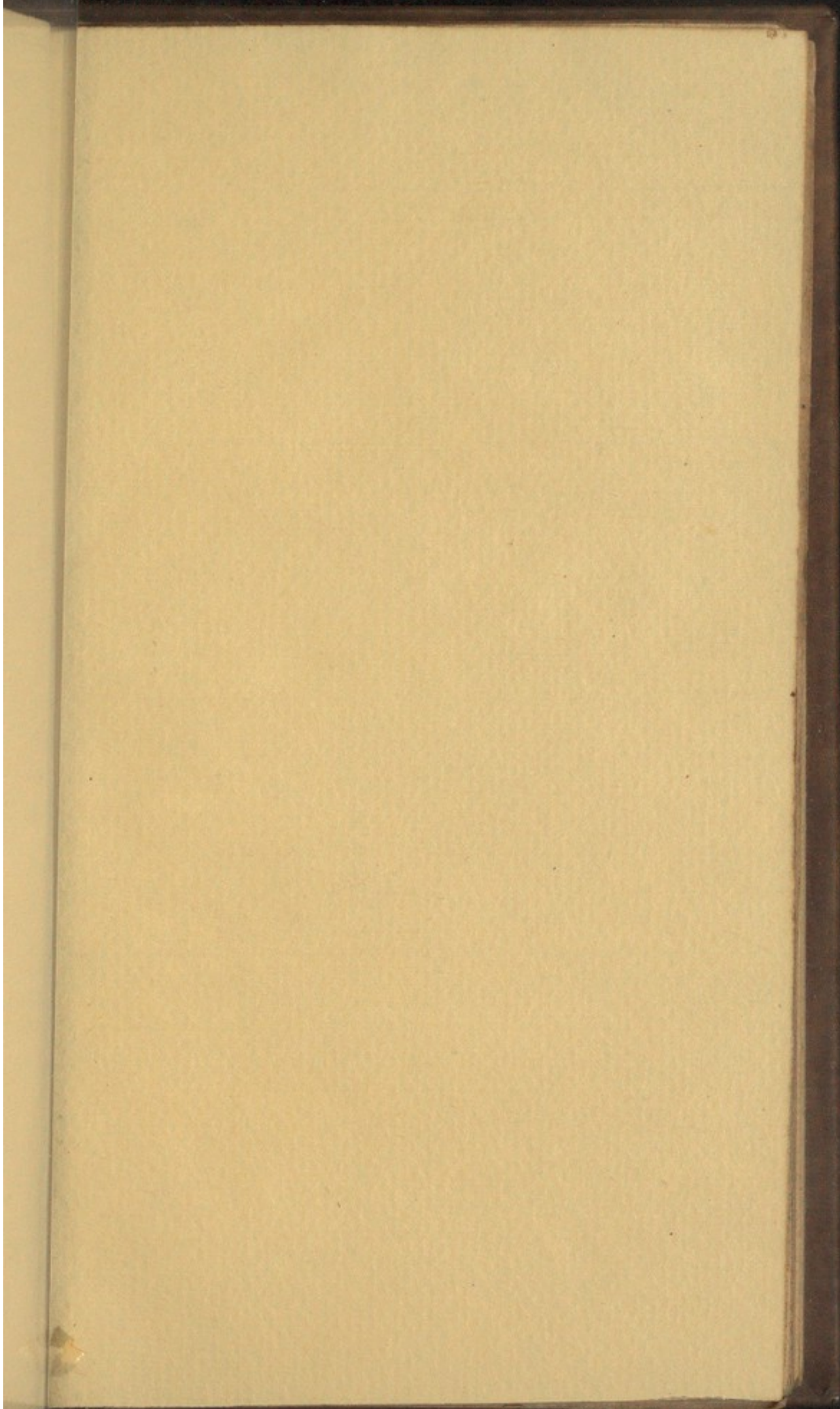
Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

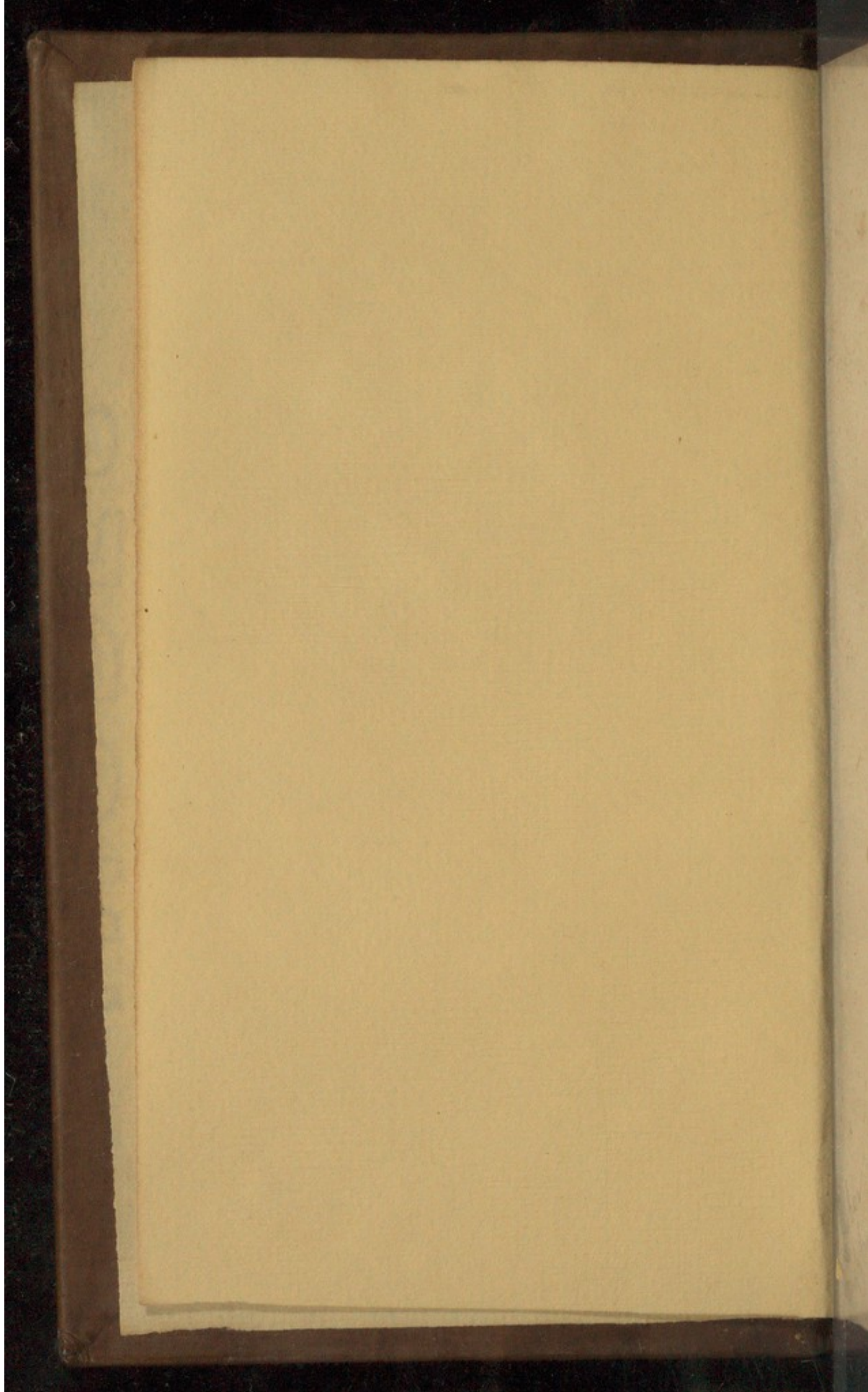


483 / A



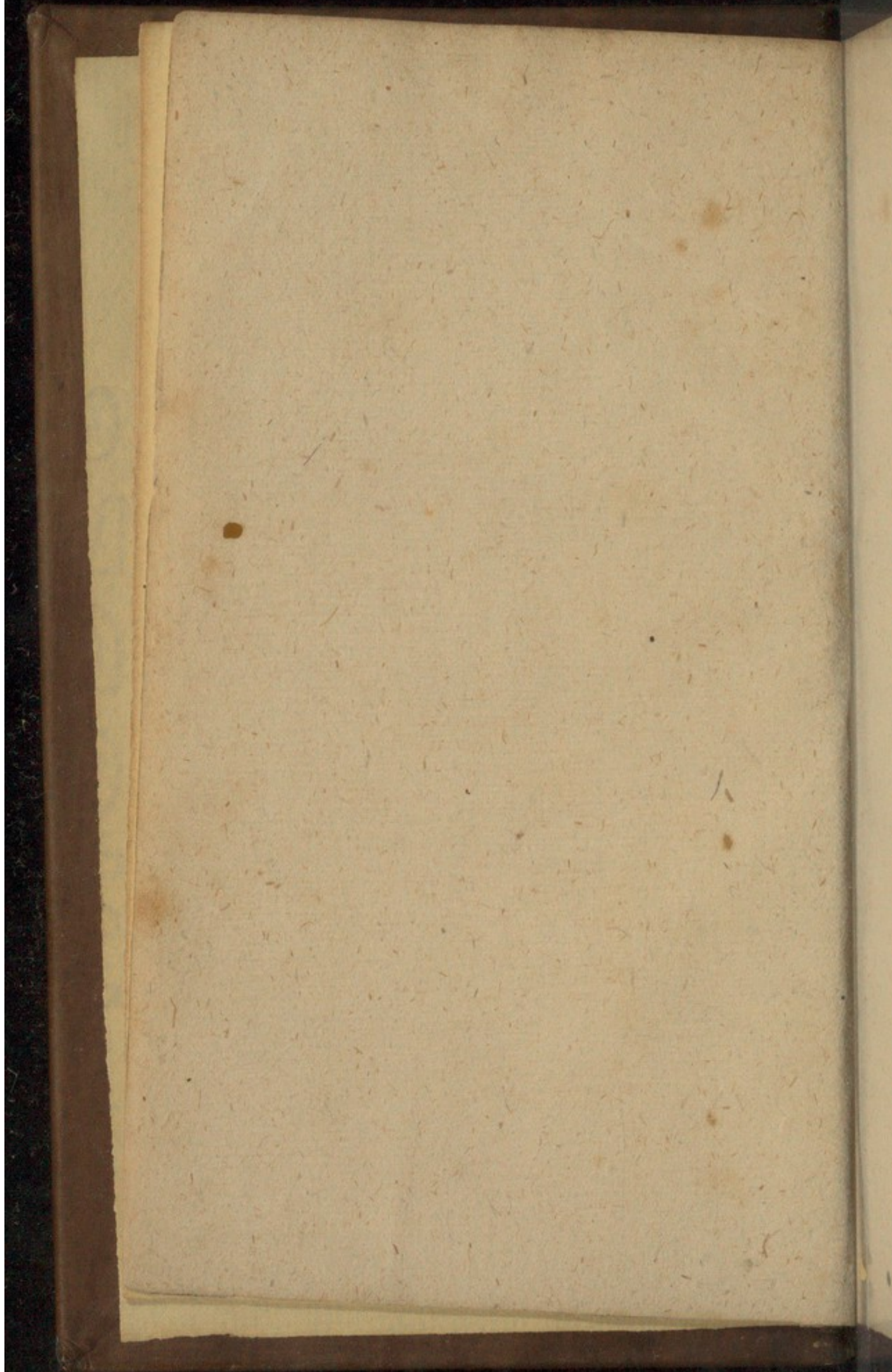


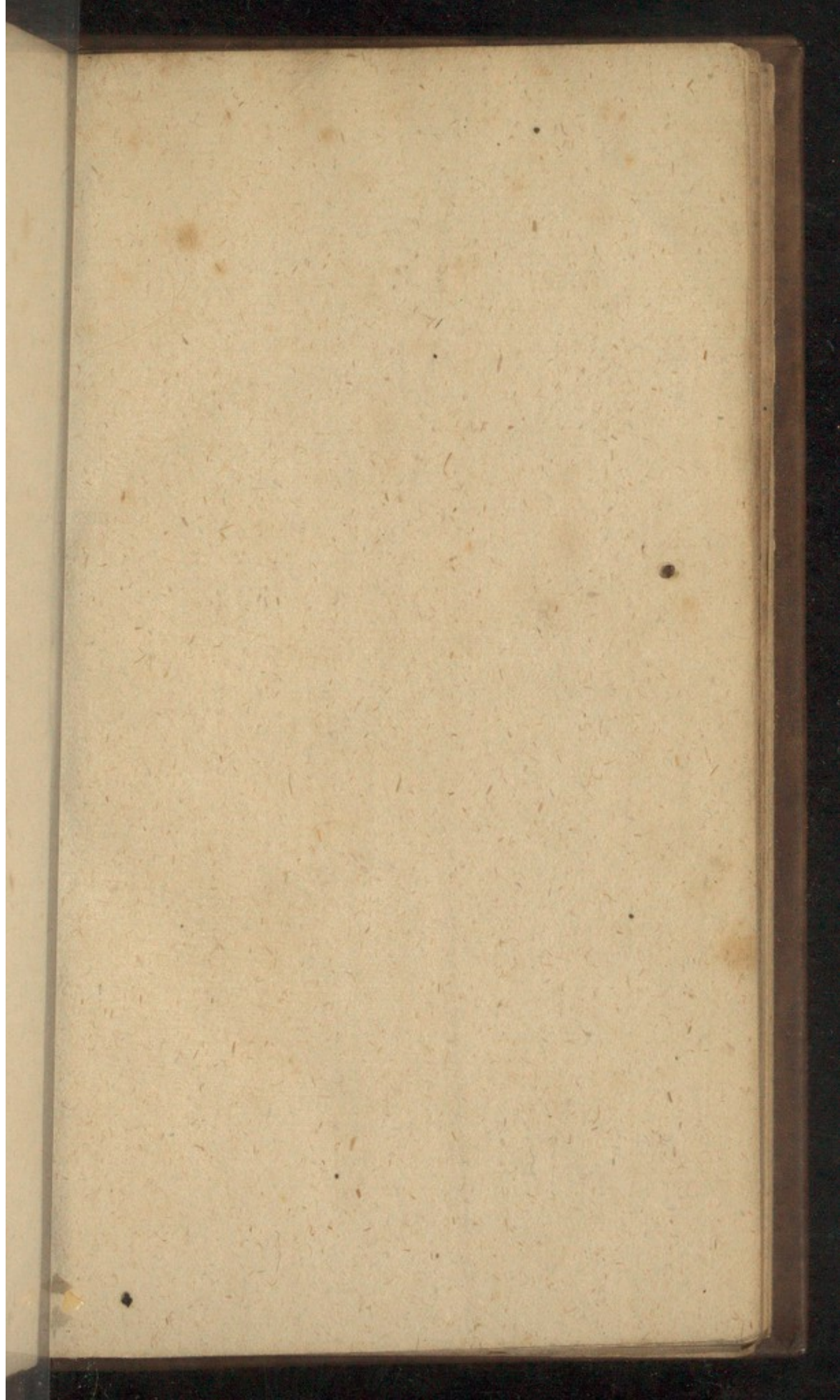


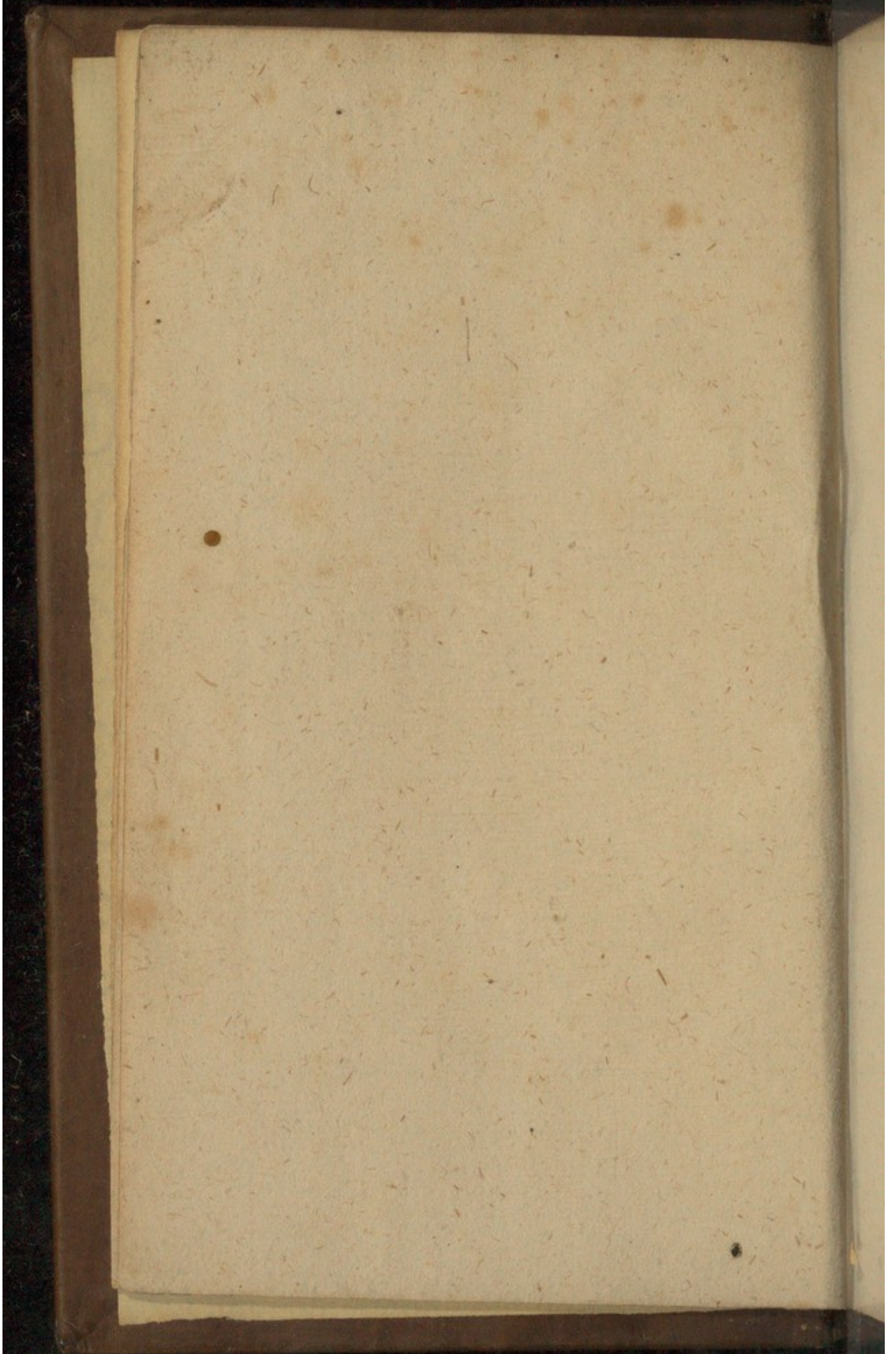


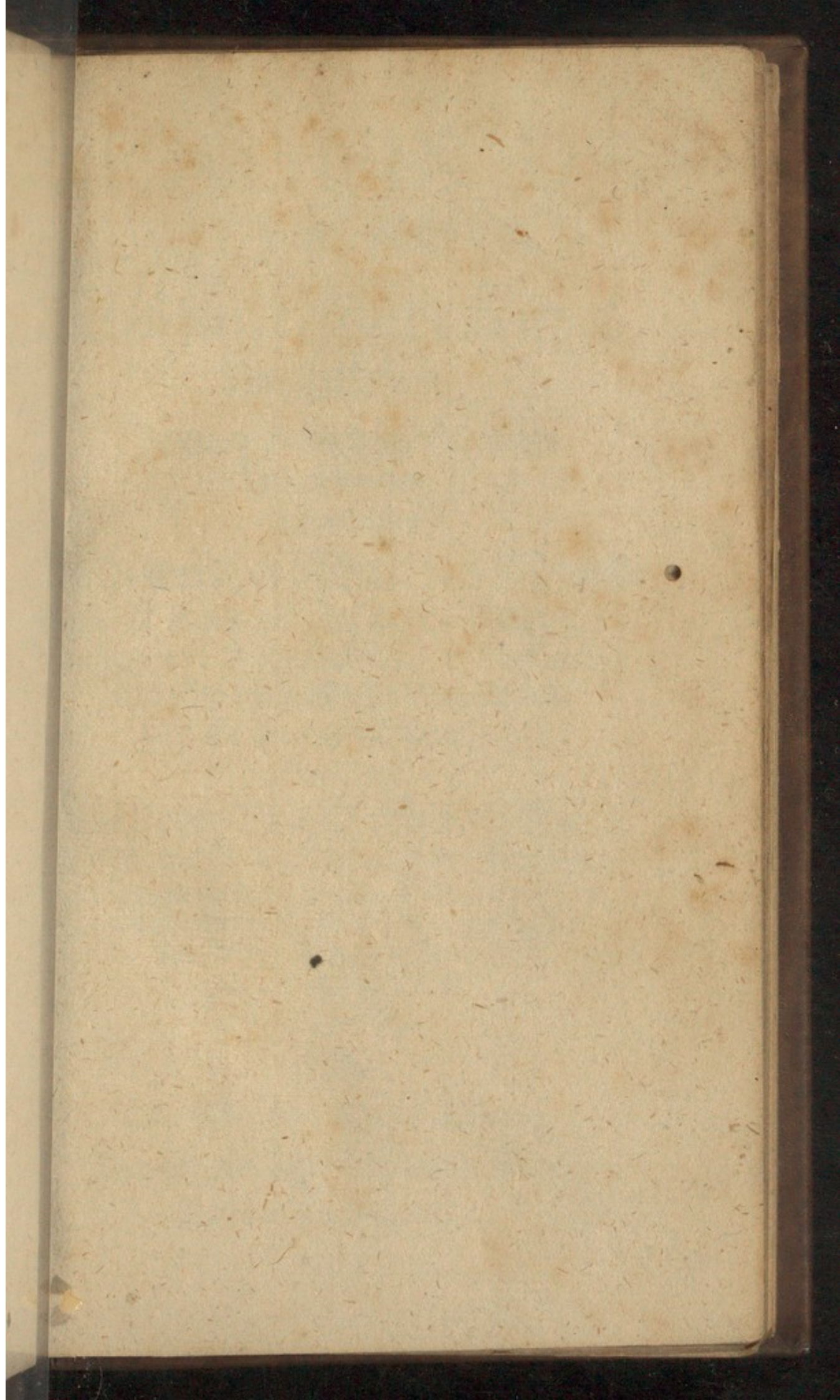
225249

subav
hura
a/101









With Long Life

Pr
ARN
VI
Ein
Ein
den
an
in
St

ARNOLDI DE

VILLA NOVA,

Ein fürtreffliche Kunst
lang zu leben.

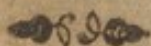
In zwey sonderbare Büchlein
vnterscheiden.

Deren Erstes

Ein bewerthes Mittel den Mensch
lichen Leib bey erwünschter Gesundheit/
auch ohne verletzung der Sinne/Verstandis
vnd Gedächtnis bis auff das höch-
ste Alter zu erhalten.

Das Ander

Wie alle des Menschlichen Leibs Gebres-
chen / vom Haupt an bis auff die Fußsohlen /
zu sampt den viel vnd mancherley Fiebern/ Pest-
lantz/hinfallenden Seuch/ & odagra vnd
sonderlich alle Kinder Kranck-
heiten zu curieren vnd
zu hehlen.



Mit Röm. Key. May. Priuilegio.

Frankfurt/ bey Nicolao Steinio.

ANNO M.D.C.XIX.



Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or author's name.



Partial handwritten text on the right edge of the page.

Partial handwritten text on the right edge of the page.

Partial handwritten text on the right edge of the page.

Partial handwritten text on the right edge of the page.



Partial handwritten text on the right edge of the page.

ARNOLDI DE VILLA
NOVA

Erste Buch.

Den Menschlichen
Leib in guter Gesundheit/
Auch ohne Verletzung seiner Sinne/
Verstandes vnd Gedächtniß
biß auff das höchste Alter
zu erhalten.

Das erste Cap.

Wie man einen Menschen gleichsam
bey blühender Jugendt könne erhalten/
vnd das vnzeitliche gebrechliche
Alter verhüten.

Dinen Menschen bey guter
Gesundheit zu erhalten / vnd
die Gebrechlichkeiten des ver-
drößliche Alters zu verhüten/
geschicht einzig vnd allein
durch die conseruation vnd Erhaltung
aller Kräfte / Geister vnd Natürlichen
Wärmbde in ihrem vollkommenen Wesen
A ij vnd.

vnd mittelmässigen Natur: Wie gleichs
 falls auch durch derselbigen confortation
 oder Stärkung vnd Erstarung ihres täg-
 lichen Abgangs vnd Mangels. Denn so
 lang die Kräfte des Leibs / zu sampt den
 Sinstern vnd natürlichen Wärm bde ni-
 geschwächt werden / darff sich der Mensch
 weder der grauen Haar / noch auch einst-
 ger Runzeln der Haut besorgen / als wel-
 che Mängel alsdann sünemlich erfolgen.
 Wenn die natürliche Wärm bde durch die
 declination oder Neigung zu der Kälte vnd
 truckne wurde geschwächt vnd vermög
 desselbigen auch die Nahrung verderbt.
 Denn es thut vnd begibt sich die Speiß zu
 einem jeden Glied des ganzen Leibs vnd
 wird demnach auch durch eines jeden na-
 türliche Wärm bde digeriert vnd verawet:
 Derowegen wenn solche natürliche Wärm
 de durch ein oder die ander Angelegenheit
 wirdt geschwächt / kann auch anders
 nichts / als eine corruption oder Ver-
 derbung der Speisen daraus erfolgen /
 darauff denn auch die Haar nothwen-
 diglich müssen grau werden / vnd die Haut
 eine Ungehalt vnd allenthalben abschew-
 liche Runzeln bekommen / wie solches in
 den alten Leuten Männlichs vnd Weibli-
 chen Geschlechts als den sünemlich zu se-
 sehen

hen / wenn sie ein kalte vnd druckene com-
 exion bekommen. Die grawe Haar aber
 lgen auß dem Mangel vnd Abgang der
 natürlichen Wärmde / wie gleichfalls
 auch das Alter / welches den ganzen Leib
 allgemach je mehr es zunimbt / je mehr vnd
 mehr zu erkalten vñ zu verdrucken pflegt.
 Derwegen denn alte Leut gemeinlich we-
 nig Blut haben / wie gleichfalls auch zur
 erwärmung sehr geringe Kräfte vnd schwa-
 che natürliche Wärmde. Dannenhero sie
 denn täglich mit vielen vnd vnuerantwli-
 chen Feuchtigkeiten werden überhäufft vnd
 olgens auch die drey vnterschiedliche
 Beyster vnd Daurungen geschwächt / die
 weil nemlich die Blödigkeit der natürlichen
 Wärmde in ihnen regiert. Welches alles
 denn durch den täglichen vnd immerfort
 schreyentzen verlauff der Zeit geschieht / vnd
 sonderlich durch die ein vnd zufallende Be-
 wegungen des Gemühts / als da sind die
 Trawrigkeit / Einsamkeit vnd dergleichen:
 Durch deren contrarium oder Gegenheil
 es dann auch leichtlichen verhütet werden
 kan.

und Hund

Derweil denn dem also / als haben die
 Alte der erspriesslichen Erwärmung vnd
 gleichmäßigen Befeuhtigung auß guten
 vnd bequemen Speisen vnd Geträncke zu.

sampt der mittelmässigen Bewegung des
 Leibs vnd gebührllichen Freude immerdar
 von nöhten: wie gleichs falls auch der jeni-
 gen Arzneyen / durch welche die Kräfte et-
 ne Stärck vnd Zusatz bekommen / zu wel-
 chem Ende denn / wenn nemlich die Kräfte
 sind geschwächt / der Zulep von Wein vnd
 Zucker sonderlich wird gerümbt: Wie in
 gleichem auch die Speisen vnd Getränck /
 zusampt den wolriechenden speciebus vnd
 befeuchrenten Arzneyen / die ein solch ver-
 mögen haben: Wiewol solches alles ver-
 borgene Engenschafften sind. Im fall aber
 verderbte Feuchtigkeit vnd anderer der-
 gleichen vnuerawlicher Vnraht zugegen /
 hat man solcher Sachen von nöhten / wel-
 che den vberflus extenuirn vnd verträck-
 nen / die rohe oder vnuerawliche Feuch-
 tigkeiten verzehrn / vnd den Leib von densel-
 bigen libertern. Gleich wie die Vngleichheit
 oder Runzeln der Haut absterarente oder
 abwaschente vñ glatt machende Ohle / Was-
 ser / Salben vnd dergleichen erfordern / vnd
 dann die schöne Farbe zu erhalten / allerley
 bequeme Mittel / die ein gut vnd vntadelich
 Geblüt gebähren / sich geschwindt vñ leicht-
 lich lassen vertrauen. Solch Geblüt aber
 würde durch seine e 3 ne vñnd sonderbare
 Sachen gereinigt.

Welche

Welche aber das Alter gleichsam vor der
 zeit herbeylocken / die natürliche Wärme
 e schwächen / sindt fürnemlich die grosse
 und vielfaltige Sorgen / allzu scharffe
 und starcke purgationes / offte wiederholte
 überlassen vnd dergleichen: Welchem al-
 em denn wiederum mit kräftigen Nün-
 nerbrühlein / sanfften Ruh vnd Schlaff /
 allerley woltrichenden Sachen / vnd was
 dergleichen mehr seyn kan / am aller besten
 wird begegnet.

Was den
 Menschen
 vor der zeit
 alt mach.

Daß aber die faule phlegmatische
 Feuchtigkeit am aller meiste verursacht
 sindt sonderlich das Obs / Fisch / Milch
 speiß / Hüßsen Gemüß / Warck / Hirn vnd
 dergleichen / als aus welchen allen ein
 wasseriche Feuchtigkeit erfolgt / die sich in
 den Gliedern nicht leichtlich lest vertawen /
 sondern vielmehr ein Graue der Haar vnd
 Kungeln der Haut verursacht. Vnter al-
 len zufallen aber / so die Haarigten können
 Graue machen / ist die Forcht der verzweif-
 selung das fürnemste / als in welchem die
 natürliche Wärme ganz vnd gar zurück
 vnd in den Leib hinein weicht: vnd daselbst
 ge auch als denn vmb so viel desto mehr /
 wann die complexio mit zustimpt: dan-
 nenhero denn erfolgt / daß viel der jenigen /
 so auff dem vngestümen Meer. fahren / et.

Woher die
 faule phleg-
 matische
 Feuchtig-
 keiten her-
 entspringe.

Ursachen
 der graue
 Haar.

warin ein Fortun ausstehn / vnd dardurch
 Forcht vnd auß Forcht an ihrem Leben verzagen oder
 verzweiffe- verzweiffeln / gleichsam in einem Augen-
 lung des blick grawe Haar bekommen. Solcher
 Lebens. Forcht zubeggnen / findt der saurer Gra-

Aufffüh-
 rung der
 faulen
 Phlegma.

naten safft zusampt dem andern von Dch-
 senzungen / Borragen vnnnd Erdrach
 oder Taubentreyff / vnnnd sonderlich von
 frischen Kräutern außgepreß vnnnd gerei-
 nigt / das beste mittel / wie gleichsfalls
 auch die Wurzel von Begrich vnd derglei-
 chen / also bald vnd in wehrender Forcht ge-
 nossen.

Die faule Phlegma aber / als welche wie
 vermeldt / das Alter auch vor der Zeit
 macht hinzu nahen / auß dem Menschen
 außzuführen / brauche man die schwarze
 Rißwurz / durch das Magisterium, so we-
 nigen bekant / bereyt: Denn in der verbes-
 ferung seiner giftigen Eynschafft sticket
 allein das Secretū oder verborgene Kunst /
 sintemal nach solcher Verbesserung der
 Mensch auß der bösen Complexion zu einer
 guten wirdt gebracht / vnd gleichsam wie-
 derumb jung gemacht: Ist aber kein Arz-
 ney für zahre Leut einer Adlichen vnd blö-
 den Complexion. Welche aber die gemeldte
 Phlegma gleichsam stärckent verzehren /
 sind das Dianthos mit Zucker / das Con-
 ditum,

itum, so sonderlich die Phlegma vnd Melancholi des Hirns verzehret / die Haut bey guter vñ natürlicher Farb erhelt / alle Sinne des Menschen stärcket / vnd das Leben verlängert / vnd sonderlich in Wein Wasser mit verstande / oder auch erwann in Wein allein drey Tag lang warm dissolvirt, durchgeseigen / mit bescheidenheit / zu bequemer Zeit / vñnd auff gebührende weisse getruncken. Weniger nicht wirdt auch das diacameron, zur stärckung aller Menschlichen Kräfte vñnd Geschäfte gerümbt. Die eingemachte myrobalanichebuli aber haben diese sonderbare Eynschafft / daß sie allen Phlegmatischen vberfluß des Magens verzehren / denselbigen stärcken / das Geblüt erläutern / den Melancholischen sehr wol bekommen: offft vnd viel gebraucht / die Jugend stärcken / den Menschen ein lange zeit bey derselbigen erhalten / vnd das Leben ohn gray Haar verlängern.

Eben ein solch vermögen hat auch das Decoctum von Senneblättern / vnd insonderheit mit den Diaborraginatis / Seißmolcken vnd dergleichen. Das fürnembste aber / so man / das verrißliche Alter mit allen seinen Beschwärmussen zu verhüten / haben vñnd gebrauchen kan / ist die

Auffführung des offigedachten Phlegma-
tischen Urtrahis zu dessen Beförderung
man sich den Monatlich einmal erbrechen/
vnd alle Woche einen Clystir auß den Säf-
ten von Bingelkraut/ Arsch/ Holder/ vnd
Kangolt mit einem Loht des bitter Heylt-
gen/ als welches ein groß Geheimniß/ vor-
nehmen vnd gebrauchen sol/ vnd folgens
den Leib durch obgemeldten bitteren Heyl-
ligen/ oder die Laitwerch von Cassia, oder
den frischen Rosensafft mit Zucker purgt-
ren/ als welcher nit allein gelindt purgirt/
vnd die Phlegma sehr fein benimbt/ sondern
auch alle fürnehme Glieder gewaltig stär-
cket/ die böse vnd hitzige disposition verbes-
sert/ alle verstopffungen der Leber/ Milzens
vnd anderer dergleichen innerlicher Gied-
massen eröffnet/ vor allen andern aber zur
stärkung vnd reinigung des Hergens wird
gerühmet vnd derowegen ein gang vn groß
Capitel von seinen Tugenten geschrieben.

Die zu de
Alter trei-
bende Feu-
chtigkeiten
zuerzehr-
ten.

Unter denen Sachen/ so die zum Alter
treibende Feuchtigkeiten verzehren/ sindt
sonderlich die bekante temperierte species,
oder Gewürz/ als Megelein/ Zimmetrin-
den/ Süßholz vnd dergleichen/ vnd dassel-
bige als denn vmb so viel desto mehr/ wenn
sie mit einem guten gewässerten Wein wer-
den genommen. Die Pilulæ myrtinæ sindt
die

Die Gesundheit zu erhalten vnd das Leben zu erlängern gleichfalls sehr berümbt/ in dem sie sich/nemlich der Säule wieder setzen/ vnd alles das jentige verbessern / so sich der Säule im geringsten nahet; Derowegen man mit denen Sachen / auß welchen sie werden berent / die todten Körper zu balsamieren/vnd vor der versäulung zubewahren pflegt. Der jastermelde Wein aber mit den speciebus theilt sich / nach gebühr gebraucht / in alle Glieder auß / vnd hilft denselbigen durch seine vertrittung aller oberflüssigen Feuchtigkeiten ab. Dergleichen vermögen denn auch den speciebus selbst in den Speisen genossen zugeschrieben wird: Wer sie aber in den druckenen complexionibus vnd Naturen zugebrauchen begihret / muß sie mit temperierten Sachen / als Granaten-safft / Rosenwasser / Zucker / Süßholz / Rosinlin / &c. vermischen. Das Diathamaron stärcket oder widerbringt die verlohrene Taubung: vnd solches die Triphera noch viel mehr / in dem sie sich nemlich zu der Wärme neyge.

Also pflegt auch weniger nit in der Blödigkeit der natürlichen Wärme vnd verderbung der Speisen / so aus einer versäulten bitteren Gall entstanden / ein verrungelung der Haut vnd gählinges Alter zu erfolgen/

folgen / dergleichen dann in den Rändigen
zusehen / all dieweil nemlich die Rändigkeit
noch zugegen / den so bald dieselbige vertrie-
ben / werden sie gleichsam wiederumb jung.
Dannhero denn den Aussätzigen auch
der Granatenwein / das präparierte Gold
vnd andere dergleichen Sachen sehr be-
quem. Dennes werde solcher Granaten-
wein gebraucht auff welche weiß er wöll / so
hat er die Eynschafft / daß er die Feuch-
tigkeit extenuirt vnd vertheilt / die Hitze der
Leber vertreibt / alles / was durch die Hitze ist
geschwächt worden / widerumb erquicket
vnd stärcket. Den Lebersüchtigen / Magen-
wehumben / vnd sonderlich den Schmerzen
des Magenmunds sehr wol bekömpt / vnd
das Herz gewaltig stärckt.

Eyn-
schafft des
Granaten
weins.

Eingema-
chte Che-
buli.

Die eingemachte Chebuli sind beydes
in kalten vnd hitzigen Euren sehr bequem /
stärcken den Magen / vnd helfen demselbi-
gen durch die verdrückung alles vberflus-
ses ab: Werden zugleich auch von den Mel-
ancholischen mit nutz gebraucht / erläutern
das Geblüt / zusampt den Geystern / vnd ist
nichts / das sich ihnen in solchem mög ver-
gleichen. Der Borrageinwein im Herbst
berreyt / dient sonderlich zum Herzen / wie-
der die Zobsucht vnd Melancholen / in
dem er nemlich das Geblüt gewaltig reyni-
get / al-

Borragein
wein.

zet/ allen bösen Argwohn benimbt/ die ganze
 ze regierende Krafft des Leibs confortirt
 vnd stärcket/ vnd sich der Säule widersetzt.
 Vnter solche Mittel / so zu Erhaltung
 der Gesundheit vnd verlängerung des Le-
 bens werden gerühmt/ gehört auch die Latt-
 werche von den fünff myrobalanis, auff
 gewisse/ so wenigen bekant / bereyt / ist in
 vielen bewehrt gesunden / vnd derowegen
 für ein aufferwehlt Geschenck / oder Saab
 des Lebens zu halten: in dem es nemlich den
 Magen stärcket / denselbigen von allem was-
 serichen Vnrath / so von der vorhergehen-
 ten Zauwung vberblieben / entlediget / die
 gräuwe Haar verhüt / vnd dieselbtige mit
 Verhängnuß des Allmechtigen / biß in das
 höchste Alter bey guter Farb erhalt.

Lattwerch
 von den
 fünff My-
 robalanis.

Einer solcher Art vnd Engenschaft ist
 auch das präparierte Vipern oder Heck.
 enschlangenfleisch / wiewol mir dasselbtige
 von wegen des Irthumbes / so in ihrer Colle-
 ction oder Samblung begangen wird / nie
 gefellt. Item die Räuch von bequemen
 vnd hierzu dienstlichen Sachen gemacht.
 Zusamt den temperierten Bädern ohne
 vberflüssigen Schweiß / durch welche allein
 die Haut wirdt gereinigt vnd sauber ge-
 macht / die Schweißlöchlein eröffnet / vnd
 die vberflüssige Feuchtigkeiten verträcknet.

Denn

Denn der Wein / in welchem die Kräfte
 der jetzt gemelten Sachen werden resoluiret/
 mit Wasser temperiert / vnd zu rechter Zeit
 gebraucht / eröffnet die verborgene Meatus,
 oder Gänge des Leibs / verrücknet alle v.
 berflüssige Feuchtigkeiten / stärcket die in-
 nerliche Glieder / vnd eröffnet alle verstopf-
 fungen / ob sie wol auffss höchste kommen
 welches ein groß Secretum oder Geheim-
 nuß ist. Sintemal bey odernach einer sol-
 chen vollkommenen Eröffnung die Gyster
 durch alle Gliedmassen des Leibs wider-
 umb können durch hin wandern / vnd der
 natürlichen Wärme zu hülf kommen:
 dessen Gegenehrt die Verstopfung ver-
 richtet: Da denn die natürliche Wärme /
 wenn sie nemlich also eingesperret vnd ver-
 schlossen / je mehr vñ mehr wird geschwächer
 vñ derowegen das reine von dem unreinen
 nit unterscheiden kan / darauff denn die v.
 berflüssige saulente Feuchtigkeit täglich zu-
 nimbt / biß endlich die Haut zusampt dem
 fleisch ganz runzelicht wirdt / vnd das be-
 schwerliche Alter desto eher herbey rückt.
 Daß aber all in solchen Vnbehel durch den
 Gebrauch des vorermeldten Weins / vnd
 anderer dergleichen Sachen wird abgeholt
 vnd begegnet / ist dieses fürnemlich die
 Ursach / diroveil die Kräfte solcher Sachen
 in

in den Wein resoluit die natürliche
Wärmbde/in dem verwandeln vnd dissol-
uiren nit vngesämbt oder vngestümb macht/
dergleichen denn geschicht / wenn sie in ih-
rer Substanz werden eingenommen vnd
gebraucht.

Eben solche Weiß vnd Ordnung halten
etliche in dem Gebrauch der laxierenden
Arzneyen / vnd verhüten also derselbigen
vngestümbte vnd saumlose Würckung/
welches gleichfalls auch ein groß vnd ge-
wis Secret. Also vnd nit weniger ist auch in
der operation oder würckung des Weins
ein groß Geheimnuß / dieweil das Feuer
die Eigenschafft hat/das es brennt/verwan-
delt / vnd durch die Krafft vnd Würckung
der Arzneyen resoluit, als da ist die deco-
ctio der Symp vnd Latwerchen : als zum
Exempel / Wenn die Niterswurz in dem
Wein bleibet / vnd derselbige zum Trunck
gebraucht wirdt/erregt er ein erbrechen. Ja
es wird auch eines gedächte / der gesehen ein
Säcklein mit desselbigen Pulver nur einen
einzigem Tag in einen Wein legen / welcher
Wein von einem verwundeten getruncken/
den Syer durch die Wundē / bis zur gänz-
lichen reinigung außgeführt / vnd dieselb-
ige ganz vollkommenlich geheylet : wel-
ches Geheimnuß doch die verständige Alte
ver-

verschwiegen/ vnd in jren Schrifften gang
vnuermelder gelassen.

Das II. Cap.

Von verhütung des beschwerlichen
vnd verdriesslichen Alters/ vnd erhal-
tung der freudigen Jugend.

WEr seinen Leib beydes in der
blühenden Jugend/ vnd dann auch
in dem verdriesslichen Alter/ von
allerley Schwachheiten vnd Gebrechen zu
erhalten begert/ der gebrauch sich solcher
Sachen/ die ein gut vnd dick Geblüt ge-
bähren/ vnd dasselbige gleichfalls auch rei-
nigen. Denn so lang dasselbige warm/ dick/
fett/ vnd gleichsam zäh verbleibt/ werden
leichtlich keine graue Haar gespürt: Her-
gegen aber vmb so viel desto eher herbey ge-
locket vnd befördert/ wenn sich das Geblüt
zur aquositet oder wässerung neygt. Die
gange vorsorge aber der Diet im essen vnd
trincken beruht fürnemlich in der Ordo-
nung/ Zeit/ gebührenden Mänge/ vnd in
der guten vollkommener Zauwung/ als
welches letzte Stück für das aller fürnem-
ste gehalten wird. Dann ob schon die Spei-
sen allerdings ohne Mängel/ so wird doch
das Geblüt verderbt/ vnd die böse Feuch-
tigkeit

igkeiten je mehr vnd mehr gehäuffte / wenn
 nemlich dieselbige nicht recht vnd nach ge-
 ühr werden vertauwet. Die vollkommene
 heit aber der tauwung zusampt der erhal-
 ung des Lebens bestehen / erstlich in dem
 usserlichen Luft / in der bewegung vnd ru-
 he des Leibs / in dem Schlaffen vnd Was-
 chen / Essen vnd Trincken / in derselbigen ge-
 übrlichen vnd mässigen Gebrauch / noth-
 wendigen Aufßführung des Urtrahs oder
 Stulgangs / vnd das man auch die sonst
 gewöhnliche übungen nit vnterlas.

Die ganze Haut aber des Menschli-
 chen Leibs gleichsam zuuerneruern vnd zu
 stärcken / wirdt das Wasser von lauterem
 vnd reinem Golt gerümpt / als welches ge-
 trincken / alle böse Räude vnd Flecken der-
 selbigen vertreibt / den ganzen Menschli-
 chen Leib verändert / reiniget vnd gleichsam
 ernewert / vnd sonst viel guter würckun-
 gen vnd wunder mehr verrichtet / beneben
 welchen es denn auch nit verderbt / vnd der
 complexion des Menschen sehr wol be-
 ompt / in dem es nemlich weder erwärmbd /
 och erkält vnd gleichsfalls auch in dem
 feuchten vñ vertrocknen keinen einzigen
 schaden erweckt: vnd das manns mit we-
 nig Worten vermeldet / so ist es einem jedern
 temperament temperiert vnd mässig / hilffe

Wasser
 von reinem
 Golt.

allen Excessen vnd vnmässigkeiten wider-
 umb zu recht kompt den erkälteten Mägen
 vber alle massen wol / macht den verzagten
 einen muht / bringt den Blöden vnd Wrat-
 ten Herzen grosse Stärck / dient wieder die
 Melancholey / stärckt vnd temperiert die
 natürliche Wärmde / vnd wird durch auß
 nichts gefunden / daß sich ihm in solchem
 alle kenne vergleichen. Welche grosse kräfte
 vnd Tugenten aus seiner Substanz wer-
 den gespürt vnd erkant / dieweil es nemlich
 durch seine Wärmde erläutert / durch seine
 mittelmässige vnd temperierte Natur vber
 alles ein gewaltig vnd fürtrefflich Tempe-
 rament verschafft / durch seine Perennit. t.
 vnd Inuergänglichkeit den Menschlichen
 Leib erheit / vnd dieweil er sich des Menschen
 Complexion vergleicht / sich dem elbigem
 allerdings einverleibt / wenn man es nem-
 lichen nach gebühr præpariert vnd berent /
 als in welcher Berentung das ganze Se-
 cret oder Geheimnuß / welches die Ver-
 fäidige auß mißgunst verschwiegen / beru-
 het. Es pflegt aber neben allem dem / so
 bisher der länge nach erzehlt worden / auch
 die substanz des Herze zu stärcken vñ zu rei-
 nigen / durch die impression seiner Reim vñ
 lauterkeit demselbigem aller vnreinigkeit ab-
 zuhelffen / es ferner auch zubeschützen / die
 substanz der Geyster zu läutern / d; Geblic

der Haut zu bewegen / dieselbige schön
und jung zu machen / vnd von aller vnsau-
erkeit zu reinigen.

Die andere vnd gleichsam frembde vn-
gewöhnliche weise den Menschen frisch vnd
guter Gesundheit zu erhalten ist / daß
man ihm durch Abbruch der Speisen vnd
ebührliche ausführung des Vnraths zur
vassersten außmägerung / nachmals aber
durch gute vnd vnsträffliche vnterhaltung
wiederumb zur kräftigung vnd stärcke ver-
helff. Welches den von denjenigen / so ihre
Kühen vnd Kinder zu mästen begehren /
eiffig in acht genommen wird / als der eßfleisch
länger je zährter / vnd am Geschmack an-
währiker wird / je mehr es an der Feyste ab-
nimbt. Derjenigen Personen / so durch
Krosse vnd langwierige Schwachheit auß-
gemägere / vnd nachmals widerumb zune-
men / als zum andern oder zweyten Exem-
el / zu geschweigen.

Zusserste
Außmäger-
ung vnd
Stärckung
des Leibs.

Vnter den Zeichen aber / welche das in
Vergeffen
ehende oder herzu nahente Alter verkün-
digen / ist der abgang der Gedächtnuß oder
charliche vergeffenheit / welcher durch den
gebrauch dieses nachfolgende Puluers am
Aer besten begegnet werden kan: Als man
nimbt langen Pfeffer vnd Kümmel jedes
Theil / Regeln 1. Theil: Zucker so viel

heit des
Alters
Vorbot.

Puluer
zum Ge-
dächtnuß

Wij diese

diese Stücke zusammen wiegen / vnd ver-
 misches zu einem Puluer: oder braucht an
 dessen statt das Dianthon, erhelt den Leib
 bey seiner täglichen öffnung vnd bequemer
 Diet, kömpt bey bösen Pestilenzischen
 Seuchen vnd Zeiten den Verderbungen
 mit den Pillulen von Aloe oder den Myr-
 tinis vor. Vnnd im Fall erwann ein böse
 Engenschafft des eufferlichen Luffts auß
 einer Verderbung der Säule / oder stincken-
 ten Winde wird gespürt / ist das beste Mit-
 tel / daß mann sich zu saureren vnd zu sol-
 chen Sachen nicht vnnd wende / die die En-
 genschafft haben / die Schweißlöchlein zu-
 uerstopffen. Mit welchem den auch Auen-
 zoar vberlein stimpft / in dem er sagt / es gebe
 der Geruch der Ragen / vnd derselbigen A-
 them zu einer Schwindsucht vnnd verfäl-
 lung der Lungen gelegenheit vnd Ursach:
 Welches denn meines Erachtens aus der
 verderblichen corruption oder verderbung
 ihrer complexion entspringt: Diueil
 nemlich der Ragen Athem von Natur sehr
 vbel stinckt: Biewol der Athem eines Lun-
 gensüchtigen oder sonst vnngesunden
 Menschen wegen der Gleichheit der Com-
 plexton einem andern Menschen viel schäd-
 licher ist vn̄ denselbigen am aller leichtlich-
 sten anstecken vnd verderben kan: Derowe-
 gen

gen denn jeder Zeit wol in acht zunehmen/
 was man das Angesicht von denen / so da
 reden / fleissig abwende / vnd ihnen die Oh
 ren entgegen halt.

Die Ungelegenheit vnd böse Egen
 schafft des eusserlichen Enffis zu verbessern/
 sol man demselbigen entgehen / sich an an
 dere vnd fern entlegene Orte begeben / wol
 lechende Sachen zur Handt nehmen / vnd
 sich vmb den Mund vnd Naslöcher mit
 Essig oft vnd fleissig waschen.

Gleicher gestalt ist auch der Mangel vnd Mangel
 Abgang des Gehörs des beschwerlichen des Gehö
 Alters gewisser Vorbot vnd Verkündiger: res ein vor
 Die weil nemlich der gelben Gall in dem bot des Al
 Leib je länger je weniger wirdt / welche das ters.
 Instrument des Gehörs von dem vberfluß
 der wasserichen Materien entlediget: da
 hergegen die verdawliche Feuchtheiten
 wegen ringering der natürlichen Wärm
 de in den ahnen täglich zunehmen. Derowe
 gen man denn der Hauptpurgationen aus
 denen Sachen / die die neuen mit einer
 Wärmde reinigen als da sind der Lerch
 schwam vnd andere dergleichen Arg
 nementen: Wie gleichfalls auch der pilula
 rum aurearum oder güldenen Pillulen zu
 lampf der Bewegung oder täglichen übung
 des Leibs / vnd eusserliche Mittel in die Oh

ren hinein gethan / als bitter Mandelöhl
mit junger Knaben Harn vnd Weiber
milch / oder Wild Cucumersafft /c. Besör
derung des Schlafs / gleich nach dem Es
sen / verhütung des allzuviel Essens vnd
was das Haupt mit Blässen erfüllen kan /
desto mehr von nöhten. Ja es pflegen auch
eilich erfahrene Medici, die vberflüssige oder
bewegte vnd doch hinderhaltene Gall dur
eine darzu bequeme Purgation aufzu füh
ren / vnd den Menschen derselbigen zu ent
ledigen.

Verlorne
Appetit.

Zum dritten vnd letzten wirdt auch de
verfallene oder verlorne Appetit für ge
wisse Zeichen vnd Vorbotten des jest na
hnten leydigen Alters gehalten / vnd abe
durch solche Sachen fürnemlich verbessert
die die natürliche Wärme des / zusampt der
Geystern vnd Feuchtigkeiten vermehren
vnd stärken / wie gleichfalls auch dur
andere Sachen mehr / welche für züch
tigen Ohren allhie nicht
zuerzehlen.

Cap

Das III. Cap.

Von Erhaltung der Jugendähnlichen Gesundheit.

DAjenige/so die Natur am aller meisten auffmündert vnd erwecket / die jugentähnliche Gesundheit erhellet / das Geblüt gewaltig reiniget vñ dasselbig durch alle Adern beg'ietet / ist die Freudigkeit des Gemühts / als welche durch alle diejenige Sachen / welche einem Menschen seine Beschäftt leicht vnd entweder von außen oder innerhalb allen Sinnen in gemein oder einem einzigen auß denselbigen anmühtig machen / verursachet wirdt. Daher gegen alle andere / so diesen entgegen vnd zu wieder / eine Traurigkeit gebähren / welche die Seelen verwicklet / das Fleisch zerflößt / die Geister verwirret / vnd die Haut vngezslacht vnd runzelicht macht. Die aber eine Freude verursachen vnd die Melancholi verreibē / sind der Wein von Saffran / der Wein von Ochsenzungen / in welchem dieses Krauts gereinigte wurzeln Tag vnd nacht gelegen: vñ gleichfalls auch der selbigen Syrup / als durch dessen gbrauch

B. iiii. vielen

vielen von der Aberwitz vnd Verrückung der Sinne ist geholffen. Der Sitz vnd sonderbare Wohnung der Wärmde ist zwar das Herz / welche wenn sie die Gebühr in der Mässigkeit überschreyt / abnimbt vnd geschwächet wirdt / dannenhero denn der Mensch sich zur Trägheit vnd je mehr vnd mehr zum Alter neygt. Welche aber die natürliche Wärmde pflegen zu mindern / sind alle diejenige Sachen / die eine faule phlegma in den Magen verursachen: Gleich wie die erkaltende / vnd welche die Tawung verderben / die Kräfte vnd Geyster je mehr vnd mehr mindern; Welches denn auch ein jede Kranckheit vnd unreinigkeit des Leibs zusampt den zufälle des Gemüthes / einem jeden Gestanck / vnd was sonst eines abschewlichen Ansehens ist / zu thun vermag. So lang aber die natürliche Wärmde seine mittelmässige Temperament in dem Leib behelt / als lang bleibt auch der Mensch gesunde / vnd einem frischen vnd gesunden Jüngling gleich.

Diamastische diambræ.

Die fürnehmste Mittel wieder die Zufälle auß der Melancholi vnd Traurigkeit sindt die species diamastische vnd diambræ, deren jedes mit grossen Nutz wieder solche Gebrechen angewendet vnd gebraucht werden kan: Machen vnd verursachen darne.

darneben auch ein schöne lebhaftte Farb/
 schärpffen das Gesicht/verhüten die grawe
 Haar/ reinigen das Gemüht/ vnd beför-
 dern die Taubung. Vnter denen Mitteln
 aber/ welche mit einem mittelmaßiaē Tem-
 perament erwärmen vnd befeuchtigen/ ist
 sonderlich der Wein einer mittelmäßigen Wein.
 Complexion: Wie gleichfalls auch die Perlen.
 Perlen/ als welche die natürliche Wärm-
 de stärken/ derowegen zu den Gebrechen
 des Hergens zusampt der Furcht sehr wol
 dienen/ vnd das Geblüt mundificiern vnd
 reinigen/ zu welchem Ende dann sie etliche
 pflegen zu zerlassen/ vnd viel Gebrechen dar-
 mit zu hehlen. Dasjenige aber/ so in sol-
 chen Sachen alles andere vbertriefft/ ist
 das Salz von der Minera, welche die ver-
 ständige/ wenn es nemlich præpariert wor-
 den/ der natürlichen Wärmde der Jugend
 haben verglichen/ es derentwegen viel vnd
 offte gebraucht/ vñ den animale lapidem
 genennet: etliche andere aber haben es mit
 dem namē chifir minerale tituliert/ vñ wi-
 derumb andere Medicinam perennem
 vnd aquā vitæ, das ist/ die ewigwehrende
 Arzney vnd Wasser des Lebens genennet:
 Dessen ganz Geheimnuß der præparation
 oder Berechtung in dem beruhet/ daß mans
 in einem hellen vnd klaren Trinctwasser/

Salg.

vnd mit solchen Sachen / die seine Eynge-
 schafften nicht frembd vnd wiederspänstig
 machen / zerlast. Vnd in gemein darvon
 zu reden / so haben die Verständige dieses
 für das Principium oder Anfang in der
 Betrachtung / daß man nicht zu dem vn-
 zeitigen Alter / vnd gählingen Absterben
 solle eynen / g'halten / sondern die gute vnd
 erwünschte Gesundheit so lang es jimmer
 möglich / continuirn vnd zu solchem Ende
 die gute disposition des Magens / als die
 Wurzel aller solcher Stück / erhalten:
 Sintemal bey der Blödigkeit vnd verhin-
 derung der Geschäfte des Magens / die
 Kräfte vnd Tugenten aller anderer Glied-
 massen sehr leichtlich veralten / in dem nem-
 lich die Blödigkeit des Magens alle böse
 Eynschafften der Complexion gleichsam
 erblich anhangen macht. Daß aber dem
 Magen am aller schädlichsten / ist sonder-
 lich die Biß zu einem Erbrechen / geübte vñ
 überfüllung / sintemal durch die Erfahrung
 offte vnd viel erlehret / daß sich die Natur
 mit wenigem lest vernügen: Ja es bezeugen
 solches auch die ientge / die sich entweder
 auß gutem Vorsatz / oder auß noht / der-
 gleichen überfüllung aller dings enthalten /
 in dem si nemlich wenig vnd darzu nit viel
 vnd mannig sondern fast einerley Speiß
 genießen /

geniesen/ vnd bey denselbigen gemeintlich
 gesund verbleiben: Dannenhero dann der
 Scribent Senec. nit vnbillich sagt/ es geben
 viel Röch auch zu vielen Kranckheiten vr-
 sach. Vnd je weniger vnterschiedliche stück
 ein Speiß / Getrânck / oder Arzney in sich
 hat je besser sie dem Menschen bekommen/
 daher gegen die vielfaltigkeit solcher sachen
 dem Magen sehr schädlich / vnd sonderlich
 wann sie vnter einander einer wiederwertigen
 Natur sind / durch welche vngleichheit
 sie denn auch vnterschiedliche zufäll vn böse
 Lawung erwecken. In welchem Beschäfte
 denn die gute vnd böse Ordnung auch sehr
 viel vermag / zusampt der vielfrässigen vnd
 versoffenen Menschen täglichem gebrauch.
 Allem solchem Vbel zu begegnen / wird für
 der besten mittel eins vnd fast für das für-
 nemste gehalten / daß man des Tags nur ei-
 nemahl zeit halt: fünfmal gegen die vber-
 füllung nichts so gut / als der Abbruch der
 allzureichen Diæt, als in welchem Abbruch
 sich die natürliche Wärme widerumb auff-
 richtet vn erholt / vnd dieweil sie sich je mehr
 vnd mehr sterckt / auch nit auffhört in das
 jenige / was durch die Lawung verwan-
 delt worden / zu würcken / biß sie es voll-
 kommenlich digeriert vnd verwandelt.
 Nachdem sich aber der Magen dem guten
 vnd

vnd bösen vertawen erzeitgt / nach demselben
 verhelte sich auch die Leber zusamt dem Mil-
 gen / als welche sich / wo die Speisen in dem
 Magen vnd Leber nit recht præpariert vnd
 verwandelt worden / sehr leichtlich verstopf-
 fet / vnd auch ihr Geschafft nachmals nicht
 nach Gebühr verricht. Auff welches den der
 Mensch wenig gut Geblüt / hergegen aber
 ein böß vnd verderbte Farb bekompt. Ge-
 gen welche Mängel man denn solche Sa-
 chen / so da zertheilen / eröffnen vnd abster-
 giern in den Speisen / Getrâncken vñ Arg-
 neyen zu gebrauchen pflegt: vnter denen der
 Syrup Diachylon auß fünf Stücken be-
 reyt / das beste ist: Wie gleichfalls auch die
 hiera picra oder bittere Heilige auß sieben-
 zehen Stücken in einem gemeinen Deco-
 cto zerlassen / vñnd mit der Cassia extracta
 vermische getruncken. Vnd zwar so hat
 man auch des Milzens zustande vnd gele-
 genheit nicht aus der acht zu lassen: Denn
 es ist der Milz gleichsam des verbrennten
 Geblüts / vnd desselbigen Hefen Press vnd
 Kelter / Derowegen wenn es geschwächt
 wird / vñnd in der reinitung des Geblüts
 sein Geschafft nit verricht / entstehen aller-
 ley Melancholische Kranckheiten: zuge-
 schweigen / daß auch die Geyster ein vnna-
 türliche dicke bekommen. Der ganze Leib
 gleich.

gleichsam außdort vnnnd verzehret / des Ge-
blüts je länger je weniger wirdt / die böse
Feuchtigkeiten je mehr vnd mehr vberhand
nehmen / biß endlichen eine Wassersucht
auß dem irthumb der andern oder zwayten
Zauwung / vnnnd bey derselbigen eine be-
schwerung aller Glieder / Bleyförmige o-
der Citrongälb Farb / vñ jämmerliche auß-
mägerung des ganzen Leibs erfolget.

Milzen

Cur.

Es wirdt aber dem Milzen mit nichts
besser gedient / als mit abstergerenden vnd
zertheyleten Sachen / in welchen kein grose
Hize zugegen / sondern die sich zu einer saw-
ren stipticitet vnd bitterm Geschmack vmb
etwas nengen. In Summa es beruhet das
Regiment der subtiliation oder schmäl-
rung beydes in der Cur vnd præseruation,
da man denn / die minderung vñ reinigung
betreffent / solche Sachen zu erwehlen pfe-
get / die der Melancholi zu ihrem Außgang
verhelffen : vnter welchen das Puluer von
Steinsaffra oder Milzenkrautwurzeln / vnd
das Decoctum von Graß mit dem Syrup
von Essig mit den Wurzeln zusampt dem
Decocto von Cappernwurzeln in Kaltem
wasser vnnnd dergleichen / alle andere vber-
treffen / der Salben von Holderöhle zuge-
schweigen. Ja es wirdt zu solchem Ende
auch alles das jenige gerümbt / welches das

ver-

vermögen hat / die natürliche Wärmde gleichsam widerumb lebendig zu machen / als da sind die mittelmässige Bewegungen des Leibs / vñ daß man die Gliedmassen fein mässiglich fricir vnd reyb. Denn die bewegung des Leibs ist fürnemlich das jenige / so die eingepflanzte Wärmde erweckt / vnd dem Leib zu seiner Stärke verhilfft / gleich wie sie denn auch die vberfüllung verhüt / den Gliedern zu ihrem zunehmen vnd vollkommenen Geschäften verhilfft / vñ vielen bösen zufällen zuuor vnd entgegen kompt. Da hergegen der müßiggang die Phlegmatische Feuchtigkeiten je mehr vnd mehr häufft: Die wärmdē vnd Geyster zur trägheit gewähnt / darauff denn der Mensch ein runzelichte vngestaltē Haut bekompt / allgemach abnimbt / vñ zu dem beschwerlichen Alter vorbereytet wirdt. Hierwieder dienen gleichfalls auch die frictionses oder reybungē der Glieder / als welche die eingepflanzte wärmdē sehr fein erwecken / die materien von innen herauswerz ziehen / vnd die fürnemste Gliedmassen vor vielen Kranckheiten versichern. Gleich wie die frictionses der armen biß sie gleichsam rāudig werden / vnd gleichwol die Haut nicht auffreyß / zu dem Gesicht vnd allen Geschäften der Augen: vñ denn das reyben des ganzen Rückgrads

Erweckung
der natür-
lichen
Wärmde.

grads beydes dem Hirn/ Herzen/ vnd allen andern fürnehmen Gliedern / mit welchen sie vermög der Anatomie einige verwandschaft vnd verbündnuß haben / sehr wol befehlen. Ja es dienen solche frictionses fürnemlich auch zur zierde des ganzen Leibs / vñ machen denselbigen gleichsam wiederumb jung: In dem sie nemlich das G. blüt zu der eussersten Circumferenz des Leibs heraufführen / die Haut mit derselbigen erfüllen / etwas weiter außziehen / vñd ihr zu einer wolgestaltē fenste vnd röhte verhelffen / weñ es nemlich zur vollenderer zwayten tauung vorgenommen vñ verrichtet wird. In Summa es gehört alles das jenige / so beydes innerlich vnd außserhalb gebraucht / das Geblüt zu der eusserlichen Circumferenz des Leibs herauffzeugt / in dieses Cap. Daß aber durch solches offgemeldte reiben gesuchte wirdt / ist die vertheilung des vberflusses / so in dem Fleisch oder Musculis beruhet vnd durch die übungē des Leibs ohn grosse müd. vnd mattigkeit nicht hat vertheilet werden können: Ist derowegen für die schwachen Personen viel bequemer. Bey welchem allen denn wol in acht zu nehmen / daß in allen übungen / so wol des Leibs / als auch des Gemühts / eine Moderation gehalten werde / vñd der Sachen in keinem Stück

Stück zu wenig oder zu viel geschehe. Wer aber der Melancholl vnd schwermühtigen Gedancken selbst abzuheffen begert / der erinnere sich der Sprüch vnnnd Schriefften Gelehrter vnnnd Verständiger Leut / wie gleichfalls auch Gottes heyligen Worts / vnd begeben sich erwann auch zu frölicher Gesellschaft / bey der er jedoch keine Gelegenheit zur Trunckenheit bekompt / daß aber vnter allen Witt. n wieder die Traurigkeit am meisten gerümbt wird / ist der Salamißstein mit Saffran angehenckt: Wie gleichfalls auch wieder die Gebrechen des Magens etwas von Corallen auff dem Herzgrüblein oder Segne des Magenmundes getragen. Ein quintlein des Wassers von Zuckerwein nüchtern getruncken / lest keine Traurigkeit in dem Herzen auffkommen / verhütet gleichfalls das grawe Alter / vnd macht den Menschen gleichsam wieder jung. Welches letzte den die Rösulin nüchtern genossen / auch vermögen / in dem sie nemlich die tauung befördern / die Phlegmatische Feuchtigkeiten vermindern vnnnd dem Menschen zu einer Feyste verhelffen / dieweil sie dem Magen eine anmühtige Nahrung hinderlassen / in der Leber ein gut vertauulich Gebüt gebähren / vnnnd den Leib durch ihre befeuchtung bey seiner täglichen

chen

Den Öffnung erhalten. Es sollen aber alle die jenige Sachen/so hier zu gebraucht werden/weder zu dem einen / noch dem andern extremo geneigt/das ist/weder zu dick noch zu dünn/sondern einer mittelmässigen Natur seyn / vnnnd gleichfalls auch im Geschmack das mittel behalten: Wiewol die Mägen vnd Leiber/so einer hitzigen Natur/die harte vnnnd vnuerträuliche Speisern allezeit eher vnnnd besser vberwältigen / vnd was anmühtig / dem Menschen am besten bekompt. In der Ordnung ist die gewöhnliche Stund zu essen die beste vnd bequemste zeit: Wie gleichfalls auch / wenn man einen Hunger b. finde / vnd darauf erkennen kan: daß die vorige Speiß verfaultet/ Gleich wie man aber allezeit mit einem Appetit sol aufhören zu essen / also sol man auch den Hunger nicht lassen zu weit kommen/sineemal der hungerige Magen allerley faule Feuchtigkeiten an sich zeugt / vnd sich mit denselbigen nuriert vnd ernehret/ Vnd zu dieser Betrachtung gehören auch die Gelegenheit der Landes art / Zeit / vnd sonderbare Stundt/ da denn nichts schädlicher / als vor der vollkommenen Tausung der vorigen Speisern wiederum zu essen / vnd sich von neuem zu erfüllen. Vnd wird sonderlich erfordert/ daß ein jeder sein

E selbst

selbst engene Natur recht erkenn / dieselbigē
 durch die gute vnd böse / oder schädliche sa-
 chen temperier vnd also zu seiner selbst unge-
 ner Erkännuß gelange: Denn wenn ein
 Mensch derselbigen gewiß / kan er sich desto
 besser vorsehen / vnd vor allerley zufällen be-
 wahrē / welchs alsdān am besten geschicht /
 wenn er die Mängel zu denen er sich geney-
 get befindet / fleißig in acht nimbt / vnd sich /
 so viel es die nothdurfft erfordert / zu dem
 Gegentheil gewöhnt vnd lencket. Als daß
 sich zum Exempel die Phlegmatische vnd
 deren Geblüt fast wasserich / subtiler / hinsti-
 ger vnd leichtvertraulicher Speisen vnd je-
 doch derselbigen in geringer Mänge / vnd
 also auch von andern befließigē / Wasser in
 sich schütten / eher die Speisen ihre Taue-
 ung erlange / ist böß / Den Wein aber als
 denn gebrauchen / noch viel ärger: dieweil e-
 die noch vnuertraute Speisen mit durch-
 fährt / welche alsdenn hie vnd dort allerley
 verstopffungen verursachen. Etliche neh-
 men mitten in iren Mahlzeiten einer halben

Aloe mit
 ten in den
 Mahlzeit
 ten zu ge-
 brauchen.

Bonen groß der besten Aloe / entweder al-
 lein / oder mit Mastix vermischer zu sich / al-
 welche den Stulgang vmb etwas beförder
 vnd demnach die erwünschete Gesundhe
 erhelt. Dieweil aber das Gewicht sehr leicht
 muß man es desto öfter wiederholen / vn-
 demnach sie zwischen den Speisen wird

genossen / mit keinen andern vielfaltigen Sachen vermischen. Gleich wie aber der Hunger allen Dingen einen guten Geschmack gibt / also ist die vielfaltigkeit der Speisen demselbigen schnur stracks entgegen. Zu den Vorbereytungen der schön vnd sterlichkeit des Leibs gehören sonderlich diejenige Sachen / so da reynigen / erläutern / abstergiern vnnnd lindern: als da findet der Schaum von Honig vnnnd Eyerklar mit einer genugsamen Menge Wein vermische / vnd sich alle Abend ohne abstersion oder abtrückung / damit gewaschen: am Morgen aber mit Gerstenwasser zu einer Mandelmilch gemacht / vnd sich damit gewaschen / ist ein köstlich vnnnd bewehrte Arzney / darzu denn / wenn mans in sonderheit zum Angesicht zugebrauchen begehret / weder Rosenwasser / noch Camphora gehört / als welche die Haar fast grau zu machen pflegt / die Salbe von Campher vnd Weißlilienwurzel in Honig gesotten / erläutert die Haut / macht dieselbige fast eben / vnd hiefft ihr aller Runzeln ab. Der Wein in welchem etwas von Weinstein erläutert als zerlassen / jedoch nicht so viel als sonderung des stens zur abstersion gehört / vnnnd nach dem Hauter zuvor in Wasser calimiert vnd wiederumb congelirt, ist ein gut vnnnd bewehrte

mundificatiu. Das Haupt mit einer Lauge
 von Krautstängel Aschen / vnd der ges
 sottenen Brühe von Camillen / Myriem
 blättern vñ Rosmarinblumen gewaschen /
 stärcket das Hirn / mache die Haarmurzeln
 fest / vnd vorkompt derselbigen grauwen
 Farb. Welches dann die Lauge / in deren
 Sennerblätter vñ Stœchas gesotten / auch
 vermag / in dem sie nemlich das Hirn ge
 waltig stärcket / alle Feuchtigkeiten vnter
 der Haut abstergiert / vnd gleichsfalls die
 graue Haar verhüt. Die temperierte oder
 mittelmäßige Bewegung des Leibs diene
 an statt des exercitii oder arbeit / erwecket
 die natürliche Wärme / vnd macht die
 selbige stark. Gleich wie sie der müßiggang
 oder ruhe des Leibs im gegentheil ersticket /
 vnd gleichsam des Lebens beraubt : beneben
 welchem sie den auch befeuchiget / erweiche
 vnd eben der weg ist / durch welchen man
 geschwindt zum beschwerlichen Alter kom
 men vnd gelangen kan. Welche demnach
 mit keinen sonderbahren Leibs arbeiten zu
 thun haben / vnd der selbigen nicht gewohnt
 sind / die sollen desto öffter hin vnd wieder
 spazieren / sich offte vnd viel bücken / vnd wie
 derumb aufrichten / ihre Stiegen auff vñ
 abgehn / vnd andere dergleichen bewegun
 gen des Leibs dafür erwählen / vnd dassel
 big

lige nüchterns Magens / vnd wenn die
 Speissen samptlich sindt vertauwet / vnd
 biß sich ein Schweiß an inen erzeitge / Denn
 beneben dem / daß solche Bewegungen die
 Wärmde auffmundern / helfen sie dem
 Leib auch allen überflüssen ab.

Über daß sol sich auch ein jeder von der
 Complexion / so sich zum Alternenget / so viel
 immer möglich zu der Cholertischen oder
 Gallmässigen bereyt machen / als welche
 dem kalten vnd beschwärlchen Alter entgegen:
 Denn die dispositio nimbt vnd be-
 kompt ihr Temperament von der affinitet
 oder verwandnus des Alters / dannenhero
 denn die Cholertische oder Gallmässige /
 wenn sie das mittlere Alter errenget / sich am
 besten befinden / vnd ist vnter allen euacua-
 tionibus oder außführungen des Leibs /
 der oft wiederholete Benschlaff am al. Benschlaff
 er schädlichsten / in dem er nemlich das Al-
 ter fast am meisten befördert / den Leib seiner
 Beyster vnd natürlichen Wärmde berau-
 wet / vnd beneben diesem die faule Dünste in
 der eussersten Circumferentz vertritt /
 er wegen sie den angesteckten vnd vnre-
 nen aller dings verboten wirdt. Aus wel-
 chem leichtlich erschet / warum die
 Maulesel länger leben / vnd ein höher Alter
 erreichen / als die Pferde / dieweil sie sich /
 E iij nemlich

/nemlich mit keinem Thier ihres gleichen
vermischen.

**Disposition
des Hirns.** Diemeil die animalische Geyster in dem
Hirn ihre wohnung haben / als ist auch des
selbigen dispositio keines wegs gering zu
schätzen : Welche dispositio sich erwannt
nach der disposition des Magens accom-
modiert vnd richtet / den mehrer theyls abe-
nach seiner selbst eygenen creation oder er-
schaffung. Denn so lange ein Glied seyn er-
gen Geschäfte / so ihm von seinem Schöp-
fer ist auferleget vnd befohlen / verrichtet /
ist vñ bleibt es gesund / sintemal die Kranck-
vnd Blödigkeit anders nichts ist / als ein
Verlesung des sonderbahren vnd eygene
Geschäftes. Vnd an dieser Regel hangt e-
nes jeden Menschen größte Vorsehung
daß er nemlich solchen Verlesungen in
allen notwendigen sachen vorkom̄ / vnd da
jenige / was ihm etwann schädlich / stie-
vñ mende ; oder da er es vielleicht gebraucht
vnd sich vbel darbey befunden / dasselbe
vnterlaß. Vnd hat alhie beydes die wisse-
schafft der Prognostication oder Vor-
kündigung / vnd dann auch die Erkann-
nuß der Cur statt vñ plas. So viel aber
Mensch sich von seinen gewöhnlichen vñ
vollkommenen Geschäften entfrembdet
findt / als viel sol er sich bemühen demsel-

gen Mangel mit gebührenden Mitteln zu begegnen / jedoch den Ursachen solcher bewegung wol nachforschen / vnd die vorverkündigung / zusampt der Cur zum aller fleissigsten examinirn. Als zum Exempel / welche zuvor keine verstopffung der Leber vnd Nieren gespürt / sondern ihren Harn ohn alle hindernuß / vñ in gebührender substanz von sich geben / nun mehr aber denselbigen fast dünn vnd vngesärbt befinden / die können leichtlich vermuthen / daß in denen Gängen / durch welche der Harn seinen Lauff zu nehmen / etwas im Weg / so ihm seinen Ausgang verhindere / vnd was einer dicken vnd groben Substanz / in solchem Lauff auffenthalt / vnd dieses ist eine Verlegung des gewöhnlichen Geschäftes / welche durch diesen Weg wird erkannt / dieweil bey den extenuatis oder außgemägeten / ohn wenn es durch eine rarefactionem geschieht / ein besondere Cur erfordert wirdt. Die Prognosticatio oder Vorverkündigung aber wirdt aus der Succession oder Nachfolg der Gebrechen / so aus der Verstopffung erfolgen / erkannt / dieweil nemlich das Geblüt von seinem Wasser nie wird gereyniget / darauff etwan auch eine Wassersucht erfolgt / die Leber von ihrem geschäfte /

als in der verfertigung des Geblüts / ver-
 tauung vnd guten veruandelung wirdt
 verhindert / der Mensch wegen der vertau-
 ung / vnd dieweil der Leib mit keiner guten
 Nahrung wirdt versehen / ein böse Farbe
 bekompt : Dannenhero denn alle böse v-
 berfluß nohrwendig / widerumb zu rü-
 vnd in die Substanz der Leber gelangen /
 vnd allerley Gebrechen / so solcher disposi-
 tion am ähnlichsten / verursachen vnd ge-
 bähren muß.

Demnach wir aber aus nohrwendigen
 vrsachen vmb etwas zu rü-
 müssen wir nun mehr vorbaß wandern / vñ
 vns widerumb zu der ersten narration o-
 der erzehlung begeben. Vnd sind derowe-
 gen der meynung / es sey das Hirn einer
 kalten vnd fuchten Substanz / dannenhero
 denn sich gemeintlich ein grosse mänge
 Phlegma darumb zu finden pfl:gt / vnd
 sonderlich in den jentgen / in welchen d:ren
 andern Gliedmassen / Natur vnd die ge-
 wönlliche Diæt mit demselbigen vberhyn-
 kumpt. Derwegen die Haar solcher Phleg-
 matischen Håupter viel cher weñß werden /
 vnd das vorstendige Alter an Tag geben /
 als die Haar der übrigen Glieder. Bernht
 demnach / schließlich darvon zu reden die
 ganz: præuisio oder vorsehung in der min-
 derung

berung vnd verbesserung des ientigen / so zur
 Cur gehört: als daß man das Haupt set-
 nes übrigen Phlegmatischen vnrachts ent-
 ledige / vnd alles das ientige vermehd / dar-
 durch die gedachte Phlegma wirdt vermeh-
 ret. Es werden aber die Haar an den Warimb
 Schläffen vnd vorder thyl des Hauptes de- die Haar
 renthalben zum ersten grau / die weil sich der an den
 rohen Dünste daselbsten in hr versambeln / Schläffen
 als welche materia zu solcher Farb düchtig / vnd vornē
 insonderheit subtil ist / vnd vermög solcher werden,
 Subtiliter zu den Wurzeln vnd Substanz
 der Haar hinein tringt. Derwegen man
 denn die Complexion des Hirns / vnd des
 selbigen disposition nach seiner ründe bil-
 lich wissen muß. Nach seiner Communiter
 oder Verwandtschaft aber lehret man es
 aus seinen empfindlichen Animalischen be-
 wegenden vnd natürlichen würckungen o-
 der Geschäften / wie gleichfalls auch aus
 setzer Figur / passionibus oder Gebrechen
 vnd denen Gliedern / mit welchen es Ge-
 meinschaft hat / am aller besten erkennen /
 als in welchen allen grosse Wissenschafte
 verborgen. Denn wer die disposition vnd
 consequentias der würckenden vnd ley-
 denden einfachen vnd vermischten Qualite-
 ten weisß / dem ist nicht schwer von densel-
 bigen zu vrtheilen. Es ist das viel schlaffen

Schlaff.

Choleris-
sche.

ein zeichen einer grossen mänge Phlegma:
 ja es wirdt auch die vielfaltige Phlegme
 durch den Schlaff / als welcher aller eusser-
 lichen Sinne / vnd sonderlich der animal-
 schen Krafft ruhe ist / gleichsam nütziere
 vnd ernehret. Die Cholertische aber / vnd wel-
 che eines scharpfen Verstands sindt / vnd
 ein verbrant Geblüt haben / pflegen wenig
 zu schlaffen / haben hergegen viel vnd man-
 gerley imaginations oder einbildungen /
 wie gemeldt / einen scharpfen Verstand
 werden langsam gram / vnd sind eines küh-
 nen vnd dapfferen Gemühts: Werden in
 ihrer Jugend mit forchtamen schwachhei-
 ten vberfallen / W. si sie aber das hitzige Al-
 ter vberwunden / bringen sie ihr Leben sehr
 hoch / vnd bleiben mehrer theyls gesunde
 sintemal ein jede trückne der Säule vnn-
 verderbung am aller meisten zu wieder: De-
 rowegen denn etliche gewohnt viel Salz zu
 essen / vnd auch das Brot mit Salz zuue-
 mischen / als welches Salz / wie gleichsfall
 auch die harnreibende Sachen / zusam-
 den vertheilten vnd abstergerenden d
 Phlegma vnd andere wasserliche Feucht-
 keiten dissoluirn vnd verzehren / vnd der-
 wegen zu diesem Ende gehören. Welche
 ber von Natur geschickter sindt / die sin-
 gleichsfall auch zu solchen schwachheiten

die sich ihrer Natur vergleichen / mehr denn
andere genehgt: in welchem denn die Astro-
logi mit den Medicis oder Arzten keines
wegs vberenn stimmen.

Also ist auch an der Forcht vnd Stär- ^{Stärcklig}
ckung des Hergens / in welchem die Mine- ^{des Herg-}
rae der Kräfte vñ das Leben selbst ihre woh- ^{ens ist fast}
nung haben / nit wenig gelegen / dann dieses ^{nöhtig.}
ist vnter allen das fürnembste vñ edelste
Gited. Vnter denen Mitteln aber / die dem
Hergen von außershalb wol bekommen / ist
der euffertliche reyne vnd gesunde Luft / wel-
chen der Mensch ohn alles auffhören an
sich zeucht / gleichsam das erste / welcher doch
weder mit Honigsüssen dünstten / noch auch
mit einigem bösen Geruch sol vermischt vñ
eingenommen seyn: sintemal dem Hergen
nichts schädlicher / als eben ein böser vnd
verderbter Luft / dieweil er sich nemlich / so
bald er in den Leib kömen / mit der substanz
der Geyster vermischt / dieselbige seiner bö-
sen eygenschafft ihy hafftig macht / vñ das
Herg folgens auch betrübt. Solches dem-
nach vor der gleichen vnfall zu bewahren /
ist nichts bequemer als wolriehende sachen /
welche zu gleich auch erkälten / oder im ge-
genstheyl erwärmen / offte vnd viel zu Nasen
halten vnd daran riechen / je nach dem es
die notturfft vnd gegenwärtige Zustande
erfor.

erfordert / dergleichen denn hin vnd wieder
genugsam werden beschrieben: Zu welchem
Ende dann auch die Knöpf pomambra
werden gerümbt / als die das Herz vermah-
ren / vnd die verd erbtte Complexion rectifi-
ciern vnd verbessern / gleich wie denn auch
an der verbesserung des eusserlichen ver-
derbten Luffts nicht wenig gelegen. Bud
wie durch die Erfahrung erlehret / so hat
man ein pomambra erfunden / deren
blosse Geruch einen Stulgang erwecket /
vnd den Menschen sehr fein purgirt. Vnd
wie ich von einem erfahrenen Arzt glaubwür-
dig berichtet worden / so wird ein jeder böse
vnd faule Gestand durch den eusserlichen
Geruch einer sonderbahren Complexion
gänglich auffgehoben vnd benommen / ist
ein Geheimniß der Natur / vnd findet sich
des nachforschens im Menschlichen Leben
kein Ende. Wie aber aus den Schriefften
der Aiten zu sehen / so haben dieselbige ihre
Speisen in güldenen Näsen lassen zurich-
ten / oder zum wenigsten güldene Blech in
die Brühen oder decoctiones hinein le-
gen / wie gleichsfalls auch in dem Trinck-
wein glüende güldene Blech oder Münz
etlich viel mal ablöschen / mit dem vermeh-
den / das solches den Herzen sehr wol be-
kome Ein solch vermögen haben auch alle

Purgirend
Pomambra.

Wein von
gleichem
Gold.

Theria-

Theriacalisch Arzneyen / als das diagarion
 phyllatum, die species Diamyrobalani,
 Diapliris, Diamargariton, vnd sonderlich
 die confectio Inda, in welche die species
 vnd Emblici werden vermischet / wie in dem
 Antidotario Auicennæ zu sehen. Ferner
 dient auch zu solchem Ende / daß man al-
 les dasjenige / so er wann zur Traurigkeit
 vrsach gibt / stiehe vnd wend / vnd sich mit
 guten Freunden der frölichkeit beß. iß / denn
 alle diese sache machen die kräfte gleichsam
 widerumb jung. Vnd zum Beschluß / will
 auch die Faulheit allhie keine statt vnd platz
 bekommen / sondern würde viel mehr eine
 auffmunderung der natürlichen Geschäfte
 erfordere / vnd daß man den hinderuiffen
 derselbigen bey guter Zeit begegnet: Denn
 was entweder zu viel / oder zu wenig geschie-
 het / vnd den lauff der Natur / oder auch die
 Gewonheit in einem oder dem andern z. ber-
 schreyt / das gibt sehr leichtlich zu einer
 Kranckheit vrsach / oder macht doch zum
 wenigsten / daß man sich derselbigen muß
 besorgen: Da denn ein jede Kranckheit das
 vermögen hat / die Haut runcklicht zu ma-
 chen / vnd zum Alter zu begleiten.

Die custodiam oder verwahrung vor
 allen solchen Gebrechen betreffend / sol man
 sich in den natürlichen vnd anwendung der
 nie

nit natürlichen dinge nicht verhalten / als
 wie die verständige vnd alte Arzte in ihren
 Schriefften vermeldt. Vnd zwar sich vor
 allen Zufälln / so viel immer möglich / vor-
 sehen vnd hüten / ist der Hauptsachen An-
 fang vnd Ende. Wie gleichfalls auch daß
 man der allgemeinen Regel nit vergeß /
 sintemal die Kräfte von dem Defect oder
 Mangel vnd vberfluß werden corruppiert
 vnd verderbt: Vnd denn zum dritten / daß
 man die Ursach / durch welche die Ge-
 schäfte der Natur werden verhindert / be-
 neme: Denn die vollkommenheit solcher
 Geschäfte ist eine Wurzel der Gesundheit:
 Sonderlich aber wieder die Blödigkeit des
 Gesichts gerühmt / daß man die Kräfte
 des Hirns stärcke / vnd sich des Samens
 von Fenchel / Silermontan / Augentrost-
 puluers / Balsams oder Beyment / Spica
 vnd Regelin Puluers offte vnd viel ge-
 brauche / den Leib mit dem Lerchenschwam /
 Flachsseyden / vnd den bittern Heiligen
 oder eingemachten Chebulis purgier / sich
 aller vberfüllung eutschlag / vnd endlichen
 auch der Augenarzneyen / als welches wie-
 der Nebel des Gesichts bey alten Leuten ge-
 braucht / vnd auch Honig vnd Hanengall /
 oder aus Aloe / der Fenchelwurzel safft vnd
 Weiber Milch bereyter werden / nit vergeß /
 sondern

Sondern alle Abent/ wenn man wil zu Beth
 gehen/ die Augen damit besucht. Vnd wie
 man es durch die Erfahrung so weit ge-
 bracht/ daß es nun mehr beydes Gelehrten
 vnd Ungelehrten/ Mannes vnd Weibes.
 personen bekant worden/ so wirdt die ge-
 schwächte gebährende Krafft durch gute
 bequeme Speisen/ wie gleichfalls auch
 durch besondere Latwerchen/ vnd andere
 dergleichen Arzneyen/ auch bey alten Leu-
 ten offtmals also gestärckt/ daß sie den jun-
 gen wiederum gleich vnd ähnlich werden/
 vnd gleichsam einen neuen muht bekom-
 men: Denn es werden die Kräfte nim-
 mermehr alt/ noch auch im geringsten ge-
 mindert/ ohn allein zufälliger weiß/ oder
 wenn ihren Instrumenten/ als in welchen
 die Kräfte beruhen/ etwas widerwärtiges
 begegnet. Denn wenn es möglich/ das ein
 alter Mann eines jungen Gesellen Aug-
 hett/ könnte er gleich so wol vñ scharpff sehen
 als dieselbige. Es ist aber gleichfalls auch
 offenbar/ daß das durchscheynende Obie-
 ctum das Gesicht gleichsam aggregiert vñ
 versamblet/ vñ was in denselbigen zerstreu-
 wet/ in ein vnd zusammen zeugt. Vnd also
 werden auch der anderen Kräfte vnd eus-
 serlichen Sinne geschäfte durch den weg
 vnd gebrauch der jenigen sachen/ so die son-
 der.

Hülff vnd
 Stärck des
 gebähren-
 de Kräfte.

derbare engenschafft vnd vermögen haben/
 reëficiert vnd verbessert. Denn die weil
 so wol die Seel / als auch das Gehör vnd
 andere eusserliche Sinn mit dem Leib sinde
 verbunden / als folgen vnd nehmen sich
 auch derselbigen Complexion an / empfän-
 den desselbigen Schaden vnd Wolfahrt.
 Vnd gleich wie die virtus oder Krafft ope-
 riert vnd würcket / also kompt auch der An-
 fang aller würckung von derselbigen her.

Es hat aber ein jede Krafft ihr besonder
 Glied / in vnd auß welchem es sich erzeiget /
 wie an andern Orten nach der länger kläre.
 Die Summ aber vnd ganze inhalt aller
 Betrachtungen ist das man die natürliche
 Wärme erhalte / als welche alle Feuchte ge-
 leiten von bösen vnd vnartigen Qualitäten
 verwahrt / vnd die putrefaction oder Fäu-
 lung / aus welcher der Todt meisten theils
 erfolget / verhüt: das fürnehmste Stück der
 Diæt ist die Abstinenz / dannenhero man
 denn bey einer jeden vberfüllung die Cur
 an der subtraction oder abbruch anzufan-
 gen pfl. ge. Welche sich aber einer guter
 Diæt beflüssigen / die haben weder des erbre-
 chens / noch einiger Purgation oder andere
 dergleichen von nöhten. Gleich wie dann
 auch nit ein jede Alteration ihre besondere
 Cur erfordert / es folge dann erwann ein
 Schwach

Schwachheit hernach / welche der Natur zu mächtig werden wil. Denn die Natur / als deren Weisheit ohne End / ist dessen als len Meister: vnd gebraucht sich des Arztes dienst / der denn auch das setze mit hülf des Allmechtigen verrichtet / Welchem sey Lob / Ehr vnd Prens in alle Ewigkeit / Amen.

Damit wir aber die sonderbahre Curen einer vñ der andern Schwachheit des ganzen Menschlichen Leibs in dem folgenden andern Buch mit desto grösserem Nutzen nögen abhandeln vnd beschreiben / wollen wir zuvor etlicher fürnehmen Mittel gedenken / vnd wie dieselbige zuuerfärigen / mit demigem erzehlen.

Witress vñ demnach den Syrup oder Zulep von Zulep von Betu / nimbt man zu demselbi. Wein. 3. pfund des besten Weins / vnd 2. pf. Zucker / vñ vermischt nach art der Kunst / in einem Syrup: als welcher mit Wasser braucht / an statt der Speis vñnd Geträncks genossen werden kan / dieweil er nitlich solche Sachen / die der Natur fast mühselig / in sich bekompft.

Zu dem Dianthos nimbt man zu 3. pf. Dianthos
3. pf. des besten Dianthos oder Rosenma. Rosmarin
zuckers 6. lot / less zum Gebrauch der Al. zucker.
in einem Weintrasser drey Tag distilliren / vñnd nachmals durch das Filtrum

percolirn. Etliche lassens in einem Alembic/ oder in einem Rosenkolben destillieren vnd zu ihrem Gebrauch verwahren: oder thun einen dritten theil Rosaræ nouell hinzu/ den Rosenzucker als welcher sich zu Hitz vnd Trückne nengt/ damit zu temperiern.

Wein von
speciebus.

Einen Wein mit speciebus zu bereyten legt man die species vnzerstossen/ sonder ein jedes besonder zerschneiden/ vnd in ein kleinen Säcklein eingnäht in den Wein/ vnd in ein solch Geschirz/ daß man oben zu zudecken vnd verwahren kan/ damit es durch den erfferlichen Luft nicht werd verderbt/ vnd seine Kräfte verlihr. Oder nim die Complexion zu stärken/ vñ die vnmatgehaltige Jugend zu erhalten/ Cubeber Regelin/ Muscatnuß vnd Rosinlin jedes 3 quintlin/ lest es samplich in ein Säcklein eingnäht in 3. pfund eines guten Weins/ einen dritten theil des Weins ein siedem/ thut nachmals etwas von Zucker hinzu/ vnd gibt dessen dem Menschen alle Morgen vnd Abends 2. lot/ mehr oder weniger/ je nach dem es die naturfft erfordert/ ein.

Claret.

Borrage
wein,

Zum Borrage Wein legt man die Blumen von Borrage in einen Most/ lest denselbigen vber den Blumen/ bis er gan

gang lauter worden / verjähren. Oder die
Conserv oder Zucker von Vorrägen in et
nem guten Wein dissoluiern vnd zum ge
brauch verwahren.

Zu dem Puluer von Speciebus oder Puluer
Gewürz lest man die speciës klein zerfchnei
den / vnd mit Zucker vnd wenig Wein ver.
mischen / es erhelt alle fürnehmte Glieder
des ganzen Leibs / vnd wirdt also gemacht /
Nimb weissen vñ gereinigten Ingber 1. Lot /
Cardamomē 2. quindlin / Zimmet 1. quind
lin / Saffran ein halb quindlin / Coriander
driehalb lot / vermisch s mit Zucker / so viel
dir beliebt / zu einem Puluer oder Treseney.

Puluer
von Specie-
bus oder
Gewürz.

Den Rosensafft zu bereyten / laß des Rosens
von roten Rosen / welche am Morgen frü.
he vor Tag / vnd nachdem ein heitere Nacht
vorher gangen / gesamblet / außgepreßten /
vnd durch ein Tuch getriebenen Saffts 3.
pfund mit 1. pfund Zucker vber einem ge
linden Feuer / also daß er nicht dick werd /
sonder fließt / bereyten / vnd zum ge
brauch bewahren.

Einen Wein oder Ole von Saffran zu Wein vnd
bereyten vnd die verlohrene freuwde da Ole von
mit zu wiederbringen / nemb ein wenig Saffran.
Saffran / so wol trucken worden / in
ein rein Linnen Säcklein / so nicht
D h eng /

eng / sondern genug weit vnd räumig sey /
 vbergieß dasselbige offft vnd viel mit Wein
 oder öle / wie man mit den Laugen zu thun
 pflegt / vnd biß es sein gebührlche Farb vnd
 Geschmact bekompt / vnd ihue endlichen
 deines gefallens etwas von Gewürz hinzu.

Schweiß/
 bad.

Zu einem Schweißbad / dasselbige in ei-
 ner verdeckten Bütten zu brauchen / lest
 man die Blätter vnd Blumen von Ros-
 marin: oder Sechas, Salbey vnd Camil-
 len in Wasser sieden: es verjunge den Men-
 schen wie einen Adler / vnd wird auch zum
 Fußbad gebraucht: gleich wie das gesottene
 Bad von Camilblumen die verstopffun-
 gen des Hirns eröffnet / vnd dasselbige ge-
 walzig stärckt.

Pomam-
 bra.

Zu einer Pomambra wieder die böe Pe-
 stilenzische Luft: nimb Laudani 3. lot / Sto-
 rax 3. quinteln / rothen vnd weisen Been /
 jedes 1. quinteln / Myrren / Heydelbeerlaub
 vnd Regelin jedes anderhalb quintel. San-
 del 2. quinte. Campher 3. quinte. Paradenst-
 holz / Salmus vnd groß Baldrian jedes
 1. quinte. Bisam vnd Ambra jedes ein halb
 scrupel / vermischs mit den Säfften / von
 Melissen vnd Ochsenzungen vnd Rosen-
 wasser zu einem wolriechenden Knopff.

Genßmol-
 cken.

Wieder die verstopffung des Milzen /
 Leber vnd hitzige Wassersucht, lest man En-
 diuen /

Pinien/Wilzkraut/vnd ein wenig Spica in
 einer abgelaüterten Seyßmolcken siedent/
 wiederum durchsiehen / vnd solche dem
 Patienten zu trincken vorsehen.

Die durch langwierige Schwachheiten ^{Stärcken}
 ungemägerten wiederum zu ihren Leibes ^{de Lactis}
 Kräften zunerhiffen/ nimb der Specierum ^{werch.}
 liapenidii, diarrho. abbat. rosate nouel-
 e, vnd Rosenzucker / jedes 2. lot / Diatra-
 anthi vnd Violenzucker jedes 4. lot / ver-
 mischs / vnd gib dem Menschen des Tags
 reymal daruon eyn.

Das Geblüt zu reynigen / vnd die Käu. ^{Reinigung}
 igkeit der Haut zu vertreiben / nimb der ge. ^{des Ge-}
 läuterten Säfte von Erdrauch / oder Tau. ^{blüts.}
 kropff vnd Wegerich / jedes ein halb pf.
 ucker 1. pfund / der Latwerchen von Cassia
 vnd Tamarinden jedes 2. lot / es befördere
 den Stul / vnd ist zu solchen Gebrech: n sehr
 quem.

Die Triphera diene sonderlich wider ^{Triphera.}
 e Melancholi / Zobsucht oder Hirnwü-
 n / außgetruckete rohte vnd schwarze
 all / verhärtung vnd Schmerzen der
 Beyhen / Hitze der eussersten Glieder / gült
 der Augen / grawe Haar / Blödigkeit des
 Lagens vnd Herzens / vnd wirdt also ge-
 macht: Nimb der Myrobalanorum citri-
 rum, Emblicorum vnd bellyricorum,

D iij jedes

jedes anderhalb lot/der chebulorum drey
quinteln/der Indorum 3. lot / Mastix vnd
Fenchelsamen/so eines Jahrs alt/jedes ein
quinteln: Spicæ, Regelin vnd Aloe jedes
ein halb quint. Honig vñ Cassien Lärwerch
6. lot/vermischs / vnd machs mit Zucker/
als viel du dessen darzu bedarffst / zu einer
Lärwerch.

Wein vor
die Wan-
sinnige.

Einen Wein wider die verbrennte Feuch-
tigkeiten zu bereyten / vñnd die Cholerische
vñnd Wansinnige / damit zu erfreuen /
nimb gereynigte Ochsenzungenwurzel
1. pfund / rothe Rosen / der Blumen von
blaw Biolè / Borrage vñnd Ochsenzun-
gen jedes ein halb pfund / rohten vnd weis-
sen Beem/jedes 2. lot: laß alles groblich zer-
stossen / in ein leynen Säcklein genähet / in
einen guten weissen newlich außgepressten
jedoch lauterem Wein hinett legen / die
helffe solches Weins mit den jetztgemeld-
ten speciebus, die übrige helffe aber / ohr
die species, vñnd für sich selbst allein siedem
wol abchäumen / den Wein mit den spe-
ciebus durchläutern / vñnd mit dem andern
biß desselbigen hitz vergangen / vñnd er fla-
genug worden / auffüllen / vñnd den Patien-
ten stättig davon gebrauchen.

Bitter
Heyligen.

Die kräfte der hieræ picræ oder bitter
Heyligen sindt allberent bekant / gleich wt
dent

denn auch seine fürtrefflichkeit aus dem
 rahmen genugsam erscheinet. Zwar des
 Galeni compositio wirdt mehr nicht als
 aus sechs Stücken gemacht / ist einer ge-
 ringen stärck / vnnnd bleibet / wo fern man de-
 ren nicht viel zumal nimbt / gemeiniglich
 in den visceribus oder innerlichen Gliedern
 stecken / vnd ob sie schon die böse Feuchtig-
 keiten bewegt / so führt sie doch in geringem
 Gewicht genommen / dieselbige nicht auß.
 Welche aber sechsehen Stück in ihre Mix-
 tur bekompt / wirdt eines oder zweyen qualit.
 in schwer / gebraucht / tringe zu den weit-
 entlegenen Orten durch / hilfft denselbigen
 alles Vnrahts ab / führet den Stülfgang
 gewaltig auß / vnnnd hat alles das jenige in
 sich / das zu einer jeden fürtrefflichen pur-
 gierenden Arzney wirdt erfordert / wie
 gleichfalls auch solche Sachen / durch
 welche die fürnehmste Glieder wiederumb
 werden gestärckt / vnnnd wirdt also bereyt:
 Nimb Zimmet / Spica, Camelstro / Cassien-
 rinden / Xylobalsami, Carpobalsami,
 Vermut / blau Violen / Epithymi, Ro-
 sen Turbitz / Lerchenschwam / Coloquin-
 then vnd Mastix / sedes 2. scrupel / Aloe / so
 viel alle diese Stück zusammen gewogen /
 vermischs mit geschäumtem vnd geläutere-
 tem Honig zu einer Latwerch.

Lattwerch!
des Lebens.

Zu dem Electuario de Myrobalanis, die
Lattwerch des Lebens genant / nimb grosse
gereynigte Rosinlin 2. pfund / ger. tzig vnd
gestossen Süßholz 2. lot / laß in driehalb
pfunde Wasser wol mit einander sieden /
nachmals außspr. ssen vnd durchsenhen :
nimb ferner der Myrobalanorum chebu-
lorum, citrinorum vnd Indorum von ih.
ren Kernen gereinigt / vnd in einem Mörsel
gestossen / jedes 4. lot : Der Emblicorum
vnd bellyricorum jedes 2. quintlin / laß sol-
che in der vor ermeldten Brühe mit einan-
der sieden / wiederumb außspr. ssen vnd durch-
senhen / solche mit 1. pfund Weissenzucker
abermals / bis es die dicke eines Syrupus be-
kompt / vber dem Feuer sieden / thu endli-
chen außserlesene Zimmet ein halb quintl.
Regelin / Galgant jedes 2. quintlin / feyste
Muscatnüß Nr. 2. Enißsamen 2. lot / oder
etwas mehr hinzu / vermischs zu einer Lat-
werchen / vnd verwahrts in einer Hüß: rnen
Büchsen zu deinem gebrauch. Sie wirdt/
wie gemelt / die Lattwerch des Lebens gene-
net / stärcket den Magen / hilfft demselbigen
alles Vnrahts / so nach der Farung vber-
blieben / ab / macht dem Menschen ein gute
Sarb / vnd helt die grawe Haar zu rück.

Ein

Ein Rosen Aloe zu bereyten / laß etwas Rosen A.
 von einer guten Aloe vnd rothe Rosen / wie loe.
 viel du deren darzu bedarffst / mit einander
 stossen / vn̄ wenn du sie zu brauchen begerst /
 mit Dymel oder Honigessig / Pillulen dar
 auß formiern / oft vnd viel dauon zu brau
 chen: Sie geht in den gebrechē des Hāpts /
 Augen vnd G. leyche allen andern Arg
 neyen vor: Mögen / wenn man wil / gebräu
 chet werden / führen alle drey Feuchtket
 ten gang vn̄ pfindlich vnd ohn allen schä
 den auß / lassen oft vnd viel genommen /
 leichtlich keine Kranckheit in dem Leib er
 wachsen: vnd dieses alles fürnemlich als
 denn / wenn man deren 5. theyl mit 3. theyl Pilulz von
 Myrthen / einem halben theyl Mastix / vnd Rosen A.
 ein wenig Saffran in einem Vorragen loe.
 safft resoluiert / vnd Pillulen darauß for
 miert. Welche beneben dem / so jetzt erzehlt /
 durch ihren oft wiederholt. n Gebrauch den
 Menschen gleichsam wiederumb jung ma
 chen / vnd denselbigen lange Zeit gesunde
 erhalten.

Den Granatenwein zu machen / muß Granaten
 man den Safft aus den Kernen / so noch wein.
 frisch vnd aller dings vnuerdorben / durch
 ein Tuch wol außpressen / halb so viel / mehr
 oder weniger / je nach des Patienten Gele
 genheit / eines guten Weins hinzuthun /

D v vnd

vnd den Patienten alle Morgen vñ Abend
dauon lassen gebrauchen: Es ist wieder die
Hitz ein trefflich mittel / gibt dem Herzen
ein gewaltige stärke / vnd lest sich auch mit
andern Sachen / nach eines jeden Zustand
vermischen vnd gebrauchen.

Cassia.

Wie man die Latwerch von Cassien zu
zurichten vnd zu gebrauchen pfleg / ist allbe
reht bewußt: Wiewol sie auch diese Vn
gelegenheit hat / daß sie einen Eckel oder
Widerwillen erwecket / die Nerven relax
tert / vnd in dem Magen vnd andern inn
wendigen Gliedern ein Blödigkeit hinder
lest: Darwegen man sie dann mit den Kör
nern von Sauwach / oder Ferris / oder mit
Zucker vermischen / vnd ihre eingepflanzte
Vnart damit benemen muß. Wenn man
aber ihr Marck mit den bitteren Heyligen
vermische / oder denselbigen gleich hernach
gebrauche / wird eines jeden Wirkung ge
stärckt / vnd ist ein fast bequeme purgation:
den durch die Cassie wird die serositet oder
wasserliche Vnart des bitteren Heyligen /
welche er aus seinen specibus empfenge /
durch den bitteren Heyligen aber die schäd
liche Vnart der Cassien wiederum corrigiert.
Vnd ist demnach besser / daß man sie
in der Substanz / vnd ein einzige Stunde
vor dem essen / als in einer Truchigkeit zer
lassen

lassen gebrauch: Dieweil sie den Stulgang durch ihre viscositet oder zähe Substanz befördert: Gleich wie sie dann auch ein stunde vor dem essen genommen / durch die krafft der Speisen in die weit vnd entlegene Ort des Leibs befördert vnd gezogen wirdt.

Der beste Lerchenschwam ist weiß vnd leicht: dessen legt man ein gewiß Gewicht Lerchenschwam. in die Mixtur von Honig vnd Essig / in den Apotecken Oxymel genant / thut ein wenig blau Violensyrup hinzu / seyhet es / wenns vber Nacht also gestanden / durch vnd gibt den Menschen die durchgesiegene Brühe am Morgen nüchtern cyn. Es ist zu den langwierigē Fiebern / vnd zur reinigung der Sinne sonderlich bequem. Wie wol man weder ihn / noch auch die Rhabarbara / Turbith oder andere dergleichen laxierende Sachen. so zur trücfne genengt / in der Substanz einzunehmen / vnd zu gebrauchen / sondern dieselbige wegen der bösen Zufäll / so darauß erfolgen / jeder zeit mit solchen dingen / die ein schlüpfertigkeit verursachen / zu vermischen pflēgt. Vnd ist bey solchen Stulreibenden mitteln allzeit besser / daß man sie zu vnterschiedlichen malen wiederhole / als deren auff ein mal zu viel gebrauch / es erzeige sich denn erwann

erwann ein grosse nothurfft / die vns zu grösserm Gewicht anreys vnd vermög.

Rosinlin. Das beste / so man von Rosinlein zu richten vnd bereyten kan / ist der Syrup / wie ihn Rabi Moyles in seinem Buch beschrieben. Er ist aber / wie alle andere süsse Sachen / einer etwas hitzigen Complexion / gibt eine gute vnd vollkommene Nahrung / vnd wird in Essigwein gesotten.

Speis vnd Trancf. Wie allbereyt hiebevor gedacht worden / so helffen alle die jenige Sachen / welche ein gut / rein vnd zäh Geblüt verursachen / das Leben erlängern / vnd alle vorstehende Kranckheiten verhüten / gleich wie die andere / so diesen ihrer Complexion vnd Natur nach entgegen / das wieder viel verrichten / wie solches in vielen Büchern hin vnd wieder wird beschrieben / vnd hat man sich billich zuuertwundern / woher es kom / daß der Mensch / der sich von einem guten verstantlichen Brot / vnd gesunden Wein unterhalt / vnd solches alles zu rechter Zeit vnd gebührender Maß gebräuchet: Gleichwol den viel vnd mancherley Kranckheiten / vnd endlichen auch dem Tod selbst muß vnterworffen seyn.

Clystyr. Die Clystyr sind ein köstliche vnd gleichsam gebenedente Arzney / einer gantz süßeren Wirkung vnd geschwinden hülf / stehen

hen von dem obertheil des Leibs hinabwertz
 vnd helfen demnach auch dem Haupt vieler
 Beschweren ab. requirern sich nach de-
 nen Sachen / auß welchen sie werden be-
 reyt / als welche auch ihrer Wirkung einzi-
 ge vrsach sindt: Wiewol man auch die ein-
 sache vnd ganz vnurmischet zu erhaltung
 der Gesundheit zu gebrauchen pflegt / als
 welche den Stulgang befördern / die visce-
 ra oder innerliche Glieder reinigen / also al-
 len vberfluß / von welchem dieselbige be-
 schwert worden / von oben herab ziehen / die
 Natur / welche in der reynigung des Leibs
 erlegt / widerumb auffmundern / den durch
 den Müßiggang oder andere vrsachen
 verhärteten Stulgang erweichen / die auff-
 dampffungen solchen verschlossenen In-
 rahis verhüten / den zähen ankläbenten
 Feuchtigkeiten auß den Gliedern verhel-
 fen / die verstopffungen der Leber vnd Mil-
 zens eröffnen / vnd daß vnzeitige Alter / so
 viel immer möglich / verhüten: jntemal
 das meiste / so durch die Clystir außgeführt
 wird / die Phlegma ist: Derwegen sie denn
 anstatt vieler anderer Arzneyen / vnd er-
 wann wöchentlich ein mal gebraucht / den
 Menschen ein lange Zeit / vnbiß in sein ho-
 hen Alter bey erwünschter Gesundheit pfl-
 gen zu erhalten. Denn sie sindt all. n inner-
 lichen

lichen Gliedern ein sehr nützlich vnd sicher
mittel / vnd erfordern jedoch einen vorsich-
tigen Apotecker / der sie nach gebühr bezu-
bringen vnd zu applicieren weiß. Zu den
einfachen nimbt man mehr nit / als Man-
goldsaft / Rosenhonig / Ohl vnd ein wenig
Sals: richtet die vermischte / je nach dem
es die noht erheischt: vnd braucht sie in ge-
mein fürnemlich bey der anfangenden räu-
digkeit / als welche die Feuchtigkeiten zu der
Haut herauß zeugt / vnd dannenhero den
Sulgang vertrucknen macht: vnd haben
zur eröffnung des Leibs / vnd sonderlich
bey hart gebährenden Weibern nichts / daß
sich ihnen vergleich.

Rhabar-
bara.

Die Rhabarbara / wie ich in den Geo-
hymnussen der Gelehrten gelesen / vñ auch
der Vernunft gemäß seyn b. findt / mit
Mastix am Morgen nüchtern gekäwet / er-
läutert beneben den fünf Stannen auch das
ganze Angesicht / stärckt durch ihren Ge-
ruch das Gemüht vnd alle fürnehm. Glie-
der zusampe dem ganz. n Leib / eröffnet die
verstopffungen des Hirns / treibt alle häste
auß vnd ist mit Zucker vermischet / vnd ge-
nossen sehr bequem.

Räudig-
keit.

Wie in den vorigen Caple. ist vermeldet /
so macht die räudigkeit den Menschen an-
gestalt den Alten gleich / wie gleichfalls
auch

auch träg vnd traurig / die Haut allenthalben voller Runckeln / ist an ihr selbst ein böß vnd beschwerlich wesen / reyt zum sückern vnd kragen an / als welches dem Menschen anfänglich zwar fast süß vnd lieblich ankempt / nachmals aber grosse schmerzen verursacht / hat ihren vrsprung von scharpfen vnd hitzigen oder von Phlegmatischen verfalzenen Feuchtigkeiten / oder von Gall oder Aschenmässigen oder von verbranntem Gebilte: gehört vnter die Gebrechen / welche gemeinlich lang wehren / treibt alles böse zu der Haut / vnd ist demnach ein starcke außreibung aller fürnehmen Glieder / deren Materi entweder wegen verstopffung der Schweißlöcher / oder Bosheit der reynigung oder Blödigkeit der außtreibenden Krafft vnter der Haut auffenthalten wirdt / vnd dasselbige sonderlichen wegen Blödigkeit der dritten Taumung / derowegen man denn solche Sachen / so von innen heraus treiben / als da findt die Bäder / Salben vnd dergleichen / dargegen zu gebrauchen pfleget. Wenn aber die Mänge der Materien oder vberfüllung / die Räuigkeit verursacht / so ist die Eua- cuation oder Auführung durch die darzu gehörige Arzneyen / das beste vnd fürnemste mittel / wie gleichfalls auch / daß man sich der vberfüllung vnd aller schädlichen

Sachen / als der süßen / gesäßenen vnd
 scharpffen hitzigen Speisen / vnd sonder-
 lich aller starcken Wein enthalt. Gleich wie
 man aber in allen schwachheiten vnd Ge-
 brechen / die würckende vrsach nöthwendig-
 lich wissen muß / also ist es auch in dieser nit
 weniger von nöhten / wie gleichfalls auch
 alle die jenige Mittel / so zu ihrer Cur gehö-
 ren / sintemal nicht ein jede Euacuation
 sampt dem Gebrauch eufferlicher Mittel /
 das schädliche abschneid vñ hinweg nimbt /
 dieweil man nemlich im Werck b. findt /
 daß er wann durch raht fürnehmer Medi-
 corum, der Leib genug purgirt / vnd jedoch
 dardurch keine Hülf geleyhet vnd erlangt
 wirdt / sondern es ist sehr viel am Glück ge-
 legen / daß man nemlich daß jenige erwün-
 sche / was eygentlich darzu gehört / ob es
 schon nicht so sehr / sondern er wann nur ein-
 mal / zwey oder drey bewegt / welches denn
 allein die hochnerständige / vnd vom Gott
 erleuchtete zu thun vermögen. Vnd ist de-
 rowegen kein grösser Unglück / als in die
 Hände eines Unglückhc. Fugen oder be-
 rümbten / vnd doch vngelübten Arztes fal-
 len. Vnd steht offemals ein Liecht vnter ei-
 nem Scheffel / welches wenn es auff einen
 hohen Leuchter gesteckt würde / ihm vnd an-
 dern leuchten köndt / dessen j. d. s. denn seine
 sonderbare vrsach hat.

Ran.

Kan demnach wol vnd billich gesagt werden / es sey das fürnehmste mittel / nach welchem in dieser disposition am meisten sol vnd muß getrachet werden / die Cystyr vnd oft wiederholete gelinde öffnung des Leibs / durch den gebrauch der Myrobalanorum vnd sonderlich der citrinorum vnd Indorum, wie gleichfalls auch der geläuterten Säffe von Taubenkropff oder Erdrauch vnd Borrage mit der ablutio oder Abwaschung von Honig / Cassien / Zamariniden vnd dergleichen / zusambt dem Bad von Hasenpappeln / Holderblätter / Klettenblättern / Erdrauch oder Taubenkropff vnd dergleichen: Vnd daß man solche Salben / welche die Haut stärken vnd reinigen / gebrauch / vnd sich in der Diæt der besuchrenden vnd erkältenden Speisen beleiße.

Von den Kräfften des Goldwassers / Goldwasser.
hab ich zwar bey keinem berühmten vnd glaubwürdigen Scribenten jettes gelesen / mach mir aber die Vermutung / daß wofern es anders gefunden / es ein vberaus köstlich vnd bewehrtes mittel seyn muß / als dessen Beschreibung vnd Verfertigung die alte allerdings verschwiegen / vnd auch keines Nahmens nicht gedencen wöllen / sondern haben es allein von dem Gold genant.

nennt / vnd vnter die temperierte Hertz Arg-
 • neyen gezeht / als durch welche das Hertz
 gewaltig werde gestärckt / der Aufsat gleich-
 sam verborgen / vnd zu vielen Gebrechen
 mehr gebraucht / welches alles denn nicht
 allein möglich / sondern auch ganz gläub-
 lich ist / daß etwann ein ding einen ganzen
 Tag vber / offte vnd viel mal wird verändert /
 vnd vermög solcher seiner wesentlichen
 Veränderung vnterschiedliche Würckun-
 gen bekompt / was dergleichen denn / aller
 • anderen Sachen fürze halben zu geschwei-
 gen / in dem Wein genugsam erscheint / wel-
 cher wenn er in einen Branten Wein ver-
 wandelt worden / weilt ein andere Natur /
 • Eynschafft vnd Würckung bekompt
 als er zuuor gehabt / wie gleichfalls auch
 ein andere Farb vnd Substanz / daß aber
 in diesem Geschäfte die größte Verwunde-
 rung verursacht / ist nicht dasjenige / ob
 man es könne bereyten / sondern wie vnd
 aus welchen Stücken. Also auch / daß alle
 Metallische Körper durch sonderbare Kunst
 in Wasser können resolut^{er} werden / wurde
 bey denen Gelehrten / die den Geheimnis-
 sen nachforschen / gar nit gezweiffelt: Die
 operatio aber vnd Natur derjenigen stück /
 durch welche man darzu gelangt / geht kei-
 nen Medicum im geringsten an / dieweil es
 nemlich essende / böse vnd schädliche Sachen

sind: derowegen man den solchen weg gänglich-
 lich sol verlassen/ vnd dieses Wort also ver-
 stehn/ als werde es wegen seiner hohen krafft
 vnd tugent/ wie gleichfalls auch der Farb
 ein Gold oder gülden wasser genant/ in wel-
 ch:metliche species oder Gewürz/ oder die
 blumen von Rosmarin/ oder etwas anders
 dergleichen gesotten/ oder enngewelcht/ bis
 es die Farb eines Golds bekommen / vnd ver-
 mög der krafft der darin gesottenen oder ein-
 gebeysten sachen/ solche fürtreffliche engen-
 schafften vnd würckungen bekompt. Es ist
 aber die weise dieses Wassers zusampt der
 operation ihrer vielen allbereyt bekant/ vñ
 durch die Erfahrung erlehrt/ daß es aus
 vnschädlichen vnd vnuerdächtigen sachen
 würde bereyt: wie gleichfalls auch / das es
 vngerecht seiner hitzigen vñ truckenen Com-
 plexion ein verständiger Alchimist widerum
 könne zu recht bringen / vnd ih:re durch die
 darzu gehörige sonderbare mittel zu einer
 mittelmässigkeit helfen. Vnd zwar/ so kan
 man es zu keiner hitzigen vnd truckenen ge-
 brechligkeit mit Dins gebrauchen/ es werde
 ihm denn zu einem mittelmässigen Tempe-
 rament geholffen. Vnd sind die Gewürz/
 so man zu seiner bereyung zu gebrauchen
 pfleget / fürnemlich anders nichts / als
 Zimmet / Paradeysß Körner / Cubeben /

Regelin / Süßholz / Zucker vnd dergleichen : Vnd denn die Sachen / mit welchen man es pflegt zu temperiern / der Safft von Granaten / Rosenwasser / Zucker vnd was dergleichen mehr erzehlet werden kan.

Theriac.

Voraus der Theriac fürnemlich werde gemacht / vñ wie viel man dessen zu gebrauchten pflege / bedarff allhie keiner weitläufftigen erklärang / sondern ist dem mehrentheyl allbereyt bewust / vñnd von vielen hin vnd wieder / biß zum vberfluß beschrieben. Seine Prob aber betreffend / besteht dieselbige in dem Gebrauch selbst / als daß man ihn gegen Siffte versuchen vñnd probieren laß : Wiewol auch viel andere vermischte vñnd vnvermischte Sachen dergleichen würckung haben. Sein fürnemlicher Gebrauch aber war bey den Alten zu erhaltung des rühigen vnd gesunden Alters / derwegen sich niemandt ohn denselbigen / als ein gut Lastwerche des Lebens / leichtlich finden ließ : Ward aber keinem gestattet / solchen vor einem Jahr nach seiner Vermischung zu gebrauchen : gleich wie er denn auch nach dem dreßsigsten Jahr seines Alters / die Kräfte allesampt verliert. Ist ein sonderbahrer Schatz der Alten / vñnd vn ter allen Arzneyen das höchste Gut / vñnd das selbige wegen seiner vielfaltigen guten vñnd

bewehr.

bewehrten stück / aus welche er wird bereyt /
 vnd mit welchen den Phlegmatischen vnd
 Melancholischen Kranckheiten insonder-
 heit begegnet werden kan / wie gleichfalls
 auch in den Sitten vnd Bissen der gifti-
 gen Thier / der faulen vnd verderbten Feuch-
 tigkeiten / vnd andern stinckenden Orten :
 Dieweil er nemlich die Gynster zusampt
 der natürlichen Wärmde gewaltig stär-
 cket / das Herz vnd Leben bewahrt / der gan-
 gen Natur zu hülff erscheinet / die Jugend
 befördert / vñ das Alter gleichsam im jaum
 zu halten pfl:gt. Wie viel aber / womit vnd
 zu welcher Zeit man ihne einzunehmen vnd
 zugebrauchen hab / ist sonderlich wol zu be-
 dencken / vnd daß man nicht gleich darauff
 etwas eß / biß er nemlich seine würckung
 vnd geschäft verricht / wie gleichfalls des
 Gewichts keines wegs vergeß / sintemal
 viel sicherer desselbigen oft vnd wenig / als
 viel auff einmal gebrauchen. Denn wer
 sich auch bey gesunden Tagen fleißig daratt-
 helt / darff sich vor keinem Gift / Pestilen-
 zischen Seuch / oder andern dergleichen
 giftigen Kranckheiten besorgen / vnd finde
 vnter allen Arzneyen nichts / daß sich ihme
 in solch:m könne vergleichen.

Wie bey dem alten Hippocrate zu lesen /
 so ist die Astrologia nicht das geringste Astrologia.

Stück der Medicin / wiewol man in dem
 grosen vnd eussersten nothfall nicht aller-
 dings daran gebunden: sintemal ein Ver-
 ständiger dem Gestirn gleichsam zu gebie-
 ren hat / vnd dasselbige / wenn es ein böses
 vnd vnglückhaffriges ansehen hat / durch
 gebührende Vorsorge verbessern kan: Wie
 gleichfalls das gute mit seiner Direction
 vergleichen / damit ein desto besserer Auf-
 gang seiner würckung darauß erfolg. Vnd
 wie durch die vielfaltige Erfahrung er-
 lehret / so haben die oberste Körper ein grose
 Krafft vnd würckung in die vnterste / also
 daß diese von jenen gleichsam werden regu-
 liert / denn wenn einer zu solcher Zeit / wenn
 der Mon in dem Zeichen ist / welchem das
 verwundete Glied zugeeignet / mit einem
 Eysen oder Stahl verwundet wird / so steht
 dasselbige Glied / wie gleichfalls auch das
 Leben selbst / in desto grösserer Gefahr.
 Gleich wie denn auch die Gelehrte in dem
 Gebrauch der innerlichen Arzneyen auff
 das signum retrogradum, oder die Zei-
 chen der wiederkätwender Thier ein sonder-
 liche Aufsicht haben / damit sie dem Men-
 schen desto weniger Beschwerdie verursa-
 chen / vnd dieweil die zusammen gehäuften
 oder einverschlossene Kräfte jederszeit stär-
 ker zu seyn pflegen / so hat man auch auß

die Astrologi' vnnnd Medicin, wenn sie
nemlichen beyeinander vereynbare / allezeit
desto mehr vertrauwen / sintemal diese der
andern sehr hoch von nöhten / In dem nem-
lich das iudicium des Arztes durch die
Astrologiam gewaltig würde geschäpffe /
vnd gleichfalls auch sein ganz Geschäfte
zu einem viel glücklichern Ausgang ge-
bracht.

Das Wein Wasser wirdt von etlichen Nebenwas-
ser / oder
ser des Lebens genant: Denn wie etliche Weinwas-
ser. der jetzigen Medicorum darfür halten / so
ist es ein beständig immerwehrend Wasser /
welches man wegen seiner hohen vnd sü-
eresslichen Tugend auch ein Bolt oder güld-
denwasser / intitulieren kan: Das es aber
in der Hiz vnnnd Trückne dem Feuer fast
ähnlich sey / haben sie allerdings nicht ver-
meldet: das vorermelte Bolt oder Gülden
Wasser aber ist einer mittelmäßigen Na-
tur / vnd geht in solchem allen andern Tem-
peramenten vor. Wenn es demnach mit
diesem Wasser also beschaffen / wie die Ge-
lehrte danon schreiben / so ist es ein vberaus
köstlich Werck / so da nicht leichtlich zu schä-
ren. Was aber seine Kräfte vnd Tugenten
seyn / ist allbereit vielen bekant: insonderheit
aber thut es in denen schwachheiten welche

von kalten vnd feuchten Ursachen herent-
 springen / grosse vnd geschwinde Hülff:
 Stärcket beneben demselbigen auch das
 Herz / verzehret allen vberflus des ganzen
 Menschlichen Leibs / macht denselbigen
 ganz rein / kompt vielen Kranckheiten vnd
 Gebrechen vor / ernehrt vnd erhelt die blü-
 ende Jugendt / vnd helt das beschwerliche
 vnd vererbtliche Alter ein lange Zeit zu-
 rück. Vnd wie ich in wehrender meiner
 Praxi selbst gesehen / so hat beydes das ein-
 fache / vnd auß bequemen Arzneyen / ver-
 mischte ihrer vielen / welche mit der Para-
 lys / viertägigen Siebern / hinfallenden
 Seuch / Flecken der Augen / Krebs des
 Munds / vñ anderer ort des Leibs / Wasser-
 sucht / Darmgicht / vnd vielen andern
 Kranckheiten behafftet gewesen / geholffen:
 streyt wegen seiner Läuterkeit vnd Puritet /
 sonderlich wieder die Säule: Läutert vnd
 reyniget darnach den ganzen Leib / vnd alle
 desselbigen Gliedmassen / erlängert des
 Menschen Leben / vnd wird dannenhero
 auch das Wasser des Lebers genent. Das
 ganze Wesen aber / so darinnen præsumirt
 wird / ist / daß es das mittelmässige Tempe-
 rament vberschreyt / welchen Exceß denn
 ein verständiger Medicus ihme durch einen
 oder den andern Zusatz bequemer Arz-
 neyen

reyen leichtlich benehmen vnd verbessern
 an: Wie viel man aber solches Wassers
 auff einmal solle gebrauchen/zu welcher zeit
 vnd auff welche weisß vnd wege: Item ob
 es also allein/ vnd für sich selbst/ oder mit
 andern Sachen vermischt/ gebraucht wer-
 den muß/ darinn beruht die ganze Kunst/
 vnd erfordert einen verständigen Arzt/ der
 solches alles zu regieren weiß. Es nimbt a-
 ber wegen seiner Simpliciter vnd einfachen
 Substanz einen jeden Geschmack/ Geruch
 vnd andere Tugenden vnuerhindert an/
 vnd bekompt von denselbigen einen Zusatz
 in seiner würckung. Derwegen denn der
 verständige Leser die Kräfte solcher mit ein-
 vermischten Sachen muß wissen zu vr-
 theylen: Vnd solche seine Mixtur gegen
 ein oder die andere Schwachheit vnd der-
 selbigen Gliedmassen gebührlichen zurich-
 ten. Als wenn es zu den Nerven gemeyne/
 sol er es mit den Kräften von Rosmarin
 vnd Salbey vermischen/ vnd in einem Ge-
 fäß von Golt/ oder Glas berentzen/ sine-
 mal alle andere Gefäß zu den Gebrechen
 der Nerven fast verdächtig: Dñ es tringe
 dieses Wasser/ vermög seiner Subtilitet
 aller dings in die Substanz der Gefäße
 hinein/ vnd nimbt desselbigen Complexion
 vnd Natur leichtlich an/ vnd bekompt dem.

E v nach

nach auch von dem Golt ein bessere Engen-
 schafft vnd Art. Nach dem es aber etliche
 in Gefäßen vber Landt zu führen vnterstan-
 den / ist es in denselbigen wegen der Materie
 des Quecksilbers ganz weiß worden / vnd
 hat den Kranckē / so bald sie es in den Mund
 genommen / ein alteration oder Enderung in
 dem Magen / vnd nicht geringe Blödigkeit
 der Leber verursachet / wie gleichfalls ein
 zittern der Glieder vnd andere dergleichen
 Veränderung mehr: Solches demnach zu
 verhüten / pflegt man es mit Wein zu ver-
 mischen / vnd das Angesicht damit zu was-
 schen / es gibe demselbigen ein schöne jung-
 geschaffene Gestalt: Wenn man es aber mit
 ein wenig Bilsam vermische / bekompt es
 wunderbarliche Kräfte.

Beförde-
 rung des
 Appetits.

Es ist der Appetit anders nichts / als ein
 perceptio oder Fühlung einer empfindli-
 che außlährung / als welche durch die vber-
 füllung am aller meisten wirdt verursachet
 vnd im Gegentheil durch alle diejenige sa-
 chen / welche abstergiern / oder euacuiern o-
 der versambeln / verbessert / dannenhero er
 deß in seiner debilitet oder Blödigkeit ein
 derselbigen verrichtet. Nach dem gemeinen
 Lauff aber wirdt sonderlich den bitteren / saw-
 ern vnd an sich haltenten Sachen solche
 macht vnd gewalt attribuiert / vnd dassel-
 bige

ige von wegen ihrer Versammlung vnd
 Aufpressung. Durch die Gewürz vnd
 Kräuter aber/vñ sonderlich durch die Bey-
 nent oder Balsam/vnd andere dergleichen
 voltrichende Sachen / wirdt nicht allein
 das Gemüht / sondern auch der Magen /
 vnd alle fürnehm Glieder gestärckt: Der-
 gleichen Künste denn den Köchen mehrern
 hey!s bekant. Denn es ist an der Berey-
 ung der Speisen fast das aller meiste ge-
 len / dieselbige nemlich der Natur anmüh-
 tig zu machen / derowegen sich denn ein je-
 der Koch nach eines jeden Discretion vnd
 Willen / muß wissen zu richten: sintemal
 das jenige / so der Natur anmühlig / vnd
 nach des Menschen appetit bereyt / die Ge-
 sundheit am aller bestē erhalt / vñ die krank-
 heiten verhüt / zu geschweigen / daß ein solch
 Speiß die Natur auch gewaltig stärckt / dz
 aber den Appetit am aller besten auffrichten
 vnd erhalten kan / ist sonderlich der Saft
 von Limonen mit etlichen Gewürzen ver-
 mischt / durch das sieden mit einander in-
 corporiert, vnd mit einem Zusatz von Zu-
 cker vermehret / es lest sich geläutert ein
 ganz Jahr auffenthaltten / vnd wirdt der
 Verständigen Sapor oder Sulla genennt.
 Zu ebenmäßigem Ende lest man ein
 Stück Fleisch in einer Pfannen / mit ein
 wenig

wenig Granatenwein / Essig / vnzeltigen
 Trauensafft / Wein vnd Zucker / so vie
 man dessen darzu bedarff / gleichsam ba
 chen: oder andere dergleichen saure Sa
 chen bereyten / als welche hertz zu sehr be
 quem / in dem sie nemlich den jenigen / so
 aus einer Schwachheit allererst genesen
 sehr wol bekommen / die blöde Mägen reini
 gen / vnd den verfallenen Appetit wieder
 statten. Ebenermassen wird auch ein hand
 voll Fenchel / vnd Peterzilgen mit ein was
 nig Beyment oder Balsam / dreyen Pfef
 fertörnern vnd fermentierten Essig / ver
 mischt / vnd zu solchem Ende gebraucht.
 dieweil es durch seinen anmühigen Be
 ruch zu dem verlust des Appetits sehr wol
 dient. Endlichen ist auch die Arbeit vnd Be
 wegung des Leibs / zusampt der Abstinenz
 vnd allen Geschlechten der inanition oder
 Ausblährung / zu dem verlust des Appetits
 welcher aus einer vberfüllung her entstan
 den / sehr bequem: Gleich wie im gegentheil
 zu dem andern / dessen vrsach die inanition
 oder Ausblährung selbst / die Ruh / Unter
 haltung der Natur mit guter Speiß vnd
 Tranck / vnd was dergleichen mehr erzehlet
 werden kan.

Wieder
 böse Lufft.

Für die Reysende / so etwann in hitzigen
 Sommerzeit / oder durch böse faule Lufft

odel

verstopffungen der Leber/Magen vnd Mel-
gens wirdt gerümbt/ zu bereyten/ nimb de
Saffis von dem Kraut Apio, zusampt de
Wurzel / Wie gleichfalls auch von de
Scariola, Borrageu / süßen vnd saueren
Granaten / so alle sampt geläutert / jede
4.lot/ vermischs mit Zucker zu einem Sy-
rup / vnd gib dem Menschen dessen so viel
es die notturfft erfordert/dauon eynt.

Rauch-
werck.

Zu einem köstlichen Rauchwerck / al-
dessen Geruch alle andere reynigungen v-
bertriefft/vnd beydes von Mann vñ Weib
personen nütlichen gebraucht werden kan
nimb Ambra 2.lot/Paradenßholz 3. quent
Bisam 1. scrupel/ Campher 16. gran. laß
die Ambra erstlich in einer Cassien dissol-
uieren, thu nachmals auch das Puluerisier-
te Paradenßholz/ folgens den Bisam/ vñ
endlich die Campher hinzu / rührs alles
mit den Händen wol vnter einander / laß
zu gewissen / vnd mit einem Sigill gesetz-
neten Zeltlin formieren / vnd zu deinem Ge-
brauch bewahren. Als deren Rauch vñ
Geruch einen jeden bösen Luft verbessert/
das Hirn vñd Herz gewaltig stärckt/ vnd
sonderlich zu der Gebärmutter von vielen
wirdt gerümbt/ als daß er/ nemlich die Em-
pfängnuß sehr fein befördere/ vnd sich dem
Saamen vñd Erdreich vergleich.

Das

Das beste vnd vertraulichste Brot Brot.

wirdt aus einem guten vnd reynen Getreid
gemacht / welches die Krafft der Kleyen
noch nicht gar verlohren / wol gesäuwert /
vnd bey einem guten Holz gebacken sey:
Dessen man gleichwol den ersten Tag / weiß
es zu gar frisch / noch nicht geniessen soll /
denn ein solches hat die Hitze des Feuer
in sich zusamt den Blästen / noch versam
let / erfüllet derowegen auch den Magen
mit solchen Blästen / verneuwret die Sen
ter / ist der natürlichen Wärme fast
schädlich / vnd sonderlich wenn man des
selben zu viel auff einmal zu sich nimbt / die
weil es nemlich sehr übel vnd langsam wird
vertawet. Das weiße zwar hinderleß / vnd
verursacht eine Verstopfung / vnd das
gelbige von wegen seiner zähen Substanz /
gleich wie es von wegen der Kleyen / den
Leib im Gegentheil eröffnet: Das schäd
lichste aber in dem Brot ist der vnterste Bo
den / als welcher immerdar etwas von dem
Staub des Ofens bekompt: Das beste a
ber / in welchem kein Geschmack einiger
Bläste wird gespührt.

Unter dem Wein ist der Jährige / wel. Wein.
her sich in der Farb den Granaten verglei
chet / vnd ein kleine röhte bey sich hat / sampt
inem anmühtigen geruch vnd Geschmack
zwischen

zwischen dem süßen / als durch welchen e
am meisten nehr: vnnnd durch den Pont
schen / durch dessen Krafft er zu stärcken vn
den Appetit zu erhalten pflegt / der beste
sintemal der allzu süße von der Natur zu
gählingen / vnd von seiner vertawung al
sich gezogen wirdt / ein verstopffung verur
sacht / wie alle süße sachen von Natur zu
thun pflegen. Was aber sonst des Wein
Art vnd Engenschafften seyen / ist fast män
niglich bewußt / wie gleichs falls auch von
vielen beschrieben / vnnöthig solche alle all
hie nach der läng zu erzehlen. Sein verbor
gene Engenschafft aber / als welche vnter
allen die erste vnd fürnehmste / ist daß er das
Hertz erfreuwet / ein gut Geblüt vnd gross
mänge Geyster verursacht / vnd dasselbig
fürnehmlich als denn / wenn er in gebührli
cher mänge wirdt gebraucht: Vnd dieweil
er der Menschlichen Natur etwas anmüh
rig vnd verwandt / pflegt er dasselbige auch
desto eher vnd mehr zu stärcken / vnd dieweil
er für sich selbst ein Geheimnuß / sol man
ihn auch mit nichts vermischen / sintemal er
aller der jentgen sachen / mit welcher er et
wann vermischet wirdt / Natur vnd Kräff
te an sich nimbt / dieselbige auch an die aller
weit entlegenste Ort vnd Ende mit sich füh
ret / vnd seine würckungen daselbsten hin
derlest.

Er bekompt vnd behelt aber auch von dem
 Gefäßen/in welchen er erwann auffenthal-
 en wirdt / einen S. schmack / derowegen
 man ihn denn in keinem Kupffernen / Bley-
 ernen oder Zinneren Gefäß stehen lassen
 sol: Diervell das Erz oder Kupffer viel
 Schwefel / das Bley vnd Zinn aber einen
 grossen Vnraht von vnreinem Quecksilber
 in sich haben / welche böse Engenschafften
 der Wein sehr bald an sich zeugt / vñ gleichs-
 alls auch eine veränderung des Geschma-
 kes. Vnter welchen bösen Engenschafften
 die jenige / so von dem Bley her entsprin-
 gen / dem Herzen / Hirn vnd allen innerli-
 chen Gliedern sonderlich nit wol bekömen.
 Die beste Gefäß aber / so man zu dem Wein
 haben vnd gebrauchen kan / sind die von
 Holt vnd Silber / oder aus einem guten
 volgeschmackten vnd wolriechenden Holz.

Wie bey dem Hippocrate zu lesen / so Wasser.
 at das Wasser kein besondere würckun-
 en / ohn daß es in den hitzigen vñ geschwin-
 in schwachheiten zum trincken wirdt ge-
 raucht. Es hat aber beneben solchem auch
 die Natur / daß es den Gliedern die Spei-
 en zuführe / benimbt dem Wein seine vber-
 mässige stärke / hilfft demselbigen zu einem
 mittelmäßigen Temperamente: Vnd wird
 sonderlich das leichtere vnd helle / oder lau-
 S tere

tere erwehlt / welches alles empfindlicher
Geschmacks ganz ohn. Wiewol es von de-
nen Dren / von welchen es entspringt / vnd
durch welche es seinen Lauff nimpt / etwai
auch ein gute oder böse Art vnd Engen-
schafft empfängt. Von welchen vnterschei-
den des Wassers bey den Authoribus hit
vnd wieder viel verzeichnet.

Fleisch.

Vnter allem Fleisch ist das von reinen
Vieh / vnd in welchen die Luftmässig-
Kräfte die Oberhandt behalten / das beste
wiewol auch von solchem vielfaltig disku-
tietet wird: sinreimal einem er wann die jun-
ge Hünlen vnd Vögel / einem andern abe-
die andere am besten bekommen / des grossen
vnterscheids in der Berentung desselbigen
zu geschweigen / als welcher der selbigen No-
tur nit wenig pflegt zu ändern. Wie gleich-
falls auch der nit mehr allzuweit eingeri-
fene Mißbrauch / vmb welches willen man
noch täglich allerley Art dasselbige auff tau-
sentderley weise zu berenten / erdeckt / vñ de-
denn auch ein Vrsach ist / daß man vnter
dem Fleisch selbst nicht leichtlich vnterschei-
den kan. Vnd bleibt jedoch vntwidersprech-
lich war / daß desselbigen vnterscheidend auch
vnterschiedliche Würckungen in dem Le-
verursacht / vnd sein manigsaltigkeit vnt-
Menschen hinnimbt vnd verzehret. Vñ

diere weil die Speiß mit dem Leib / von welchem sie genossen wird / nothwendiglich eine Verwandtschaft haben muß / als geben auch alle vnd jede Glieder der vnuernünftigen Thier den Gliedmassen des Menschen einen Zusatz. Derowegen den in den Verbrüchen das äderliche vnd zähe Fleisch / bey welchem wenig fett / zur Speiß erwehlet wird / vnd welches am langsamsten wird vertauret: Gleich wie hergegen das feinste Fleisch die substanz des Magens erweicht / vnd den Appetit benimpt.

Vnter den Fischen heist man zwar die im Fischdem Meer für die beste / wiewol die Fisch in gemein kein sonderlich gut / sondern ein Phlegmatisch vnd Wässerich Geblüt gebähren / welches zu dem gähligigen Alter vrsach gibt: Dergleichen denn auch alle Gartenkräuter / Obs vnd Hüßengemüß zu thun pflegen: als deren meist vnd größte theyl nicht zur Speiß / sondern zur Arzney angewendet vnd genommen wird.

Es hat aber der Vnterschied der vrsachen / welche von der kält vñ hize / wie gleichsals auch von allerley schädlichen zufällen herrühren / allhie mehr statt vnd raum / als die Arzney. Vnd haben die vnuernünftige Thier von Natur die wissenschafte /

Das gute vnter den Speisen zu erwählen
 vnd das schädliche zu meiden. Das jenig
 aber/ in welchem die gröste Irthumb wird
 begangen / vnd die Natur am meisten zer
 stört / ist des verlohrenen wiederstattung
 durch die darzu bequeme Speisen in der
 Menschen Natur / welche nit aufhört der
 gangen Tag hinzuzuströmen: Dannenhero
 denn die gröste Kunst vnd Mühe in der er
 wehlung des guten / vnd verminderung des
 bösen beruhet. Zu welchem Ende denn die
 Verständige verordnet / daß man die böse
 Eigenschaften der Speisen durch die gerin
 ge mänge derselbigen soll vberwinden / vnd
 die gestärckte vnd erleichterte Natur durch
 den Sieg der guten Zauung / das gute aus
 dem bösen lassen heraus suchen / solches der
 gebühr nach / in die Glieder auftheilen / vnd
 in dieselbige verwandeln: sintemal eine
 starcken Natur nichts genugsam wieder
 stehen kan: Vnd wie hiebvor erwähnt / se
 lest sich die Natur mit wenigem vergnügen
 dergleichen denn von vielen bewehrter
 Scribenten hin vnd wieder an vnterschied
 lichen Orten mit vnuerwürfflichen Grün
 den vnd Exempeln erwiesen wirdt. Denn
 wie aus der täglichen Erfahrung zu sehen
 so gebrauchen sich die aller schönste Thier
 welche am längsten leben / vnd keine Leibs
 gebrech

Leblichigkeiten empfinden / gemeiniglich
in sacher vnd vnuermischer Sachen zur
Speiß vnd dieselbige darzu in sehr geringer
Mänge: der Mensch aber / als dessen Be-
nöht nimmermehr wirdt ersättiget / noch
zu genugsam gehehret / vergift in solchem
einer Benunfft / dencke immer mehr auff
andere Sachen / als auff sein selbst eigene
Pflieg vnd Erhaltung der Gesundheit / vnd
nimbt seiner rede vnd thuns / wenn vnd wie
er nemlich solle essen / trincken / vnd anders
ergleichen verrichten / wenig in acht / son-
dern helt alles das jenige / so ihm etwann
erliebt / für recht vnd erlaubt / dannenhero
enn erfolget / daß man mit tausenderley
Schwachheiten / vñ langwierigem schmerz-
lichen Absterben wirdt obereyler / sintemal
die vielfachtige Reichthumb vnd oberfluß
aller Güter den Menschen zu allerley Wohl-
lusten anreizen / welche Wohlüste nachmals
die Sitten verändern / die Gemühter zart
vnd Weibisch machen / vnd den Menschen
mit vnzeitlichem Alter überhelen. Vnd das
mit blutigen Thränen zu beweinen / so hat
ich die pfleg vnd sorg der Menschen nun
mehr von dem höchsten Gut des Leibs vnd
der Seelen dermassen fern vnd weit abge-
sondert / daß es inen auch die vnuernüßtel-
iche Thier in solchem weit beuor thun / als

Die nicht allein in erwehlung ihrer Speisen
 einen trefflichen vnterschiedt wissen zu hal-
 ten / sondern auch ihre Arzneyen mit allem
 fleiß zu suchen / vnnnd sich damit für allen
 Kranckheiten zu bewahren. Oder da sie wi-
 der ihren Willen in dieselbige gerathen / da-
 von zu libertern. Der Mensch aber / als wel-
 cher immerdar des verbottenen begehret
 kan des Überflusses nimmer satt werden
 sondern je mehr er gefressen vnnnd gesoffen
 je mehr hengt vñ geht er demselbigen nach
 vnd je schädlicher ein Ding ist / je mehr ist
 er deß begierig: Gleich wie ihn denn auch
 der leyndige Geiz vber Landt vnnnd Wasse
 treibt / vnd aller Gefahr des Tods verges-
 sen macht / daß er auch weder Ehr noch Zu-
 gende / oder einige Wissenschaft in acht
 nimbt / durch welche doch die Seel vollkom-
 men / vnnnd Gott der Herr recht erkennen
 wirdt. Vnd damit wir dieses erste Buch
 beschliessen / so werden ihrer mehr durch den
 Wein vñ Füllerey / als durch das Schwer-
 ermordt. Dannenhero denn Hippocrate
 nicht vnbillich gesagt / es sey das Mensch-
 liche Leben sehr kurz / die Kunst aber herge-
 gen vber alle massen weitläufftig / vnnnd fast
 mühsam zu begreiffen. Vnd ist demnach
 die Medicin oder Arzney nicht allein ein
 fürtreffliche vñ edele / sondern auch ein fast
 noth

Was die
 Arzney
 sey.

nothwendige Kunst/ zu Erhaltung Menschlicher Gesundheit / zu beschützung desselben / als der edelsten Creatur / Leibs vnd Lebens / vnd Abwendung allerley Kranckheiten vnd Gebrechen von Gott dem Allmächtigen erschaffen. Dannenhero denn ein jeder Medicus die Natur billich wissen vnd erkennen / vnd gleichfalls auch nichts ohne sonderlichen Bedacht vornehmen vnd verrichten soll.

Ende des ersten Buchs.

F 4 ARNOLE



ARNOLDI DE VILLA

NOVA

Ander Buch/

Wie nemlich alle des
 Menschlichen Leibs G: brechen
 vom Haupt an/ biß auff die Fußsolet/ /
 zusampt den viel vnd mancherley Fiebern/
 Pestilenz/ Hinsfallenden Seuck/ Podagra/
 vnd sonderlich alle Kinderkrauckhei-
 ten zu curieren vnd zu
 hehlen.

Vorrede.

Nach dem wir nun was in gemein von
 des Menschen Zustande zu reden vnd zu han-
 deln von nöhten gewesen / vnd wie derselbige bey
 guter vnd erwünschter Gesundheit / auch ohne
 Verletzung seiner Sinne/ Verstandes vnd Gedäch-
 nuß/ biß auff das höchste Alter zu erhalten/
 in dem vorgehenden ersten Buch vollendet: Als
 folget in diesem andern / wie derselbige vor al-
 len vnd jeden gegenwärtigen Krauckheiten zu
 erretten/ vnd dasselbige in seiner gebührender
 Ordnung von dem Haupt an biß auff die Fuß.

Von

Von den Gebrechen des Haupts.

Das erste Capitel.

Für Grindt / Schupen / War-
zen vnd Flechten des Haupts.



Schwarzen Andorn oder für Käu-
Bottesverges in Laugen ge-
sotten / ist gut dem außgeschla-
genen Haupte / das damit ge-
waschen.

Item / Isop in Wasser gesotten / das
Haupte damit gewaschen / heylet alle Käu-
de / Grindt vnd Flechten.

Item / Salben in Wasser gesotten / da-
mit das Haupte gewaschen / vertreibet die ben.
Milben / macht aber schwarz Haar.

Grün Kautenblättersafft macht rothe
Blätterlein / was man damit reibet / mil-
dert vnd heylet alle böse Blattern / Wargen /
Grindt vnd Flechten / druckti nider die Ge-
schwulst.

Brunn oder Gartenkress zerquetscht /
das Kraut mit dem Safft vbergelegt / heyl-
t e. Grindt vnd Schupen.

S v Das

Salbe für den Erbgründt/ Schupen. Das Meel von Siebengezeitenfaamen mit Essig vnd Salpeter temperirt/ vnd das Häupt damit gesalbet/ vertreibet Schupen vnd Erbgründt.

Für fließenden Erbgründt. Arbeits in Wasser vnd Laugen gesotten/ damit das Häupt gewaschen/ heylet gewiß den fließenden Grinde/ vnd ist ein Experiment.

Klapperrosenblüesafft mit Schwefel vnd Salpeter gemänet/ heylet den Grinde/ vnd tilget alle Flechten.

Für vmb sich fressende Gründt. Der Safft von der Wurzel des Raden krauts/ so im Getrende wächst/ heylet allerley Gründt/ so vmb sich frist/ welchen die Græci lepram nennen/ das thut auch der Safft von den Radenblumen/ vnd das Puluer von dem Saamen dareyn gestrewet.

Den Safft von Tag vnd Nachtkraut mit Bleyweiß gemischt/ ist ein köstlich Salbe zu allem fließenden Grinde/ als Zittermal/ Flechten vnd vmb sich fressende Schäzen.

Für die Schupen. Pappeln in Wasser kochen mit sampt der Wurzel/ vnd das Häupt damit gewaschen/ vertreibet die Schupen.

Leinöl. Daß das Häupt vom Grinde nicht wider auffbreche/ so salbe das Häupt mit Leinöl/ das mache die Haut starck.

Für Läuse vnd Nisse.

Nimb für ein Pfennig Quecksilber / tdd. Läusefalsb.
te es mit nüchterm Speichel / thue darzu
ein lot Butter oder Schweinen Schmalz /
mische es wol durcheinander / bestreich da-
mit die Bürsten / das vertreibet die Läuse vff
Niß / sich darmit gestrelet / Aber zu viel ge-
braucht / ist dem Haupt schädlich.

Wilde Safranwurzel gestossen / vnd
den Saft darauf gedruckt / vertreibet die
Fils vnd andere Läuse.

Nimb ein stückerlein des Tuchs / damit die
Goldschmide die vergülde Ding reiben /
bestreich damit die starr / da Filsläuse seynd /
so fallen sie abe. Solch Tuch magstu zu 20.
Menschen brauchen / es ist gut / Jahr vnd
Tag / sonderlich für die Filsläuse in Augen-
brauen.

Gepulnerte Lorbeern in ein leinen Tüch-
lein gebunden / in Wasser gesotten / vnd das
Haupt damit gewaschen / vertreibet die
Läuse. Solches thut auch die weisse gepul-
nerte Diefewurzel / in Laugen gekocht / vnd
das Haupt damit gewaschen.

Haar wachsende machen.

Eberreiß oder Stabwurzel zu Aschen
gebrandt / mit Honig zu einer Salben ver-
mängt /

mängt / damit etliche Tage den Ort bestrichen / machet Haar wachsen.

Rübenrettich mit Honig zerstoßen / das Haupt darmit geschmieret / macht Haar wachsen.

Ziem / Knoblauch zu Aschen gebrandt / mit Honig gemängt / vnd damit gesalbet.

Goldwurzeln zu Aschen gebrennt / mit Honig vermängt / macht die außgefallene Haar wider wachsen.

Hundszungenkraut zerstoßen / in einer Pfannen mit Schweinen schmalz geröstet / das kaale Haupt darmit bestrichen / macht von neuem Haar wachsen.

Die Köpffe von Mäusen verbrennt / mit Honig vermängt / vnd das Haupt damit gesalbet / machet Haar wachsen.

Mäusekoth mit Wein zerstoßen / vnd auffgestrichen / machet Haar wachsen.

Haar zu vertreiben.

Haar zu
vertreiben. Nimb neuen Kalck / der nie naß worden
ist / dörre den gar wol eine Nacht im Feuer /
thue darzu Auripigmentum, laß es mit ei-
nander fast wallen / stoßt weyn ein rauche
Feder / wenn die kaal wirdt / so ist es genug
gesotten / Wo du nun das hinstreichest / da
wird es glatt / wie ein Glas.

Nimb Blut Egeln / brenne sie in einem
Topff zu Pulver / vnd wo du das Haar ver-
treiben

reissen wilt/ darauß es auß/ vnd reibe das Puluer dareyn / so wã . si nitimmer fein Haar.

Item/ nimb die Gall von einer Gleder/ auß/ vnd eine Ziegen gall / stoß die vnter/ inander/ vnd streichs auff.

Hauptwehe von bö'em Blut.

So jemandt Hauptwehe vom Geblüte
 hat/ welches darbey erkennet wird / wann
 der Schmerzen form in der Stirn ist / vnd
 die Augen roth sindt / auch das Angesicht
 roth vnd hitzig ist / der Puls vnd die Schlaf-
 Aden fast sehr schlafen / vñ der Harn roth
 vnd dicke ist / dem soll man die Haupt oder
 Frauen Ader lass:n / Wo er aber zu alt oder
 jung / soll man ihm auff die Knie vñnd
 Schultern Köpffe setzen / vnd ihn mit dem
 Electuario de succo Rosarum in tabulis,
 der mit der Latwerchen Diaprunis laxati-
 uis purgieren / vnd derselben 3. quinte. oder ein
 pfundt eingeben / nachmals mische Rosenöl /
 Rosenwasser vñnd Weinessig durcheinan-
 der / neze ein leinen Tüchlein dareyn / vnd
 legs ihm fein warm auff / wo der Schmer-
 en ist / vñnd so offte das Tüchlein trucken
 wird / neze es wider eyn / vnd legs vber

- Zeichen.
 1.
 2.
 3.
 4.
 5.
 6.

Hauptader
 Frauen-
 der.
 Köpffse-
 rung.
 Reimigig
 des Leibs.
 Stirnwaf-
 ser.

Oder nimb Kornraden / stoß die klein /
 ihrs mit Rosenessig wol durcheinander /

Ein an-
 ders.

mit

nene Tüchlein dareyn / vnd legs vber / es setz
let das grosse Hauptwehe.

Item / Eysenkroutwasser an die Stirn
vnd Schläff gestrichen / ist ein Experiment

Hauptwehe von Cholera.

Zeichen. Dieses wirdt darbey erkennet / wenn
1. der Nasen grosse Hitze ist / vnd dieselbe we
2. thut / die Zung groß vnd dürre wirdt / au
3. grosser Durst vnd wenig Schlaaff sich fi
4. det / deß gleichen so man im Schlaaff vni
5. hig ist / vñ mit den Händen sichte / die Pul
6. adern klein vnd weich sind / vnd der schme
7. gen allermeist in der rechten Seiten ist / vñ
8. die Nase trucken oder verstopffet ist / au
9. der Harn dünne vnd roth wie Feuer. D
Leberader me soll man die Leberader am rechten Ar
eröffnung. lassen / vnd ihm schwarze Pflaumen vñ
saure Kirschen / ob sie gleich dürre seynd /
essen geben / vñ mit zweyen Löffeln vñ
Purgie purgierenden Rosensafft / oder mit 3. quint
rung des oder ein lot der Larwergen Diaprunis sol
Leibs. tiui purgieren / Auch Viol oder Rosen
Fetisirn mit Essig vermischen / oder Eyerklar / R
oder Haupt senwasser vñnd Essig durcheinander m
wasser. gen / vnd das Haupt damit salben. De
Fußwasser gleichen die Füße in warm Wasser setzen
die Bein vnterwarms reiben lassen / vnd
legt in kaltem Wasser schwencken / vnd si
zurruhe legen / aber am Tage nit schlaffen

Er soll auch Gerstenwasser / oder sauren Trancf.
Wein mit Wasser gemischt / trincken / seine Speiß
Speise soll man mit Weinessig ein wenig
auer machen / aber kein Gewürz / so hitzig
st / auch wenig Salz / gebrauchen.

Wegerichsaft vnd Wasser / stillen das Für hitzig
grawsame Hauptwehe von Cholera, let. Hauptwe
nen Tüchlein dareyn genest / vnd vberge. he.
schlagen / ist ein Experiment in hitzigem
Hauptwehe.

Item / Huffleuchblätter auff's Haupt
gelegt / oder leinen Tüchlein in das gebran.
te Wasser genest / vñ vbergeschlagen / ist ein
erwehrt Kunst in allerley Hitze des Haupts.

Wer nit schlaffen kan / der nehme Mohn Schlaf
sahl vnd Seeblumenöl / thue darzu ein we. salben.
lig Opium, vnd schmire die Schiäff damit.

Oder nimb die Mohnhäußlein / kochs in Hauptwa
Wasser / wasche darmit das Haupt / vnd schunge.
trincke dessen auch ein wenig.

Hauptwehe von Melancholey.

Wer darmit beladen / dem ist wehe in der Zeichen.
lincken Seiten / kömpt von kälte vnd durre / I.
das Haupte ist schwer / aber der Schmerzen 2.
nicht groß / der Harn ist dünne wie Mol. 3.
fen. Der soll sich mit 3. quint. Diacarth. 4.
ni, oder mit einem lot purgieren / Oder Purgir
um 3. lot rein gewaschene Senerblätter / ein ge.
ser.

Purgie-
runge.
Tranck.

NB.
Von
Milch
Wofür
sich zu hü-
ten.

zerschnittene Ingwerzehl / zwölff Regelln /
ein halb lot Anis / vñnd so viel Fenchelsa-
men / geuß darauß anderthalb Mäßel wein /
laß den dritten Theil cönsieden / seyhe es
durch ein rein leinen Tuch / rings wol auß /
thu darzu ein lot Zucker / dauon trinck ei-
nen guten Trunck des Abends wann du
wilt schlaffen gehē / also auch des Morgens
frühe einen Trunck sein warm / vñnd faste
darauff 3. oder 4 stunden. Er soll auch biß
weilen des Morgens oder am Tage / Milch /
darinnen Eyer zerweller sind / trincken / das
gibt gute Kräfte / sich aber hüten für Senff /
Knoblauch / Zwieffel / geräuchert Fleisch /
hartem Käse / Hering vñ dergleichen / dann
es dürrer zu sehr.

Hauptwehe von phlegma oder Schleim.

Zeichen.

1. Natur / deme thut das Haupt hinten we-
he / vñnd mag wol schlaffen / ihm seynd alle
2. seine Glieder schwer / ihn dürstet wenig / sei-
ne Pulsadern sindt groß vñnd weich / der
3. Harn lauter wie Wolcken oder Wasser / hat
4. einen Schaum vñnd Bläßlein darauff.
5. Der soll sich mit Pillen Cochiarum, Au-
rearum, de Hierapicra cum Agarico, je-
des ein Scrupel / oder 20. Gerstenkörner
schwer /

schwer / mit Oxymel angemacht / purgie, Reinigung
des Hauptes
Stärckung
des Hauptes.
 ren. Oder er mag 3. quint. oder 1. lot Dia-
 urbith laxatiui eynnehmen / vnd vier stun-
 den darauff fasten / den andern Morgen sol-
 t anderthalb quintelin Theriac in warmen
 Wein eynnehmen / zwo stunden darauff
 schwitzen / vnd sieben Stunden fasten / Auch
 das Haupt mit warmen Camillenöl sal-
 ben. Desgleichen selliche Tage nüchtern
 grünen Ingwer / vnd ein wenig Coriander /
 so eine Nacht in Essig gebetzt / essen / das er-
 wärmet ihm den Magen vnd das Haupt.

Item / Nimb guten Brandtwein an-
 derhalb lot / gestossen Saffran vnd Zim-
 met jedes eins Pfennigs schwer / Ochsen-
 ungenwasser ein lot / mische es durcheinan-
 der / vnd laß Tag vnd Nacht stehen / als
 man getruncken. Im Munde soll man
 nüchtern kauen Bertram oder Ingwer /
 das zeucht ihm den Schleim vnd die Flüß-
 e auß dem Haupt.

Item / Kornraden gepüluert / vnd nüch-
 ern in die Nase gezogen / treibt den Schleim
 auß.

Item / Betontenwasser / oder das Kraut
 mit Wein vnd drey theil Wasser gesotten /
 in Tuch daren genetzt / wol außgedrückt /
 vnd vmb das Haupt gebunden / ist gut wie-
 er die Hauptkrankheit / so von kälte

Ⓢ kömpt /

NB.

köpft/davon die Leut Sinnlos werden.

Item/Nimb Eyerklar vnd Benrauch
klopffe es durcheinander / vnd lege es vber
das fördertheil des Håupts / stillet die Flüs-
se / vnd das rinnen der Augen / sonderlich
wann man Porulaca darzu thut / ist ein
köstlich Experiment.

Die Wurzel von rothen Mangolt ge-
stossen / den Saft durch ein Tuch außge-
druckt / vnd darvon drey oder vier Tropf-
fen in die Nase gezogen / reiniget wunder-
barlich des Håupt von den auffsteigenden
zähen Flüssen.

NB.

Item/Weissen Ragsaamen oder Wis-
sentümmel im Brot gebacken / oder sonsten
offt gessen / ist auch sehr gut.

Leinen Tüchlein in Krausemünzwasser
oder Saft genest / vnd vber die Stirn ge-
legt / Oder Poley vbergebunden / stillt das
Håuptwehe.

Item/Grün Basilienkraut / oder das
gebrandte Wasser darvon / vber die Stirn
gebunden / verreibet Håuptwehe.

Item / Baldrianwurzel vnd Kraut
grün mit einander gestossen / vnd vber das
Håupt gelegt / stillt den schmerzen vnd die
schüsse desselben.

Håuptschüs Item / Rauten mit Rosenessig zerstoß-
se zu stillen. sen / vnd vber die Stirn gebunden / ist sehr
gut

ut das grosse Hauptwehe zu stillen.

An Camillen gerochen/oder das Haupt mit dem gebrandten Wasser bestrichen/ oder mit Laugen/ darinnen Camillen gesotten seyndt/ gewaschen/ ist gut dem blöden Haupt vnd Gehirn.

Item/ In Feldibetonien Wasser leinere Nüchlein genest/ vnd vber das Haupt gehlagen/ stillt den schmerzen.

Item/ Grüne Nachtschattenblätter vber das Haupt geleet/ stillt den grossen schmerzen/ vnd tilget die grosse Hitze.

Item/ In Bermuthsaffwasser leinere Nüchlein genest/ vnd vber die Schläff geleet/ verreibet das Hauptwehe/ so von Kälte kömpt.

Item/ Mit Antisaamen/ vnd Styrax calamita gerächert/ vnd den Rauch in die Nase empfangen/ stillt das Hauptwehe.

Item: Kornradensaamen mit Rosenig auff die Stirn geleet/ verreibet das Hauptwehe phrenesin genant.

Item/ Eysenhartwasser an die Stirn vnd Schläff gestrichen/ ist ein Experiment vber das grauwsame Hauptwehe.

In Wegerichsafft vnd Wasser leinere Nüchlein genest/ vnd vber geleet/ ist auch ein Experiment für hefftig Hauptwehe.

Item/ Haußwurkelsafft vnnnd Wasser
 leschet alle Hitze/ sonderlich in der wüthen
 den Hauptkrankheit/ Tüchlein dareyn ge
 nuzt vnd vbergeschlagen.

Item/ Hufflattichblätter vber da
 Haupt gelegt/ ist sehr gut für Hauptweh
 vnd grosse Hitze in den brennenden Fiebern

Item/ Auß Huff oder Brandelattich
 kraut/ Holunderblüt vnnnd Nachtschatten
 vntereinander gehackt/ ein Wasser gebrennt
 ist ein vberaus kräftig Mittel zum Haupt
 in den heissen Fiebern.

Item/ Mit Violöl das Haupt gesal
 bet/ oder Tüchlein in Violessig oder Was
 ser genetzt/ vnd vbergelegt/ stillt das grau
 same Hauptwehe/ ist auch gut zur hitzigen
 Leber.

Item/ Gebrennt Seeblumenwasser o
 der Del/ stillt das vngestümme Haupt
 wehe/ in der wüthenden Hauptkrankheit
 diener auch zu der hitzigen Leber.

Item/ Ephewblätteh mit Essig vnd
 wenig Rosenwasser gestossen/ ist ein köstlich
 Arzney für das hefftige Hauptwehe.

Für die Schlasssucht Subeth.

Entstehet den alten Leuten von Kälte
 vnd vieler Feuchtigkeit/ wird also erkannt
 Sie haben grosse Hitze/ thun als schliefen
 sie.

Ursache.

Zeichen.

I.

ie/ vnd schlaffen doch nicht / werffen sich 2.
 mit vn gestüm hin vnd wieder / kômpt etwa 3.
 von einem G: schwer hinden im Haupt/der 4.
 Darm ist bleich vnd dicke. Wer nun darm mit
 beladen/ der ztehe Niesewurzel/ oder Korn, Niesen.
 aden/ oder Senffmeel/ oder gestossen Ma
 oran in die Nase, biß er niese. Man sol ihm
 auch die Fußsolen/ vnd die Hände inwen
 Big mit einem wüllen Tuch/warmen Was
 er / Essig vnd Salz oft reiben / auch Ach
 ung geben/ daß er Stuelfertig sey/ vnd wo
 Verstopfung verhanden/ mit Alaunzäpff
 ein öffnen/ ihn auch an einen liechten Dre
 egen/ vnd viel mit ihm reden / damit er nit
 blasse. Die Stulzäpfflein sollen von Ho
 nig vnd Alaun / wie andere Zäpfflein ge
 macht werden. Wann grosse Hitz verhan
 den/mag man ihn wol Schweißbaden/ daß
 ich die unreine Hize mindert / auch das
 Haupt mit Wasser / darinnen Camillen/
 Ellen vnd Bermuth gesotten seynd / auch
 in wenig grüne oder durre Rosen darzu
 zethan/ gewaschen/ ist ihm gar gut.

Bereibung
 der Fußso
 len vnd
 Hände.
 Leib zu er
 öffnen.
 Alaunzäpf
 lein.
 Stulzäpf
 lein.
 Schweiß
 baden.
 Hauptwas
 chung.

Item/ Kauten/ Wolgemuch/ Majoran Hauptbes
 hyssop/ Kattermünz vnd Lorbeerblätter je
 des ein halbe Handt voll / mit anderthalb
 Rößel Wasser / halb eyngesotten / einen
 Schwamb dareyn genest / vnd warm auff
 das Haupt gelegt. Man mag ihm auch ge

ben Diapenidion, oder Diagalangæ, oder Diaplyris cum musco.

NB.
So die
Kranck-
heit von
Hitz.

Wann der Harn roth vnd der Puls be-
hende / so ist die Kranckheit von Hitze / dem
soll man kalte Arzney gebrauchen / als Ro-
sen vnd Biolen Zucker / ihm allwege Men-
schenhaar für der Nasen brennen.

NB.

Galenus spricht: Wenn das Haupt hin-
den wehe thut / dem soll man vnter dem Kin-
gegen der rechten Seiten zur Ader lassen.

Rauten in Essig gesotten wol verdeckt
vnd weiches gekochet / ein wenig mehr Essig
daran gegossen / die Raute in ein klein Tüch-
lin gethan / wider in den Essig gelegt / vnt-
dem Krancken für die Nase / auff die Au-
genlieder vnd an die Schläff gehalten / so
wird er wacker.

Item / Ein Feder in Essig getaucht / vnt-
steiff in die Nase gesteckt / daß er niese / hilff
auch.

Item / Polen in Essig genetzt / vnd für die
Nase gehalten.

Schlaaff zu fördern.

Fünff oder sechs Röllein von Klapp-
perrosen in Wein halb eyngefotten vnd ge-
truncken / macht zimlich schlaffen / oder
Tüchel

Tücher dareyn genest / vnd vmbß Haupt
gebunden / hat gleiche Wirkung.

Item / Weissen Magsaamen 4. lot ge-
lossen mit Rosen vnnnd Saurampfferwas-
er durch ein Tuch gestrichen / vnd getrun-
ken / oder leinen Tüchlein dareyn genest /
vnd warm vmb das Haupt gebunden.

Item / Opium Safft mit Essig zerlase-
n / die Schläff damit bestrichen / oder ein
Tüchlein eyngenezt / vnd vbergelegt / macht
ehr schlaffen.

Item / Mohnöl / Seeblumenöl / vnd ein
wenig Opium durcheinander gemischt / die
Schläff damit bestrichen.

Item / Grüne Bilsenblätter / Samen /
vnd gebrennt Wasser / sollen allein eusser-
lich die schmerzen zufüllen / vnd den Schlaf
zufördern / gebraucht werden.

Item / Lattichkraut grün / oder in das
gebrennte Wasser leinen Tüchlein genest /
vnd vbergelegt / ist gut zu allen hitzigen Be-
wechen des Haupts.

Item / Anisfaamen ohne oder mit Zu-
cker stets gebraucht / ist gut denen / so nicht
wol schlaffen mögen.

Item / Die Krönlein von Magsaamen
häuptern in Milch gesotten / ein Brey dar-
aus gemacht / vnnnd gessen / machet fast ge-
ruhlich schlaffen.

Nasenzäpf
lein ^{zum}
Sei laß.
NB.

Item / nimb ein wenig Opium, zerreibs
mit Frauenmilch / mache von Baumwool.
le zwey Nasenzäpflein / neme sie in dem Opio,
vnd stecke in jedes Naseloch ein Zäpflein /
dauon wird man schlaffen / vnd so bald sich
der Schlaf findet / soll man die Zäpflein
heraus ziehen.

Hauptwü-
ten zu stil-
en.

Wer auch grosse Hitze im Haupt hätte /
der stosse Haußwurgel vnd Rosenblätter /
jedes gleich viel / mische es mit Frauen-
milch / vnd bestreich die Schläffe damit / das
kület das Geblüt / vnd stillet das wüthen.

Für Geschwer im Haupt vnd Gehirn Phrenisis oder Phrenitis genannt.

Zeichen.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Aderlaß.

Diese Krankheit haben gemeinlich
die jenigen / so hitziger vnd truckener Natur
seynd / vnd sich plötzlich außarbeiten / denen
ist der Mund trucken / die Zunge schwarz /
vnter den Augen / vnd allermeist vmb die
Nase roth / mit stetswerendem verborge-
nem Fieber. Wer nun damit beladen / dem
soll man in den ersten drey Tagen die Haupt
oder lassen / darnach die Ader an der Stirn /
darneben ihm nichts denn Brot in Man-
delmilch genest / zu essen / vnd die Milch zu
trinken geben / ihn auch heimlich vnd stille
halten / er soll sich hüten vor hitziger Speise /

Diaz

vor

vor Bohnen vnd Linsen/ vnd vor alle dem/
was vndawlich ist/ deßgleichen vor Wra-
muck vnd Zorn/ dann sie werden gerne ra-
endi vnd tobendi.

Für Trurckenheit.

Eine Schaaffslunge nüchtern gessen/ **Schaaffs-**
bewahret den Menschen daß er nicht trun- lunge.
ken wirdt.

Also das Marck auß den Stengeln des Compoß-
Compoßkrauts nüchtern gessen/ hat gleiche kraut.
Krafft/ welches die vollen Brüder wol wis-
sen/ die da gemeinlich des Morgens eine
Hersuppen mit saurem Kraut essen.

Item/ Drey oder sieben Mandelfern Mandel-
nüchtern gessen / wehren auch der Trun. kern.
kenheit. Wer sich aber bezechet hat/ dem ist
nichts besser/ als daß er sich breche oder vn- Erbrechen
dauwe.

Item / Setz die Füße in warm Wasser/ Fußbad.
vnd reibe sie mit Salz vnd wüllen Tuch/
vnd schmiere sie mit Viol öl/ das zucht al-
len bösen Dunst auß.

Für Schwindel des Hauptz.

Pillen von einem lot Aloes succotrini. Pillen für
vnd ein halb quintel in Mastix vnd Beto. de Schwin-
n entwasser gemacht / vnd alle Nacht fünff del.
Pillen verschlucket/ vnd dan darnach Dia-

Stärkung
ge des
Hauptis.

margaritonis, oder Dianthos, oder Dianthis cum musco eyngenommen / vnd das Haupt mit Camillenöl gesalbet / ist gut für den Schwindel.

Item / Feldbetonienkraut / so am Schatten gedörret / gepuluert / des Morgens nüchtern / vnd wann man wil schlaffen gehen / auff einem Schnittlein Brot in Wein genommen / gessen / bringt das Gehirn wieder zu recht.

Item / Kerbelkraut in Wasser gesotten / auff die Stirn vnd Schläff gelegt / erwarmet das Gehirn vnd Haupt.

Item / Poley gepuluert / mit Wasser nüchtern getruncken / ist auch gut.

Item / Kümmel in Essig drey Tage gebeizt / vnd wider gedörret / vnd so man wil schlaffen gehen / im Munde gekewet / vnd dann eyngeschlungen / vertreibt den Schwindel. Wann derselbe so gar groß were / so nimmb ein Gehirn von einem Schweine / das röste auff einem Roste / schneide darauß etliche Schnittlein / strewe darauff gepulverten Kümmel vnd Peonienkörner / auch Poley jedes gleich viel / auch ein wenig EychenWissel / solches drey oder viermal nacheinander gessen / das treibet auß allen vberfluß des Gehirns / es trucknet vnd schärfet das Gehirn.

Gehirn vñ
einem
Schweine.

Item

Item / Rosmarin getruncken vnd an-
gestrichen / vertreibet Ohnmacht / wehret
dem Zittern vnd Schwindel / vnd läutere
das Angesicht.

Item / Nimb Cubeben / Muscaten jedes ein gute
gepulvert ein Lot / Lavendelblüt vnd Kraut / Trifineeh.
Betonien klein zerschritten / jedes ein halb
lot / Zucker ein pfund / alles vnter einander
gemänge / vñ dauon Morgens vñ Abends /
jedesmal so viel man mit drey Fingern er-
halten kan / eyngenommen.

Item / Weissen Nagsaamen oder Wie. Ins Brot.
sentümmel ins Brot gebacken / ist ein Ex-
periment für den Schwindel / vñnd macht
wol schlaffen.

Item / Ehrenpreiswasser / etliche Tage Gut Ge-
dren oder vier lot getruncken / vertreibt den dächmus.
Schwindel / vñnd machet gut Gedächtnis.

Item / Einen Rauch gemacht von A-
nis / durch einen Trichter in die Naselöcher
gehen lassen / ist gut für Hauptwehe vñnd
Schwindel.

Item / Ein Körnlein weissen Weyrauch
eyngeschlungen / wañ man schlaffen geheet /
ist auch gut.

Alle Morgen zwen Cubebenkörner ges-
sen / hat gleiche Wirkung.

Item / Nimb Muscatennuß ein quine.
Mastix

Puluer.

Maß/ ein halb quintlein Galgant/ drey A
lantwurzeln/ jedes 20. Gerstetörner schwer/
geschnitten Süßholz 15. Gerstetörner
schwer/ alles klein gepulvert/ vntereinander
gemischt/ vnd darvon alle Morgen ein
ner Beichennuß groß auß einem Schnitt
lein geröstem vnd in Wein geweichtem
Brot gessen.

Ein an
ders/ so d
Herz vnd
die Ver
nunfft stär
cket.

Item/ Rimb lignum aloes, Nägelein
Hirschherzbeinlein/ jedes klein gepulvert
ein quint. gestossen Zucker 3. lot zusammen
gemischt/ vnd mit geröstem Brot gessen/
stärcket die Vernunfft vnd das Herz.

Für den Schlag vnd Lähmung der Zungen.

Schlüssel
blumenzu
cker.
Wasser
dauon.

Schlüsselblumen Conserua oder Zu
cker/ vnd das gebrandte Wasser/ ist ein Ex
pertiment für den Schlag/ vnd ein sonder
liche Herzsstärkeung/ auch gut denē/ so ohn
mächtig vnd Krafftlos/ auch durch lang
wehrende Kranckheit verfallen seynd.

Meyen
blümlein
wasser.

Item/ Meyenblümlein vier Wochen in
Wein gebeyt/ darnach fünffmal in einem
alembico distilliert/ mit sechs Pfefferkör
nern vnd ein wenig Lauendelwasser genü
get/ so ist man vier Wochen sicher vor dem
Schlage.

Item/ Alle Tag zwey oder drey Senff
körner.

Körner / vnd zwey Pfefferkörner verschlun. Senff vnd
 zen / so ist man den selben Tag vor dem Pfeffertör
 Schlage sicher. ner.

Item / Stabwurzeln oder Eberreiß ge
 müuert / vnd mit Wein getruncken / behütet
 vor dem Schlage.

Item / Brunn oder Gartenkressamen für Läh
 klein gepüluert / vnd in den Mund genom. me der
 men / hebet auff die Lähme der Zungen. Zungen.

Item / Bibergeiß gepüluert / vnd vnter
 die Zunge gelegt / biß es zergethet / ist gut vor
 den Schlag / vnd wehret der Lähme.

Item / Rimb Lavendelblüt / Zimmet. Tranckstie
 rinde / Nāglin / Muscatenblüt / Carda. die verlohre
 nōmlein / Cubeben / Rosenblätter / jedes ne spraach.
 gröblich zerstoßen 20. Gerstkörner schwer /
 in ein leinen Tüchlein gebunden / vnd in ei
 nem Mößel Wein gesotten / dauon alle Mor
 gen vnd Abends vier oder fünff Löffel voll
 getruncken / vnd das Haupt darmit warm
 bestrichen / bringet die verlohrene Sprach
 wider.

Item / Rosmarin oder Spicewasser
 getruncken / erwecket die Vernunfft / vnd
 bringet die verlohrene Sprache wider.

Item / Weissen oder Mutterkraut zer. NB.
 schnitten / vnd ein wenig zerstoßen / starken Gedistillire
 Wein darüber gegossen / vnd eine Nacht Melissens
 wol verdeckt stehen lassen / darnach distilliert kraut mit
Wein.
 vnd

Zum Gedächtniß.

vnd des Wassers nüchtern einen Löffel voll getruncken / auch das Haupt vnd Glieder damit gerleben / ist gut für den Schlag / macht ein frisch vnd scharpff Gedächtniß.

Puluer.

Item / Nimb Zensfelsdreck 20. Gerstenkörner schwer / Pfeffer 40. Gerstenkörner schwer / weissen Senff 1. Quintlin / alles klein gepüluert / durcheinander gemischt / in zwey theil getheilet / vnd zweymal nüchtern in Lauendelwasser wöchentlich eynge nommen / wann der Mond im ersten viertel ist / so ist man einen Monat für dem Schlage sicher.

Lahme Glieder vom Schlage wider zurecht zu bringen.

Salbung.

Mit Bibergeil / oder Brandrewein / oder Fuchsöl / die lahme Glieder sampt dem Rückgradt warm geschmieret / hilfft sehr wol.

Tranck.

Item / Nimb Rauten / Bermuth / Salben / jedes ein Handt voll / gestossen Pfeffer 2. Quintlein / koche das in zweyen Maasß Wein / vñ trincke darvon 6. Je Morgen vnd Abendt / jedes mal 4. Löffel voll / vnd reibe damit den Rückgradt / vñ die lahmen Glieder fein warm / es bringer sie wieder zurecht.

Item / Thue Regenwürm in einen Topff /

Zopff / vermache ihn wol / laß sie in einem Pflaster
 Ofen dörren / stoß sie dan zu Puluer / nimb
 darvon 3. lot / Pfeffer / Galgant jedes ge
 gepuluert 6. lot / mische es durcheinander /
 rühre es vnter drey Rössel lauter Honig /
 daß es wie eine Salbe wirdt / strichs auff
 Pundeleder vñ lege es Pflastersweise auff
 den Rücken / vnd vber die lahmen Glieder.

Item / Nimb Bibergeil / Pfeffer / Ber
 gram / Euphorbium, jedes gepuluert 1.
 unzelein / rühre es vnter Costenwuröl /
 vnd salbe damit den Rück grad vnd die lah
 men Glieder fein warm.

Item / Nimb Lauendel / Trenzsalbey Salbe.
 himmelschlüssel / Kauten / Wacholderbeer
 des ein Hand voll / gebranden Wein ein
 Rössel / weissen Wein ein Maß / thue alls
 ein grosse Kandel / setze die in einen Kessel
 mit heissem Wasser / vnd lasse es wol fieden /
 dann reibe damit die Glieder alle Tag
 zweymal / vñnd laß von sich selbst trucken
 werden / trincke auch dauon täglich zwey
 mal / allwege eine Eyerschale voll.

Item / nimb Salbey / Lavendel / jedes
 Handvoll / weiche es in drey Rössel
 Wein 14. Tage lang / darnach distilliere
 / oder koche es mit dem Wein / vñnd trin
 ck darvon.

Trucken
schweiß
badt.

So man nach dem Schlage die
Glieder nicht fühlet.

Nimb Wacholderbeer vnd Königsker-
zen/ auch rothe Dosten / jedes vier Hand-
voll / thue sie in einen grossen Topff / geuß
darauß sechs Maß guten Wein / laß sieden
beguß dann einen Kübel mit warmer
» Wasser / daß er wol warm werde / mach
» zween Kieselsteine im Feuer glühent heiß
» thue sie in den Kübel / doch daß derselbe zu-
vor wol bedeckt sey / vnd geuß des Kräuter
Weins auß die heißen Steine / biß der Kü-
bel wol erwarme / laß dann den Krancken
dareyn sitzen / lege wieder einen glühenden
Stein dareyn / vnd geuß des Weins dar-
auß / biß er wol schwizet : doch soll er nicht
zu warm noch lange baden / daß er nicht
matt noch schwach werde. Diß Bad wird
ihme die Glieder erwärmen / vnd wider zu-
recht bringen / Es were auch gut / daß er
nach dem Bade im Bette schwizet / vnn-
wann er trucken worden / ihme die erlahm-
ten Glieder mit warmen Lavendelwasser
oder mit Wein / darinn Lavendel ode
Salben gesotten sey / täglich drey mal bestre-
chen / vnd so er bey kräftten ist / soll man ihn
neun Tage nacheinander / jeden Tag ein-
mal / wie obgemelt / baden / auch die Glieder
mit

NB.

nst ein lot Bibergeßl gepüluert/ vnter 4. lot
Baumöl gemischt/ täglich drey mal salben.

**Erlähmte Glieder wieder zu rechte
zubringen.**

Salben in einem langen Topffe mit Bedämpf-
Wasser gesotten / vnd wo die Lähme an ^{funge.}
Händen / so halt sie in den Topff / daß der ^{Lähmun-}
Dampff wol warm daran gehe / biß sie wol ^{ge an den}
schwitzen / darnach nimb Brandtwein ein ^{Händen.}
halb pfund / Salben ein Handt voll / vnd
so viel Krauten klein geschnitten / siede es in
in einem Kruge / der oben enge sey / vnd wann
der Wein in die Kräuter krencht / so geuß ^{Bestreich-}
mehr daran, biß es wol erwallt / thu dann ^{unge der}
dessen ein wenig in ein kleinen Topff wol be- ^{Glieder}
deckt / machs warm / daß du es wol erleiden ^{Camomil-}
kannst / nege dann ein leinen Tüchlein dar- ^{lenöl ver-}
yn / vnd bestreich damit die Glieder bey ^{mische mit}
feuwer / nimb auch Camomillenöl vnd so ^{Brandtes}
viel Gebrantwein / reibe es mit einem we- ^{wein.}
hen Tüchlein in die Gelencke / vnd schlahe
das Tüchlein / welches so lang als das Ge-
lencke seyn soll / vmb / daß es das Gelencke
vol bedecke / wickele auch ein schwarz. ^{Schwarz}
Schaaffel darumb 14. Tage aneinander ^{Schaaffel.}
Morgens vnd Abends. So aber die Läh. ^{Lähmun-}
me an einem Fusse / Arm oder Knie ist / so ^{ge an Fuß-}
thu die Kräuter in einen Zuber / lege ein ^{sen.}

Lähmun-
ge an einer
Hüfte.

Diat.

Holz darauß / bedecke den Zober wol / vñ
bade das lahme Gliede / vnd so es kalt wird
so machs mit ein heissen Ziegelstein wide
warm. Ist aber die Lähm an einer Hüft
oder Achsel / soll man benennete Kräuter in
ein Säcklein thun / so ein halb Eln lang vn
breyt ist / siedem / vñnd warm auff das Ge
lencke legen / vnd so oft es kalt wirdt / wide
warm machen. Sein Speiß vnd Tranc
soll mit gestossenem Saffran / oder mit Zim
metrinde / oder Ochsenzungen / vermisch
seyn / auch oft Schweinstlawen / mit Nü
ben gesotten / essen / stärcker die Adern ga
sehr.

Für schwach Gedächtnuß.

Purgie-
renden Cla
ret zu ma-
chen.

Hierzu ist nachfolgender Claret sehr ge
den man in einer Apotecken also zurichte
lassen soll.

℞. Agarici albi & leuis

Brionia

Ellebori nigri Styriaci an. ʒj

Thymi.

Epithymi an ʒj.

Turbit ʒj.

Polipodii quercini

Fol. Senæ

Nucis Moschatae.

Galangae.

} pul. an. ʒ. ij.

Des Hauptes / Das ander Buch. 109

Zinziberis albi an. ʒ ij.

Been albi & rubei gr. V.

Garyophyllorum.

Rad. Acori, id est, Calomi aromat.

Cubeborum.

Cardamomi.

Macis an. ʒ S. gr. V.

Vini Rhenensis lib. j.

Aq. Rosar. odorif.

Zucchari an. ʒ. iiij.

Pulueris entur puluerisanda subtiliter,
miscantur, stent in infusione per 6. ho-
ras, postea clarificetur per manicam
Hippocratis in forma Clareti.

Darvon soll man alle Tag vier Lot eyn. Gebrauch
nehmen / wirdt zween Stulgäng machen / dieses Cla-
ret so sich aber mehr Stulgäng finden wür. rets.
nehmen / soll man den Claret allweg vber den
andern Tag gebrauchen / ist auch gut denen
vn Sinnig / vnd mit den viertäglichen Ste. Sür Vnsin-
nigkeit.
ern beladen seynd. Nach diesem soll man Viertäg-
lich Sieber.
Morgens vnd Abends jedes mal einer Ca. lich Sieber.
manien groß von der Magenlatwerge Dia-
acori genant / in Lauendelwasser zertrie. Magens-
latwerg.
in / warm eynnehmen.

Item / Langer Pfeffer in Wein getrun-
ken / ist sehr gut.

Item / Weisses Weynrauch vnd Pfeffer
er / jedes ein Scrup. alle Morgennüch.

tern mit Lavendelwasser getruncken/ iſt ei
gewiß Experiment.

Zatwerg.

Ziem/ Nimb weiß n Weyrauch/ Pfe
fer/ Galgane/ Safran/ Myrrhen/ jedes
quint. māngs mit Hentg/ vñnd trinck ab
Morgen 1. quint. ſchwer mit Wein od

**Genick
warm zu
halten.**

Sp̄centwaſſer. Darneben ſoll man da
Genicke warm halten / vñnd ſich alle Mo
den/ Mittag vñnd Abends/ hinden am Hāu

vñnd Genick mit Sp̄centwaſſer / Lavend

oder Saibenwaſſer wol reiben/ auch an Z

sem/ Ambra/ Muſcaten/ Nāglein/ Sp̄c

Polen/ Lavendel vñnd Zep riechen / au

nūchtern im Munde keweſen Ingwer / ab

den Speichel außſpeyen / dann er zeu

viel Schleims auß dem Hāupt in de

Mund/ Man ſoll auch zu Abend vor de

Für die Na Eſſen die Füſſe waſchen mit Waſſer / da

zu halē. innen Camillen geſotten ſeynd. Deſgl

Im Mun. chen von Borragen vñnt Ochſenzung

de zu kewe. eſſen vñnd trincken. Auch bißweilen 1. quint

Sißbad. Aloephangit pillen / wann man wil ſchle

Alephan- gen gehen/ eynnehmen.

gumpillen.

Für die fallende Suche.

**Peonien
wurgel.
Peonien
körner.**

Peonienwurgel im letzten vierdel de
monds gegraben/ vñnd an den Haß g
hängt/ behütet für der fallenden Suche/ vñnd
dann auch die Peonienkörner ſolche kra
haben. Ziem

Item: Von Hasengerung. In einem al. Sonsten
 in Menschen ein quint. einem Kinde ein Nasuren
 lib quint. mit Essig zu trincken g. geben/ magen ge-
 ift für die fallende Sucht. nant.

Item/ Betonien mit Wasser vnd Ho. Experiment
 z gekocht/ vnd nüchtern getruncken / ist nientraut. von Beto-
 Experiment den jungen Kindern / so
 it dem schweren Gebrechen beladen.

Item/ Nimb Betonien / Rosmarin. Trancf für
 it / Lavendel / jedes ein Handvoll / gestos die fallen-
 die Eubeben / gepülvert Eychenmistel / je de Sucht.
 s 1. lot / laß zusammen in drey Möffel weis.
 in Wein halb eynsieden / syhe es durch
 Tuch / vnd rings hart auß / dauon trinck
 e Morgen vnd Abend vier Löffel voll sein
 arm ist an vielen Menschen bewehrt.

Item/ Nimb Bibergeil 1. quint. frische Puluer für
 in Chale von einem Menschen / Ein den schwe-
 rn / Elendsklaw / jedes ein halb quintlin / ren Gebre-
 orientalische Smaragd / Mascatenblüt / chen.
 des 20. Gerstenkörner schwer / Eychen-
 st. 40. Gerstenkörner schwer / Saphyr/
 ranaten / jedes 15. Gerst. körner schwer /
 s alles zu Puluer / vnd mische darunter
 derhalb loch guten W. issen zerstoßenen
 ucker / dauon gib einem K. de ein halb
 ine. einem alten Menschen / aber 1. quint.
 schwer mit Betonien oder Honigwasser zu
 ncken / ist ein Exper. vñ an vielen probirt.

Item / Rimb langen Pfeffer / Peonienkörner vnd Betontkraut mit den Braunenblumen / stoß vnterinander / vnd iß oder trinck es nüchtern zwey oder drey mal / es hilfft.

Item / Melissen in Wein gesotten / vnterliche Tage getruncken / benimmt die fallende Sucht vnd das Reichen / räumet die Brust / stärcket das Herz / vertreibet die Traurigkeit vnd Melancholien.

Pappelsafft.

Camillenblumen.

Salbe.

So ist auch gut der Safft von den Pappeln.

Item / Camillenblumen in Essig vnter Honig gesotten / vnd dauon getruncken.

Item / Eine Salbe von Bertram vnter Camillenöl gemacht / den Rück grad damit gesalbet / vnd warm zugedeckt / wehret die fallenden Sucht der jungen Kinder.

Zum Rückmeißel.

Item / Rimb Holwurzel 2. lot / Gummi Euphorbii, Bibergeil / jedes ein quintloche es mit Baumöl / vnd salbe damit den Rückmeißel vñ Hals bis auff den Afftern / es hilfft.

In die Nase zu ziehen

NB.

Item / Kautensafft 5. lot / guten Brandterwein 1. lot / gepüluerte Peonienwurzel ein halb Quintlin / durcheinander gemischt vnd dauon ein wenig in die Nase gezogen bewahret den Menschen / daß er nicht fällt vnd ob er gefallen were / stehet er doch bald

wid

Wider auff/ ist ein gewiß Experiment.

Ziem/ Cardamomlein mit Wasser ge-
runcken/ ist auch gut für den fallenden
Stechragen.

Ziem/ Einer Mannsperson das Herz
von einem Wolffe/ einer Weibsperson a-
us das Herz von einer Wölffin geyüluert
mit Honigwasser eyngeben/ ist sehr gut.

Herz von
Wolff vñ
Wölffin.

Für Aberwitz vnd verruckte Sinne.

I.

Aberwitz von Cholera oder bösem überflüssigen Geblüt.

Deme soll man erstlich die Mittelader Aderlaß.
in der Stirn/ dann vber sechs Tage dar-
nach auff beyden Händen bey dem Dau-
ren die Hauptader schlagen lassen/ auch
keine Speise vnd Trancß gebrauchen/ aber
nicht viel Wein trincken/ Darneben nach
folgendes gebrauchen. Speiß vnd
Trancß.

Nimb Süßholz klein geschnitten 3. lot/
Begerichkraut ein Handvoll / koch es
in einem Maß Wasser/ seyhe es durch
ein Tuch/ vnd gibs dem Krancken zu trin-
cken. Man soll ihme auch das Haupt wa-
schen

D iij. schen

Hauptwa-
schunge.

schen mit Lungen / darinnen Camillen vnd
Eysenhardt Kraut gesotten seynd / das stär-
ck. t das Haupt.

Wer mit dieser Art der Aberwitz beladen
ist / pfl. get zu singen vnd frölich zu seyn / vnd
bedü. ick et ihm bißweilen / als ober im Him-
me: sey / oder Gott / oder ein Engel mit ihm
rede / auch daß er Reich sey / vnd viel Gelts
vnd Guts habe.

II.

Aberwitz von v: rbrandtem Geblüt.

Zeichen.

1.

2.

3.

Aberlaß.
Speiß vnd
Tranck.

Haupt-
wasser.

Dieses wirdt dabey erkennet / wer damit
behaftet / ist bißweilen ein wenig frölich /
darnach zürnet er / schreyet vnd schläget
sich selbst vnd andere Leute. Deme soll man
die Hauptader schlagen / vnd ziemlich
laußen lassen / kalte dawolliche Speise zu es-
sen / vnd ein Gerstenwasser oder gering lau-
ter Bier zu trincken geben / auch das Haar
auffm Haupt abschneiden lassen / vnd fol-
gendes Wasser zum Haupt zuriichten:
Mit: b frische vnd dürre Viole / Seeblu-
men / Rosen / Weydenblätter / weissen vnd
schwarzen Nagfamen / Camillen vnd
Rheinblumen / Kochs zusammen in Was-
ser / wasche dem Kranken damit das
Haupt / vnd binde ihm die gesottene Kräu-

ter oben darauff. Ferner: Nimb ein wenig Naszäpffs
Opium, zerreibs mit Frauenmilch / ma. lein.
he von Baumwolle zwen Nasenzäpfflein / Opio.
neze sie im Opio, vñ stecke jedes in ein Na. NB.
seloch / danon wird er schlaffen / aber so bald
er schläfft / so zuchts ihm auß der Nasen.

III.

Aberwitz von Schleim.

Denen ist das Gehirn gemetniglich von
Kälte zum theil faul vnd schleimig / zu den
selben gesellet sich gerne der böse Geist / de-
nen soll man also helfen.

Nimb Senerblätter gepuluert ander. Tranch.
halb quint. Zucker Candit 3. quint. Brand.
ewein / Dhsenzungenwasser / gemeinen
weissen Wein / jedes ein halbe Eyserschale
voll / warme Erbeißbrühe so viel des an-
dern alles ist / mische es wol durcheinander /
vnd gebe es den Aberwitzigen Morgens
mit Wern zu trincken / vnd wo ers nicht selbst
trincken wil / so brich ihme den Mundt
auff / vnd geuß ihm eyn. Den dritten Tag Haupttrei-
barnach gib ihme zu Abendt wann er wil nigung
schlafen gehen / zwo oder drey Pillen Co-
chiarum in Oblaten gewickelt / laß ihn an
einem Ort liegen / das nicht viel Luft zu ih-
me komme / im Winter halt ihn warm in
einer Stuben Tag vnd Nacht / im Som.

Dixt

mer aber leg ihn in eine Kammer / die Gelb
sey / vnd mach ihm ein Feuer von Wachol-
derstränchen / daran die Beer noch seynde /
das ist sehr gut. In Speiß vnd Trancck soll
er Saffran gebrauchen / vnd alte wolgesoe-
tene Hünner essen / die geben ihm Krafft vnd
Wärm.

IIII.

Von Aberwitz / da man nicht weiß
woher es komme

Bockslun- Einer Mannsperson eine Bockslunge /
ge. oder so es eine Weibsperson ist / eine Zie-
Ziegenlun- genlunge also warm auff dz Haupt gebun-
ge. den / oder eine schwarze Hanne am Rücken
Schwar- auffgerissen vnd vbergebunden / stillet das
ze Henne. wüthen.

Ob ein vn- Wissen probiren / ob ein Unsinniger be-
sinniger fessen sey oder nicht / so nimb das Herz vnd
befessen sey die Eber von einem Hecht / thue die in einen
oder nicht. Topff voller Bl: e / laß den Unsinnigen
daran riechen / ist er besessen / so mag er den
Rauch nicht leyden / wird zornig vnd wü-
thend.

NB.

Item / S. Johanness. ant auff glüende
Kohlen geworffen / können die Besessenen
auch nicht riechen.

Aber das allergewissste Zeichen ist / daß
kein Besessener von Jesu Christo kan hören
reden /

reden/ noch sprechen: O Jesu Ch iste/
 du Sohn des lebendigen Gottes/ er- NB.
 barme dich meiner.

Aberwitz von Melancholey.

Diese seynd allzeit trawrig/ weinen efft/ Zeichen,
 vnd fürchten sich ohne Ursach/ wann ein 1.
 solcher Holz oder Strohälme fähret/ mey, 2.
 ret er/ es seynd Kröten vnd Schlangen/ 3.
 vnd flucht/ schleust die Hände zusammen/ 4.
 vnd dencket man wölle ihm etwas nehmen/ 5.
 krähet auch wie ein Han oder Henne/ biß, 6.
 weilen billet er wie ein Hund/ vnd beginnet
 seiner selzam.

Deme sol man den Claret/ so oben beyhm Claret,
 schwachen Gedächenuß beschrieben/ zurich-
 ten/ vnd gebrauchen lassen/ wie daselbst
 meldung geschehen/ vnd so er denselben ein-
 mal verbrauchet/ soll er ihn zum andern
 mal trincken/ dann dieser Claret hat viel/
 die so rasend gewesen/ daß man sie an Ket-
 ten schliessen müssen/ mit Gottes Hülff zu
 recht gebracht.

Ziem/ Rimb gestoffenen Safran vnd
 Zimmetrinde/ jed: s ein halb Quintlein/
 Brandreweyn ein Lot/ andern Wein ein
 Rößel/ das Gewürz in ein Tüchlein gebun- Gewürz-
 den/ im Betne weichen lassen/ vnd darvon ter Cranch,
 Nota

Morgens vnd Abends einen guten Trunck getruncken.

Drifineih.

Item / Rimb Saffran 1. quint. Zimmet ein halblot / Nägelein ein halb quintl. Zucker zwey lot / dar auß ein Drifineih gemacht / vnd gebraucht / stärcket das Haupt vnd Gehirn gar wol.

Gemeine hülffe für die Vnsinnigen.

Item / Brandtwein zwei Eyer schalen voll / ander Wein sechs Eyer schalen voll / gepüneret Senebliätter ein halb lot / das soll er drey Morgen nüchtern gebrauchen / ist ein gemeine Hülffe für die Vnsinnigkeit / es wolte dann Gott sonderlich straffen:

Item / Taubentropff / oder das Marck von Arsch / oder Lapis Lazuli in Brandtwein gebeyt / führet auß choleram nigram, vnd reiniget die Nitz / dardurch Melancholia vertrieben wird.

Ein wundt derlich mittel.

Item / Ein groß Messings Becken an eine Wandt gelehnet / daß es gegen Thal hänge / vnd darüber hoch ein Handfaß mit Wasser gestellet / das Händchen ein wenig auffgedrucket / das ein Trößlein nach dem andern ins Becken falle / daß es klinge / dar neben das Gemach finster gehalten / daß der Kranck: nicht sehen vnd wissen kan wo er sey / soll auch niemandt mit ihm reden / so wird er dem klingen des Beckens nach-

Gemach sol man finster halten.

denken

dencken / vnd dadurch wider zur Vernunft kommen.

Für Nachtege preuß / so man den Ap / oder das Trutten netzet.

Diß ist ein Fantasie so die Menschen im Schlaß drucket / daß sie nicht reden / noch sich bewegen können / ist ein Vorhoff der Fallenden Euche / drun b auch alles Alp Voro was vor die schwere Noth di. net / das ist bote der auch zu teiser Beschwerung gut / kommet fallenden gemeiniglich von vielerley sssen vnd trin. Eucht. cken. Darfür ist gut so man 10. oder 12. Ursach Peonienkörner gestessen mit Wein trin. des Alps. Arzney. et.

Für den Kramppf.

Poley mit Del vnd Salz gestessen / die Glieder warm damit gerieben / ist gut für den Kramppf.

Item / Ein Fingerreiß von Goldt / Sil. Fingers ber Kupffer vnd Stahl zugleich gemacht / reiß. denselben am Goldfinger getragen / ist ein Experiment.

Item / Den Rückgrad vnd die kramppf. Fuchsfett. stige Glieder mit Fuchsfett warm geschmte. Bibergeth. ret / ist sehr gut. Wie dann auch Bibergeil Bibergeth. in Wein getruncken / den Kramppf vertreibet / auch alles was für die lahmen Glieder bienet /

dienet/ist auch gut für den Krampff.

Ein son-
derlich fett
von einer
Gans vnd
Kase.

Gebrauch
dieses fet-
tes.

Item/ Nimb eine fette Gans ohne das
Eingewende / hache eine Kase zu stücken/
vnd fülle sie in die Gans / thue auch darzu
Specck/ Myrrhen vnd weissen Beyrauch/
jedes 1. Lot/ nehe die Gans zu/ vnd brate sie
an einem Spisse/ setze darunter ein Gefäß
mit weissem Weinessig/ laß dareyn die erste
rohe Fettigkeit treffen / darnach sahe die
wolgebratene Fettigkeit in ein sonderlich
Gefäß mit weissem Weinessig / nimb dann
die Fettigkeit vnd den Essig/ vnd koche die
Gans darinnen/ daß sie wol gar wird/ von
demselben Fetten schmiere den Rückgrad
vnd die Glieder/ist ein Experiment/ vnd an
einem armen Menschen im Spittal / dem
der Krampff das Haupt auff die Knie ge-
zogen gehabt / mit Gottes Hülffe in der
Prob bestanden.

Angesichts Beschwerung.

Für rohte Flecke vnd Wähler des
Angesichts.

Wüllkraut
wasser.

Pfaffen-
röhlein-
wasser.

Das rohte Angesicht mit gebrant Wüll-
krautwasser gewaschen/ vertreibet die Röhte.

Item/ Gebrant Pfaffenröhleinwas-
ser vertreibet die Röhte vnd Blätterlein im
Angesicht/ das damit gewaschen.

Item/

Item / Gepülverten Saamen von Ey. Salbe.
Bischoftraut mit Renschaw temperirt zu et-
ner Salben / vertreibt Fleck vnd Riesen
vnter im Angesicht.

Item / Mit Erdbeerwasser sich gewa- Erdbeers
wasser.
schen / vertreibt die Hitz vnd allerley Ma-
ckel im Angesicht.

Zu allerhand Flecken / Riesen vnd and-
ern vngestalten Mählern im Angesicht
vnd am Leibe / ist nichts bessers dann das
Wasser von Weißwurz / sich damit ge- NB.
Weißwurz
zelwasser.
waschen vnd Tüchlein darauff gelegt / so zu-
vor mit diesem Wasser angefeucht seyn.

Item / Das Kraut vnd die Wurzel
Serberröhre genannt / mit Essig zerstoßen /
vnd vbergelegt / heylet vnd tödtet allerley
kriechende Flecke vnd Mackel der Haut /
auch allen Brind / vnd Flechten vnd Zitter-
Mähler.

Item / Gelb Lilien oder Schwertelwas. Schwertel-
wasser.
ser von Kraut vnd Wurzel gebrant / ist gut
zu allerhand Flecken / Schlieren vñ Zitter-
mähler im Angesicht / sich damit gewaschē /
vnd von ihm selbst lassen trucken werden.

Item / Violwurzel mit Honig vnd ein Von Viol
wenig Riesenwurzel / temperirt vnd ange- wurz.
strichen / vertreibt Riesen / Flecke vnd ande-
re Vngestalt im Angesicht.

Item / Kettich mit Honig zerstoßen vnd Kettich.
obergeschlagen / zertheilt vnd vertreibt alle

Mähler / Flecke vnd Riefemen des Ange-
sichts.

Karonwur-
zelsafft.

Item / Karonwurzel gest. ssen / den saß
darauß gezwungen / das Ang. sichts Mor-
gens vnd Abends damit bestrichen / auch
vbergelegt / vertreibet alle Vnreinigkeit
desselben.

Weinstein
öl.

Item / Kl. Ingepülueren Weinstein in
ein Tüchlein gebunden / dasselbe in einer
feuchten Keller g. hängt / ein Gefäß darun-
ter gesetzt / vnd dann mit dem Wasser / so
darauß triessen wirdt. die Flecke im Ange-
sicht damit oft bestrichen / aber die Augen
sol man darmit nicht berühren.

Weberkar-
tenwasser.
Weinre-
benwasser.

Item / Das Angesicht mit dem Wasser
so in den Weberkarten stehet / oder welche
aus den Weinreben treufft / wann sie ge-
schnitten seynde / oft gewaschen / vertreibt
die Flecke des Ang. sichts.

Feigboh-
nen.

Item / Feigbohnen in Wasser gesotter
heylet allerley Grinde / saul Fleisch / Zitter-
mäher vnd andere Mackel im Ang. sichts
sich darmit gewaschen.

Item / Zeitlosenwurzel / mit Messelsa-
men vnd Essig gestossen / heylet alle Fleck
vnd Zittermäher der Haut.

Für geschwollen Angesicht.

Weiß Andorn oder Gottesvergeß
rohtet

ochten Wein gekocht / vnd das geschwollene
Angesicht damit warm gewaschen vñ offte
erhan/ hilffte wol.

Für Köhite vnd Finnen der Nasen.

Nimb Alaun ein Pfund/ Sauerampff. Gedistil-
er vñnd Begetichsafft / jedes anderthalb liere Was-
Pfund / mische es wol durch einander / vñnd ser.
stilltere ein Wasser darauß / neze dann led-
en Tüchlein dareyn / vñnd lege es offte vber
die Nase.

Oder: Nimm weißer Riese wurzel 2. quint.
eiben Schwefel 3. quintilin/ Goldglet an-
erthalb quint. Campher ein halb scrupel/
Schweinen schmalz / frische vngesaltene
Butter / alt Hünereffert / jedes 6. quintilin/
vñnd ein wenig Wachs / laß zusammen
anffilich kochen zu einer Salben / vñnd Salb.
Amiere damit Morgens vñnd Abends die
Nase / vñnd reibs wol ein. Man soll aber zu-
or nachfolgenden Trancf zurichten / vñnd Trancf.
rey Tage trincken: Nimb auß der Apote-
fen den Syrup Nenupharinum, vñnd A-
etositatis simplicis, jedes 3 lot / vermischt
iese Säfte mit Hindianfften vñnd Och-
nzungenwasser / jedes 6. lot / vñnd gebrauchts
wie gemeldet. Nach dem Trancf soll man Purgaz.
diaprunis laxatiui 3. quintilin / oder ein lot

3 mit

Für allerley Beschwernuß
mit Endlutenwasser eynnehmen / vñ fünf
stunden darauff fasten.

Von Kranckheiten der Augen. Für Flecke in den Augen.

Ein wunderbar Experiment.
Eysenkraut mit Wurzel vnd aller Sub
stanz / wie es außgegraben wird / in ein lang
Tuch vernehet / vmb den Hals gebunden
vnd so lange getragen / bis die Flecke ver
gehen.

So man gar Blinde wil
werden.

Pillen.
Diesen muß man zeitlich raheen / son
stts vergeblich. Gebrauch der Pillen Hie
ra picra ein halb lot / also / die erste Nacht
wann du wilt schlaffen gehen / so nimb die
Pillen fünffe / die andere Nacht siebene / die
dritte Nacht neune / die vierdte Nacht eyn
zeuff / vnd die fünffte Nacht dreyzehen Pillen

Für Augensell.

Schwalben Schirn.
Das Gehirn von einer Schwalben
Honig gemänget / vnd die Augen damit
gesalbet / vertreibet die darüber gewachsen
Sellen.

Item / Sigmarswurzel an den Hals
gehänget

gehänge / verreibet Fell vnd Flecken der NB.
Augen / beyde an Menschen vnd Pferden. An Hals
Hieronymus Braunschweig schreibet / er zu hängen.
vns eines blinden Pferde / so vmb 10. gülden
en gekauffte worden / angehängt / auch das
Kraut gehackt / vnd ihm vnter dem Futter
zu fressen geben / sey es wider sehend worden /
vnd habe darnach 40. Sünden gegolten.

Item / Dinst Bleyweiß ein halb quinten
in Silberglet / zubereiten Salmey jedes
10. Berstenkörner schwer / Campher 9.
Berstenkörner schwer / alles subtil gepül-
vert / mit Jungfrau Honig vnd ein wenig
Rosenwasser zu einem Sälblein gemischt / Sälblein.
vnd darvon ein wenig in die Augenwinckel
vnd der Nasen gestrichen.

Für Röhte / Schmerzen vnd Trun- ckelheit der Augen.

Bestoffen weißen Bitteriol einer Cassia, Augen-
en groß in anderthalb loth Rosen oder wasser.
en chelwasser zergehen lassen / vnd darvon
e Morgen vñ Abende ein Tröpflein oder
ey in die Augenwinckel gestrichen / vnd
einer Stunden nit an die Lufft gangen /
hilfft.

Item / Ein Handvoll Salz in ein maß
wasser durcheinander gequerlet / Hantffen

Inß Gesicht zubinden. Werck dareyn genezt / vnd etlich mal ins
Fenchelwasser trincken. Senckel gebunden / auch alle Morgen vnd
 Abendt fünff oder sechs lot Fenchelwass.
 getruncken ist gut für allerley Schmerzen
 der Augen.

Andornwasser. Item / Den Saft von Andorn oder
 Gottesvergeß in die Augen gethan / macht
 ein klar Gesicht.

Pflaster. Item / Grüne Rautenblätter vnd rein
 Gerstenmeel durch einander gestossen / vnd
 Pflasterweise auff die schmerzhaften
 Augen gelegt / benimbt das Wehe / vnd be-
 hütet vor Finckelhelt.

Experimēt von Schelwurzel safft. Item / Schellwurzel safft im Meyer
 mit Honig in einem Rüpffern Gefäß ge-
 sotten / vnd in die Augen getreuft / ist ein
 köstlich Arzney / vertreibet auch die roht
 Flecken der Augen.

Frisch Gesicht zumaachen. Item / Nimb 2. lot Fenchelwasser / be-
 scheumbt Honig 3. quint. die Galle von et-
 nem Hecht / mische es durcheinander / vnd
 thue darvon alle Morgen vnd Abend etli-
 che Tröpflein in die Augen / das machet ein
 frisch Gesicht.

Für hitzige Beschwer der Augen. Willkraut oder Blumen in Wasser ge-
 sotten / ist sehr gut für alle hitzige Beschw-
 der Augen.

Item / Nachschattenwasser oder die
 Blätter auff hitzige Beschwer der Augen
 gelegt / heylet dieselben. Thor

Thormentillwasser mit zubereitem Thu-
la vermischet / vnd in die fließende Augen
getrenfft / ist sehr gut.

Solange ein Mensch ein Fuchs Zun-
ge am Halse hängen hat / wtrd ihm sein Ge-
richt nicht blöde.

NB.
Von der
Fuchszun-
ge.

Item / Fünff oder sechs Wacholderbeer
mit Senckel nüchtern gessen / die vnterste
Lippe oder Leßze vber die oberste gethan / vnd
die Handt fürgehalten / daß der Athem in
die Augen gehe / erhält ein frisch Gesicht.

Ohren Beschwerden.

Für Ohrenschmerzen vnd sauffen.

Warm Wasser in ein Handfaß gethan /
vnd ein Tröpfflein nach dem andern gar
hoch auff das hindertheil deß Haupts fal-
len lassen / dauon wird das sauffen nachlas-
sen / vnd wann das Handfaß leer wirdt / so
neuß ander warm Wasser dareyn.

Warm
Wasser
auff das
Haupt
Tröpffli-
chen fallen
lassen.

Item / Im Meyen bohre ein Loch in die
untere eines Eschenbaums / stoß ein röhre
dareyn / setz ein Gefäß darunter / vnd laß
fünff oder sechs Tage stehen / so rinnet ein
auter Wasser darauß / das mache warm /
male das Ohr vber den Dampf / mache
dann ein Zäpfflein auß einē Badeschwam /

Wasser
von Esche-
baum.

Für das
saussen.

nese es in das Wasser/ vnnnd reinige damit
Morgens vnd Abends das Ohr / es ver-
treibe das saussen.

Pillen
Hanfföl.

Item / Nimb 1. quint. der Pillen Hie-
ra picta auff ein mal eyn / vnd laß ein tropf-
fen oder drey Hanfföl mit Essig vermischet
sein warm ins Ohr fallen / springe dann mit
dem Fusse / auff welcher seiten dir das Ohr
sauset oder wehe thut / hart nieder / vnnnd
halte das Ohr auff die seite / ob etwa Feuch-
tigkeit wolte herauß rinnen.

Dampff
in die Oh-
ren.

Item / Eine Hand voll zerschneiden
Kraute in einem neuen Topffe mit einem
Kößel Essig / wol zugedeckt / vnd ohne vber-
lauffen gesotten / dann in ein Bad gegan-
gen / vnd im besten schwitzen einen Trichte
mit einem langen Halse vber den Topff ge-
setzt / vnd den warmen Dampff in die Oh-
ren gehen lassen / hat vielen geholffen:

Zwieffel-
safft.
Krause-
männzsaft.

Item / Zwiefelsafft in die Ohren gethan
benimmet das saussen / vñ stillt die schmer-
zen. Gleiche Wirkung hat auch der Krau-
semännzsaft.

Wegerich-
safft.

Item / Wegerichsafft / heylt die versch-
ten Ohren / vnd bringet das Gehör wider

Mäusohr-
leinsafft.

Item / Mäusohrleinsafft benimbt da-
stehen vnd saussen der Ohren.

Ingrün-
safft.

Gleiche Krafft hat auch der Safft vo
Ingrün.

Wan

Wan das sauffen ohne schmerzen ist/ so **Sauffen**
kämpf es auß dem Magen / in dem fall ko. **von den**
he Bermuth in Wein vnd trinck darvon **Magen.**
nüch: ern sein warm / binde auch die Ber-
muth warm auff den Magen wie ein Pfla-
ster / vnd treuffe Näußhöhrleinsafft in die
Ohren.

Nachfolgende Pillen sind auch sehr gut **Pillen.**
die man in den Apotecken kan zurichten
lassen :

℞ Mass.pill.Cochiar.

Aurear.

de Hiera Comp.an. ℞j.

Cum Syr.de Stœchad. formentur pill.
n. XI.

Diese Pillen soll man auff einmal nüch:
ern eynnehmen / vnd darauff fünff stunden
fasten. Den andern Tag darnach soll man **Tranch.**
des Morgens frühe ein quint. Tyriack in
warmen Wein eynnehmen / vnd darauff
2. stunden schwitzen / nachmals Bermuth/
Kauten vnd Camillen zugleich in Wein
kochen / den Dampff durch einen Trichter in **Dampff.**
die Ohren gehen lassen / stillt den schmer-
zen vnd das braussen darinnen.

Item/ Nim Betonien anderhalb hand
voll / Fenchel ein Handvoll / Majoran / Sal. **Tranch.**
bey / Arabischen Stœchas, Rosmarin /

℞ iiii jedes

Pillen.

jedes ein halbe Handvoll / Senerblätter /
Engelsüß / jedes 2. loth / Fenchelsaamen /
Kümmel / jedes 1. lot / das alles mit einem
Stübichen Honigwasser gekochet / vnd da-
von alle Morgen vnd Abendt einen ziem-
lichen Trunck fein warm getruncken. Nach
diesem soll man folgende Pillen in der Apo-
tecken zurechten lassen vnd gebrauchen :

℞ Mass. pill. Aurearum

Arabicarum

S. quib. esse nolo an. ʒ S.

Aggregat. ʒj.

Agarici trochil. ʒij.

Troch. Alhandal. ʒ S.

Spet. Diamusci dul. gr. XV.

Ex vna qualibet drachma huius Massa
cum Oxymelite squillitico formentu
pill. no. XII.

Von diesen Pillen soll man täglich 3
4. 5. 6. oder 7. eynnehmen.

Puluer.

Item / Nimb zubereiten Kümmel vn
Coriandersaamen / jedes zwey quint. Fen-
chel vnd Anisssaamen / jedes anderthal-
q. Calmus / Zitwer / ʒ gwer. Muscater
jedes ein halb quint. Cardamömlein 1. scrup
pel / Cubeben ein halb scrup. Spet. pliris an
cotici 1. quintlein / Zucker soviel deß ander
alles im Gewicht ist / diese Stück alle klein
gepuluert / wol durch einander gemisch
vn

nd danon alle Morgen ein Löfflein voll
 also trucken oder mit warmem Bier eynge-
 nommen.

Item / Spicanardenöl vñ bitter Man. Ins Ohr
 elöl / jedes 2. quintlein / vntereinander ge. zu treuffen.
 mischt / vnd darvon mit einer rauchen See-
 er warm ins Ohr getreufft.

Item / Rimb Betonica, Calamintæ, Truncf.
 Doffen / Poley / jedes ein Handvoll / Ma-
 oran / Adermennige / Arabischen Stœchas,
 jedes eine halbe Handvoll / Engelsüß 4. lot /
 senchelsamen / Eiebstöckel / jedes 1. lot / laß
 dieses alles in dritthalb Rößel Honigwasser
 iß auff den dritten theil eynsieden / vñ dar-
 nach 12. stunden stehen / seyhe es dann reine
 b / vnd thue darzu Oxymel, squilliticum
 1. lot / vnd Cardamömlein 1. quint. darvon
 Rimb Morgens vnd Abends einen Truncf
 ein warm. Darnach gebrauch folgende
 Pillen:

Pillen.

℞ Mass. pill. Cochiarum
 de hiera compos.
 Arabicarum an. ℥j.
 Agarici trochis. ℥ij.
 Trochis. Alhandali ℥s.
 Myrrhæ ℥j.

Cum Oxymelite squillitico formen-
 turex ℥j.

pill. n. VIII,

℞ v Dieser

Nasenzäpf
lein.

Dieser Pilsen soll man auff einmal 3. 4. 5. oder 7 verschlingen. Darneben auch 4 Nasenzäpflein machen lassen / vñ eins nach dem andern in die Nase stecken / biß ein nitzen folget.

Niesepul-
uer.

Item: Nimb Majoran ein halb quintin Kornradensaamen 1. quintin / Kauten ein halbe Scrupel / Pfeffer 3. Gerstenkörner schwer / weiß Nieswurzel 1. Gerstenkörner schwer / alles klein gepuluert / durch einander gemang: / vñ dauon nüchtern ein wenig in die Nase gezogen.

Mundt-
wasser.

Item: Nimb Meerzwiesel Honig 4. loth Topwasser / Krausenmünzwasser / jedes 4. Unz: mische es durcheinander / vñ ha es nüchtern im Munde / so lang du kanst das zeucht den Schleim auß dem Hant.

Säcklein
für das
Ohr.

Item. Nimb Rheinblumen / Betonic Majoran / Bermuth / jedes ein halbe Hand voll: thue es in ein klein vierecket Säcklein durchnehe: vñnd machs auff einem heissen vñnd mit Essig besprengtem Steine warm vñnd binde es fürs Ohr.

Für ein Böß Gehör.

Dampff.

Wacholderbeer vñnd Seuenbraun / jedes gleich viel in einem neuen Topffe mit Wasser wolvermache gesotten / ein Löchlein durch den Deckel gemacht / vñnd den Dampff durch ins Ohr empfangen.

Für Knollen / Beulen vnd Schmer-
zen der Ohren.

Linsen / Wicken vnd Bohnen zerstoßen / Für Ges
vnd mit gesalzenem Wasser gekocht / legen schwulst
die Geschwulst / zertheilen die Beulen am vnd Beule
Halse / hinder den Ohren vnd an den Brü- am Halse.
sten / vnd stillen die Schmerzen.

Item / Mildenträuter rohe zerstoßen Für Knol-
oder gesotten / vnd vbergelegt / vertreiben len / Drü-
Knollen vnd Drüsen hinder den Ohren. sen.

Item / Das Feiste von einem Zapffen Feist vom
eines Mühlrades auff das Geschwür / so Zapffen et-
den ganzen Kinnbacken vnd Ohre eynge- nes Mühl-
nommen hat / vnd sehr geschwellen ist / fein rades.
warm geschmieret / vnd wol eyngerieben /
heylet gewißlich / vnd ist ein Experiment.

Item / Bährwurzel / sonst Ros oder Für zähe
Zewfenhel genanne / mit dem Saamen in vnd kalte
in leinen Säcklein gethan / warm auff das Flüsse des
Haupt / vnd den Nacken gelegt / verzehret Hauptes /
alle zähe / kalte Flüsse des Hauptes / dauon daruon
die Beulen kommen / dieses Kraut mit der Beulen
Wurzel zerknitscht / vnd warm vbergelegt /
zertheilet alle Beulen vnd Geschwulst hin-
der den Ohren vnd am Leibe.

Item / Resselb'äuter mit Salz gestos. Pflaster.
en / vnd wie ein Pflaster vbergelegt / zerthei-
et alle Knollen / Beulen vnd kalte Ge-
schwulst /

schwulst / es sey hinter den Ohren / an den
Nils oder andern Gliedern.

Von der Nasen.

Für Nasenfistel.

Schweins
därm
schleim. Den Schleim von Schweinsdärmen
zu Pulver gebrandt vnd enng. streuet / heyl-
let die Fistel der Nasen / vnd ist bewehret.

Item / Den Saft von Rapontica in
die Nase gethan / heylt die Fistel vnd ander
Geschwer / auch die Mundfäule.

Für den Krebs in der Nasen.

Für Nasen
krebss. Hohlwurzeln vnd alcepaticum, zugleich
gepulvert mit Kalck vnd Honig vermischt
ist gut für den Krebs in der Nasen.

Polypus ist
ein Nasen-
geschwer. Item / Den Saft von Eppich oder Cy-
pher in die Nase gethan / reiniget das Ge-
schwer darinnen / Polypus genant.

Für das Nasenbluten.

Experimēt
von weiß-
gebrannt
Dictriol. Nimb weißen gebrandten Dictriol / bl-
se den durch ein Federtlein in die Nasen / das
Blut verstehet alß bald / vnd ist ein Exper-
ment für alles bluten am Leibe.

Täschel-
kraut.

Ein Zäpflein von Leinwadt gemacht
im Täschelkrautsafft genest / vnd in die Na-
se gesteckt / verstellet das Blut.

Item

Item/ Efel oder Sarnsdreck / so Graß
essen haben/ mit Essig vermische/ vnd
in die Nase gehalten/ stillt das Blut.

Oder einen warmen Sarnsdreck in ein Sarnsdreck
stücklein gebunden / vnd daran gerochen/
hilft auch.

Item / Das Haupt mit kalt in Wasser
waschen / ist ein gewiß Experiment / das
Nasenbluten zu stillen.

Item / Im Merzen/ Aprill oder Meyen
mit Fröschgerick / oder gleich vngefähr ein
Löffel oder Viertel/ geuß daran frisch was-
ser / wasche vnd reibe es wol darinnen / geuß
dann weg / vñ wasche es darnach in Wein-
sig / den geuß auch weg / neme dann in sol-
chem Fröschgerick einen leinen Lappen/
quetsche vnd kneute denselbigen wol darin-
nen / hänge ihn dann auff in einer Kam-
mer / da keine Sonne hin scheint / auch nie-
mand Luft hinein gehet / vnd laß ihn trucken
werden / vnd wem die Nase schweisset / der
lege ein stück von solchem Lappen vber / das
Blut verstehet von stund an.

NB.

Von
Frösch-
gerick.

Für den Schnuppen oder Schnauden.

Spüluert Gartenscharlach in die Na-
se empfangen / machet niesende / vertreibet
den Schnuppen / vnd reiniget das Gehirn.

Item /

Säcklein
auff das
Haupt zu
legen.

Item/ Gepüluert Samanderleintraus
oder Vergiß mein nicht/ vnd schwarzen
Coriander saamen / jedes gleichviel in ein
Säcklein gethan / warm gemacht / vnd
auff das Haupt geleget / zertheilet die Flüß-
se / vnd wehret dem Schnupffen.

Flüsse auß
zutrocken.

Item / Muscaten ein quint. Nägelein
ein halb quintlein / zubereiten schwarzen
Coriander 2. scrupel / mentastri 1. scrupel
alles gepüluert / durch einander gemänge-
mit ein wenig Brandtwein auff den Wir-
bel geleget / da die Hirnschale offen ist / ruck-
net auß die Flüße / dauon der Schnauden
kömmet.

Knöpflein
daran zu
riechen.

Item / Zubereiten schwarzen Corian-
der 2 loth / Majoransaamen / Rosmarin-
blüt / jedes ein halb quint. gepüluert / in Kar-
deck gebunden / vnd daran gerochen.

Mit Kra-
mernäglin
räuchern.

Item / Mit Nägelein geräuchert / vnd
den Rauch in die Nase gezogen / eröffnet
das verstopfte Gehirn / vnd zertheilet den
Schnauden.

Vom Munde.

Für Verfehrung des Munds.

Gottesgnad oder Scharckenkrautsaffes

so

Wol auch das Wasser dauon gebrannt / Gebrante
 et alle Versehrung im Munde. Wasser / so

Item / Brauenellenwasser im Munde Versehrung
 erhalten / heylet alte vnd neue Verwun- des Munde
 ung desselben. des heylet.

Item / Liebstöckelwasser heylet alle Ver-
 sehrung deß Mundes / Halses / vnd an an-
 dern Dertern / damit gewaschen / vnd lein
 en Tüchlein darüber gelegt.

Das Wasser von Hendrichschwundkraut
 hat gleiche Wirkung / darmit gegurgelt
 und gewaschen.

Item / Fünfffingerkraut mit Honig vñ
 Wasser gesotten / heylet die Versehrung
 des Mundes / Zahnfleisch vnd verwund-
 en Hals / damit gewaschen vnd gegurgelt.

Item / Snylenwurzel in Wein gesotten /
 vnd Honig dazu gethan / ist sehr gut zum
 Mundewehe / dann es heylet alle Verseh-
 ung des Mundes / vnd das thut sonderlich Wolriech-
 e wolriechende Stendelwurzel. ende Sten-
 delwurz.

Item / Eine ganze Muscatenuß gepül-
 ert / vnd halb so viel gestoffenen vnd ge-
 andren Allaun mit Honig vermischt / das Verwund
 erwundte faule Zahnfleisch vnd den vnd faul
 Munde inwendig damit gesalbet / heylet ge-
 zu heylet.
 ist / vnd ist ein Experiment.

Item / Adermennigwasser ist gut für Adermene-
 irsehrten Munde / damit gegurgelt. nigwasser.

Item /

Vnguentum
Egyptiacū
in der Apo-
tecken ge-
nannt.
Vlcera Ma-
ligna oris.

Ziem/ Nimb Grünspan 5. quint. geläu-
tert Honig viert hal blot/ guten Weinessig
7. quint. laß mit stetem vmbbrühren bey klei-
nem Feuer sieden/ hebs dann ab/ vnd mit
schwe darunter gepüluereten weissen Bey-
rauch dritthalb quint. darmit schmiere den
versehrten Munde/ es heylet gewiß.

Von der Zungen.

Für Geschwulst der Zungen.

Von vber-
flüssigem
Geblüt.
Zeichen.
Hauptader
Zungen-
ader.
Köpffse-
zunge-
Salat.

So die Geschwulst kommet von vber-
flüssigem Geblüt / welches dabey erkenn-
t wird/ wann man grosse Hitze hat / das An-
gesicht roth/ vnd die Adern am Schlaf-
groß sind/ als sol man die Hauptader schla-
gen / vnd vnter der Zungen das Blut hin-
weg / auch zwischen den Schültern Köpff
setzen lassen / vnd die Zunge mit Safft von
Lacuca oder Salat bestreichen / oder die
frischen Salatblätter auff die Zunge legen
die Geschwulst vergehet.

Schwulst
von schleim

Zeichen.

Hülffmit-
tel.

Wo einem aber der Speichel auß der
Munde fleußt/ vnd die Zunge weiß ist / so
die Geschwulst von schleim / in dem Fall
soll man die Zunge mit gedörtem Salz v
gepülueretem Pfeffer oder mit Zwieffelsa
reiben / das zeucht den schleim von der
Zungen.

Für die Bräune auff der Zungen.

Klappertosenwasser heylet die Bräune Klappertosenwasser.
vnd Mundfäule / die Zunge damit gewaschen.

Item / Vorragentraut zu Aschen gebrannt / mit Honigwasser vermische / ist ein heilsam Wasser für die Bräun vnd alle Verfehrung der Zungen / des Halses vnd Zahnfleisch.

Item / Braunellenwasser mit ein wenig Braunellen Rosenhonig vermische / darmit die Zunge erleben / vnd gegurgelt / ist sehr gut für die Bräune.

Item / Quittenkern vber Nacht in wasser gelegen / heylet die Bräune / vnd allerley Brechen der Zungen / des Mundes vnd Halses.

Für die Bräune.

Wann einen das Sieber anstößet / dar Quittenkern
vnd die Bräune kömpt / der soll die Medtan
ringen lassen / wann er blutreich ist / auch
die Ader vnter der Zungen lassen / vnd sich
dureck reuspern. Darnoben soll er die Zung
n wol reinigen lassen mit roht Weiten
holz oder Kirschholz / darauff ein Krücke
vnd Schaberlein machen. Er soll auch die
Zunge.

Für allerley Beschwernuß
Zunge mit roth scharlachen Tuch / vder ro-
thenenglischen Tuch / so in Wasser genetzt/
darinnen Sals zerlassen ist / ein wenig
reiben. Er sol darnebe trincken ein Gersten-
wasser / darzu rothe Rosen gethan / dann
das Gerstenwasser ist hierzu sehr dienst-
lich / wie denn auch das Braunellenwas-
ser / darmit gurgelt.

Von den Wangen oder Backen.

Für reudige vnd schieferige Backen.

Salblein.

Zwieffeln vnd weiß Lilgenwurzeln / jedes
gleich viel in Aschen gebraten / gesäubert
durch ein Tuch gedruckt / mit Rosenöl ver-
mischt / vnd aufgestrichen / nachmals die
Reude mit warmen Wein gewaschen / vnt
Eychelwurmmeele darauff gestrewet / heyle
gewiß.

Von den Zähnen.

Für Zahnwehe.

**Mundts
wasser.**

Die Wurzeln von Pilsenkraut in Essig
gekocht / vnd die schmerzlichen Zähne da-
m

nit warm gewaschen / doch daß darvon
nichts in Hals komme.

Item / Ringelblumen in Baumwolle Auff dem
wickelt / vnd auff den wührenden Zahn Zahn zu le-
legt / stiller den Schmerzen. gen.

Item / Pfeffer / weissen Weyrauch / ge-
andte Bohnen zu gleich gepuluert / vnter
Eyerklar gerühret / auff ein leinen Tuch
strichen / vnd vber den Backen / darinnen
s Zahnwehe ist / gelegt / stiller die Schmer-

Item / Bertram zerstoßen / in Essig ge. Mundes
ten / vnd im Wunde gehalten / zeucht al. wasser.
alte Flüß. zusammen / vnd stiller das
hnwehe. Das thut auch der grüne Ing. Grüner
/ im Wunde gefewet. Ingwer.

Item / Ein dünn schnittlein von frischer Selb Was
Lilienwurzel / auff den Zahn gelegt / serlilien-
er den Schmerzen. wurzel.

Bleiche Krafft hat auch die grüne Tor. Tormen-
millwurzel. till.

Item / Begerichwurzel mit Bertram Puluer.
puluert / vñ auff den bösen Zahn gelegt /
er den Schmerzen.

Item / Gute Ingwer kleine geschnitten / Mundes
Bein gesotten / vnd die Zähne wol dar. wasser von
warm gewaschen. Ingwer.

Salbeywein ist auch gut darzu. Salbey
wein.

Für hohle Zähne.

Latwerg
lein.

Wasserwurzel / Bertram vnd gebrand
ten Allaun / jedes gleich viel gepüluert vñ
mit Honig vermischet / vñ einer Erbeis groß
in den hohlen Zahn gethan / zeucht die Flüss
auß / reiniget das Haupt / vñnd stillet die
Schmerzen.

Mundts
wasser.

Item / Brunckreß in einem Mörsel kle
ne gestossen / mit Wein den dritten theil ey
gefotten / lange im Mundt gehalten / vñ
die Zähne damit gewaschen / zeucht die
Unreinigkeit auß / vñ rectificirt die Zähne

Für faul Zahnfleisch / vñd wack
lende Zähne.Steiffe
Zähne zu
machen.Faul Zan
fleisch zu
heilen.

NB.

Vom Es
sig.

Die Zähne mit Eselmilch warm
waschen / machet die Zähne steiff / vñd heilt
das faule Zahnfleisch.

Item / Salz in Honig gebraten / heilt
das faule Zahnfleisch.

Item / Warmen Essig im Mundt
halten / machet steiff die wacklende Zähne
vñd bessert das Zahnfleisch.

Wann einem das Zahnfleisch
wehe thut.

Nehmet ein stück Allaun / so groß als
halb Ey / eine Muscare / solches zusam
gep

erpüluert/ vnd ein Löffel voll Honig darun-
ter gemischet / vnd das Zahnfleisch darmit
errieben: den Mund aber mit Salbenwas-
ser gespület / wo man das nicht hat / ein an-
der Wasser.

Vom Halse.

Für Halswehe.

Durch ein Liebstöckelröhr stets getrun- NB.
ken / heylet das Halswehe.

Item / Aloes succotrinum mit Wein für Hals-
wehe vnd Honig vermischet / vnd warm in Mund vñ Mund-
halten / heylet Hals vnd Mundwehe. wehe.

Für Halsgeschwer.

Poley mit Wein / Honig vnd aloes ge- Gurgel-
weh / vnd damit gegurgelt / zerthellet das wasser.
Halsgeschwer / das Bulchen genant. für das

Item / Dosten mit Feigen gesotten / ist Bulchen.
ein gut Gurgelwasser für die Kröte im für die
Halse. Kröte.

Item / Senffmeel mit Honig vnd Was- Gurgel-
wasser.
gesotten / ist ein gut Gurgelwasser zu
dem geschwellenen Halse vnd harten
Adern.

Item: Bermuth mit Honig vnd Sal. für Hals-
geschwer
zerstossen / vnd vber das halßgeschwer geschwer.
wenden / macht es zeitig.

Gurgel-
wasser.

Herbstrosen in Wasser oder Wein ge-
fotten / vnd etwa Honig vnd Allaun dar-
zu gethan / heylet vnd reiniget die Säule vn-
alle Geschwer des Mundes vnd Halses
darmit gegurgelt.

1.
Gurgel-
wasser.

Hierzu ist auch gut das Erdbeerwasse
Item / Eychen Rinden / Gallöpffel vn-
Salbey zerschneiden / auch ein wenig A-
laun vnd weissen harten Hundsdreck g-
puluert / in ein leinen Tüchlein gebunden
in Honigwasser gefotten / vnd damit gegu-
gelt / ist sehr gut.

2.
Gurgel-
wasser.

Item / Röm weissen gepulverten Hun-
dreck 2. lot / Kauten / Haußwurz / jedes ein
Handt voll / Salz 2. quint. alles in einem
verkleibten Topffe mit Essig die helffte ey-
gefotten / vnd gegurgelt / ist bewehrt.

Sälblein
für die
Kröte.

Item / Siebengezeiten / Einsaamen /
des 2. quint. Eybischwurz / Reßpappel
Drüßwurz / Bährenklaw / jedes ein l-
alles gestossen vnd zerschneiden / thue dar-
weiß gepulverten Hundsdreck 1. lot / S-
nigstein 3. lot / darauß ein Salbe gemac-
diener für die Kröte vnd alle Geschwulst
Halse.

Item / Ein Schwalbennäst mit W-
fer gefotten vnd auffgebunden.

Für gefallenem Zapffen im Halse
Gallöpffel / Pfeffer vnd weissen Hun-
di

Dreß gepüliere durch einander gemänget/ Puluer so
damit hebe den Zapffen auff / es hilfft. den Zapf-
der koch diese stück in rohem Wein oder fen hebet.
Kosend/ vnd gurgel damit / es ist gewiß für
alle Geschwulst vnd Verwundung des Gurgel-
Halses vnd Mundes/ auch für den geschos- wasser.
senen Zapffen.

Item / Die eufferste Schale von Nüs. Ros nucū
sen zerstoffen / den Saft durchgedruckt/ in den Apo-
vnd mit Honig vermische / hilfft gar wol/ tecken ge-
so ist auch das Nüs schelffenwasser beweh. nant / oder
er/ vnd ein Experiment. Diacaryon.

Item/ Mit Milch wol warm gegurgelt
um öftermal ist gut/ so einer ein Geschwür Gurgeln
in der Kehlen hat / dann es machet das Ge- mit Milch.
schwer zeitig / vnd benimpt die schüsse.

Wann einer einen bösen Hals hat.

Nehmet ein Löffel voll Honig / vnd ein
stücklein Allau eines Gltedes lang / vnd ein
wenig gelinde frische Balsberlauge / solches
zusammen gekocht / vnd damit den Hals
gespület.

**Da einem der Hals wunde ist / vnd
Löcher darinnen hat.**

Nemmet ein Viertelmah Wein / eine
Handvoll auffgedörrete Kauten / vnd
auch so viel Kreuzsalbe / vnd einen guten
R iij Löffel

Löffel voll Honig / vnd solches zusammen
wol kochen lassen / vnd reine geschäumet.
Ein Stuck Allaun als eine welsche Nuß
daran gethan / vnd ein Fingers breyt oder
zweyne lassen einsieden.

Von der Brust.

Für Brustwehe.

Truncel Nimb Ysop / Gottesvergeß / jedes ein
von Ysop. Handvoll / Alanwurzel / Violwurzel / je-
des 1. lot kochs mit drey Rössel Honigwasser /
lass den dritten theil eynsieden / daruon
nimb alle Morgen vnd Abend einen guten
Truncel seyn warm.

Kresse. Item / Kresse in Ziegenmilch gesotten /
vnd getruncken / bennibt Brustwehe.

Melisse. Item / Melissen oder Mutterkraut in
Wein gesotten / vñ etliche Tag getruncken /
räumet die Brust / bennibt das Reichen /
stärcket das Herz / vertreibet Schwermit
vnd Melancholey.

Violwurzel Item / Gepüluerte Violwurzel mit Ho-
nig eyngenommen / oder zerschnitten in
Wein gesotten vnd getruncken / reiniget die
Brust / zertheilet vnd mache dünne den zä-
hen Schleim / befördert das Aushwerffen /
wehret den Husten / vnd reiniget die Zunge.
Solches thut auch die blawe Schwertel-
wurzel. Item /

Item / Dürre Alantwurzel 2. lot / gelan. Alantwur
ter Honig 4. Loßel voll mit 2. Maas Was gel.
er gesotten / vnd mit stetem schäumen das
ritte theil lass n eynkochen / dann darzu
hun eylß Stenglein Y. ep / laß noch ein
wenig auffsteden / davon trinck alle Mor
gen vnd Abndt einen ziemblichen Trunck
ein warm.

Item / Nim Scablosenkrant / Melissen / Ein guter
Salbey / Ysop / Dosten / jedes ein Handvoll / Brust.
geschnittene Süßholz / Fenchelsaamen / A. tranck.
is / dürz Alantwurzel / jedes 2. lot / Viel.
wurzel / auch so viel zerschnittene frische vnd
ste Seiger: 9. loß. alles in zwey Maas Ho
lgwasser den dritten theil eyn / vnd trinck
arvon Morgens vnd Abends fein warm.

Item / Gottesvergeß / Dosten / Salbey / Ein ander
Ysop / Süßholz / Kauten / jedes ein Hand' guter
oll / frische Feig n anzahl sieben / Honig 4. Brust.
ßel voll / mit 2. Maas Bier getocht vnd tranck.
ertruncken / ist gewiß für Brust vnd Sei.
ngeschwer.

Für Seitengeschwer.

Wer damit beladen / der soll mit dem Diet
aupt hoch liegen / wenig schlaffen / vnd in
r Stuben sanfftlich auff vnd neder ge
n / denn darvon löset sich der Schleim abe.
r soll Wasserüpplein mit Butter feiß
R v gemacht /

gemacht / auch gebratene Zwiefeln mit Butter essen.

Nimb zwei oder drey Mangolwurzeln / wasche sie reine / laß sie wider trocken werden / stoß sie dann / vñ druck den Saft dar auß / auff solchem Saft stehet ein weißer Schaum / den blase ab / vñ thue des safts 3. oder 4. Tropffen durch ein Federkiehl in die Nase / vñ halt die Nase zu / so läufft dir in einer halben viertelstunde viel zähes Schleims auß dem Munde / daß sich zu verwundern.

Hanff,
milch für
Brust ge-
schwer.

Item / Hanffmilch mit Gerstenwasser getruncken / ist auch gut.

Item / Nimb Rawerrauten / Gensedistel / Scabiosenkraut / Abbisckraut / jedes ein Hand voll / geroste Gersten eine Eyer schale voll / ein halb Stübichen Wasser dar an gegossen / vñ zweyer quer Finger breit eyngefotten / darmit eine Hanffmilch angerieben / vñ darvon Morgens vñ Abend jedesmal ein halben Becher voll getruncken.

Sälblein. Sälblein / vñ die Brust fein warm damit gesalbet.

Für Husten vnd Reichen.

Rübenrettich mit Honig in Wasser ge-
sotten / ist gut dem alten Husten / zertheilet
den zehen Schleim auff der Brust. vnd ma-
chet außwerffen / etliche Tage getruncken.
Tranck.

Item / Aaron gepülueret 1. quint. Zu-
cker 2. quint. mit Wein getruncken / ist sehr
gut den Reichen / zertheilet den zähen
Schleim / fördert das Außwerffen. reiniget
die Lunge vnd Brust / stillt auch den Hu-
sten / weil aber diese Wurzel sehr scharpff/
als soll man nach dem Gebrauch den
Mund mit Essig waschen / so vergehet die
Schärpffe.
Puluer.

Goldwurgel 1. quintlein klein gepülueret/
mit Wein getruncken / ist sehr gut denen / so
stets husten / im Leibe gebrochen seynd / vnd
schmerzen in der Seiten haben.

Item / Aetichbolden oder Blätter mit
Wein vnd Honig gesotten / vnd darnon et-
liche Tage getruncken / vertreibet den durren
kalten Husten / räumet die Brust. vnd resol-
uirt alle zähe Feuchtigkeiten.
Tranck.

Item / Quendel mit Süßholz / Anis/
Honig vnd Wein gesotten / ist gut für den
durren zähen Husten / vnd stärcket den Ma-
gen.

Item / Dürre Hufslattichblätter ange-
zündet

Rauch. zündet/den Rauch dauon in Hals empfangen / wehret dem durren Husten / vnd räumet die Brust.

Tranck. Item / Die Wurzeln von den grossen brennenden R. sseln in Wein vnd Honig gekocht / vnd dauon Morgens vñ Abends /

Gurgelwasser. jedes mal drey oder vier Löffel voll getruncken / vnd damit gegurgelt / ist nicht ein geringe Hülffe zum kalten Husten / vnd Reischen / dean es reiniget die Lufftröhlein der Lungen / räumet die Brust / zertheilet die Geschwer der Nieren vnd Zäpfflein / auch alle zähe Feuchtigkeit.

Item / Bastien in Wein gesotten / morgens vnd abends getruncken / vertribet das Reischen / zertheilet den Schleim vnd alten Husten.

Item / Kautenblätter vnd Saamen in Wein gesotten / vnd warm getruncken / öffnet die Lufftröhre der Lungen / lindert den Husten vnd schweren Achem.

Allantwein. Item / Allantwein stets getruncken / ist gut für Reischen vnd Husten.

Latzweg. Item / Gepüluerte Nantwurzeln / mit Zucker oder Honig vermischet / ist ein köstliche Latweg / für Reischen vnd zähen Husten / dann es zertheilet den Schleit vnd machet aufwerffen.

Betonica in Honigwasser gesotten / vnd
est

ein Teilang Morgens vnd Abends warm
getruncken/ist gut für den Husten vnd Ket-
chen / auch den Lungenfüchtigen. Gleiche
Krafft hat auch Ehrenpreis/ auff diese we-
se zugerichtet.

Item/ Rothen Beyfuß mit Honig vnd
Wasser gesotten / lindert den Husten / zer-
theilet den Schleim/ vnd reiniget die Lunge.

Beerwurzel mit Fenchel vnd Feigen in Daucus
Wein gesotten / ist ein bewehrte Kunst für creticus.
den langwirigen Husten vnd das Ketchen /
vnd treibet auß alle kalte Feuchtigkeit / da-
von die Wassersucht entsteht.

Item / Adermennigwasser getruncken/
mildert den Husten/zertheilet den Schleim/
vnd tödtet die Würm im Leibe.

Das Haupt mit Laugen/ darinnen Ea. Hauptwa-
millen gesotten / vnd dan mit warmen roh. schunge.
Wein gewaschen / vnd von sich selbst
lassen trucken werden / verzehret die Flüsse/
dauon der Husten kömpt.

Dosten oder Ysop/ Feigen vnd Raucen/
mit Honig vnd Wein gesotten/ist gut den
Hustenden / Ketchenden/ vnd Lungenfüch-
tigen.

Item / Zwey lot Zucker mit ein Bier. Zuckerwa-
heil oder Rößel Wasser den dritten theil wasser.
ingesotten / durch ein Tüchlein geseyhert /
vnd dauon getruncken. Oder/ welches noch
besser

Tranck.

besser ist: Nimb ein Handvoll Blosblümlein / vnd sechs Hirschzungenblätter / laß mit 3. Rößel Wasser den dritten theil ennsieden / druck's durch ein Tuch in eine Kande / thue darzu 9. lot Zucker / rühre es wol biß der Zucker zergethet / vnd trinck daruon / ist gut für den hitzigen Husten.

Für den
dürren
Husten.

Item / Die söndersten Schößlein von Stabwurzeln mit den Blumen in Wein gesotten / Honig vnd Zucker darzu gerhan / vnd daruon des Tags drey oder viermal getruncken / ist ein köstliche Arzney für das Reichen / dann es raumet die Brust / vertreibet das Herzgesperr vnd den Husten / zertheilet den zähen Schleim der Lungen vñ Nieren der Mutter vnd Blasen / stillt das tröpfflich harnen / vnd allen schmerzen im Leibe.

Warme
Rühmilch.
Pilulæ Be-
chicz.

Item / Warme Rühmilch mit Honig gemängt / ist gut für den dürren Husten. Wie dann auch die Pillen Bechicz aus der Apotecken / dieselbige Morgens vñ Nachts im Munde gehalten.

Für Erstickung Asthma genanne.

Tranck.

Nim Fenchelwurzeln / zerschnitten Süßholz / jedes 2. lot / Engelsfuß / dürre Alantwurzeln / jedes 1. lot / grosse Rosin ohne Kern / Alexandrinische Sennerblätter / jedes 1. lot /
Mawere

Wauerrauten oder Venushaar andere
halbe Handvoll/ Betonica/ Ysop/ jedes ein
Handvoll/ Huffsblattich / wilde Krausemin-
ze / Hirschzungen / jedes ein halbe Hand-
voll / gute frische Feigen / anzahl sechs / die
obersten Gypfflein von Belschem Quen-
del / Vorragenblumen / jedes ein halbe
Handvoll / laß alles in 3 Rössel Wenigwas-
er den dritten theil eynsieden / seyhe es durch
in leinen Tüchlein / thue dann darzu 8 loth
Zucker Sandt / vnnnd trincke darvon des
Morgens früh / zwö stunden vor der Mahl-
zeit / vnd wann du wilt des Abens schlaffen
gehen / sein warm / vnd laß es langsam eyn-
lassen / das reiniget die Brust vnnnd den
Nagen / öffnet verstopffte N. / vnd Leber /
ist gut der Lunge / vnnnd macht ziemliche
Stulgänge. Nach diesem Trancf nimb
folgende Purgation / die laß in der Apote-
ken zurtichten.

R Flo. Cassiæ recent. ℥. V.
Diaphæniconis ℥. iij.
Agarici præparat. sine Salæ Gem-
mæ ℥. S.
Misceantur.

Purgaz.

Latwerg.

Dieses soll man auff einmal nüchtern
annehmen / vnd 4. oder 5. stunden darauff
trinken / purgieret gelinde. Nach diesem
nimb Diasreos simplicis 3. loth / mache

Brustlat-
werg.

dar.

darauß mit dem Syrup von Ysop vnd Ho-
 nig eine Latwerge / vñ gebrauchte dauon offte
 einer Haselnuß groß / ist etne gew: sse hülffe.

**Für Seitengeschwer vnd Stechen /
 Pleuritis genant.**

Zeichē des
 Seitenste-
 chens.

Dieses wirdt also erkennt / wann der
 Mensch grosse Schmerzen vnd Stechen
 in der Seiten / mit einem scharpffen Sieber
 hat / der Athem schwer vnd kurz ist / sehr hu-
 stet / der Puls vngleich ist / vnd schleget / wie
 man mit einer Sägen hin vnd wider zeit.

Behunge.

Demer soll man erstlich Camillen in
 Wasser kochen / dann dasselbe in eine
 Schweinsblasen / oder in ein Zinnen oder
 Blächern Pflaschen giessen / vnd es dem
 Kranken an die stechende Seite / so warm
 ers leiten kan / halten / darnon ver gehet biß
 weilen der Schmerzen. Wo aber nicht / so
 laß im die Leberader an den stechenden Sei-
 ten öffnen / vnd das Blut zlemlich lauff-
 fen / darnach gib ihm diese Purgation in ei-
 ner Arbeitsbrühe :

Purgier-
 latwerge
 mit einer
 Arbeitsbrü-
 he zuneh-
 men.

℞ Flo. Cassiæ recent. sine additio-
 ne ℥.ij. S.

Diasebosten ℥.ij. S.

Misceantur.

Ferner nimb Enbischwurzel ein Hal-
 pfund / kochte die in Wasser / stoß es den zu ei-
 nen

dem Brey / daß nichts grobes darbey sey / Salbe.
 nachmals thue darzu Gerstenmeel 4. loth /
 und das Meel von Siebeengezeiten saamen
 . lot / machs mit Blolöl zu einer Salben /
 thue darvon ein wenig in ein Tegel / geuß
 daran ein wenig Wasser / mache es warm /
 und schmiere damit die stechende Seite.
 Wo aber der schmerz zwischen den Schul-
 tern ist / so thue Hirsen vnd Salz in ein lei-
 den Säcklein / mache es warm in einem Säcklein.
 Tegel ohn alle Feuchtigkeit / vnd leg es fein
 warm vber. Darneben soll man nachfol-
 enden Trancß brauchen.

Nimb auß der Aporecken den Safft von Syrupus de
 Iuiben 4. Unz / Fenchelwasser / Blaw. Iuibus ge-
 wolwasser vnd Ochsenzungenwasser / jedes ^{nannt.}
 Unz / mängs durcheinander / vnd trincke ^{Trancß.}
 davon Morgens vnd Abends / jedesmal
 derthalb / oder zwo / oder dritthalb Unz /
 ad so du beginnest auß zu werffen / so mag
 Gerstenwasser trincken. Auch für den Gersten-
 rest / den Munde mit Gerstenwasser / so ^{wasser.}
 ein wenig Essig vermische sey / auß-
 wenccken / das ist der beste Proceß in die-
 Kranckheit / welchen Doctor Stephan
 Bilde zu Zwickaw auch gehalten hat.

Darneben ist zu mercken / wann das ^{Aderlaß /}
 heitenstechen in der rechten Seiten ist / soll ^{wie solche}
 die Leberader am rechten Arm / wo es ^{zuerrich-}
 ten,
 E aber

Cassia, so
frisch auß
gezogen.

Angelick
gepülvert.

Pflaster/
zu stillen
den Schmer
zen.

Blawlil
genwasser
gebrannt.

NB.

Von Sie
bengezeit
blumen vñ
saamen.

Epithema
für dz Sei
tenstechen.

aber in der linken Seiten sticht / die Wilt
aber am linken Arm zwischen dem Gold
finger vñnd kleinen Finger schlagen lassen
vñnd nach der Aderlaß eine stunde vor E
sens anderthalb lot Cassia fistula auß d
Apotecken gebrauchen / vñnd in sechs od
sieben stunden darnach wil er soviel in ein
Erbsbrühe eynnehmen / vñnd sich sonst
verhalten / wie vor diesem gemeldet.

Gepülvert Angelickenwurzeln 1. quit
mit 3. lot Angelickenwasser eyngenomme
zertheilet das Seitengeschwer.

Item / Gerstenmeel / groß Steinf
Magsaamenkolben / Rauten / Sieben
zeiten zugleich mit Wasser gesotten / ein
nig Bawmöl darunter gemänet / vñnd
warm vbergelegt / wie ein Pflaster / das
let den Schmerzen.

Item / Gebrandt Blawlilgenwasser
truncken / ist gut zum hitzigen Seiten
schwer.

Item / Siebengezeitenblumen / San
vñ Kraut zugleich oder eins allein in W
oder Honigwasser gesotten / vñnd gut
ken / vertreibet das Seitenstechen.

Item / Ziegenmilch ein halb Messel
läutere Honig 4. loth / Gerstenmeel 2. l
Saffran für 2. pf. durcheinander gequet
ein leinen Tuch dareyn genetzt / vñnd wo

ber die Seiten gelegt / vertreibet dz stechen.

Item / Hindläuffe vnd Bermuch in Wein gesotten / vnd warm auffgelegt / hat gleiche Krafft das Seitenstechen zu vertreiben / sonderlich wann man Endiuien vnd Idermennig darzu nimmet / wirdt es desto ärcker.

Item / Cardobenedicierenkraut gekocht / Cardoben
der gepflüuert i quint. schwer / mit dessel. nedicten /
in gebrandten Wasser getruncken / stillet für dz Sei-
den schmerzen vnd stechen in der Seiten. tenstechen.

Item / Im Meyen von Bocksbart. Wasser
kraut vnd Wurzel ein Wasser gebrannt von Bocksb
ist trefflich gut für Seitengeschwer vnd bartkraut.
stechen.

Item / Einen Leintuchen in Wasser ge. Leintuchē
setzen / keinen Tüchlein dareyn genetzt / vnd für das
warm vbergelegt / vertreibt Seitenstechen. Seitenste-
chen dienst-
lichen.

Item / Braunnellenwasser Morgens / Braunnel-
Rittags vnd Abends / jedesmal 4. loth ge. lenwasser.
truncken / ist gut für Geschwer vnd stechen
in der Seiten / leschet böse vnnatürliche Hitz
in Leibe / vnd wehret der Dymmacht.

Für die Darre oder Schwindtsucht.

Eselmilch oder Kuhmilch / so warm Esel-
gemolcken wirdt / nüchtern getruncken / milch.
gut darfür. Kuhmilch.

Rosenzu-
cker.

Betonica.

Es sollen auch die Schwindſüchtigen
offt vnd viel Rosenzucker essen.

Item/ Betonica in Honigwasser gese-
ren/ vñ ein Zeitlang Morgens vnd Abend
getruncken / ist gut den Lungenſüchtigen

Bibenell-
wurz.

Bibenell-
wasser.

Item/ Bibenellwurzeln vnd Zucker/
des gepüluert 4. loth durcheinander gen-
schet/ vnd darvon alle Morgen 2. quinte
schwer mit Bibenellwasser 6. loth getrun-
cken/ ist ein Experiment für die Schwind-
ſucht.

Lattwege

von Honig

vñ Butter.

Lattwege

von gepül-

uert em

Schwefel.

Armeni-

ſcher Bolus.

Lattweg

von Lor-

bern.

Pineen-

kern.

Zirbelnß-

lein.

Item/ Honig vnd vngesalzene But-
ter mit einander gekocht / biß ein wenig re-
dirt wird / vnd alle Morgen darvon geſſen/
ſehr gut.

Item/ Nimb gepülueren Schwefel
Gottesvergeß vñ groſſe Nesseln/ ma-
ch darauß mit Honig eine Lattwege/ vñ
brauche danon offt etwas/ es hilfft.

Item/ Zubereiten Armeniſchen Bol-
us täglich nüchtern/ jedesmal 1. quinte. ſchwer
mit weiſſen Wein getruncken / vertreibt
die Schwindſucht.

Item/ Lorbern zerſt. ſen mit Honig zu
neer Lattwegen / oder mit ſüßem Wein
miſcht/ iſt gut den Schwindſüchtigen.

Wie dann auch die Pineenkern od-
er Zirbelnßlein/ dieſelben geſſen.

Item/ Gartenpappelkraut/ Wur-
zel

nd Saamen in Milch oder Wein gesot, Tranck vñ
 n/vnd erliche Tage getruncken / auch son, Gartens
 n in Speiß vnd Tranck gebraucht / ist ein pappeln
 anderliche Argney wieder die Schwindt, kraut.
 ht / wie dann auch der Saft vnd Zucker Confect.
 n Pappelnkraut vnd Blumen. florum
 Malua.

**Wann einer verdorret vnd nichts
 essen kan.**

Ein Kalbesleber wie sie auß dem Kalbe
 nommen wirdt vngetwaschen / vnd fein
 ine zerhackt / darzu ein klein Händlein
 ll Salbey gethan / so zuor zerschritten
 rden ist ganz kleine / oder solche darunter
 hackt / dauon das Wasser gebraucht /
 Morgens vnd Abends ein Löffel oder zwee
 getruncken.

Ein Anders.

Nemmet ein Süblichen Ziegenmilch /
 schock Krebse auß stießendem Bache
 Wasser dareyn gethan / so lange biß sie
 ebern / oder sich voller Milch gesoffen / dan
 einen Wörstel gethan / wol gestossen / vnd
 chmals distillieret in Balneo Mariae, des
 assers Morgens vnd Abends 3. Löffel
 I getruncken. Disß Wasser hat auff eine
 te eines fürnehmen von Adels Weib ge
 lffen.

Für Blutspeyen.

Quendel. Quendel in Essig vnd Honig gekoch
vnd warm getruncken / ist gut darfür.

**Wegdistel
wurzel.** Item / Weiße Wegdistelwurzel / so Pur
pur rothe Blumen hat / in Wein gesott
vnd getruncken / ist gut für Blut vnd E
ter außwerffen / auch denen / so die Spe
nicht behalten können.

**Wegerich/
wilde We
berkerten.** Item / Wegerich vnd wilde Weberk
ten gestossen in Regenwasser gesotten / d
ein Tuch geschet / mit Zucker abgeseußt v
getruncken.

Item / Deschelkraut vnd Wegerich
Regenwasser gesotten / oder die Kräu
gestossen / hart außgedruckt / vñ darnon
Tages drey mal / allwege einen guten trun
eyngenommen.

Eselstoch. Item / Eselstoch mit warmen Wa
oder rohem Wein durch ein weiß Tuch
gedruckt / vnd getruncken / verstell
**Für das
Blutspeye.** Blutspeyen.

NB.

Man sol auch Weizenmeel mit Wa
vnd Butter gekocht / 7 tag nach einan
essen.

Für Eytterspeyen.

**Prob des
Eytters.** Man sol den Eytter auff glüende R
len werffen / vnd wann er sehr stincket / so
gefährlich / daß man etwas gebrauc

och mag ein solcher Diapnidion oder Di-
tragiacanthum zur stärckung eynnehmen/
und Gerstenwass r trincken.

Ich habe auff eine zeit ein Edelman in
meiner Cura gehabt / der spenete mehr dan
in Eyserschale voll lauter Enter von sich/
nem; ließ ich einen Tzel zurichten / vnd gab
hm den zu essen / er ward mit Gottes hülf
vider gefundt.

NB:

Tzel.

Wer stets zähen Phlegmatische schleim
uß wirfft oder von sich würget / der sol ge-
tossene Cardomölein mit Mastix vnd
Aloesholz in Krausemüßsafft trincken /
das stillet das würgen / vnd verzehret die
zähe Feuchtigkeit der Brust / Lungen vnd
des Magens.

Für Aufs-
werffunge
des phleg-
matischen
Schleims.

Von der Weiber Brüste.

Für Knollen oder Beulen an der
Weiber Brüste.

Für allen dingen soll man die Frauen, Frauen
aber an dem Tasse / an welcher Brust die ader.
Beulen findt / vnter dem Knortzen öffnen
lassen / Darnach nimb Bohnenmehl /
Nachtsharten / jedes ein handvoll / Rosen-
öl / Essig vnd Honig / jedes 3. lot / koche alles
mit der Lact oder Süße von eyngemachte

liij

Raps.

Pflaster. Kapstraub / bis es dick wirdt / legß dann auff wie ein Pflaster / da mildert die schmerzen / vñ machet die Beulen weich vnd zertig.

Zu dē selbst gewachsenen Knollen in der Brust. Item / Gelbe Dosterblumen / desgleichen S. Johannesblumen mit dem Kraut zerstoßen / mit zerlassenen Wachs ein Pflaster darauß gemacht / vñnd vbergelegt / zertheilet die selbstgewachsene Knollen oder Beulen.

Hasenpappelnwurtz. Item / Die Wurzel von Hasenpappeln zerstoßen / vñnd mit schwarzer Wolle vber die Brust gelegt / benimpt alle derselben beschwerung.

Breyplaster von Wicken. Item / Wicken in Wein gesotten / dann gestoßen zu einem Brei / vñnd vbergelegt / zertheilet die Knollen in den harten hirtigen Brüsten.

Eyerdotter. Item / Todte oder taube Messold die mit brennen / in Wein gesotten / vñnd vbergelegt / vertreibt die Knollen. Item / ein frischer Eyerdotter mit schwarzer Wolle vbergelegt.

Krausemünz. Item / Krausemünz mit Brot vnd Essig durcheinander gestofft / ist sehr gut.

Fenchelkraut. Item / Fenchelkraut in Wein gesotten vnd auffgelegt / ist in diesem Fall ein gute hülfte.

Sirniß. Item / Die Brust mit warmen Sirniß gesalbet / zertheilet die Knollen.

Item /

Item / Reiß gestossen / in Wein gesot. Reiß.
ten / vnd auff die harten Brüste gelegt / zer-
theilet sie.

**Für Warzen der Weiber Brüste/
so geschunden.**

Bilsensaamen vber Nacht in Rosen Bilsensaa-
wasser gelegt / ist gut für die Warzen der men.
Brüste / mit einer Feder angestrichen. Wenn
man aber das Kind zu saugen anlegen wil /
muß man solches zuuor hinweg waschen.

**Für den Krebs vnd hitzige Geschwer
der Weiber Brüste.**

Gelb vnd blau Eitenwasser ist gut zu den Gelb vnd
hitzen Geschworen / vnd für den Krebs der blau Li-
Frawen Brüste / die damit gewaschen / lienwasser.
auch Dücklein darhin genezt vnd vberge-
eget.

Item / Nesselblätter mit Salz gestossen / Nesselblät-
in einem Pflaster vnd aufgeleget / heylet ter.
den Krebs vnd alle faule Schäden.

Item / Rosmarin vnd Diptam geko-
chet / reiniget vnd heylet den Krebs / Wolff
vnd Fistel.

Das thut auch der Saft von Schell. Schells-
wurzeln.

Item / Gebrannt Natterwurzelnwasser ist Natter-
wurzwas-
ser.
er zum Krebs vñ andere faule alte Schä-
den /

den/ die damit gewaschen/ vnnnd die gepül-
uerte Wurzel daretin gestrewet.

Fünffsin-
gerkraut-
wurzel.

Item/ Fünfffingerkrautwurzel in Essig
gesotten/ vnnnd Pflasterweise vbergelegt/
tödtet alle vmb sich freßende Schäden / als
Krebs/ Wolff vnd Fisteln.

Cardobe-
nedicten-
krautwas-
ser vnnnd
Safft.

Unter allen aber ist kaum etwas kräfti-
gers den Krebs vnd andere faule Schäden
zu hehlen/ als der Safft/ vnd das gobraute
Wasser von Cardobenedictenkraut. Denn
es ist ein Weib / deren der Krebs ihre Brü-
ste bis auff's Gebirn verzehret hatte/ mit
Cardobenedictenwasser gereinigt/ vnd mit
dem gepüluereten Kraut geheilet worden.

Milch in der Frauen Brüste zu
vermehrten.

Dille.

Die obersten Gipfflein mit der Blut-
vnd dem Saamen von Dille in Wein oder
Wasser gesotten / dauon getruncken/ vnd
warm vbergelegt / vermehret die Milch.

NB. Gersten mit Fenchel in Wein gesotten
vnnnd getruncken / brinzet den Frauen die
verriegelte Milch wider.

Gersten
vnnnd
Fenchel.

Oder Gersten / Fenchel vnd Dillsamer
in Wein oder Wasser gesotten / darvon ge-
truncken / vnd warm vber die Brüste gele-
get, hat gleiche Wirkung.

Von

Vom Herzen.

Für klopfen / stechen vnd zittern
des Herzens.

Wann junge blutreiche vnd hitzige Leute Eröffnung
damit beladen sindt / soll man ihnen die Wie, der Me-
dianader öffnen / vnd sie an Bissem / Am. dian.
brau oder Doffen / Ysop / Melissen vñ Krau. Ruch für
semünge riechen lassen. Reiche.

Melissen in Wein gekochet vnd getrun. Für Arme.
cken / benimpt das Herzklopfen. Melissen.

Item / Das gebrandte Wasser von Ba- Basilien-
silientkraut vnd Saamen getruncken / stär- krautwas-
cket das Herz / vnd wehret der Ohnmacht. ser.

Item / Schlüsselbumen zucker vnd das Confect.
gebrandte Wasser dauon / ist ein sonderli- florum pri-
che Herzkärkung / vñ gut den Ohn. äch. mulæ veris.
tigen krafftlosen / vnd schlagfüchtigen Gebrant-
Menschen. wasser.

Item / Ochsenzungenkraut / Wurzel Ochsenzun-
vnd Saamen jedes alleine / oder mitreinan- genkraut.
der in Wein gefortet / vnd getruncken / be-
wahret das Herz für Gift / stärcket dassel-
be / vertreibet Mächtigkeitt vnd Ohnmacht /
reiniget das Geblüt / macht frölich / vñ ver-
treibet Melancholen / vnd das thut sonder. Conferuā.
lich der Ochsenzungenblumenzucker / vnd
das gebrante Wasser.

Item

Erdbeer-
wasser.

Item / Erdbeerwasser getruncken drey
oder vier Löffel voll / stärcker das schwache
Herz.

Buchampf-
ferwasser.

Item / Buchampferwasser getruncken /
stärcker das Herz / kühlet die Leber / löschet
den Durst / ist in allen hitzigen Kranckheiten
an der Krafft den sauren Granatpffeln
gleich.

Vermischt
wasser für
das Herz
klopfen.

Item / Nimb rothe Corallen / Musca-
tenblüt vnd Nüsse / Zimmetrinde / Gal-
gant / jedes klein gepulvert ein halb quint.
guten starcken weissen Wein ein halb Maß
sel / querle es durcheinander / vnd laß also
12. Stunden in einem Glase stehen / neme
dann dareyn ein leinen Tülein einer
Handt breyt / vnd lege es offt feyn warm v-
ber das Herz / auch bestreich damit die
Schläff vnd Nase / des gleichen die Hände
vnd Füße vmb die Knorren / vnd reibs wol
eyn / ist es ein gute stärckung für das Herz
klopfen oder Zittern / so von Kälte kömpt.
Wo es aber von Hitze ist / so gebrauch nach-
folgendes Wasser :

Epithema
cordis, oder
Herzwas-
ser.

Nimb Rosenwasser ein halb pfund / Vi-
olwasser 6. lot / Rosenzungenwasser / See-
blumenwasser / jedes 4. loth / Weinessig 1.
loth / zubereyt Helsenbein / zubereyte weiße
vnd rothe Corallen / Citrinarrinden jedes
1. quint. Campher ein halb quint. Safran
den

den dritten theil eines quint. alles klein gepulvert/ vnter die Wasser gemischt/ ein leinen Tüchlein dareyn gewezt / vnnnd warm auff das Hertz gelegen/ gib demselben grose Krafft.

Item/ Das Hertz aus einem Schweine/ Hertz auß
samt dem Blut darinnen/ frisch geschnit. einem
ten / mit Nägelein besteckt / gebraten vnd Schwein.
gessen / vnnnd dann darauff guten woltrich
enden Wein mit ein wenig Ochsenjungen
wasser vermische / getruncken / ist eine wun
derbare grosse hülf zum Herten.

Item/ Nimb Saffran / Zimmetrinde / Gewürz
Nägelein / jedes 1 quint. Zucker 4 lot / Ge
brandtenwein 1 loch / Ochsenjungenwasser zu stärcküg
2. lot / weissen Wein ein halb lot / thue alles des Hertz
in ein Glas / laß einen Tag vnd Nacht ste
hen vnd trincke es drey Morgen nüchtern /
das stärcket das Hertz / vnd erwärmet den
Magen.

Das Buch Für Ohnmacht.

Wann einer Ohnmächtig wirdt
vnd hinstirbt.

Nimb geschnittenen oder grobzerstosse NB.
nen Balgant / lege solchen in Essig / dann in Vom Gal
ein Tüchlein gebunden / vnd es dem Ohn. gant.
mächst.

168 Für allerley Beschweruß
mächtigen für die Nase gehalten / er lömpe
wider von dem Geruch.

Da jemandis Ohnmächtig wurde
von viel bluten.

Polen-
kraut.

Der nehme Polenkraut / binde solches
in ein Tüchlein / lege solch s in Essig / vnd
halt es nachmals den Blutenden für die
Nase.

Über das
Herz zu le-
gen.

Düffenzungenwasser mit Rosenwasser
vermischer / ein wenig gestossen Safran
darunter gemänet / Tüchlein dareyn ge-
nezt / vnd warmlichen vber das Herz gele-
get / dienet auch für die Ohnmacht.

Von dem Magen.

Für einen bösen vnd verdawenden
Magen.

Münz.

Wilde Krausemünz oder Ackermünz
in Wein gesotten / vnd getruncken / stärcket
den Magen / wann er zuvor purgiert wird.

Alandt-
wurz.

Item / Alandwurz vnd Honig mit
Wein oder Wasser gekocht / vnd getrun-
cken / ist gut dem kalten Magen.

Violwurz

Item / Gepüluerete Violwurz 7. quinte.
schwer mit Honigwasser getruncken / reini-
get den Magen.

Mangolt/
Spineth.

Item / Mangolt wie Spineth zubereit.

et / ist ein gute Speise denen / so eine Schwachen vnd awlichen Magen haben.

Item / Erdgall oder Saubertraut eine Für die so Hand voll in einem Messer Wein die h. lffte enngesotten / vnd getruncken / zertheilet die zähe Magengall / vnd führet sie durch den stulgang / ist gut denen so allzeit St. b. r haben.

allzeit Sieber haben vom Magen.

Item / Deß schwarzen Saamens Staphysagria genant / 15. oder 20. Körner mit Honigwasser gesotten vnd getruncken / werden zähen Schleim im Magen subtil vnd dünne / treibet aber denselben vber sich auß durch erbrechen / darumb wer es brauchen wil / sol spacieren gehen / vnd den Hals stets mit Honigwass. r gurgeln / vmb der Hitze willen.

Staphysagria. Experimentum Dioscoridis.

Item / Sieben oder 9. ganze Pfefferkörner ein halbe stunde vor der Mittags vnd Abendmahlzeit verschlungen / erwärmet den Magen / vnd machet wol darvon.

NB.

Von Pfefferkörner.

Das thut auch der Galgant / ein quint. schwer gepüluert / in Wein gesotten vnd getruncken.

Galgant.

Item / Kleingeschnittten Süßholzs 4. lot / Puluer so Osterluc. y 2. quint. Ingwer 1. q gepüluert / den schleim durch einander gemängt / vnd darnon ein halb oder ganz quint. schwer / eine stund vor essens mit warmen Wein getruncken / führet alle den Schleim auß dem Magen.

auß dem Magen führet. Dosis.

Item /

Liebstockel Item / Gepüluerete Liebstockel ein halb
quint. mit Wein getruncken / reiniget den
Magen.

**Zunge
Nesseln.** Item / Zunge Nesseln zu einem Gemü.
se gekochet / vnd gessen / erwärmet den Ma-
gen / verzehret die bösen Feuchtheiten dar-
innen / vnd macht wol dawen.

Calmus. Item / Calmus grün oder eyn gemacht /
Morgens vnd Abends gessen / reiniget den
Magen.

Aniß. Item / Im Winter des Morgens früh /
vnd auff den Abend wenn man wil schlaf-
fen gehen / gepüluereten Aniß auff einem
Schütteln Brot in Wein gewelcht gessen /
reinet den Magen von allem Schleim /
vnd macht wol dawen.

**Tranck zu
kalten ver-
schleimten
Magen.** Item / Bermuth vnd Weitrauten / je-
des eine Hand voll / Pfeffer ein Löffel voll /
in ein Tüchlein gebunden / mit einem Löff-
sel Wein halb eyngefotten / vnd darvor
Morgens vnd Abends / jedesmal 5. Löffel
voll getruncken / ist gut dem kalten verschlei-
meten Magen.

**Ein gut
Magen-
sälblein
zu machen.** Item / Bermuth vnd Krauseminz
safft mit Baumöl gekocht / biß der Saff
gar eyngefotten / dann Zimerrinde / Gal-
gant / Muscatenblüt vnd Nüsse / jedes ge-
pülueret einer Messerspizen voll / vnd ein
wenig zerschmolzen new Wachs darzu ge-
than.

ehan/ wol durch einander gerühret/ vnd damit des Morgens vnd Abends ein halbe stund vor dem essen den Magen sein warm gesalbet/ erwärmet vnd stärcke denselben.

Nimb geschaber vnd klein würfflich geschnitten Süßholz 4. lot/ zubereiten Coriander/ Fenchel/ Kümmel/ Anis/ jedes ein halb lot/ Bibenell/ Rauren/ jedes gepulvert 1. quint. mische es durch einander/ vnd ist darvon alle Morgen/ so viel du mit einem

Ein gute Magens puluer nächtem zu gebrauch

Schwerd grossen fassen kanst/ auff geröstem vnd in Wein geknettem Brot/ 3. oder 4. stunden vor der Mahlzeit/ das machet einen guten Magen. Auff den Abend aber

sol man folgendes Puluer nach gehaltenen Mahlzeit/ so viel man mit 3. Fingern halten kan/ gebrauchen:

Nimb Süßholz wie vorgemeldet/ 4. loth/ zubereiten vnd subill mit Zucker oberzogenen Coriander 2. quint. oberzogen Anis/ Kümmel/ Fenchel/ jedes

Puluer nach gehaltenen Mahlzeit.

1. lot/ weissen Ingwer/ Muscatenblüe vnd Rüsse/ jedes klein zerschneiden 1. quintleit/ Balgant/ Calmus/ jedes auch klein zerschneiden/ 1. lot/ mangs durch einander/ vnd rauchs wie gemeldet.

Nimb Eubeben. Nägelein/ Ingwer/ kleine Rosen/ jedes 1. quint. laß mit drey löffel Wein vnd 3. Vng Rosenwasser den dritten theil eynsieden/ vnd trincke darvon

Tranck zu den kaltem vnd feuchtem Magen.

alle Morgen zwei Unzen / ist gut dem kalten feuchten Magen.

Tranck so
den Magē
purgieret.

Item / Rumb Wermuth ein Hand voll
Seneblätter 4. lot / grosse Rosin 8. lot /
schmutzenen Ingwer / Feldtummel / jedes
lot / laß in drey Möffel Ziegenmolcken den
dritten theil eynsieden / drucke es hart durch
ein Tuch / vnd trinck darvon alle Morg
vnd Abend einen guten Trunck.

Die Lust zum essen erwecken.

Feigbohne.

Feigbohnen in Wasser gebeizt / biß
die Bitterkeit außgezogen / dann wieder
dörret / gepüluert vnd mit Essig getrun
cken / vertreibet den Widerwillen / vñ ma
lust zum Essen.

Garten
Ysop.

Quendel /

Wermuth

vnd Wermuthwein.

Mangolt.

Sawer
kraut.

Item / Gartensop vnd Quendel be
Fleisch gekochet / erweckt den lust zum ess
Item / Wermuth in Wein gesotten
der sonst Wermuthwein getruncken / ma
lustig zum essen.

Item / Junge Mangolstenglein
den Wurzeln / ein wenig gekocht / vnd
Essig gessen / bringet lust zur Speise. D
thut auch das sawre Kraut / welches
Zechbrüder wol wissen.

Wann ein Mensch nit essen mag/ vnd
ist jergend Leber oder Lungen
süchtig.

Nimb 2. loth Wolffsleber/ 2. lot Fuchs Puluer/
Lunge/ 2. loth Zimmetrinde/ 2. lot Musca/
tenblumen/ 1. lot Muscaren/ 2. loth Näge-
lein/ 1. lot Ingwer/ Zucker so viel es dessen
zusammen gepüluert/ des Abends vnd
Morgens eins Gilden schwer mit Wein
getruncken.

Wem stes speyerlich ist.

So jemand viel Schleims im Magen Eychens
hätte/ vnd denselben gern außführen wolte/ blat.
der kawe ein grün Eychenblat im Munde/
oder in manglung dessen/ nimb ein dürres/
leg in Wasser/ vnd kawe es dann gar wol/
es zeucht viel Schleims auß dem Munde/
oder machet dich speyent.

Item / Brunwasser vnd Essig warm Erbreche
gemacht/ vnd zwei Eyschalen voll auff Wasser.
einmal getruncken/ nöttiget zum erbrechen.

Das thut auch warm Wasser vñ Salz/
zusammen gemischt vnd getruncken.

Wer von Natur nit speyen kan/ der trin. Spec. Hieræ
ke 3. quint. schwer des Puluers Hieræ pi- rz picrz
ræ simplicis Galeni mit warmen Wein/ Galeni.
so gehet / was speyerlich ist / durch den stulo
ang hinweg.

Für oberflüssige Lust zum essen / Ap-
petitus Caninus genant.

Die Leute / so viel essen vnd trincken
müssen nit allein viel zu Stule gehen / son-
dern pflegen auch gemeiniglich zu verdot-
ten / daß ihnen die Haut am Gebeine har-
get / Diese sollen nüchtern vnd ober Zise
rothen Wein trincken / vnd nichts das de-
Magen erhizet / sondern eytel kühlende spe-
se essen:

Rohter
Wein.

Magenwehe vnd Schmerzen zu stillen.

In diesem Fall sol man den Magen ge-
gelinder reinigen mit anderthalb lot der La-
wergen Hiera picra simplicis Galeni, od-
mit einem loth der Latwerge von Dattel-
oder mit so viel Quittenlatwerge / oder mit
I. quintlein Aloephangin oder Pestilen-
Pillen.

Im Welschland essen die Leute I. quin-
lein Anisssaamen / vnd trincken darauff
nen guten Trunck Maluasier / oder so
starcken guten Wein.

Eine gute Handvoll Camillen in W-
ser gekocht vñ gerruncken / stillt den schm-
ken des Magens. Oder Camillen vnd C-
Magen. bischwurzel in Wasser gesotten / ein lein
Zu

Elect. Hie-

re picra

simp. Elect.

Diaphœni-

con seu de

daetylus.

Diacitho-

nion Laxa-

riuum offi-

cinarum.

Purgieret

Quitten-

latwerge.

Anisfamē.

Chamomil

len zur Be-

hunge des

Magens.

Zuch oder Badeschwam dareyn genezt/
vnd warm auff den Magen geleyet / stillt
dieselben schmerzen.

Knoblauch mit Brot gessen/ vnd nichts Knob-
lauch darauff getruncken / ist gut für Magenwe. lauch-
e / so von verhaltenen Winden kommet /
enn es dieselben zertheilet.

Für Schlucken oder aufftröpfen des Magens.

In dem Fall ist gut/ dz man/ wo es mög. Tyriack.
ch ist/ schlaffe vnd niese/ auch 1. quintlein/
Tyriack mit warmen Wein trincke/ vnd 7.
tunden daruff faste.)

Item / Gepulverten Römischen Küm. Römischer
mel ein halb quintlein schwer mit warmen Rüm-
mel. Wein getruncken / ist gut für Schluxen
vnd Bauchgrimmen.

Item/ Camillen/ Steinflee/ Dille/ Po. Tranck vñ
y/ Dosten/ Eberreiß/ Lorbern/ Fenchelsa. behunge
ien zusammen in halb Wein vnd halb für den
Basser gesotten/ vnd getruncken/ auch die Schluckē.
Brühe in ein Schweinsblasen gethan/ oder
ie gesottene Kräuter fein warm auff den
Magen geleyet / ist gut für den schluxen.

Item / Warme Asche mit scharpffer Asche.
ungen oder starckem Weine angefeuchret/
vnd warm auff den Magen gebunden/ ver-
reibet den Schlux.

Krause-
münz.

Item / Krausemünz in Wasser oder
Wein gesotten / vnd getruncken / auch das
Kraut warm auff den Magen gebunden /
hilff Wunderbarlich.

Puluer für
den Schlu-
cken.

Item / Fenchel / Anis vnd Raucen klein
gepuluert / vnd mit einer Hünnerbrühe ge-
truncken.

Essig.

Item / Einen Trunck Essig zu sich ge-
nommen / wehret dem Schluxen.

Für überflüssig Speyen vnd
Stulgang.Marm-
wasser.

Wer stets speyet / vnd zugleich viel Stul-
gänge / auch groß reissen in Magen hat / de-
trincke oft vnd viel warm Wasser / vnd ba-
de einer stunden lang in warmen Wasser.

Speise.

lege sich dann in ein Bethie vnd schlaffe
darnach esse er ein Suppe mit Muscaten
Pfeffer vnd Nüzlein wol abgenüz / vn-

Sawre
Holzöpffel

tsche wilde saure Holzöpffel in rotem wein
vnd binde sie warm auff den Bauch / oder
in manglung der Holzöpffel / siede We-

Säcklein
für das
Erbreche.

inuch vnd Krausemünz / in ein Säcklein
gethan mit rohem Wein / vnd leg es warm
ober den Bauch / es hilff gewiß.

NB.
Ventosa.

Item / Einen grossen Laff pff wie d
Bader gebrauchen / auff dem Bauch gefe
ohne schr. pffen / vnd ein wenig stehen lassen
hilff

hilff gewiß für vberflüssig speyen/ vnd stul-
 änge/ auch für die rohte Ruhr.

für einen schwachen Magen/ so keine
 Speise behalten kan.

Nimb rohte Rosen/ Krausemünz/ Po-
 ny/ Bermuth/ Dosten/ Camillen/ vnd die
 Brosamen von groben Rockenbrot / jedes
 in Hand voll / das thue zusammen in ein
 einen Säcklein/ durchnehe es / dz die Kräu. Säcklein
 er nicht vber einen hauffen fallen/ laß dann für einen
 rohtem Wein die helffte ennsieden / vnd schwachen
 lege das Säcklein sein warm vber den Ma' Magen.
 en acht Tage lang/ es hilff.

Item / Die oberste braune Rinde von Geröst Ro-
 ckenbrot auff fewrigen Kohlen geröstet / ckenbrot
 epüluerete Nägelein darauff gestrewet / mite rinde.
 warmen Weinessig angefeucht / vnd warm
 auff den Magen geleget / vnd so offte es kalt
 wird / wider warm gemacht.

Item / Senecb'ätter 4. lot / Anis / Engel. Truncel.
 ih / jedes 2. lot / zerschneiden Jagwer 1. lot /
 zenchelwurz / Peterfilienwurz / jedes
 in Hand voll / Süßholz 3. loth / Ysop ein
 halbe Hand voll / alles mit zwey Maasß
 Wasser halb enngesotten / durch ein leinen
 tüchlein gesehet / vnd alle Morgen vnd
 Abend daruon einen guten Truncel gethan /
 vnd zwei stunden darauff gefastet.

W. iii. Item /

Sawer-
teig.

Item / Gepülverte Krausen. iij. vnter
Sawerteig gemänet zu einem Pflaster /
vnd vber das Herzgrüblein geleyet / stillet
das spenen.

Quitten-
latwerg.

Item / Quittenlatwerg oder eynges-
machte Quitten i. loth / vor der Mahlzeit
gessen / stopffet das spenen.

Von der Leber.

Für hitzige Leber.

Elect. Dia-
prunis so-
lut.

Elect. de
suc. rosae.

Wer damit beladen / der soll gegen Mor-
gen ein lot der Latwergen Diaprunis solu-
tiui auß der Apoteccken ennehmen / vñ wol
darauff schlaffen. Oder er mag des Ele-
ctuarii de succo Rosarum 2. qunteln / vnd
Cassiae fistulae 4. qunteln zu, ammen ver-
mischt / gebrauchen.

Wasserlin-
senwasser.

Auß Meer oder Wasserlinsen ein Was-
ser gebrannt / vnd häuffen Werck oder lei-
nen Tüchlein dareyn genetzt / vñ warm auff
die rechte Seiten bey den kurzen Rieben
geleyet / kühlet die Leber vñnd den ganzen
Leib.

Blawlilien-
wasser.

Ein ver-
mischt ge-
brant was-
ser.

Item / Blawlilienwasser gerruncken /
kühlet die engündre Leber.

Item / Brandelattich / Holunderblüt
vnd Nachtschatten vnter einander gehackt /
vnd ein Wasser darauff gebrannt / ist sehr
kräftig

kräftig für allerley Hitze der Leber vnd an Epithema.
derer Glieder.

Item / Sawdistelwasser oder Rosen-
wasser mit Weinessig vermischet / ein leinen
Tüchlein einer quer Hand breyt dareyn ge-
nest / vnd warm auff den Rückgrad vom
Sattel an bis auff den Hindern / vnd vber
die kurzen Riemen in der rechten Seiten ge-
legt / fühlet sehr.

Für verstopfte Leber.

Wer ein stechen oder andere Beschwere-
Khabarung an der Leber in der rechten Seiten hat / bara.
der sol Khabarbara in Wein oder Bier le-
gen / vnd darvon trincken.

Ackeleynwurzeln in Wein gesotten / vnd Ackeleyn-
Morgens vnd Abends darvon getruncken / wurzel.
vertreibet die Verstopffung der Leber.

Item / Camillenblumen vnd Kraut in Chamo-
Wein gesotten vnd getruncken / eröffnet de. millen.
ber vnd Milz / vnd stillt alle innerliche
Schmerzen.

Item / Ehrenpreßwasser 3. oder 4. loch
getruncken / eröffnet die Leber / reiniget das
Seblüt / vnd erwärmet den Magen. Ehren-
preßwas-
ser.

Item / Spargenwurzeln in Wein gesot. Spargen-
ren vnd getruncken / eröffnet die verstopfte wurz.
Leber.

Item / Wegwart oder Hindiäuffkraut

Wegwart vnd Wurzeln mit Wein oder Wasser gesotten / Kraut vnd Wurzeln / vnd warm getruncken / eröffnet Leber vnd Wurzeln. vnd Milch / führet auch auß die Galle vnd weissen Schleim durch den Stulgang.

Mäusohrleinwasser. Item / Mäusohrleinwasser getruncken / vnd eusserlich außgelegt / ist gut für innerliche Hitze der Leber / des Hergens vnd Magens.

Gauchheil. Gauchheil in Wein gesotten vnd getruncken / eröffnet die Leber / vnd vertreibet die Wassersucht.

Peterfilgenwurz. Item / Peterfilgenwurz vnd Kraut in Wein gesotten / getruncken vnd außgelegt / eröffnet Leber vnd Milch / ist gut den Wasserfüchtigen.

Adermännige. Item / Adermännige in Wein gesotten vnd getruncken / ist gut für verstopfte Leber vnd Darmlicht.

Für die Gelbsucht.

Sonsten Wer damit behaffet / vñ sich in der rechten Seite vbel befindet / der lasse ihm am rechten Arm die Leberader zwischen dem Großen vnd kleinen Finger öffnen. Wo ihm aber in der linken Seite wehe ist / so laß er an der linken Hand / zwischen gemelten beyden Fingern die Leberader schlagen / vnd gebrauche dann nachfolgende mittel / welche ihm am meisten belieben.

Ahler

Alhier ist auch zu mercken / wann ein für junge
jung Weib die Gelbsucht hätte/ vnd ihre Weiber so
monatliche Zeit oder Reinigung verstopfft die Gelbs
were/ so sol sie für allen dingen dahin trach- sucht.
ten/ daß sie ihre Monatszeit wider zu rechte
bringt/ sonst ist alle andere Arzney ver-
geblich/ vnd solches sol auch in der Wasser-
sucht in acht genommen werden.

Saffran in Wein gekocht / getruncken/ Saffran.
sich darauff nidergeleget vnd geschwinet/
ist gut für die Gelbsucht.

Item / Dotterblumen vnd Kraut in Dotter-
Wein gesotten / vnd etliche Tage darvon blumen.
getruncken / verreibet die Gelbsucht / doch
bz man zuorn in einem trocknen Dampf. Trocken
bade/wol schwinde. Serapio schreibet/ wenn Dampf-
man auß dem Bade komme / sol man von bad.
S. Johannesblumen in Wein gesotten S. Johan-
etliche Tage trincken/ das verreibet die blumen.
Gelbsucht. Regen-
würm.

Item / Eine Handt voll Regenwürm
rein gewaschen / beyde Spitzen darvon ge-
schnitten vnd kleine gehacket / dann in ein
Tüchlein gebunden / vnd vber Nacht in
Bier oder weissen Wein gehängt / Mor-
gens vnd Abends darvon getruncken / ist
ein Experiment.

Item / Die Gelbsüchtigen sollen stets Betonica.
Betonica in Latwergē / oder Träncken / oder Betoniens-
gepuluert ein quint. gebrauchen. Item/ kraut.

Gottes Item / Gottesvergeß in weissen Weis
 vergeß / son gesotten / vnd alle Morgen vnd Abend dar
 ste Andorn von auff einmal 6. oder 8. loth getruncken /
 genannt. verreibet die Selbsucht.

Mönch Item / Mönchrhabarbara oder Sauer
 rhabarba ampfer / sonsten Scrupffwurzel genant /
 ra. gepüluert / ein quint. schwer eyngenommen /
 oder die Blätter in Wein gesotten vnd ge
 truncken / ist fast nützlich den Selbsüchti
 gen / hitzigen vnd Cholerischen Menschen /
 dann es reiniget die Leber vnd Gall.

Augetrost Item / Augentrostkraut in Wein gesot
 kraut. ten vnd getruncken / hilfft warhafftig den
 Selbsüchtigen / vnd ist probirt.

Bermut Item / Bermuthblumen mit Römi
 blümlein. schen Kümmel in Wein gesotten vñ warm
 getruncken / treibet auß die Selbsucht.

Liebstockel Desgleichen thut auch Liebstockelwur
 zel / vnd Saamen in Wein gesotten vnd
 getruncken.

Petersil Item / Petersilgenwurzel / Kraut vnd
 genwurz. Saamen in Wein gesotten vnd getrun
 cken / ist gut den Selbsüchtigen.

Tranck Item / Fenchelsaamer vnd Wurzel /
 für die Anis / saamen / Wiesenkümmel vnd Wur
 Selbsucht. zel / Petersilgensamen vnd Wurzel / Bi
 benellwurzel / jedes besonders 2. lot / alles zu
 sammen vber Nacht in zwey Maß weissen
 Wein geweicht / auff den andern Tag den
 dritten

dritten theil eynge sotten / vnnnd darvon alle
Morgen vnnnd Abende einen zemblichen
Trunck gethan / vnd allwege 3 stund en dar
auff gefasset / eröffnet die verstopffte Leber
vnd Milz / treibet auß die Gelb vnd Was
fersucht durch den Harm.

Item / Zisererbeißsuppen mit Peterfil^o Koht Ri
gen zugerichtet gessen / bewegen die Gelb. chernsüß
sucht / vnd lassen die angefangene Wasser. lein.
sucht nicht außkommen.

In summa die Gelbsüchtigen sollen im
mer von Gottesvergeß vnd Flachsseiden
trinken. Flachssei
de Cuscuta
in der Apo
tecken.

Für die Wassersucht.

Blaw Schwerelwurz 4. loz in Wein Iris dome
stica, weiß
Weilwurz
genanne.
gesotten / vnnnd darvon getruncken / treibet
auß die Wassersucht.

Item / Dosten / Feigen vnnnd Salpeter Pflaster.
vnter einander gestofft zu einem Pflaster /
vnd vbergelegt / drucke nider die Wasser
sucht.

Item / Haselwurz in Wein vnd Ho^o Haselwurz
gel.
nis gesotten vnnnd getruncken / ist gut den
Wassersüchtigen / eröffnet Lunge / Leber NB.
vnd Milz / reiniget auch die Blase vnnnd
Nieren / Aber schwangere Weiber sollen die
nicht brauchen.

Item /

Akeley,

Item / Akeley in Wein gesotten vnd getruncken / ist gut den Reichenden Wasser-süchtigen Menschen.

Esulā Cy-
parissiam
in der Apo-
tecken Esu-
la minor,
wie solche
zu bereiten
sey.

Puluer vō
Cypressen
Wolffs-
milch.

Pillen von
Cypressen
Wolffs-
milch.

Gauch-
henl.

Attich-
wurzel.

Item / Die enfferste Rinde von Cypressen / Wolffsmilchwurzel einen Tag vnd Nacht in Milch oder Essig gebeitzt / widerumb gedörrt vnd gepüluert / dauon ein halb quint. schwer mit Wein oder Honigwasser getruncken / ist nützlich den Wasser-süchtigen / treibet auß alle wässerige Feuchtigkeit beyder Cholerae.

Item / Näm bemelter Cypressen / Wolffsmilchwurzel 1. loth / aloes succotrina 2. lot / Mastix 1. quint. jedes besonders gepüluert / mit Fenchel oder Krausemünzgewasser vernünget / ober Nacht stehen lassen / dann Pillen darauf gemacht / vnd einem bloße Wasser-süchtigen ein halb quint. einem starcken Menschen aber 1. quintlein schwer eyngegeben / purgieren vnter vñ ober sich mit geringem schmerzen / vnd bekommen wol dem Wasser-süchtigen vnd Reichenden.

Item / Gauchhenl in Wein gesotten / Morgens vnd Abends darvon getruncken / treibet auß die Wasser-sucht / eröffnet die Leber / vnd reiniget die Nieren.

Item / Attichwurzel in Wein gesotten / Morgens vnd Abends darvon getruncken / ist ein berühmte Arzney wider die Wasser-sucht.

Item /

Item / Schwalbenwurzeln ein halb pf. Schwiß
vber Nacht in einem Rössel weissen Wein tranck von
gebeist / dann den dritten theil eyng: fotten / Schwal-
darvon alle Morgen im Bett einen tranck benwurz
gethan / vnd darauff geschwiltet / treibet
wunderbarlich auß die Wassersucht / also /
daß sie vnten an den Sohlen außsickert /
vnd ist ein sonderlich Experiment.

Item / Wolgebranten oder gedörrten Ochsen
Ochsenohr gepüluert drey Löffel voll mit
Wein getruncken / hilfft für die Wasser-
sucht.

Item / Gepülverten Anisssaamen vnd Pflaster.
Ziegenlorbern vnter Kindes harn gemische
zu einem Pflaster / vnd auff die Geschwulst
gelegt / ist sehr gut den Wassersüchtigen.

Item / Gebrant Wasser von Leintraut / Leintraut
mit 1. quint. gepüluert Arichrinden gerrun-
cken / ist alleine gut den Wassersüchtigen /
dann es macht sehr harnen.

Item / Holunderblüt / Blätter vnd Wasser
Rinde durcheinander zu Wasser gebrant / von Holun-
darvon Morgens / Mittags vnd Abends der.
gerruncken / ist eine grosse Hülffe wider die
Wassersucht.

In Summa für die Wassersucht ist
nichts edlers noch bessers / dan des Wassers
von Blawillienwurzeln ein oder ander
halb

NB.
Das alle
Wasser/
füchtige
enge vmb
die Brust
seynd.

ha'bloth/ mit 4. loth Rolothen getruncken.
Oder die Wurzel mit Wein gesotten/ Mor-
gens vnd Abends getruncken/ benimbt das
Reichen / vnd räumet die Brust / dann alle
Wassersüchtige seynd enge vmb die Brust.

Von der Milz.

Für Verstopffung / Stechen vnnit
Schmerzen der Milz / in der
lincken Seiten.

Cuscuta.
Flachssei-
de.
Pflaster.

Schwarzewinden oder Flachsseiden
Cuscuta genant/ in Essig gesotten/ gestof-
fen / vnnit wie ein Pflaster vbergelegt / vnnit
offt vernewet / ist gut zur Milz.

Eschen-
rinde.

Eschenrinden in Wein gesotten vnd ge-
truncken / erwecket die harte Milz.

Pflaster.

Item / Von Senffmeel mit Essig ein
Pflaster gemacht / vnd auff die geschwolle-
ne Milz gelegt / zertheilet die Geschwulst

Ehren-
preis.

Item / Ehrenpreis in Wein gekocht vnnit
getruncken / ist gut zur bösen Milz.

Adermänn-
nige.

Item / Adermännige in Wein gesotten
vnd sieben Tag nach einander getruncken
vertreibet das stechen der Milz.

Streiff-
wurz.

Item / Spiz Nemwen oder Streiff-
wurz mit dem Kraut in Essig gesotten
vnd warm vber die Milz gelegt / zertheile

die Geschwulst vnd Härteigkeit derselben.

Item / Nesselblätter mit Salz zu einem Pflaster
Pflaster gestossen / vnd auffgeleget / zertheilt von Nessel
et alle Knollen / Beulen vnd kalt Ge. blätter.
Schwulst der Milch.

Item / Blawe Hindeläuffe oder Weg, Tranck
bartwurzeln vnd Kraut in Wein oder was, von Hindel
er gesotten / vnd warm getruncken / eröffnet lauffwurz
erstopffte Milch vnd Leber. zel.

Von den Gedärmen.

für Colica / Darmgiche / Bährmutter
ter oder Reissen im Leibe.

Dausentgüldenkraut vnd Blumen ein Tranck
handvoll in einem Nüssel Wein halb eynt, von Daus
esotten vnd getruncken / stillt das Reissen sentgülden
in Leibe vnd andere Bauchwehe / wann kraut.
eine Verstopffung da ist / führet auch auß
urch den Stulgang die zähe Magen-galle.

Item / Adermännige mit Wein gesot, Adermänn
n / vnd warm getruncken / ist gut für die nige.
colica.

Item / Warm Wasser mit Salz ge
ncken / vnd darvon gespenet / lindere
colicam.

Item / Pomeranzenschalen / 5. Krebs, Ein gute
gen / vnd das Wein am gelencke von ei, Puluer für
die Colica.

nem Hasen gepüluert vnd getruncken in
Wein/ es hilfft gewiß.

**Bekunge
zu Bauch.** Item: Dillsaamen/ Leinsamen/ Si-
bengezeiten/ Pappeln vnd Eybisch in Wa-
ser gesotten/ einen Badeschwam daren
genetzt/ vnd das Wasser ein wenig außg-
druckt/ oder die Brühe in eine Blase ge-
than/ vnd warm vber den Bauch geleg-
wo das reissen ist/ lindert den Schmerze

**Knob-
lauch.** Item: Rohen Knoblauch mit Br-
gessen/ vnd den ganzen Tag nichts da-
auff getruncken/ vertreibt Colicam.

Sarnstran Item: Eine strehne Sarn in Asche
vnd Laugen gesotten/ vnd warm auffg-
legt/ stillt den Schmerzen.

**Pomeran-
schalen.** Item: Pomeransschalen klein gepu-
vert/ mit Wein getruncken/ hat viel Leut
geholfen.

Pferdetot. Wann eine Mannsperson reissen i-
Leibe hat/ der neme frischen Roth von eine
Pferde/ Istt aber ein Weibsperson/ d-
Dreck von einer Wilden/ drücke den Sa-
durch ein Tuch vnd trinckts mit warm
Wein/ es hilfft.

**Bährwur-
zel.** Item: Bährwurzel oder Serfsen-
saamen vnd Wurzel in Wein gesotten v-
getruncken/ stillt auch augenscheinlt
Bauchwehe/ Grimmen vnd Bährmutter
zertheilet vnd führet auß den kalten zeh-
Schleim in den Gedärmen. Item

Item/ Einen Wolffsdreß/ so man auff Wolffs
dem Gesträuche findet/ gedörret/ gepüluert/
vnd mit Zimmetrinde in weissen Wein ge-
truncken / stiller die Colica dermassen / daß
sie auch lange nicht widerkommet.

Darfür sollen auch gewiß helfen die Weisse
arten weissen Bein / so man im Wolffs. Beine im
dreß findet / dieselben gepüluert vnd mit dreß.
Wein getruncken.

NB.

Deß gleichen so man einen Wolffsdreß
in einen Bisemknopff hut / vnd denselben
in einer Schnuren die von der Wolle eines
Schaaßs so ein Wolff zerrissen hat/ gema-
chet sey / angehängt am Halse trage / soll
man von der Colica nimmer angefochten
werden.

Item / Pfefferkörner vnd gebratenen
Knoblauch durcheinander gestossen / vnd
mit Wermuthsafft eyngenommen / stiller
das Grimmen.

Item / Eine Lerche zu Puluer gebrant / Lerche zu
vnd des Puluers gessen / hilfft wunder.
Puluer ge-
brant.

Item / Camillen mit Wein oder Was. Camomil-
gegoten vnd getruncken / stiller den len.
schmerzen.

Item / So man einem ein Rößel warm Elystir von
Lindöl wie ein Elystir beybringer / stiller ge.
Lindöl.
lich das Reissen von stundan.

Bade.

Item/ Camillen in einem Kessel mit Wasser gekocht / vnd darinnen gebadet wehret dem Schmerzen.

Regenw^rürme.

Item/ Regenwürme gepüluert / vnd quintl. schwer mit Wein getruncken / vnd treibet das Grimmen.

Hirschhorn

Solches thut auch das Hirschhorn / quint. schwer in warmen Wein getruncken

Engelsüß.

Item/ Klein gepüluerte Engelsüß e quint. mit Honigwasser getruncken / ist sehr gut.

Für vberflüssige Stulgänge.

**Pflaster
von Ey-
cheln.**

Ein Möffel gedörre vnd gepüluert: Eycheln mit Eyerklar vñ Essig gemänge / vnd vmb den ganzen Leib / sonderlich wo etliche wehe ist / sein warm gelegen / vnd so offte kalt wird / wider gar ein frisches auffgelegt. Man sol aber den Stulgang nicht bald stopffen / denn es möchte sonst die Wasssuche daraus entstehen.

Für die rechte Ruhr.

Wenn diese Krankheit von der Leber kommet / so ist dem Menschen in der rechten Seiten wehe / vnd ihm schwerlich zu helfen. Wo sie aber auß dem Magen entsethet / so empfindet man Schmerzen in Herzgrüblein / vnd ist tödlichen. Ist's ab-

in den grossen Gedärmen / so fühlet der Mensch schmerzen vmb den Nabel / vnd wie me ist wol zuhelffen.

Eine Turteltaube in einen verkleibten Turtelkopff geihan / vnnnd in einem Backofen zu taube.

Puluer gebrant / dann ein Ey bey dem Feuer wärmet / auffgemacht / das Weisse dauon geihan / vnd des Puluers einer Castanien groß vnter die Dotter gerühret / vnd drey Morgen nüchtern aneinander gessen / das opfer die Ruhr.

Item / Nimb Kötelstein oder Boli Ar- Pflaster.
eni zwey lot / Alaun ein lot / Bohnenmeel
ten loth / mängs mit Eyerweiß vnd Essig
ntereinander / vnnnd legs auff den Magen
te ein Pflaster.

Item / Tormenill i. quinc. schwer mit Tormen-
heim Wein getruncken / stillt die rohte till.
und allerley Ruhr / beyde Manns vnnnd
Beibs Personen.

Item / Des Brinzels von einer Ziegen
i quinclein schwer mit frischem Wasser
er rohtem Wein getruncken / ist ein Ey
riment / Aber schwangern Weibern soll
ans nicht geben / dann es treibet ihnen die
uche ab. Darfür ist auch gut so man Kü-
milch trincket.

Item / Gallöpffel in einem Tiegel glü-
nd gemacht / dann gestossen in ein leinen

Coagulū.
Grinzels/
der Kren-
magen
von einer
Ziegen-
NB.
Kühmilch.

Säcklein gethan / in rohem Wein gekochet / vnd warm auff den Bauch geleget / stillet die rohte Ruhr.

Grob Ro-
ckenbrot.

Item / Einen schnitt grob rocken Brot auß kaltem Wasser gessen / kühlet vnd stopffet wol.

Ein gute
Puluer.

Item / Tormentill vnd Gallöpfel feurig gemacht / vnd mit Essig wider abgekühlet / dann jedes 1. quintlein schwer gepuluert / allwege ein stunde vor dem Abendessen / vnd des Morgens nüchtern mit rohem Wein / darinnen ein glühender Stahl abgeleschet worden ist / eyngenommen / ist ein Experiment.

Ventosa.

Item / Einen grossen Laßkopff auff den Bauch ohne schreyffen gesetzt / hilfft auch.

Gebackene
Birne.

Item / Dürre gebackene Birne in Wasser gesotten / vnd die Brühe nach einer gelinden Purgation getruncken.

Glühende
Kißlinge.
Weisser
Hunds-
dreck.

Item / Zween glühende Kießlingsteine vnd ein stück feurigen Stal in Rühmilch geleget / auch weissen Hundsdreck vnd Gallöpfel / jedes gepuluert ein halb quint. darunter gemischt / vnd darnon drey morgen nüchtern einen guten runcel wol warm gethan / hilfft gewiß.

Pflaster.

Item / Coriander mit Latichkraut / Eyerweiß vnd Rosenöl zerquetschet / vnd vbergelegt / stillt die Hitze vnd den Blutfluß.

Item /

Item / Gedörre Deschelkraut in rohem Deschel-
 Wein / oder abgestähltem Regenwasser ge- kraut.
 ritten / vnd getruncken / stopffet den rohen
 vnd weissen Bauchfluß / auch Blutharnen
 vnd Blutspeyen / so wol den übrigen Fluß
 der Weiber.

Item / Gedörre Spargenwurz / oder Spargen-
 vrschnittene Naterwurz in rohem Wein wurz.
 gesotten vnd getruncken / stopffet die rohe Nater-
 Ruhr. wurz.

Wilde sauere Holsöpffel von einander Pflaster
 theilet / den Greß mit den Kernen reine von Holz-
 auß geschnitten / in Wasser gekochet / dann öpffel.
 mit einem Brei gestossen / vnd warm auff
 gelegt / stillt die rohe Ruhr.

Für den Stulzwange Tenesmos genanne.

Diese Beschwerde kommt / wann et
 er hartleibig ist / vnd zu Stule getrieben
 virdt / aber nichts heraus bringen kan / son-
 ern dringet vnd zwinget / nicht mit gerin-
 gem schmerzen.

Darfür ist nichts bessers / dann daß man Experimēt
 nen heißen Ziegelstein nehme / ein zwiefach von heißen
 inen Züchlein darüber lege / weissen Wein Ziegelstei-
 darauff giesse / sich auff den Ziegelstein / so nen.
 warm mans leyden kan / gesetzt / so wird es
 vorgehen / ist ein gewiß Experiment.

De illi Item

Bade.

Item / Pappeln vnd Weizenkleyen in Wasser gekochet / vnd darinnen biß an der Nabel auff den Pappeln vnd Kleyen sitzen de / wol warm gebadet / ist auch gut.

Für die Würme im Leibe.

Wann die Kinder Würme haben / so jucket vnd reiben sie die Nase / schreyen in Schlaffe auff / knirschen mit den Zähnen vnd stincket ihnen der Mund.

Wurmsamen.

Wurmsamen des Morgens nüchtern vnd auff den Abend wann sie wollen schlaffen gehen / jedes mal ein halb quint. schwer in Honig oder Honigwasser eyngaben / vnd nicht in Milch / ist gewiß für die Würme.

Feigbohne.

Item / Bittere Feigbohnen gepüluert mit Honig vnd Essig eyngenommen / treibet auß alle Würm.

Knoblauch.

Kornraden.

Item / Kornraden gepüluert vñ getruncken / treibet auß die Würm. Das thut auch der Knoblauch / sonderlich wo böse breite Würme vorhanden.

Tranck von Hirschhorn.

Item / Hirschhorn vñnd Salz / jedes 2. quint. in in vierzig Löffel voll Wasser gesotten / vnd drey oder viermal getruncken / tödter die Würm.

Salbe.

Item / Vermuthsafft 4. loth / Kindern Galle 2. lot / aloes epatici 1. lot / Euphorbia ein halb lot / durcheinander gemänet / vnd den

den Bauch darmit gesalbt / hilfft gewiß.

Item / Geschelte vnd feingeschnittene Zwiefeln.
Zwiefeln vber Nacht in Brunwasser ge-
weicht / vnd des Morgens nüchtern getrun-
ken / treibet die Würme auß dem Leibe.

Item / Des Saffis von Manderwurz: Manderwur-
zey quintelein schwer: Oder Kreyden ein gel.
quintelein / in Ziegenmilch getruncken / füh. Kreyde.
et auß die Würm. Summa alles was bit-
ter ist / tödtet die Würme.

Für das oberflüßige rinnen der Goldader.

Die Goldtadern Hæmorrhoides ge-
nant / pflegen bißweilen von sich selbst anff-
zuspringen / vnd im Stulganze das Blut
mit wegzugehen / welches man zwar nit füh-
let / noch einem etwas wehe thut / allein wann
das Blut so lang fleußt / so wird der Mensch
matt vnd schwach / alsdann ist es zeit das
selbe zuuerstellen / vnd sonst nicht / denn
es ist ein gut Zeichen / vnd bedeutet / daß die
Nieren / so solchen Blutgang haben / alt
werden sollen.

Mit dem Fette auß der Pfannen / dar-
innen die Eysern Zapffen des Mühlrades
stehen / die Goldtadern geschmieret / so ver-
hethet das Blut. NB.

Item / Gallöpfel vnd Bolū Armenum Fete.

N v kleine

Pflaster.

kleine gepüluert/in etne Quitten gethan/in
heisser Aschen gebraten/den in einem Pfla-
ster gestossen / vnd vber die blutende Goldt-
ader legest.

Vicriol so
weiß ge-
brant.Mixture
von Hasen-
haar

Item / S. branten vnd gepülueren weiß-
sen Vicriol eyngestrewet / verstellet das
bluten der Goldader.

Kröte.

So einen
die Rat-
tenmäuse
beseichet.

Item / Aloes Succotini, weissen Wey-
rauch / Kötelstein / vnd kleine zerschnittene
Hasenhaar mit Eyerweiß vnd Spianwe-
ben vermänget vnd auffgelegt / hilfft.

Eine Kröte zu Puluer gebrannt vnd
auffgelegt / stillt den Blutfluß der Goldt-
ader / vnd ist ein Experiment ohn allen scha-
den zugebrauchen / denn die Gift wirdt
durch das Feuer getilget. Ist auch gut war
einen die Rattenmäuse beseicht haben.

Für die Feigblattern.

Schwar-
ze Dinte.Hundszun-
genwur-
zel.

Zwiefelsafft vnd eine Kinds galle durch
einander gemischt / ein leinen Tüchlein dar-
eyn genetzt / vnd auff die Blatter gelegt.

Item / Ein Tüchlein mit schwarzer
Dinten vbergelegt / ist sehr gut.

Item / Eine schwarze Hundszungen-
wurzel eines Fingers dicke mit Teig vberzo-
gen / in heisser Asche gebraten / dann der
Teig darvon gethan / vnd die gebraten
Wurzel in Ascher gestossen / benimmet die

Hig

Hitze vnd schmerzen der inwendigen Feigblattern/ vnd bringet sie balde zur Hehlung/ ist ein Secretum.

Item/ Nimb ein Ey/ mache es auff/ vnd thue das Weiss/ davon/ vnd in den Dotter in das Ey stopffe kleine geschnittene Stücklein Wullen Tuch von allerley Farben/ stütz darüber eine Schale von einem andern Ey/ leg in heisse Asche/ vnd laß zu Puluer brennen/ darvon streuwe auff den Schaden/ es hilfft.

Item/ Gepüluerete Hundszungen auff die Feigblattern gestrewet vnd das gebrannte Wasser mit Tüchlein vbergelegt.

Gebrannte Wasser von Hundszungenkraut.

Item/ Zwo rothe Zwiefeln/ vier Knoblauchhäupter durcheinander gestossen/ mit Feigbohnen oder Schaaffbohnenmeel vnd starkem Essig vermische vnd vbergelegt/ öffnet die Feigblattern.

Ein Eröffnung der Feigblattern.

Item/ In eine Butterhose ein Rachel mit glühenden Kohlen gestelle/ gepüluereten weissen Wehrauch darauff gestrewet/ vnd sch darüber gesetzt/ ist ein Experiment.

Bedämpfung.

Item/ Gedörrien vnd gepüluereten Anorn/ des gleichen Baldrianwurzel auff die Feigblattern gestrewet/ heylet dieselben.

Auffstränge.

Das thut auch die Braunwurzel/ so unter den Zäunen im Wasser wächst/ vnd sehr vbel reucht/ ist ein köstlich Experiment.

Braunwurzel.

Sür

Für außgetretenen Mastdarm.

Waschung
ge des Aff-
terdarms.

Pulver vñ
gebranceen
Gallopffel

Weme der Mastdarm außgangen vñd nicht geschwollen ist / der siede Gallopffel oder Eychen Rinden inn rothem Wein / vñd wasche in darmit / Ist er aber geschwollen / so wasche ihn mit Gerstenwasser / darinnen Zucker gesotten ist / strewe dan darauff das Pulver von gebrandten oder glühenden gemacheen vñd mit Essig oder rothem Weine abgeleschten Galoppffeln / vñd wart du den Mastdarm wider hinenn gebracht hast / so nim Galoppffel / weissen Beyrauch / wie Rinde von Eychen vñd Schlehendorn / jedes gleichviel / thu es in einleinen Säcklein / kochs in rothem Wein / vñd lege es warm auff den Hindern / so bleibet der Mastdarm darinnen.

Von den Nieren vñd der Blase.

Für den Lendenstein vñd vnreine Blase / auch wer nicht wol harnen kan.

Verstehe
Hermoda-
tylorum.
officinari.

Nimb Terpentin / so zweymal in Zuden / firschenwasser gewaschen ist 4. lot / Ingwer / Nägelein / jedes 1. Quintlein / Mastix / Zeitlo

Zeitlosenwursel/ jedes 4. quintlin/ Turbitz
6. quint. schön weissen Zucker 8. loth/ alles
kleine gepulvert vnd durch einander ge-
mānge/ vnd darvon auff einmal einer Ca-
stancien groß in warmen Wein oder Bier
getruncken / ist ein köstlich Pulver für den Pulver so
Lendenstein / Colicam vnd Artheticam, sehr gut.
welches die Doctores zu Augspurg ieder-
zeit im Branch gehabt.

Item/ Gepulvert Liliensaamen ein halb Liliensaa-
quintlein in Wein getruncken / vnd sich ni- men.
der gelegen / treibet den Lendenstein mit ge-
walt.

Item/ Ehrenpreißwasser 3. oder 4. loth Ehrpreiß-
getruncken / reiniget die Nieren / vnd treibet wasser.
den Lendenstein.

Item/ Petersilgensamen vnd Wursel/ Tranc.
Anissamen / Wiesenkümmel / Bibenell-
wursel/ jedes 2. lot/ alles ober Nacht in ein
Nößel Wein geweicht / dann den dritten
heil eyngesotten / vnd darvon Morgens
vnd Abends getruncken / vnd frühe darauff
vren Stunden gefasset / treibet hefftig den
Lendenstein.

Item/ Eine gute Hand voll Jüdenkir. Jüdenkir-
chen/ also rohe gessen/ oder in Wein zertrie- sehen.
en vnd getruncken / ist gut für den Lenden-
stein.

Item / Pappeln/ Eybisch/ Leinsaamen/
Siebens

Lendenbad. Siebengezeitensamen / Camillen vnd Steinklee / jedes eine gute Hand voll / in einem Kessel mit Wasser gekochet / fein warm darinnen gebadet / vnd die Kräuter vmb die Lenden / vnd wo schmerzen sindt / geleget hilfft gar wol.

Ein gut Steinpuluer. Item / Agstein l. quint. Wispelkern vnd Krebsaugen / jedes besonders gepülueret. 20. Gerstenkörner schwer / durch einander gemänet / vnd solch Puluer auff einmal halb eingenommen / sich in ein warm Wasserbad / darinnen Camillen gesotten sindt. gesetzt vnd gebadet / ist sehr gut.

Mäuse dreck. Mäusedreck in Wein getruncken / zermalmet den Blasen stein.

Das man einen Monat lang sicher sey für dem Lendenstein. Item / Auff rein geschelten vnd klein zerschnittenen Knoblauch einer Welschen nuß groß / guten gebrannte wein gegossen / laß Tag vnd Nacht stehen / dann den elben / wann der Mond new wirdt / mit Rocken Brot vnd frischer Butter gessen / vnd der Brandtwein darzu getruncken / darauff vier stunden gefasset / so ist man denselben Monat für dem Lendenst in gesichert.

Gekochter Tranck. Item / Pappeln / Eybischwurzeln / jedes 8. lot / frische Butter 2. loht / geläutert Honig 3. loth / in weissem Wein gekochet / vnd oft darvon getruncken / ist eine gute hülffe vor den stein.

Item /

Item/ Krebsaugen vnd Hechtzähne ge- Puluer bö
pülneret/ vnd ein halb quint. schwer mit Pe. Krebsau-
tersilgenwasser getruncken/ ist sehr gut. gen vnd
Hechtzäh-

Item/ Feldberhontien Bier oder Wein nen.
getrunckē/ behütet gewöhnlich für dem Stein. Bier oder
Wein von

Einen Hasenbalck vber die Lenden gezo. Feldberho-
gen / vnd vber dem Hembde angeheftet/ nientraut.
helt die Lendē warm/ verzehret den Schleim/ Hasen-
darauß der Stein wechß. balck.

Das thun auch die Camillen / in zwie. Camomils
fache Leinwat genähet / vnd auff die Lenden len.
gebunden.

Item/ Gebrandt Brunn oder Garten. Krefswas-
krefswasser getruncken/ ist gut. ser.

Item / Von einem gebrandten Hasen Latwerge
3. loth/ mit 12. lot Honig vermischet zu einer von einem
Latwergen / vnd daruon auff einmal ein gebranten
quintlein schwer gessen. Hasen.

Item/ Des Puluers auß der Apotecken Ein Con-
Litontripon genannt / ein halb oder gang fect in der
quintlein schwer / getruncken mit Peterfil Apotecken
genwasser/ vnd darauß gebadet in Wasser/ also genät/
parinnen Camillen gesotten / treibet den treibet den
Stein ohne schaden. Stein.

Item/ Mit Camillenöl die Lenden im Camomil-
Rückschloß warm gesalbet / vnd wol eyn. lenöl.
erleben / ist sehr gut.

Nesselblät-
ter.

Nesselblätter mit Wein gesotten vnd ge-
truncken / treibet den Harn vnd reiniget die
Blase.

Basilien-
kraut.

Item / Basilienkraut oder Lauendelblu-
men in Wein gesotten / Morgens vnd A-
bends getruncken treibet den Harn.

Lauendel-
blät.

Weissen
Senff.

Weissen Senff in der Speiße genossen /
thut dergleichen.

Leinkraut-
wasser.

Item / Gebrandt Leinkrautwasser ein
Gläßlein voll mit einem quint. gepüluer-
ter Nutschalen getruncken / machet wol har-
nen / darumb es alle Wasserfüchtige gebrau-
chen sollen.

Liebstockel
wurzel.

Item / Gepüluerete Liebstockelwurzel ein
halb quintlein schwer in Wein getruncken
treibet den Harn / vñ führet auß den schleim
daruon der Harn verstopfft wird.

In summa / alles was den Lender. stein
treibet / das treibet auch den Harn / vnd wi-
derumb was den Harn treibet / das treibet
auch den Stein.

Für Bes-
chwerung
der Bla-
sen.

Wer Beschwerung vmb die Blase hat
te / der koche Fenchelsamen / Pffirsckern /
Rübenrettich / Petersilg. / Liebstockel / Sa-
stenachwurzel in Wasser / senhe es durch
ein Tüchlein / mische dann darunter weissen
Wein / darinnen Pfeffer gesotten / laß es mit
einander auffwallen / thue es in ein Randel /
vnd

vnd trincke darvon siebenzehen Morgen
nächtern an einander/ es hilfft.

Item/ Klein zerschnitzenen Meerrettich Tranc
n Wasser wol gesotten/ durch ein Tüchlein von Meers
n ein Randel gesehet/ darzu so viel Honig rettich.
erhan als des Meerrettichs ist/ vnd dar
on offte getruncken.

Item/ Klein zerschnitzenen Meerret. Pflaster.
ch zuwo Handvoll gestossen/ vnd mit drey
mal so viel Kleyen in zuwo Maasß Wasser
gekochet/ vnd das Wasser gar eynsieden
lassen/ solches dann offte wol warm auff den
Bauch geleget/ mache leichtlich harnen.

Item/ Zwen maasß Kleyen/ vnd so viel Lenden
ehackte Brunckreß vntereinander gemische/ Behunge.
n einen Sack so vom Nabel bis auff's Ge
ächte den Leib bedecket/ gethan/ vnternehet/
n den Sack zwischen zuwo Schindeln
aufgedrückt/ vnd wol warm vber die Len
en vnd auff den Bauch geleget.

Mespelkern gepüluert/ ein Gilden Mespel
kern.
kern in Maluastier eyngenommen/ dar
uff in ein Wasserbad gessen/ ist des alten
Kersog Friederichs Kunst für den Stein
gewesen.

Bibenellenwasser getruncken Morgens Bibenell
ed Abends 3. oder 4. loth/ ist gut für den wasser.
stein / vnd der Gräffin zu Blanckenheim
Experiment gewesen.

Q

Für

Für die Harnwinde.

Salben.
Wachol-
derbeer. Salbey oder Wacholderbeer gestossen
in Wein gesotten vnd getruncken / vertreibet
die Harnwinde.

Eyerscha-
len. Item / Eyerschalen / darauß junge Hü-
ner gekrochet / vñ daruon das innere Häu-
lein reine geschellet ist / kleine gepüluert / vñ
i. quintlein schwer in Wein getruncken
treibet mit gewalt den Harn / vñnd ist ein
Experiment.

Lilienöl. Item / Den Nabel vnd vmb die Schan-
ke mit warm Liliendöl geschmieret / thut dei-
gleichen.

Für brennenden Harn.

Ein gut
Puluer. Eine Handvoll Rauten / so im Scha-
ten vñnd nicht in der Sonnen gedörret ist
vnd Krebde gepüluert / mit Zucker verm-
schet / vnd daruon Morgens vnd Abend
mit vier Löffel voll süßes Weins getrun-
cken / ist ein Experiment.

Behunge. Item / Weiße Seeblumen / Weiden-
rinden vnd Blätter / vnd Magsaamenhä-
sen in Wasser gesotten / in eine Schwein-
blasen gethan / vnd warm auff die Scha-
nke gelegt.

Ziegen-
molcken. Item / Ziegenmolcken offte vnd viel
getruncken / oder Ziegen / oder Frauenmilch

oder Blawiolwasser mit einem Messigen Einzuspritz
Sprüzlein warm in die Scham gest rüzet/ gen.
eschet die innerliche Hitze des Harns.

Für stättiges harnen.

Weissen Beyrauch / oder der Häuß. Poluer,
ein/darinn die Eycheln wachsen/ kleine ge.
üluert ein halb quint. schwer/ mit weissem
Wein oder Wermuthwasser getruncken.

Item / Adermännige 1. quint/ kleine ge. Adermäno
üluert/ vnd oft mit Weine getruncken/ ist nige.
ut für vberflüssiges harnen.

Item / Die Blase von einer Ziegen in Blase von
nem Topffe gebrant / vnd gepüluert/ vnd einer Zie-
quint. schwer in Wein getruncken. gen.

Item / Ein Pflaster von Gerstenmeel/ Pflaster,
ssig vnd Rosenöl gemacht/ auff den heim.
hen Ort geleget/ wehret dem stetigen har-
n/ so von Hitze kommet.

Item / Ein quintlein Michridat / allwe. Michridat
vber den andern Tag / oder 20. Gersten, dat.
ner schwer Bibergehl in rohtem Wein Bibergehl
errieben / vnd getruncken / auch die ganze
Shre vnd ganze Scham mit Lillenöl oder Lillenöl.
Bibergehlöl geschmieret / hilfft sehr wol. Bibergehl
öl.

Item / Allerley Buttermilch von Kü. Butters
/ Schaafen vnd Ziegen getruncken / ist milch.

Pflasche
mit heissem
Wasser. Wenn Kälte vorhanden / soll man des
Morgens frühe / wann man noch im Bett
liegt / eine Pflasche mit heissem Wasser
an die Füß: setzen lassen / sich wol zudecken
vnd schweizen / dann der Schweiß ist in den
fall sehr gut.

Igelfleisch. Item / Igelfleisch gessen / oder dasselbe
gepulvert in Wein getruncken / ist ein wun-
derbare gewisse Hüffe / denen so sters in
Bette seichen.

Für die
Beussel-
tyer. Oder der Aschen von einem gebrandtet
Igel 3. quint. Adermännige 2. lot / vnd
gelben Häutlein auß den Hünermagen
gepulvert 1. loth mit einem wenig Wein
getruncken / wenn man wil schlaffen gehen /
gar gut.

Für Blut vnd Epter harnen.

Teschel-
kraut. Teschelkraut in rohem Wein oder
genwasser gesotten vnd getruncken / stillt
das Blutharnen.

Gebraut
Wasser vñ
Eychen-
laub. Solches thut auch das gebrante
Wasser vñ ser von Eychen laub getruncken.

Tränck-
lein. Item / Drachenbli. 2. loth / Gummi
rabici 4. lot / vnd Rosenwass. 8. lot / durch
einander gemischt / vnd auff zweymal
getruncken / stillt das Blutharnen.

Eycheln. Item / Kleingepulvert Eycheln 1. quint
schwer in Wein getrunckē / thut dergleiche
Igel

Item / Nimb Mumia, plumbi usti je ^{Einzusprid}
 es 2. quint. Thuris Gummoli, Sarcocol- ^{gen.}
 e, olibani, jedes zwo scrup. dieses alles sub-
 le gepüluert / vñ mit warmer Ziegenmilch
 der Kind-fleischbrühe / so vngesalzen sey /
 vngesprüget ins Gemächt / ist ein gewis
 Experiment / vñnd an Juncker Christoph
 von König zu Bercka / dem sonst nichts
 hat helfen wollen / probirt vnd rechtschaf-
 en erfunden.

Für verstopfften Harn.

Peterfilgenwurgel von S. Peterkraut / Trancf.
 jedes gleich viel / mit Wasser gekochet / vnd
 darvon Morgens vnd Abends getruncken.

Item / Gepüluerte Krebsaugen in wein ^{Krebsaug}
 der Peterfilgenwasser getruncken / mache ^{gen.}
 harnen.

Item / Wiesenkümmel in gutem weis. ^{Dampff}
 in Wein gesotten / auff einen neuen / vñge- ^{von Wies}
 resten vnd glühend heiß gemachten Ziegel. ^{senkümmel}
 ein mit dem Kümmel gegossen / vñnd den
 dampff wol an sich gehen lassen / so findet
 sich der Harn wider.

Item / Brunkreß in einem neuen Topf. ^{Dampff}
 mit Wein gesotten / sich darüber gesetzt / ^{von Brun}
 vñnd die Dunst wol warm an sich gehen las- ^{kreß.}
 sen / mache wol harnen / vñnd ist ein Experi-
 ment.

Von den Gemächten der Manns vnd Weibs Per- sonen.

Wer an seiner Scham frat vnd
wunde ist.

Eyerdot-
ter Öl.
Wurms-
meel.

Hierzu ist nichts bessers / denn daß man
sich mit Eyerdotteröl schmiere / es hilfft ge-
wiß. Wie dann auch das Wurmmeel auß
Eychen Holz.

Pomeran-
zenschalen.

Item / Gepüluerete Pomeranzenscha-
len darauff gestreuet / ist sehr gut.

Für geschwollene Gemächte der Mannspersonen.

Pflaster
von gekoch-
ten Boh-
nen.

Bohnen gekocht vñ zugerichtet als wol-
te man sie essen / vñnd Pflasterweise feint
warm vbergelegt / vertreibē die Geschwulst
der gromen. Man mag auch wol Anis
Dillsaamen vnd Biesenkümmel in Essig
kochen / zu einem Brey stossen / vnd mit der
gesottenen Bohnen vberlegen.

Alten Männern die Cheliche Pflicht
zustärcken.

Nessel.

Nesseln in Wein gesotten vnd getrun-
cken / stärcket die Natur / vnd reizet zu ehe-
lichen Wercken.

Item

Ziem / Ysop vnd Quendel mit Fleisch Ysop.
oder Fischen gesotten vnd gessen/ thus auch. Quendel.

Ziem / Weissen Senff gessen / hat glei. Weisser
che Krafft. Senff.

Gepülverten Leinsamen mit ein wenig Leinsamē.
Pfeffer vnder Honig zu einer Latwergen
vermischt / vnd darnon 2. oder 3. Musca-
tennuß groß gebraucht.

Ziem/ Meisterwurzeln in Wein gekochet Meister-
vnd getruncken / hilfft den verstorbenen wurzel.
Mannen in Sattel.

Weisse/ gelbe vnd rohte Rüben gekochet Rüben.
vnd gessen/ machet den Mann hurtig.

Stendelwurzeln zerstoßen / mit Messel. Stendel-
samen vnder Honig vermischt / ist sehr gut/ wurzel.
mit Ziegenmilch getruncken / mehret vnd
tärcket die Natur. Oder die gepüluerte
Wurzel/ mit weissem Pfeffer vnder Honig
u einer Latwergen vermischt.

Für Verstopffung der Weibperso- nen Rosenzelt.

Erstlichen sollen sich solche Personen Reibunge.
alle Morgen vnd Abende an Armen vnd
Beinen / auch zuletzt am Haupte mit war-
nen leinen Tüchern vnter sich wol reiben
lassen / darneben Camillen vnd Beyfuß in Bedämpf-
Wasser kochen/ die Füße dareyn setzen/ vnd funge vnd
den Dampff wol warm zur Mutter gehen Fußbad.
lassen.

Rauch zur
Mutter.

Item / Memmet Holz Cassia / Costena
wurzel / Zimmetrinde vnd Amonium, stel-
let einen neuen Topff mit Feuer vnter ei-
nen Gemachstul / werffet diß species auff
die glühende Kohlen / setzet euch auff den
Seuel / vnd lasset den Dampff durch einen
Trächter zur Mutter gehen / dann der Rauch
von wolriechenden Wurzeln bringet den

NB.

Frauen ihre Zeit / Man soll sich aber wol
bedecken / damit der Rauch nit zum Häupt
steige / vnd daselbst Beschwerung erwecke.

Badt.
Puluer
nach dem
Bade zu-
nehmen.

Darneben sollen sie sich auch in einem Kü-
bel mit Wasser baden / vñ so bald sie auß dem
bad steigen / vñ ehe sie die Klender anlegen /
trincken Poley / Seuenbaum vnd Dipyam /
jedes auffß kleinß gepüluert ein halb quint.
in warmen Wein vñnd Hontzwasser ver-
mischt. Vnd solches solten sie allwege einen
Tag drey oder vier thun / ehe ihr Monatszeit
kame / so würden sie gewisse hülffe befinden.

Lorberbeer
Wachol-
derbeer.

Es were auch gut daß sie dieselben Tage v-
ber von gepüluereten Lorbeern vñnd Wach-
olderbeern in Wein oder Bier gesotten /
trincken thäten. So könnte auch nicht scha-
den / daß sie einen Tag ober vier von ihrer

Rosenader
am Fuß zu
lassen.

Zeit / die Frauen oder Rosenader mit ei-
nem breiten Lappsen öffnen / vnd vber an-
derhalb Eyserschalen voll Bluts nicht hin-
weg lassen / damit das grobe Gebliut desto
eher

her auß geführet würde. Oder mögen auch
ober den Knien Köpffe setzen lassen.

Sibergeyl / Anis / Eppich / jedes klein Püluerlein
gepüluert 1. quintlein mit einem Trinck. so den Wet
ein Wein genommen / bringet den Wet, bern ihre
bern ihre Zeit. Zeit brin-

Von Melissenkraut ein Schweiß vnd
Dampffbadt gemacht / vnd darinnen ge- bad von
badet. Melissen.

Item / Polen mit gutem weissen Wein Polen.
gesotten / vnd darvon Morgens vnd A.
ends getruncken.

Item / Majoran / Rosmarin / Lauendel / Kräuter
Baldrian / Haselwurz / Kornraden / Ca / vnd Wur-
nillen / Alandwurz / Liebstöckel / Petersil- zeln / so
en vnd rohter Beyfuß / diese alle zugleich / grosse
der ein jedes besonders gebraucht / haben krafft ha-
grosse Krafft der Frauen Blumen zuför- ben die ro-
bern / entweder die Kräuter gekocht / vnd sen zu för-
darinnen gebadet / biß an den Nabel oder dern.
rüher sitz / auch den Rauch an die Scham
gehen lassen / Oder in Wein gesotten vnd
darvon getruncken / nach eines jeden Be-
gegenheit.

Item / Rohren Beyfuß vnd ein wenig Trancß vß
Nuscatenblüt in Wein gesotten / vnd täg. Beyfuß
lich drey mal darvon getruncken / erwärmet vnd Nus-
die Scham / zertheilet die verstandene Blu- catenblüt.
nen / führet sie auß sampt der Afftergeburt

Für allerley Beschwernuß
vnd todte Kinder / man mag auch wol Po-
ley darzu nehmen.

Latwerg. Item / Nimb Rhayoniscam / Holz
Cassia / Pfeffer / rohten Benzfuß / Rauten /
Diptam / jedes kleine gepülvert 2. quintlein
vnd mit Honig zu einer Latwergen gemä-
chet / vnd durch ein Bürzsieb geschlagen /
daruon soll man alle Morgen einer Cassia-
nien groß in warmen Wein oder Melissen-
wasser zerrieben / trincken.

**Zu Auß-
treibunge
todte
Frucht.
Pillen.**

Diese Latwergge ist so starck / daß sie der
Frawen zeit fortreibt / ob sie gleich lange
verblieben were / treibet auch auß die todte
Frucht ohn allen Schaden.

Item / Einer Frawen der Pillen von
Hiera simpliciz 3. quintlein fünff Tage nach
einander vor ihre Zeit / als den ersten Tag
drey Pillen / den andern fünffe / den dritten
Tag sieben / den vierdten neun Pillen / vnd
auff den fünfften Tag 20. Gerstenkörner
Bibergehl. schwer Bibergehl in 2. loth Biol oder Ro-
senwasser zerrieben / so muß die Zeit fort /
obs gleich ein alt Weib were.

Item / Gepülverte Itebstockelwurzeln ein
halb quintlein schwer in Wein getruncken /
bringet den Frawen ihre Zeit.

So ein Weib person mehr Schleims dann Blut hätte.

Solches wirdt darbey erkennen / wann Zeichen.
der Harn weiß vnd voller Schleims ist/
auch das Weib vnterm Angesicht weiß
vnd blach. Die soll ihr ein Schweißbadt ^{Schweiß}
von weißen Andorn oder Gottesverges / ^{badt.}
Mutterkraut / Melissa vnd Camillen / zube-
reiten / vnd den heißen Brodem warm an
die Scham gehen lassen. Sie mag auch be-
nennete Kräuter in Wein sieden vnd trin- ^{Tranck.}
cken / vnd so sich darvon ihre Zeit nicht fin-
den würde / soll sie ein lot purgirenden Tur- ^{Purgie-}
bich / oder so viel der Latwerge Benedicta ^{rung.}
laxatiua einnehmen / vnd darauff 5. stun- ^{Benedicta}
den fasten / das reiniget vnd führet auß den ^{laxatiua.}
Schleim / der ihre Zeit verhindert. Dar-
nach soll sie von nachfolgender Latwerge al. ^{Latwerg.}
le Morgen drey stunden vor der Mahlzeit /
vnd eine Stund vor dem Abendessen eines
Haselnuß groß et nehmen.

℞ Diacori ℥ ij.

Conf. Melissæ.

Dialaccæ an. ℥ j.

Diagalangæ ℥ j. S.

Diatrion piper. ℥ S.

Fiat cum Brodio Zinziberis conditum
seri mistura.

Wanta

Wann nun ein Weib also gereiniget ist / so werden sich ihr Blumen zu rechter Zeit finden.

Für den weissen Weiberfluß.

Samanderlein.

Das Kraut Samanderlein oder Bergiß mein nicht / oder blau Samanderblumen mit Honig in Wein gekocht, vnd getruncken / ist sonderlich gut den erkaltten Frauen / vnd die den weissen Fluß haben / treibet auch auß Gift vñ der Frauen Blödigkeit.

Salben.

Item / Salben in Wein gesotten vnd getruncken / erwärmet den Leib vnd die Mutter / ist gut für den weissen Weiberfluß. In dem Fall mag man si v auch purgieren mit dem Turbith oder der andern Latwerge / wie vorgemeldet.

Turbith.

Für den vberflüssigen Blutgang der Weiber.

Ziegenge-
kugel.
NB.

Reselap / Coagulum capræ genant / i. quint. schwer mit rohem Wein getruncken / ist ein Experiment den vberflüssigen Blutgang zu stillen. Es solls aber kein schwanger Weib einnehmen / dann es treibet das Kindt todte von ihr.

Gallöpfel.

Item / G. puluerte Gallöpfel in Bege-
richwasser getruncken / stillt der Frauen
Fluß. Item /

Item/ Bedörre Tesselkraut in rohem Tessel
Wein gesotten / vnd getruncken / stillt den kraut.
übrigen Fluß der Weiber / auch den rohen
vnd weissen Bauchfluß / vnd das Blut
harnen.

Dergleichen thut auch das Tesselkraut Tessel
wasser etliche Tage darvon 4. oder 5. Löffel krautwas
voll getruncken. ser.

Item. Einen grossen Laßtopff vnter des Ventosa.
Weibes rechte Brust ohne schreyffen gese
set / hilfft gewiß.

Item / Den Saft auß einem frischen Eselsdreck
Eselsdreck gedruckt / vnd in Wegertchwas
ser oder rohem Wein 6. oder 7. Tage an
einander getruncken / ist ein Experiment.

Item / Glühendgemachte vnd mit rohem Mutter
Wein widerabgeleschte Gallopffel ge zapffen für
püluert / Boli armeni, jedes 1. quint. weissen dem Bluts
Wenrauch ein halb quintlein in ein Set. gang.
den Tüchlein genähet eines Fingers lang /
vnd eines Zapffen dicke ist / mit Wegertch
saft genest / in die Mutter gestossen / vnd v
ber Nacht darinnen gelassen / stillt den v
brigen Blutfluß.

So ein Weib vmb die Scham ges
chwilt / vnd nicht harnen mag.

Des besten Saffrans in ein Tüchlein / Zapffen vñ
wie ein Zapffen gethan / vnd in die Mutter Saffran.
geste

gestecket / zeucht Wasser vnd andere Vn-
reinigkeit auß / vnd ist bewehrt.

Für auffsteigen der Weiber. Mutter.

Diese
Kräckheit
vergleichet
sich viel
der fallen-
densucht.
Was im
vnd für die
Nase zu
thun.

NB.
Von Mus-
catennuß
vnd Blü-
men für
Mutter.

NB.
Säcklein
zu vrucht-
gen Mut-
ter.

Diese Weiberkrankheit ist fast aller-
ding wie S. Valentins Krankheit / ohne
daß man die Vernunfft vnd Gedancken
nicht also verleuret / wie in derselben Sen-
ke geschicht. Wann nun ein Weib also für
Todt lieget / soll man ihr gepüluerete Korti-
raden durch ein Federkiel in die Nase bla-
sen / da sie niese / auch alles was vbel reucht /
als gebrandte Schuchsohlen / gebrante Fe-
dern / Teuffelsdreck / vnd dergleichen für die
Nase halten / Auch eine Muscatennuß vnd
Muscatenblüt in Wein gepüluert gesotten /
einen Badeschwam oder leinen Tüchlein
dareyn genest / vnd sich vmb die Mutter
damit gerteiben / das wehret dem auffstei-
gen / denn die Mutter fleucht den bösen Ge-
ruch / vnd ehlet zum guten.

Item / Melissenkraut vnd Camillen-
blumen in ein leinen Säcklein gethan / das
selbig in Wasser oder Wein gesotten / wie
der außgedruckt / vnd warm auff die vnru-
hige Mutter gelegt / stillt das auffstossen /
vnd bringet sie wider zu recht.

Item

Item/ Siebengezeitenblumen/saamen Trancē.
vnd Blätter zugleich / oder eines allein in
Begerich oder Honigwasser gesotten vnd
getruncken / ist gut für das auffsteigen der
Mutter.

Item/ Funffzehen gepüluerete Peonien. Peonien
körner mit Wein getruncken / wehret dem körner.
auffsteigen der Mutter / vnd erwecket das
halb tode Weib.

Alhier ist mit fleiß zu mercken / so man Etliche
ein Weib von dieser Seuche schleunig / vmbstände
vnd ehe man zwey Eyer essen mag / erledt. in acht zu
gen will / sol man nachfolgende vmbständen halten.
in acht haben.

So dem Weibe die Mutter vber sich zum Ventosa.
Hergen steigt / so setze ihr einen grossen Laß. 1.
kopff oder Glasß gerade vnter den Nabel /
so zeucht er die Mutter wider an ihren ge-
wönlichen Ort.

Ist aber die Mutter vnter dem Nabel / 2.
als wolte sie zur Geburt auß gehen / so setze
den Kopff vber den Nabel auff den Bauch /
so zeucht er die Mutter wider vber sich.

Lieget aber die Mutter in der lincen sel- 3.
ten / so setze ihr den Kopff in die rechte Seite.

Liegt die Mutter in der rechten Seiten / 4.
so setze den Kopff in die lincke Seite.

Liegt aber die Mutter im Rücken oder 5.
Lenden / so setze den Kopff auff den Nabel.

Wenn

Cassia cum
spec. Hieræ
S.

Wenn nun die Mutter zu rechtebracht ist /
so gib dem Weibe 2. lot außgezogene Cassia
fistula mit den speciebus Hieræ pictæ ein
scrupel oder ein halb quint. schwer in einer
Erbeißbrühe zerrieben / zutrincen: Darne
ben mag sie bißweilen 20. Gerstenkörner
schwer Sibirgeyl mit gesottenem Honig
wasser trincen.

Fußbadt
von der
Cotula fa-
tida.

Item / Die stinckende Camillen gibt ein
edel Fußbad zu der außstossenden Mutter /
so sich von einer Seiten zur andern walzet /
hat fast die Krafft des Sibirgells / daran
gerochen / darüber gessen / vnd den Rauch
dauon in Leib empfangen.

Item / Seselsaamen in Wein gesotten
vnd getruncken / erwecket die halb todten
Weiber / denen die Mutter außstetget.

Für der Weiber Unfruchtbarkeit.

NB.

Der Hero
gogin von
Braun
schweig
Recept o.
der gedistil
liert Was
ser.

Wenn ein Weib nit kan schwanger wer
den / so nehme sie Ingwer / Nägelein / Ca
millenblumen / jedes ein halb lot / Galgant /
rohte Myrrhen / jedes ein quintl. alles kleine
geschnitten / in ein Rößel Wein gethan /
vnd etliche Tage stehen l. Ten / nachma is in
einem Helm distilliret / vnd von demselben
Wasser drey Tage nacheinander Morgens
vnd Abends allwege 3. Löffel voll getrun
cken / macht mit Gottes hülffe fruchtbar.

Item

Item/ Senecblätter 4. loth/ Anis/ Sen' Ein Wein
helsaamen/ jedes ein halb lot/ eine zerschnitte zur frucht-
eine Ingwerzehb / zwölff ganze Nägelein/ barkeit.
alles in ein Säcklein / dasselbe aber in ein
Zäpflein von zwey Stübichen gethan / vnd
Wein darüber gefüllet.

Auch ist gut eyngemachten Calmus **Eyngemachter
Calmus.**
ist gessen.

**Für das Gewächs in der Mutter/
Mola matricis genannt.**

Es verstehen zu zeiten den Weibern ihre **Zeichen**
Blumen / vnd wächst ihnen der Leib vnd **des Mutter**
te Brüste / als weren sie schwanger / haben **gewächs**
auch seltsame Gelüste / aller dings wie **ses.**
schwangere Weiber pflegen / allein daß der
Klumpen / so sie im Leibe haben / nicht an set-
er statt bleibet / als den schwangern We-
bern geschicht / Dann so sich das Weib auff
die rechte Seite beweget / so fällt der Klum-
pen hernach / Leget sie sich auff die lincke
Seite / so fällt der Klumpen auch dahin /
Sücket sie sich aber zur Erden / so sincket der
Klumpen auch hernach wie eine Kugel /
Mit solchen Weibern sol man allerdings
umbgehen wie mit denen / die ihre Blumen
nicht haben / daruon in denselben Capitel
erner zu lesen. Wann nun dieselbe Arzney
brauchet / vnd der Klumpen nicht vom
P Weibe

Trochif. de
Myrrha.
Wachol-
derbeer-
wasser.

Weibe wil / so gib ihr auff einmal 2. quint
Trochiscos von Myrrhen in Wacholde
beerwasser zu trincken / das ist so starck / da
es die Blumen sampt dem Kinde au
Mutterleibe treibet / es sey lebend oder tod
so mans offt brauchet.

Für das sencken vnd für fallen des Weibes Mutter.

So bey einer Frauen sich die Mutter
sencket / oder aus dem Leibe gehet vnd für
fället / wie mit dem Mastdarm geschicht /
sol sie alles was droben von Aufstretun
des Mastdarms gemeldet worden / gebra
chen. Vor allen Dingen / aber sol man d
Mutter mit stinckenden Dingen / als S
dern / alte Schuhsohlen oder Teuffel dre
beräuchern / aber dem Weibe was lieblich
für die Nase zurichen / halten / als Bisar
Ambra / Muscaten / Nägelein / vnd all
was wol räuche. Darnach sol man ein J
strument wie eine Naßruhten von He
machen / dasselbe durch eine Behemut
mit Baumwöl wol schmieren / vnd klein
püluerete Gallöpfel dar auff streuen / vnd
in die Mutter stecken lassen / Wann nun
Mutter wieder in den Leib gebracht ist / s
man dem Weibe einen Kopff auff den N
bel vnd auff beyde Enden in der weiche

Beräuche-
rung der
Mutter.

Für die
Nase.

Ventosa o
der Wind
kopff.

gen / dardurch wirdt die Mutter wieder in
Leib gezogen / vnnnd behalten. Wo aber die Mutter so
Mutter so lange auß dem Leibe gewesen we. da beginne
zu faulen/
hinweg zu
schneiden.
re / daß sie beginnre zu faulen / so mag man
ne ohn alle Gefahr hinweg nehmen / Denn
Garioponthus schreibet / daß man auff eine
Zeit einer Frawen die Mutter / so zum theil
verfaulet gewesen / gar hinweg genommen /
vnd habe dem Leibe nichts geschadet.

Die Afftergeburt vnd todte Kinder von dem Weibe zutreiben.

Sieberkraut / Centaurea genantdt / in Sieber
Wein gesotten / vnd darvon warm getrun. kraut.
ken / auch das gekochte Kraut sein warm
ober den Leib vnd Nabel gebunden / treibet
auß die todte Frucht / aber der lebendigen
Frucht ist es schädlich.

Item / Enbischwurzel in Wasser gesot. Enbisch
wurzel.
ten / das Weib im Bade vmb den Leib vnd
die Lenden drey Wochen vor der Geburt
damit bestrichen / so gebieret sie sanfft.

Item / Poley vnd Diptam wie das Ste. Poley /
berkraut gebraucht / treibet auß die todte Diptam.
Frucht.

Item / Benfuß zerstoßen vnd vnter den Benfuß
Nabel auff den Leib geleget / oder an die
Hüffte gebunden / treibet auß alle todte Ge-
burt.

**Latwerge
von Se-
nenbaum.**

Item/ Senenbaum/ Holwurzel/ Osker
lucy vnd Haselwurzel / jedes kleine gepül-
uert 1. lot/ vnter geläuert Honig gemischt
vnd darvon 2. quintlein schwer mit Was-
ser/ darinnen Senenbaum oder Bach-
münze gesotten/ getruncken/ treibet die Aff-
tergeburt.

**Zäpfflein
von Enzi-
anwurzel**

Item/ Ein Zäpfflein auß durrer En-
zianwurzel gemacht / vnd in die Nuce
gestecket / treibet auß die Afftergeburt vñ
todte Kinder. In summa alles was der
Weibern ihre Blumen bringet/ das treibe
auch auß die Afftergeburt vñ todte Kinder

**So die Kinder den Weibern vnzei-
tig abgehen.**

**Puluer zu
einer Sal-
be oder
Pflaster.**

Nim Muscatenblüt/ auff einer Schauf-
feln oder Eysern Blech ein wenig gedörret
anderthalb quintlein rohte Rosen/ rohte
wolriechende Krausemünz/ Melissen/ jedes
anderthalb quintl. Gallöpffel 20. Gersten-
körner schwer / mache auß diesen allen ein
subtil Puluer/ nimb dann Mastixöl 6. lot/
ein wenig guten starcken Wein/ vnd ein we-
nig Wachs / rühre das Puluer vber einem
Fener wol darunter/ biß es wie ein Säiblin
wirdt/ das streich auß roht Schäfen Leder/
vnd lege es vnter den Nabel auff den gan-
zen Leib/ biß an die Schaam. Diß Pflaster
stärcket

lärcket die Mutter / erhölet das Kindt im
Leibe / das es vollkömlich / vnd zu rechter zeit
geboren wirdt.

Von Kranckheiten der Glieder.

Für Podagra oder Zipperle.

Als ein Römer Agrippa genant / in se-
inen alten Tagen / viel vnleidliche Schmer-
en an den Füßen erliede / sagte er die Füß
mit raht der Erzte in gar warmen Essig / da
ward er bald aller schmerzen loß.

Warmer
Essig.

Deß gleichen / als einem Römischen
Kahtsheeren mit nahmen Sextus Pompe-
us das Podagra ankam / gieng er in seinē
Scheune / darinnen die Drescher Weizen
wurffen / vnd trat in den Weizen biß an
die Knie / solches hat ihn geholffen / also
daß er sein Lebenlang nichts anders ge-
raucht.

Gartenkohl der fein krause ist / mit Sie-
nengezeitenmeel vnter Essig gemischt / vnd
auffgeleget / benimbt die schmerzen.

Kohl

Irem / Einsen mit Gerstenmeel in Was-
ser gesotten vnd auffgeleget / stillt die
schmerzen.

Zu lindern
den schmerz-
en.

Irem / Rüben gesotten / oder Artichblät

ter vbergeleget / lindert den schmerzen des
hitzigen Zipperleins.

Item / Böckenschlitt mit Ziegenlor-
beern vnd Saffran temperirt / vnd vbergele-
get / ist sehr gut fürs Podogra.

Bilsenblä-
ter.

Del von
Bilsensa-
men.

Item / Bilsenblätter mit Meel zersto-
sen auffgeleget / vertreibt das grosse Glied-
wehe vnd hitzige Zipperle. Solches thut
auch das Del von Bilsensaamen.

Pillen von
Fieber-
kraut.

Item / Auß gepüluert Si-berkraut Pil-
len gemacht / vnd derselben anderthall-
quintl. schwer eingenommen / sindt gut für
Podagra vnd Hüßfwehe.

Häffkraut
vnd das
Wasser
daruon.
Hauß-
wurzeln.

Item / Grün Häßkraut / oder das ge-
brandte Wasser darvon vbergeleget / stille
das hitzige Zipperle.

Item / Haußwurzelsafft oder Wasse
mit leinen Tüchlein vbergeleget / lindert das
Zipperle vnd Gliedwehe.

Angelickē
wasser.

Item / Angelickenwurzelswasser vber die
Podagrifchen Glieder geschlagen / benimmt
den schmerzen / vnd zertheilet die gesamlte
ten Feuchtigkeiten.

Pflaster
von alten
Käse.

Galenus hat einen al. n vnd harten Kä-
se auff einem Reibeyßen gerieben / vnd mit
einem gesalzenen Schweinsfusse gekochet
dann gestossen / vnd wie ein Pflaster auffge-
leget / damit hat er einem geholffen / dem
fü

ür Schmerzen Steine in den Schinbeinen
erwachsen waren.

Item / Gepülvert Beinwellwurzel 2. Weich o
wintlein / vnd gepülverten Bolum arme- der Nuß-
um ein halb quintlein mit warmen Hun. pflaster.
eschmals vnd Rosenwasser vermänet /
auff ein leinen Tüchlein gestrichen / vnd v
er geleet / es hilfft.

Item / Die Brosamen auß 2. Sem. pflaster
nelt ein wenig gesotten / dann durch einen von Bro
kappen hart außgedruckt / daß keine Feuch samer der
igkeit darinnen bleibe / thue solche Brosam Semmel.
in eine Pfanne / geuß darüber Baumöl /
vnd rühre es wol durcheinander bey dem Feu-
er / lege es drey oder viermal nacheinander
wol warm auff / so werden die Schmerzen
gestillet.

Item / Ein Geyerhaupt ohne Federn Geyers
zu Puluer gebrant / vnd dessen so viel man haupt.
mit dreyen Fingern erhalten kan in Wasser
getruncken. Nach diesem sol man vierze
hen Tage lang nach einander jedes mals ei-
ner Haselnuß groß guten Theriac in drey
Löffel voll Wein zerreiben / trincken / das
vertreibet das Podagra gang vnd gar.

Item / Hufflattichblätter zerquetschet / Hufflattich
oder in rohem Wein oder Wasser gesotten blätter.
vnd auffgeleet / stillt die Schmerzen / vnd
leschet die Hitze.

Ein wunderbarlich Experimente wider das Zipperte.

Ein tranck
von Döllli-
chē Gehirn
vnd Regē-
würmer.

Nimb ein Döllichen oder jungen Ra-
ben / solche muß man kochen wie man ein
Hänne zubereyter vnd kochet / dann solche
gekocht Gehirn von Döllichen oder gekoch-
ten jungen Raben genommen / darunter
hacken eine Handt voll reiner Regenwür-
mer / nachmals das Gehirn vnd Würmer
mit Ziegenmilch / seyhe es durch ein rein
Tuch / vnd trincke dann die Brühe Abends
vnd Morgens.

Für Hüßte vnd Lendenwehe.

Pflaster
von Pfef-
ferkraut.

Pfefferkraut mit Alandwurzel gestos-
sen / vnd auff die schmerzlichen Hüßten wie
ein Pflaster geleyet / zeucht in einer vierzel-
stunden kleine blätterlein / vnd zertheilet die
schmerzen.

Blätter
von Aland
wurzel.

Item / Die Blätter von Alandwurzel
in Wein gesotten / vnd vbergeschlagen / lind-
dert die schmerzen der Hüßten.

Auff die
Hüßte zu
legen.

Item / Betonica oder Fülgbohnen mit
Gerstenmeel oder Schizungenkraut /
Wurzel vnd Saamen zerstoßen / in Wein
gesotten / vnd warm auffgeleyet / stiller den
schmerzen der Hüßte vnd Lenden.

Hitzig Gliedwehe zu stillen.

Bilsenkrautblätter zerstoßen mit Gerstenmehl vermengert / vnd auffgelegt / verreibet die schmerzen.

Item/ Die Würczel von Syrischen Zeitosen / Hermodactylus genant / zerstoßen Hermodactylen. vnd auffgelegt / lindert die schmerzen der Glieder.

Oder Steinklee / Camillen vnd Siebenzeiten in rohem Wein gekocht / vnd auffgelegt / hat gleiche Wirkung.

In summa alles was zu dem hitzigen Podagra gut ist / das dienet auch für hitzig Gliedwehe. NB.

Für kaltes Gliedwehe vnd lahme Glieder.

Nimb Pfeffer / Bibergeyl / Euphorbi / Salb. des i. loth / Bertram zwey loth / alles klein gepüluert / mische es vnter Costenöl vnd ein wenig Brandtwein / damit schmiere den Rückgrad oben vom Genicke an bis hinab um Schoß / also auch die lahmen Glieder ein warm damit gesalbet / vnd wol eingeleben.

Item/ Nimb Salben / Kauten / Beto. Baderica / rohen Beyfuß / Messeln / Eubstöckel / des eine gute Handvoll / Lorbeern / zerstoß.

sene Wacholderbeer / Allain / jedes ein halp
pfund / Schwefel ein pfund / koche alles in
einem Kessel voll Wasser / vnd bade darin
nen Füße vnd Hände / so verlahmen wol
len / oder setze dich gar dareyn / vnd sonder
lich wasche den Rückgrad gar wol damit

Fuchsfett.

Item / Den Rückgrad vnd lahme Glie
der mit Fuchsfett warm geschmieret / ist
sehr gut.

Tranck.

Item / Raute vnd Bermuth / jedes ei
ne Hand voll / Pfeffer einen halben Löffel
voll in einem Kessel weissen Wein den drit
ten theil eyngesotten / vnd darvon 10. Wo
chen lang Morgens vnd Abends gerun
cken / auch den Rückgrad vnd lahme Glie
der mit warmen Wein / darinnen Salbe
gesotten / geschmieret.

Apostema vnd grosse Geschwer zeit
tig vnd heyl zu machen.

Tranck.

Dieser

Tranck

dienet auch

für das

Seiten ste

chen Pleu

ritis genät.

Nimb Scabiosen oder Apostemkraut e
ne Hand voll / zerschnitten Süßholz / Fer
chelsaamen / Antisaamen / jedes zwey loth
Biolwurzeln 1. loth / Feigen anzahl 12 la
alles eine Nacht in einm Kessel Wasser
weichen / dann den dritten theil einfeder
machs mit Zucker oder Rosenhonig süß
vnd trinck darvon Morgens vnd Abend
sehr warm / magst auch wol die gekochte
stüc

stücke fein warm auffiegen / das zeitiget die
Beschwer.

Item / Hasenpappeln in gutem Milch, Hasenpap-
peln.
aum gekochet / warm auffgebunden / vnd
ndlich ein Schmerhäutlein darüber gele,
Schmer-
set / darvon bricht das Beschwer auff vnd
häutlein.
heylet.

Item / Eybischwurzel 4. loch / Drüse, Pflaster zu
wurzel oder Braunnurzel / Wetslillen, den harten
wurzel / jedes 2. loch / in einer fetten Fleisch, Apostemē.
rühe / oder mit einem Schöpfenkopff geko-
chet / dann gestossen zu einem Brey / vnd
darunter gethan Gerstenmeel vnd Boh-
nenmeel / jedes 6 quintlein / mit weiß Eilten
si durcheinander gerühret / vnd alle Tage
drey mal warm auffgeleget / das macht die
harten Apostem reiff.

Sür alte vmb sich fressende Schäden.

Gepüluert Rhein oder Walsfarnwur, Walsfarn
gel heylet alte Schäden. wurzel.

Item / Erbiesen in Wasser vnd Laugen Salbe zu
gesotten / mit Honig vnd Gerstenmeel zu ei, faule fließ-
ner Salben gemacht / ist sehr gut / faule fließ, senden
fende Schäden zu heylen. Schäden.

Item / Den Saft auß der Kresse ge, Kressen-
druckt / säubert vnd reiniget alle vnreine safft.
fressende Schäden.

Item /

Kohlblät-
ter.

Item/ Kohlblätter auff hitzige Schäden
geleget / oder den Safft mit Honig tempe-
rirt / benimpt die Hitze / lindert die Schmer-
zen / heylet alle vmbfichfressende Schäden
vnd Grinde.

Menschen
harn.

Item/ Der Harn von einem Menschen
so etliche Tage Kohlkrauter in der Speis
gessen / ist gut alle vmbfichfressende Schä-
den/ als Fistel/ Krebs/ Wolff/ Flechten/ Zit-
termähler vnd dergleichen zu heylen.

Für den kal-
ten Brand.
Lauge von
Kohlsten-
gelasche.

Item / Eine Lauge von Kohlstengel-
aschen gemacht/ lescht den kalten Brandt/
das wilde Feuer/ vnd ist ein gewiß vñ wun-
derbar Experiment.

Osterluc-
ey.

Item / Osterlucen in Wein gesotten /
heylet vnd seubert alle faule Wunden vnd
Schäden / sonderlich an heimlichen Dr-
ten/ die damit gewaschen/ vnd des Puluers
eyngestrewet.

Myrrhen-
wasser.
Weinstein-
öl.
Pflaster.

Item/ Mit gesottenen Myrrhenwasser
oder Weinsteinöl die Schäden gesaubert /
darnach Osterlucen vnd Aloe paticum
mit Rosenhonig zu einem Pflaster vermi-
schet / vnd vbergeleget / ist sehr gut zu allen
alten Schäden vnd bösen Löchern.

Tranck zu
alten bösen
Schäden.

Item/ Sannickel/ Balmeister/ Wint-
tergrün/ Ehrenpreis/ Salbey/ Berwinckel
vnd Bethonica in Wein oder Bier gekochet/

hee / vnnnd daruon täglich drey mal allwege
mit der Löffel voll getruncken / hilfft sehr wol.

Item / Terpentin in Scabiosen vnnnd Terpentin-
feldrautenwasser gewaschen / vnnnd Eyer-
votteröl / jedes 1. quintlein / durcheinander
gemische / klein Fäselein dareyn genetzt / vnd
in die tieffen Löcher der alten Schäden ge-
stecket / vnnnd oben auff den Schaden das
Pflaster *Aegyptiacū cum olibano* geleyet. *Vnguentū*

Es hat auff eine Zeit eine Person bey 15. *Aegyptia-*
jahren einen alten Schaden gehabt / vnd *cum.*
mancherley daran versucht / endlich hat er
auffgeleyet Wagenschmier ohn allen Zu- *Wagens-*
satz / vnd er ist heyl worden. *schmier.*

Also ist auch das Schusterbech probirt / *Schusters-*
vnd gut erfunden. *bech.*

Für Raude / Krätz / vnd grosse Star- ren am ganzen Leibe.

Mit vngefalzen Schweinen schmalz / Salbe
Terpentin in Feldrautenwasser gewaschen /
des 2. loth / klein gepülverten lebendigen
Schwefel 1. quintl. durcheinander gemen-
det / damit schmire allein die Glieder warm
als die Hände / Elbogen / Füße / Knorn /
Schultern vnd Hüfften / reibs wol eyn / es
heylet allerley Raude / obs gleich Starren
werden wie ein Silbergrösche / vnnnd ist ein
Experiment Galeni.

Item /

Salben vñ
Streich-
wurzeln. Item / Streichwurzeln zerschneiden vñ
zerstossen / vñnd Salz / Essig vñnd feister
Milchraum darunter gemängt / vñnd den
ganzen Leib eilich mal damit geschmieret.

Melissen-
wasser. Die Kraude mit Melissenwasser gewa-
schen / heylet darvon.

Item / Hyssop oder Salbey in Wasser
gefotten / oder Benedictenwurzeln / in Wein
gekocht / vñnd ein Zeitlang darmit gewa-
schen / heylet alle Kraude / Grind / vñnd Fle-
chten.

Für durren Krätz der alten Leute.

Vermische
wasser. Nimb Nachtschattenwasser / Wegerich-
wasser jedes 6. loth / Seeblumenwasser vier
loth / Salarmoniack, sublimati cum arseni-
co, jedes 4. scrup. gebranten Alaun / Bley-
weiß / jedes 2. scrupel / mengs alles durch
einander in einem Glase / damit wasche den
ganzen Leib / doch daß das Angesicht vñ
die Scham nicht damit berüret werde.

NB.
Latwerge.
Solche sol
für dem
wasser et-
liches mal
zuuor ge-
braucht
worden
seyn.

Item / Nimb gelbe Rhyrbolanen zwe-
loth / Seneblätter / Erdrauch / jedes zwe-
quintl. mache darauß mit Bermuthsaff
vñnd geschäumten Hon. 1g eine Latwerge
vñnd isß darvon alle Morgen vñnd Abend e-
ner Castanien groß / es treibt die Krätze au-
durch den Stulgang.

Für Warzen/ Hünneraugen vnd Flechten.

Rautensafft auffgestrichen / ist gut alle Warzen/ Grindt vnd Flechten zuheulen. Rautensafft.

Item / Der Safft oder das Weisse auß der zerstoßenen Wolffsmilchwurzel vnd Kraut / ist ein gewiß Experiment die Warzen vnd den Erbgrindt zuheulen. Wolffs milch.
Erbgrindt zu heulen.

Item / Weberkarietwurzel in Wein zefotten vñ zerstoßen / vertreibet die Warzen. Weberkarientwurzel.

Item / Nimb eine Handvoll vngelesch. ten Kalck / geuß darüber Wasser / laß es 8. Tage stehen / darnach senhe das vom Kalck abe in ein Messing Becken / darzu Salar montac / laß im Becken stehen / biß es wird wie ein blau Tuch / alß dan hue es in ein Glas / vnd schmiere die Flechten damit / ist ein Experimente. Wasser zu den Flechten.

Item / Ehrenpreihsafft mit Allaun vermischt / heulet die Flechten. Ehrenpreihsaffe.

Nach dem Bade die Hünneraugen weg geschnitten / vnd mit dem was sich in der Brungfachel anhängt / oft geschmieret / ist ein Experiment.

Item / Weidenrinde zu Aschen gebrant / mit Essig temperirt / vnd die Hünneraugen damit geschmieret / vertreibet sie. Weidenrinde.

Item / Sauwertig von Weizen mit
Salz

Salz vermänet / zeugt auß die Hünner-
augen an den Füßen.

Für die Zit-
termäler.

Zerstoffenen Pfeffer mit Salniter tem-
perirt vnd vbergelegt / säubert vnd heylet
Zittermäler vnd beiffenden Brinde.

Für Geschwulst.

Bilsenblät-
ter.
Compoß-
lacte.

So die Geschwulst hart vnd hizzig ist,
sol man erstlich warm Wasser hoch darauß
fallen lassen / vñ immer mit leinen Tüchern
reiben / biß sie roht wird / alßdann darauß
legen grüne Bilsenblätter oder Compoß-
sulze / das leschet die Hizz / vñnd vertreibt
die Geschwulst. So sie aber weich vnd nicht
hizzig ist / kömmer sie von grossen Schleim.
in dem Fall reibe die Geschwulst mit Ro-
senessig / oder mit Baumöl vnd Salz / oder
vermänge Rosenessig mit Salz / oder Essig
mit Wasser / oder guten Lawer / einen neuen
Badeschwam dareyn genezt / vñnd vber-
warts von unten an gebunden / Es legen
sich auch die Geschwulst / so mans mit Er-
de oder Leimen auffleget. Galenus schreibet

Leime.
Erde.

Pflaster
von Ziegen-
Lorbeern.

So man Erde von einem guten fetten A-
cker / oder auß einem Garten / dareyn jähr-
lich etwas gesäet oder gepflanzt wird / auß
die Geschwulst schmiere / so ver gehe sie dar-
von. Wo aber die Geschwulst gar hart ist,
vnd lange gewehret / so nimb Ziegenlorbeern
vnd

nd Gerstenmeel / mängs mit Essig vnd
Wasser durcheinander / vnd legß auff wie
in Pflaster / das vertreibet mit der Zeit die
Beschwulst / aber für Weiber vnd Kinder
is zu starck.

Item / Nesseln mit Salz zerstoßen / vnd Nessel.
warm auffgeleget / zertheilet die Beschwulst
nd Knollen / so nicht hitzig / Kauten / Fei-
en vnd Bohnenmeel in Wein gesotten / Tranck.
Morgens vnd Abends dauon getruncken /
nd das ander warm auffgeleget / vertreibet
ie Beschwulst.

Wie dann auch das Camillenöl / warm Camomil-
amit geschmieret. lenöl.

Item / Bachbingen in einer Pfannen Bachbins
mit Essig vnd Butter geröstet / vnd warm gen-
auffgeleget / vertreibt die Beschwulst.

Item / Metterkraut zerstoßen vnd fein Metters
warm auffgeleget / leschet das wilde Feuer / kraut.
nd zertheilet die Beschwulst.

Item / Kreuzwurzelpflantz oder Hinde
uffblätter zerstoßen vnd auffgeleget / still-
t alle hitzige schmerzen / vnd zertheilet die
Beschwulst.

Item / Käspappeln in gutem Milch, für Ge-
um gekocht / ist gut für alle Beschwulst. schwulst

Item / Den Saft von Meisterwurzelpflantz vnd Knol-
auffgeleget / vertreibet Beschwulst vnd len,
Knollen.

Q

Item /

Blut so
zwischen
Fell vnd
Fleisch.

Item / Körffelkraut zerstoßen / vnd mit
ein Pflaster vbergelegt / zertheilet alle Ge-
schwulst / auch Blut / so zwischen Fell vnd
Fleisch von fallen oder schlagen sich gelie-
fert hat.

Siebenge-
zeiten.

Item / Siebengezeiten in Wein gesotten
vnd außgelegt / hilfft.

Für Frankosen vnd Schar- bauch.

Lignum
Guaiacum.

Hierzu ist nichts bessers zugebrauchen
als das Holz / lignum Guaiacum genant
so allein in India vnd Æthiopia wächst
ist sehr hart vnd schwer / hat inwendig eine
schwarzbraunen kern / vnd dienet zu vieler
Kranckheiten. Solch Holz soll man erst-
lich durch einen Drechßler zu kleinen spän-
lein drähen lassen / derselben spänlein neh-
men 2. pfundt / in einen neuen verglässe-
Topff thun / darüber giessen sechs Ma-
ß frisch Brunwasser / wol vmbrihren / vñ 24
stunden stehen lassen / nachmals bey einer
gelinden Feuer sanfftiglich vnd wol zuge-
cket / doch ohne vberlauffen den dritten theil
einsieden lassen / im kochen wol scheumer-
den Schaum fleißig auffheben / vnd dann
die Flecke vnd Nasen der Frankosen mor-
gens vnd abends bestreichen / darvon ver-
gehen sie / Alsdann das Holzwasser ferne

so lange sieden lassen / bis die helffte / das ist
drey Maas eingekochet / nachmals den
Topff ohne sonderliche Bewegung vom
Fewer heben / vnd also wol zugedecket 24.
stunden stehen lassen / dann durch ein rein
einen Tuch in ein Glas seihen / vnd ge-
brauchen / wie hernach folget.

Es ist aber darneben zu mercken / ehe das
Wasser einmal verbrauchet / soll man an-
der frisch Holz einweichen vnd abfieden /
wie Meldung geschehen / damit der Kran-
cke in der Cura nicht gehindert werde. Man
soll auff einmal nicht mehr denn 2. pfunde
Holz sieden / damit der Franck nicht vbel-
schmeckend werde / wo aber warm Wetter
vorhanden / soll man nur ein pfund in drey
Maas Wasser sieden / vnd solches muß so-
ffte geschehen / das der Krancke 30. Tage
lang zu trincken habe / darzu wirdt er vnge-
fähr 6. 7. 8. oder wol 10. pfund Holz bedürf-
en / vnd das Holz / so einmal gesotten wor-
den / soll man zum andernmal mit 6. Maas Das geringe
Wasser sieden / vnd solches nennet man das ge Holz-
wasser.
geringere Wasser.

Gebrauch.

Erstlichen soll sich der Krancke die ganz
Zeit vber / weil er das Holzwasser gebrau-
chet / in einer wolverwarten warmen Stu-
be oder Kammer innen halten / vnd sich

Innehal-
tunge.

ja hüten vor Luft vnd Wind / mit Kleydern
vnd im Bette sich warm halten / vnd je
keine Luft an sich gehen lassen / denn wo sol
ches geschehe / were er in Gefahr des Todes
Darnach vnd ehe er anfähet das Holz zu
gebrauchen / sol er sich zunor drey Tag

Purgiren.

nacheinander purgieren / mit Träncken
Willen oder Elystiren / nach raht eines ver
ständigen Arztes / oder mag nachfolgender
Tranck zurichten vnd gebrauchen.

Nimb Seneblätter / Engelsfuß / jede
6. quint. Kochs in 12. loth Fenchelwasser den
dritten theil eyn / senhe es durch / thu darzu
Rhabarbara vnd Agaricum / jedes ein hal
quintlein / laß darinnen 10. stunden liegen
thue dann ferner darzu gepülverten Ing
wer 1. quintlein / vnd Rosenzucker 1. loth
dieses ist eine feine gelinde purgation. Dde
nimb Confectio Hamech 3. quint. Dia
catholiconis 4. quintl. Rhabarbara neu
Gerstenkörner schwer / mache darauß einen
Tranck mit Erdrauch vnd Endiuiewas
ser / jedes 2. Unß / vnd trinck des Mor
gens frühe gar auff einmal / vnd faste dar
auff 5. stunden. Dder Seneblätter 4. loth
zerschnittene vnd zubereite Christwurz
1. quintlein gepülverten Ingwer ein hal
quint zusammen in ein leinen Tüchlein ge
bunden / dasselbe in Vngerischer Pflaumei
oder

oder Zwerschgenbrühe gekochet/ vnd nuch. Gebrauch
 ern getruncken/purgieret auch gar gelinde. von Indias
 So man nun purgieret ist / sol man mor. nischem
 gens nüchtern von dem ersten gesottenen Holz das
 Wasser 8. loth sein warm trincken/vnd eine erste was
 stunde darauff im Bette liegen bleiben/aber ser.
 nicht schlaffen/darnach trincke wider soviel
 vnd bleib eine stunde liegen wie vor / vnd
 das thue auch zum dritten mal/vnd faste
 darauff 3. stunden/vnd gehe in der Kam.
 mer/ so du kanst / hin vnd wider spacteren/
 Als denn soltu essen von einem jungen ge. Speise so
 kochten Hünlein / oder einen guten Kra. nützlichen.
 nervogel oder Ziemer / vnd ein Zugemüse
 von Borrage/ des Nachts mag man auch
 ein wenig essen/ (verstehe zur Abendmahl
 zeit) damit die natürliche Krafft erhalten
 werde / denn messig sol man sich zwar hal
 ten/aber auch nicht gar zu messig/ vide Hip
 pocratem lib. i. Apho. 5. in tenui victu æ
 gri delinquunt, quo fit vt magis lædan
 tur. vide quoque Commentaria Galeni
 super hunc Aphorismum. Darumb soll
 man den Krancken nicht zu gar genau hal
 ten/ vnd ihm selbst schaden thun lassen. Da
 er auch nach Anweisung des ersten Pro
 cess nit dreymal nacheinander den Tranc
 trincken wil/mag er nur Morgens mit dem
 frühesten nüchtern einen ziemlichen Trunc

oder ein halb Maßel warm trincken von dem ersten Trinckwasser / soll darauff liegen bleiben eine stunde 4. oder 5. oder so lang er kan / nach 5. oder 6. stunden mag er essen / vber vnd zwischen der Mahlzeit soltu nichts dann von geringen oder andern gesottenen Wasser trincken / auch Hände vnd Füße mit nichts anders denn mit solchem Wasser waschen / damit die Cura ihre völlige Wirkung bis an den 30. Tag habē könne / so wirstu gewiß von grunde auß geheylet.

Schwitzē.

Weil du aber dieses gebrauchest / wirstu sehr viel vnd oft schwitzen / so magstu dem Schweiß wol brechen / doch daß keine Lufft an dich gehe / du wirst auch sehr hartleibig werden / vnd in drey oder vier Tagen kaum einmal zu Stul gehen / in solchem fall magstu ein Stulzäpflein von Honig vnd Salz stecken / oder der Pillen de fumo terræ, de Agarico vnd Hiera-composita Galeni zu gleich mit Feldrautensaft bereitet / 1. quint. schwer des Abends / wenn du wilt schlaffen gehen / eynnehmen. Zu den offenen Flecken

Für ver-
stopfften
Bauch.
Pillen.

Schaum
von diesem
gesottenen
Holzwaf-
ser.
Vnguentū
album.

oder Wrasen der Frankosen soll man nichts anders gebrauchen / der 1. den Schaum von diesem Holzwasser / wie oben gemeldet / vnd wo sie daruon nicht heylen wolten / so lege darauff vnguentum album auß der Apotecen / es heylet gewiß.

Nach

Nach der Purgation soll man auch folgenden Trancf zurichten vnd gebrauchen.

Nimb Scabiosen/Seldtraute/lapatium acutum, Alantwurz/ Salbey/ jedes ein halb pfund / geuß darüber zwey maß Mal. dastier / oder so viel guten Reinsischen Wein daß vier vnd zwanzig stunden stehen / thue dann auch darzu guten Theriack 6. loth / vnd distillirs in einem Alembick. Von diesem Wasser soll man alle Morgen nüchtern sechs loth in vier loth Ochsenzungenwasser trincken / das heylet die Franzosen von grund auß.

Trancf oder gedistillirt Wasser für die Franzosen

Nimb Muscatenblüt vnd Nüs. / ganzen Saffran / jedes ein halb loth / Ziver / Zimmetrinde / Ingwer / langen Pfeffer / jedes ein lot / Calmus / Englian / jedes 3. loth / Anis 4. lot / dieses alles mit zwey Maß Wein halb eingekochet / vnd den Topff wol vermachet / daß kein Brodem heraus gehe / darvon trinck alle Morgen zwee Löffel voll / vnd is darauff gestossene Lorbern vnd Wacholderbeer vntereinander gemischet / so viel man mit dreyen Fingern halten kan / vnd hale dich darauff sein warm / ist gewiß vnd bewehrt.

Trancf für Franzosen

Nimb Kressamen 2. lot / Wachol. derbeer / Bermuth / Alantwurz / Roth. kohl / rhodem Beyfuß / wilde Rauten / Lor. bern /

Trancf für gar Arme

bern / jedes ein Handvoll / laß alles in zwey
Maß alt Bier halbeynsieden / vñnd trinck
darvon Morgens vñnd Abends einen guten
Trunck sein warm / vñnd wenn dieser Trunck
verbraucht / mag man ihn wieder frisch zu
richten / vñnd weil man ihn gebrauchet / sol
man allwege vber den dritten Tag in einem

Truckenes
Schweiß-
badt.

Ein be-
wehrte
Salbe für
die Fran-
zosen.

Schweißbade / darinnen heisse Kisel oder
Eysern Steine findet / baden vñnd wol schwi-
gen / aber sich gar nicht begiessen / sondern
so man genug geschwitzet / sol man sich mit
leinen Tüchern abtrocknen lassen / vñnd nach
folgedes Pflaster vberlegen : Nimm Wachs
Hirschenonschlic / Terpentinn / rein Schwei-
nenschmalz / jedes ein halb pfund / laß zu-
sammen in einer Pfannen zergehen / dar-
nach nimb fünff viertels pfundt Salpeter /
Grünspan / grün Kupfferwasser / Allain /
weissen Weyrauch / Mastix / jedes gepülner
ein loth / gestossen lebendigen Schwefel ein
halb loth / lauter Honig zwey loth / alles in
die Pfannen zu dem andern gethan / vñnd
im sieden wol durcheinander gerührt / dan
durch ein Tuch oder in einer Pressen auß
gedrückt / vñnd wenn es hier kalt worden
ist / so misch darunter ein halb loth Spice-
nardenöl / das ist eine bewehrte Salbe für
die Franzosen / damit sol man sich allwege
nach dem Bade salben / vñnd wo man sich
mit

nicht essen vnd trincken recht verhält / vnd
nicht selbst verwarloset / so wird man gewiß
mit Gottes hülffe gesundt.

Es sindt auch nachbeschriebene Pillen gewisse
sehr gut für das reissen in den Gliedern / Pillen für
vnd dz die Fransosen nicht in Mund noch das reissen
ins Zahnfleisch kommen / die soll man also in den Glie-
zurichten lassen: dern von
den Frans-
osen.

℞ Mirabolanorum Chebulorum
Cucumeris asinini vel loco eius e-
laterii

Zinziberis interioris

Coloquintidos, seu Trochif. Al-
handali

Salis gemmæ

Hieræ picræ

Satyrionis an. ℥j.

Serapini ℥ij.

Pistanda pistentur subtiliter & redigan-
tur in massam, fiant cum aqua Endiuie
& melle rosarum pillulæ ad formam
Ciceris.

Von diesen Pillen sol man allwege vber
den dritten Tag / wenn man wil schlaffen
gehen / bißweilen eine / bißweilen zwo / biß-
weilen drey verschlingen.

Ferner so ist auch nachfolgende Salbe
in den Fransosen sehr bewehrt / die man in
der Apoteccken also sol zurichten lassen:

℞ v ℞ Sa-

Bewehrte
Frantzosen
salb/ Doct.
Sebastiani
Ahuillt,

℞ Saponis albi minutim & in parua
folia redacti ℥ iij. Multoties loti
in succo Endiuia & plantaginis
deinde bulliant in succo Lapatis
acuti vsque ad leuem spissitudi-
nem, deinde

℞ Thuris

Mastichis an. ℥ iij.

Salis Armoniaci

Sulphuris viui an. ℥. j.

Vnguenti communis ad scabiem,
quod dicitur Vng. de quinque ℥ vj.

Misceantur omnia simul.

Wenn man sich nun einen Tag mit die-
ser Salben geschmieret / soll man sich alle
wege den andern Tag darnach mit Wasser
darinnen Hasenpappeln / oder gestampfte
Gersten / oder Fetgbohnenmeel gesotten wa-
schen. Fetg oder Veltbohnen werden auch
sonsten Schaaffbohnen genant / Lateinisch

Faba Lu-
pina.

Faba Lupina.

Gemeine Regel.

Ehe man den Krancken salbet / vnd auch
purgieret wie oben angen. / sol man ihm
zuuor diesen Trancf geben :

Nehmet Borragen / Ochsenzungen / wils-
de Kraute / Hirschzungen / jedes ein gute
Hand voll / Senerblätter vter loch / Ingwer

ein

in quintlein/ solche zusammen mit 4. Röß
Wasser wol gekochet bis auff die helffte/
darnach mit Zucker viel oder wenig/ nach
des jeden gefallen süsse gemacht/ darvon
trinken alle Morgen vnd Abend einen gu-
ten Trunck. So der Trunck auß ist/ so soll
man dann der obgenannten Purgation et-
was gebrauchen/ darnach schmiere dich/ vnd
neben der Schmirre mag man trincken der
Fräncke einen wie vor beschrieben/ welchen
man will.

**Für die Franckosen ein bewehr-
tes Stück/ das faul verderbte Gebilde
zu erfrischen/ der da in der schmirre
hat gelegen.**

Nehmet 1. lot Rhapontica/ Elebstöckel Puluer.
Wurzel 3. quint. Angelica 2. quint. Alant.
Wurzel 1. quint. Rhabarbara ein halb quint.
In Eierschal voll Wacholderbeer/ darauff
in Puluer gemacht.

Für die Brüche im Haupt.

Mastrix/ weissen Benrauch/ jedes zwey
Loth/ gefeylet Bley 4. loth/ Baumöl/ Ter-
rentin vnd Wein/ jedes ein Reuschale voll/
alles durcheinander gerühret/ vnd mit
Schweden außgelegt/ es hilfft gewiß.

Für

Für erfrorene Füße.

Wasser auß faulen Rüben. Ein Wasser aus faulen Rüben gebrant / mit faulen Tüchlein dareyn genetzt / vnd offte warm vbergelegt / heylet die erfrorene Füße.

Item / Schenckungswurzel gestossen mit Milchraum gemänet / vnd vbergelegt.

Bade zu den erfrorenen Gliedern. Item / Adermännige vnd Alantwurzel in Wasser gesotten / Morgens vnd Abends die erfrorene vnd löcherliche Glieder darinnen gebadet / heylet sie in acht Tagen.

Für allerley Brandt / von Feuer / Wasser vnd Puluer.

Eyerweiß. Frischer Rühelohr. Erde. Erstlichen den Brandt mit Eyerweiß bestrichen / oder frischen Rühelohr / oder die Erde / so vnten am Boden eines Wasserweymers behangen bleibet / mit Eyerklar vermänet vnd auffgelegt / vnd ein stunden sechs oder acht ligen lassen / verhütet / das keine Blasen aufffahren.

Kolben. Die Kolben / so in tieffen Teichen stehen / abgestreiffet / mit altem Schweinen schmalz temperiret vnd zergeschlagen / leset den Brandt.

Oder mit weiß Ellenöl geschmieret / hat gleiche Krafft.

Weißli. lienöl. Poley. Poley gestossen mit Gerstenmeel vermän

hänget/ vnd auff den Brandt geleyet / le-
set denselben.

Item / Den Saft auß der Hauswur. Hauswur-
el oder Nachschatten gedruckt / leinen zel.
Tüchlein dareyn genest vnnnd vberaeleget. Nachts-
Tuch ist gut das Nachschattentwasser also schatten.
gebrauchet.

Item / Gebrandt Wasser von Hufflat. Hufflattich
ich / heyset allerley Hitze. wasser.

Item / Farrenkrautwurzeln zerstoßen / Farren-
den Saft darauff gedruckt / oder wo sie krautwas-
dürret ist / so stosse sie mit Rosenwasser oder ser.
Rühekohlwasser / oder Lindenblütwasser / o. Rühekohl-
oder mit gemeinem Brunnwasser / vnd strei. wasser.
bes durch ein Tuch / vnd legs mit Tüchlein Lindēblüt-
ober / ist ein gewiß Experiment / also / daß wasser.
wenn sonst nichts helfen wil / so hilfft dieses
mit Verwunderung.

Item / Die Sulze oder Blätter von
Composkraut vbergeleget / lescht den brandt Compos-
gewaltiglich / vnd ist ein Experiment. krautblät-
ter vnd

Item / Fürneiß vnd Leinöl vntereinander. Sulze.
er gemischt / vnnnd den Brandt damit ge. Fürneiß.
salbet.

Salz vnnnd Del wol durcheinander ge. Daß keine
chlagen / vnnnd auffgestrichen / leschet den Blasen
Brandt / vnd verhindert / daß keine blasen aufffahren.
aufffahren.

Für wütthende Hundesbiß.

Ventosa.

Puluer.

Ober den
Biß zu le-
gen.

Erflichen soll man mit einem Scheer-
messer vmb den Hundesbiß drey klein-
Bündlein / wie mit einem Laßensfen ma-
chen / dann darauff einen Schreyffkoyff se-
zen lassen / der zeuche das giftige Geblü-
auß / daß es nicht vber sich stetge / darneber
auch die Wunde offen halten / vnd mit Es-
sig vnd Salzwasser waschen. Darnach
nim klein gepüluerte Enzianwurzel / Myr-
rhen jedes 1. quintlein. Der Aschen von ge-
brandten Bachkrebßen 2. quintlein / alles
durcheinander gemänget / vnd darvon 4.
Tage nacheinander in Wein getruncken /
ist die fürnehmste Arzney für tobende Hun-
desbiß. Etliche Doctores thun auch darzu
Diptam / Lorbeern / Osterlucen vnd Hol-
wurzel / jedes 1. quintlein.

Frem / Messelblätter vnd Krausemünz
mit Salz gestossen vnd vbergelegt / heylet
die wütthende Hundesbisse.

So jemand Bilsensaamen ges-
sen hätte.

Der trincke Ziegenmilch / Honigwasser /
oder Kürbssaamen mit süßem Wein / oder
Messelsaamen / Senffsaamen / Kettich / Zwo-
fel oder Knoblauch mit Wein / so ist es ihm
ohne gefahr.

Für

Für Geschos.

So jemandt mit einem Faustrohr geschossen würde / der nehme eines Fingers reit Hänffenwerck in Hanfföl / vnd lege es Hanfföl auff / es löschet alle Hitze des Puluers.

Für geliefert Blut von fallen oder stossen.

Wer hart gefallen oder geschlagen were / er laß als bald einen Hammel oder Schöps blachten / vnd sich also warm in die Haut dicken einen Tag vnd Nacht / vnd in ein warm Bette legen / so schadet im der fall nit.

Haut des Hammels.

Pflaster. NB. Solch

Item / Zerstoßen Römischen Kummel in halb pfund / Salz 2. lot / Honig ein Rößel / durcheinander gemänet / vnd wie ein Pflaster aufgelegt / zertheilet das geliefert Blut im Leibe.

Pflaster hat Doct. Schröter für sich selber gebraucht / da er

Item / Krebsaugen vnd lindene Kohlen zerstoßen / mit Körffelwasser getruncken / führet auß das gerunnen Geblüt / denen / so hart gefallen.

dermal eines von einer Rutschen gefallen war.

Item / Körbelkraut gestossen / vnd wie in Pflaster vbergelegt / zertheilet alle Geschwulst / vñ das gerunnen Blut / so sich von offnen / fallen oder schlagen zwischen Fell vnd Fleisch gesamblet. Das thut auch die Weißwurz.

Säcklein zum aufflegen. Krebsaugen. Lindentölen.

Wfeil/

Pfeil/ Dorn/ Spreissen/ Splitter/
Nägel vnd Bein außzu-
ziehen.

Kressen-
safft.

Osterlucen-
wurzeln.

Bocks-
hart
Bach-
trebs.

Sauch-
heyl.

Kressensafft auffgeleget / zeucht auß
Pfeil vnd Dorn.

Item / Grüne Osterlucenwurzeln zer-
querschet vnd auffgeleget / zeucht auß
Dorn/ Splitter/ Pfeil vnd anders/ bringen
die Wunde zum Euter vnd Heylung.

Item / Bocksbart zerquerschet / oder ein
frischen Bachtrebs mit Hasenfett zerstoß-
sen vnd auffgeleget / zeucht auß dem Leibe
Pfeile/ Dorn/ Splitter vnd dergleichen.

Mit Sauchhylsafft oder Wasser die
giffrigen / gehawen / gestochen oder gebisse-
nen Wunden gesäubert / stillt es die Schmer-
zen/ vnd zeucht auß giffrige Dorn/ Nägel/
Spreissen/ vnd dergleichen.

Von mancherley Purgationen für arme Leute.

Ein gut
purgierpul-
uer für ar-
me Leut.

Nimb der Rinde von Cypressen Wolffs
milchwurzel/ sonst Fichtelwurzeln genant
laß tag vnd nacht in Essig beitzen / darnach
dörre vnd puluere sie / nimb des Puluers
7. quinclein / thue darzu Nägelein/ Musca-
tenblüt vnd Rüsse / weissen Ingwer / Gal-
gant/ Anis / Feldkummel / jedes kleine ge-
püluert

Müliert 1. quintel. gestoffenen Zucker vierd-
halb Lot/ mängs durcheinander/ vnd nim
teses Pulvers 1. Quintlein schwer auff
imal/ es treibt den Schleim wunderbar.
ch auß/ ist gut allen Menschen / so kalter
Natur sind/ vnd wer da will / mag an statt
er Kindern von Cypressen Wolffsmilch,
wurzel/ 8. Quintlein Turbitz nehmen/ ist Turbitz.
eblicher vnd besser.

Item: Ein Lot schwarze Sarranchrist, Christwurz-
wurzel / so Purpurfarbe oder gelbgrüne gel.
Blümen trägt/ klein zerschneiden/ vnd vber Tranc
Nacht in ein halb Rößel wein mit einē drit.
en theil eines Quintleins Anisfaamen/ 4.
Räglein vnd ein wenig Dostenblüt gewel-
het/ dann den Wein abgesehet / vnd ein
wenig sieden lassen / nachmals halbe des
Abendes / wenn man wil schlaffen gehen/
ie ander helfte aber des Morgens frühe
ertruncken / purgiret sanfftiglich Melan.
choley / ist aber zarten Menschen/ Weibern
nd Kindern vndienstlichen.

Darvon.

NB!

“

Christwur-
gel.

Item: Zubereite Christwurzel/ Zucker/ Pulver vñ
des kleine gepulvert/ 1. Quintlein mit ein
wenig Ingwer vntereinander vermischet/
nd nüchtern in warmen Wein getrunckē/
der in Honigwasser eyngenommen / pur-
eret auch Melancholey.

Item: Gepulverte Schwertel oder
R Stolo

- Garten**
Violwur-
gel. Violwurzel 7. quintlein in Wein getruncken / purgleret allen Schleim ohne schaden. Doer man mag dieser Wurzel 3. oder 4. loth in ein halb Mäffel Wein oder Honigwasser siedem vnd trincken / hat gleiche Wirkung.
- Safft von**
Blawil-
genwurz. Zeem / Der Safft von Blawilgenwurzel gepresset / vnd ein halbe Eyerschale vol mit ein wenig Zucker oder Ziegenmilch eyngenommen / purgleret die Wassersucht.
- Münch**
Rhabar-
bara. Münch Rhabarbara / so in Teuſchland wächst / klein gepüluert / anderhalb quintlein schwer mit ein wenig gepüluertem Ingwer in Wein getruncken / purgleret sanfftiglich Choleram vnd Phlegma!
- Urtich-Dol-**
den. Die jungen Dolden von Urtich im Lein gesotten / vnd in der Spesse genossen laxiret ohne Schaden. Des gebrandt Wasser vñ Holunder- rinden. Wassers von Holunderinden 4. oder 5. loth getruncken / purgleret Melancholiam vnd Phlegma.
- Violsafft.** Violsafft einen guten Löffel voll mit 4. Löffel voll Violwasser getruncken / purgleret die hitzige Choleram.
- Purgier-**
trank. Eine gute Handt voll Reispappeln in Wasser gesotten / dann außgetruncken vñ in der Brühe gekochet / Bingerische Pflaumen / Senerblätter 3. loth / zerschnittene Ingwer 1. quint. in ein leinen Tüchlein gebunden / vnd also mit einander siedem lassen

en/ nächmals durchgesehet / vnd darvon
Morgens vnd Abends einen guten Trunc
ein warm getruncken / vnd darauff die ge-
schriben Pflaumen ohne Brodt gessen /
mache sanffte Stulgänge / mag auch wol
der Wöchnerin ohne Schaden gegeben
werden.

Senerblätter gepülvert 1. Quinclein / Purgirpul
Ingwer eine Messerspißen voll mit Zucker ver von Se
Wein getruncken / purgiret sanfftig. nerblätter.
den Melancholen.

Gepülvert Turbith 1. Quinclein / mit ei. Purgirpul
er Messerspißen voll Ingwer in warmen ver von
Wein getruncken / führet mit gewalt / doch Turbith.
ohne Schaden / auß den schleim. Oder man Diaturbith
tagt. 4. Diaturbith in tabulis gebrauchē. in tabulis.

Senerblätter 4. Lot / Anis / Fenchelwur. Tranc zu
l / Petersilgenwurzel / Engelsfuß / jedes 2. stulgängen
ot / zerschnitten Süßholz 3. Lot / Ysop ein hand für aller
andvoll / zerschnitten Ingwer ein halb Kranckheis
t / alles in einem neuen verglasten Topffe ten.

mit zwey Maß Wasser gekochet / biß ein
Maß eingesotten / dan durch ein rein Tüch.
in gesehet / wol außgerungen / darvon
Morgens vnd Abends einen guten Trunc
ein warm gethan / machet gelinde stulgän-
ge / vnd heylet viel Kranckheiten.

Ein Kindesgalle vnter geläutert vnd Salbe so
gesalzen Gänsefett gerühret / vnd damit machet. Stulgäng

den Nabel warm geschmieret / auch in einer
 Nußschalen auff den Nabel gebunden
 machet stulgänge.

Auffzubin Polen vnd Sinngrün / jedes zwo Hand
 voll / mit 2. lot vngesalzener Butter vnd a
 rem Bier gekocht / darnon gerruncken / vnd
 die Kräuter vnter den Nabel warm auffg
 bunden / machet sanffte Stulgäng ohne
 schaden.

Latwerge Camillenblumen gestossen / mit Honi
 gemischt / eyngenommen / machet stulgän
 ge / treibet auß viel Schleim / vnd reinigt
 die Gedärm.

Cassia. Außgezogene Röhr cassia 2. oder 3. lo
 in einer vngesalzenen Erbeißbrühe: D
 der Latwerge von Datteln ein loch oder a
 derhalb mit warmen Wein oder Bier g
 truncken / seyn gelinde purgationes, vnd
 allerhand Kranckheiten vnd Verstopffu
 gen zugebrauchen.

Fieber Fieberkraut ein Hand voll in einem N
 kraut. sel Wein gekochet / vnd halb ein siedent lo
 sen / purgieret die Fieber vnd Cholera

Betonica. Betonica in Wein gesotten / durchg
 seyhet / vnd in die Br. he gethan 3. Quir
 des pulvers Hiera picra simplicis Galen
 vnd gerruncken / bringet sanffte stulgänge

Sannic Sannickelwurzel vnd Kraut n
 ctel. Süßholz vnd Honig in wasser oder We
 gese

gefotten / vnd wann man wil zu Bette gehen / getruncken / purgieret alle innerliche Brünstigkeit / sonderlich des Magens.

Begwarten eine Hand voll in Wasser Begwartet der Wein gefotten vnd getruncken / führet auß die Galle vnd weissen Schleim durch den Stulgang.

Gepulverte Engelsfüß 1. Quinlein in Engelsfüß. warm Honigwasser getruncken / purgieret Choleram vnd Schleim / man soll aber auch ein wenig Anis / Fenchel oder Canel darzu thun / sonst ist es dem Magen zuwider.

Senecblätter ohne stiel 3. Lot wolgeweichte Gute Purgation von Senecblättern. in einem Siebe rein gewaschen / Anis / Mandelsaamen / jedes ein halblot / 12. gan. Nägelein / ein zerschmittene Ingwerzehl / mit anderthalb Maßsel Wein oder Wasser den dritten theil erntieden lassen / den durch ein zwiefach rein leinen Tuch geseiht / wol außgedruckt / mit Zucker süß gemacht / vnd davon Morgens vnd Abends einen guten Trunck gethan / vnd des Morgens drey Stunden darauff gefasset / ist eine gute Purgation / so den Schleim vnd verbrandte Melancholien austreibet / das Gebürt reinigt / vnd das Herz vnd alle innerliche Glien erfreret / mag von Kindern vñ Sechshöchnerin ohne Gefahr gebraucht werden /

NB.

Rhabarbara.

Purgatio
von Ingwer.

Choleram
aufzuführen.

doch ohne Zucker / vnd so man 1. Quinlein
Rhabarbara darzu thut / wircket er desto
besser.

Ingwer vnd Zucker / jedes 2. Quinlein /
in warmen Wasser getruncken / ist eine
sanffte Purgation für die zehe feuchtigkeit
im Magen. Bermuth vnd Zucker / jedes
gepulvert 2. oder 3. Quinlein / mit einem
Trüncklein Ziegenmelcken eingenommen
purgiret sanfftiglich Choleram.

Nachfolgende Latwergen purgiren auch
gelinde / so man in der Apoteccken kan zu
richten lassen.

Apoteccken
latwergen /
so da pur-
gieren ohne
schaden /
vnd in ge-
ringem
Rauff.

R. Elect. Diacatholiconis

Diaphœniconis an. ℥iij

Misceantur cum Zaccharo.

R. Elect. Diaphœniconis ℥v. misce
cum Zaccharo.

Ist gut für das Tertianfi. ber.

R. Cassiæ extractæ ℥iij.

Elect. Diacatholico.

Diaphœnico, an. ℥ij

Misceantur cum Zaccharo.

R. Elect. Indi ℥.ij. S.

Diacatholico ℥.j.

Cinamomi gra. v.

Pul. fol. Senæ ℥. S.

Agarici trochis. ℥.ij.

Cum Zaccharo fiat Electuariū.

Von

Von den Fiebern.

Für das Fieber in gemein.

Wann einer empfädet / als wolle ihn
 das Fieber anstossen / der nemme Leinsaa-
 nen/ Gersten/ Stiebenszeiten/ Bermuth/
 Dille / Eppich / Pterisilgen / Liebstockel/
 Feigbohnen / jedes gepülvert 1. Lot / mänge
 es durch einander / mit Del oder alten
 Schmeer oder Schweinenschmalz / streichs
 auß ein Tuch wie ein Pflaster / vnd lege es
 warm vber den Magen / alle Tag zwey oder
 dreymal / vnd acht Tagenach einander / als
 wenn schmiere den Magen mit der Salbe
 auß der Apoteken Marciaton genant/
 vnd trincke nachfolgenden Trancf:

Pflaster vñ
 ber den
 Magen.

Vnguentū
 Marciatū.

Nimb Zenchelsaamen / koch den in
 Wasser vnd trinckes.

Item: Pfeffer vber Lot / Römischen
 Kümmel fünff Lot / beydes kleine gepülvert /
 mit Honig wol durch einander vermänget /
 vnd darvon Morgens vnd Abends ein halb
 Lot eingenommen vertreibt allerley Fieber /
 wenn man es mit fleiß gebrauchet.

Lattwerge
 für dz Sie-
 ber.

Ein Hand voll Wegwarten in Wasser
 gesotten / oder den gestoffnen Saamen in
 Wein getruncken / ehe das Fieber einen an-
 köffet / vertreibt dasselbe.

Wegwara-
 ten für das
 Fieber
 dienstliche.

R IIIj Item:

**Wermüch
safft.**

Item / Wermüchsaße vnd Weinessig
jedes 2. Löffel voll durcheinander gemängt /
mit ein wenig Salz / vnd drey Morgen
nacheinander nüchtern jedes mal so viel
getruncken / hat viel Leuten geholffen.

**Experimēt
von rohem
Ey.**

Item / Ein rohe Ey in einne Zinnen
Schüssel geschlagen / darauß guten Bran-
tewein gegossen / mit Feuer angezündet /
biß das Ey hart wurde / dasselbe dann nüch-
tern ohne Brot gessen.

**Wegerich
wurzel.**

Item / Wegerichwurzel in Wein gesot-
ten vnd getruncken / ist gut fürs Fieber.

**Experimēt
von Brant
tewein vnd
Marck
auß Attich
kraut.**

Item / Des besten Brandtewins ein
halb Maß / darzu gethan vier loth des
Marcks auß Attichkraut / dasselbe drey Tag
ge darinnen liegen lassen / dann darvon drey
oder vier Morgen nüchtern getruncken /
So es aber wolte hitzig seyn / soll man an-
stat / des Brandtewins andern gemeinen
Wein nehmen / vñ darneben Manus Chri-
sti gebrauchen.

**Haselwur-
zel.**

Haselwurzel eine ziemliche Hand voll
in Wein oder Bier gesotten vnd darvon
einen starken Trunck gethan / ehe das Fie-
ber kompt / hat vielen geholffen.

Theriack.

Item / Guten Theriack in Wein zertrie-
ben vnd getruncken für Anstossung des Fie-
bers / etliche Tage lang / hilfft gewiß.

Ein ganz Knoblauchhäupt geschabet /
kleine

kleine geschnitten vñ zerstoßen mit Gebran- Knoblauch
twein/ vnd ohne Brot gessen/ hilfft gar wol. mit Brant
twein.

Item/ Pfeffer mit Wein gerumelt vor Pfeffer.
dem Fieber / verhindert dz hefftige schritten.

Item/ Schellkrautwurzel einer Bel. Schell-
chen Nuß groß mit warmer Milch oder krautwurz-
Wein/ oder Eßigbrühe zerrieben / des zel.

Morgens nüchtern gerumelt in vier stun-
den darauff gefasset / vnd so man kan / hin
vnd wider gangen. Des andern Tages soll
man Diachartami ein halb loth oder drey
quintlein cymehmen/ oder so viel Hize vor-
handen / sol man Diaptunis laxatiui drey
quintlein/ Wo man aber starck/ Electuarii
de succo Rosarum i. loth gebrauchen / ist
eine bewehrte Kunst / das Fieber in dreyen
Tagen zuuerreiben.

Wenn nun das Fieber von übrigem
Schleim oder Phlegma were / soll man
Scharlachsaft / Eppichsaft vnd Fenchel-
saft zusammen kochen wie ein Electuarium,
vnd gebrauchen / aber weil man Hitz oder
Frost hat/ nichts essen noch trincken. Wann
aber der Frost oder Hize vergangen / soll
man ein wenig Speise / so da ziemlich wär.
mer/ vnd des andern Tages kleine Busch-
bödglein oder andere woldawende Kost es-
sen / vnd guten lautern Wein trincken /
Sonsten seynd auch gute Misteln von

NB.

R v Krafft.

* Die kan ich in Fiebern mit loben / Hipp. sagt: Milch sey den Fibrictanten schädlich. Über in abnehmendē Fieber Hectica gehet es hin. Das ist ein gefährlich Mittel / darumb es wol zu unterlassen. Grüne Hundewurzel.

Krafftmeel / Rühmilch / vnd ein wenig Saffran zugerichtet / denn es stärcket die Natur / vnd gibt gute Farbe / So mag er auch essen Reismüßlein / vnd wo er am Leibe sehr abnehme / mag er Rühmilch * / darinnen eine Eyerbotter zerquerlet / warm oder kalt trincken / stärcket sehr wol.

Für das tägliche Fieber.

Gepülverte Euphorbium fünfzehn Berstenkörner schwer / mit einer Eyersehale voll Brandtwein zerreiben / vnd des Morgens nüchtern getruncken / allwege vber den dritten Tag zweymal nacheinander / purgiret den Schleim / darvon das Fieber kumpt.

Jeem / Grüne vnd reingewaschene Hundewurzel in halb loth / die oberste Haut langsam abgezogen / vnd das andere abgeschabet biß auff's Holz / dann gar wol gestossen / vnd mit einer Eyersehale voll Brandtwein getrieben / ist bewehret.

Baldrianwurzel.

Baldrianwurzel eines Eltedes lang / an Hals gehänget / vnd so bald die Wurzel dürre wirdt / vergehet das Fieber.

Corianderkörner.

Wer sich vor dem Fieber besorget / der schlinge nüchtern drey Corianderkörner / che ihn das Fieber anstößt / es vergehet.

Für das dreytägliche Fieber.

Wer damit beladen / der sol wenig essen / Gerstena
und ein Gerstenawasser mit Pfeffer oder Hy. wasser.
Hop / oder Dosten und Spicengarden kochen
und trincken.

Item: Wein mit Honig und Pfeffer ge. Wermuth
kochen und getruncken / ist sehr gut / Man soll saffe.
auch gebrauchen alles so den Harn treibet /
doch nicht zu stark / am siebenden Tage soll
man Wermuthsaffe oder Dymel trincken.

**Für das viertägliche Fieber / Doctoris
Stephani Wilden Process.**

Erstlichen soll man folgenden Trancé Trancé.
gebrauchen: Nimb Erdrrauch / Hopffen / je.
des eine Handvoll Epithymi, Anis / Sen.
bel / Endiuian / Wegwarten / jedes 1. Lot /
Senecblätter ohne stiel 5. Lot / Zingern /
Christwurz / jedes ein halb Quint.
Springwurz / der Rinden von gelben
Mirabolane und Indorum, jedes 2 Quint.
lein / der Rinden von Cappernwurz / En.
gelfuß jedes 2. lot / grosser Ingwer 10 Pflau.
nen ohne Kern anzahl 10. Rosinen ohne
Kernlein 2. lot / alles zerschneiden und gröb.
lich zerstoßen / in 5. Köffel Wasser bey
kleinem Feuer den dritten Theil eingese.
hen / durchgeseiht und hart aufgedruckt /
denn

Verstehe
auff die gu-
ten Tage.

Salbe von
Theriack.

Theriack
mit gewäs-
serten wei-
ne.

Claret

Reibung
mit warmen
Tüchern.

denn darzu gethan starcken Weinessig / ge-
läutert Honig vnd Syrup von Epithymo,
jedes 6. lot / weissen Zucker ein halbfund /
Alles miteinander ein wenig wider siedem
lassen / etlich mal durchsiehen bis es klar
wird / vnd dan mit Zimmetrinden abwür-
gen / Von diesem Tranc soll man alle
Morgen vnd Abendt ein zimlich Bächer-
lein voll trincken / vnd sich darauff 2. stun-
den zuvor / che das Fieber kömpt / mit sechs
järtigen oder älterm Theriack vnter Spice-
nardenöl vnd kleingepulverte Nägelein
vermischt / den Rückgrad bey dem Feuer oder
Ofen geschmirt vnd wol eingerieben / auch
de Theriack getrunckē / einer Haselnuß groß
mit gewässertem Wein / Darnach nimb
Schsenzungenwasser 20. lot / Bermurwas-
ser 10. loth / Oxymel. compositi, Syrupi de
Stachados, jedes 6. lot / mische es durchsie-
ander / laß den 4. theil eynsiedē / machs feint
klar / vnd würze es mit guter Zimmetrinde
ab / dauon trinck alle Morgen 6. oder 8. lot /
vnd faste darauff 6. stunden. Nach diesem
soll man den Claret so forne bey dem schwa-
chen Gedächtnuß beschreiben / zurichten
vnd gebrauchen / doch also / daß alle Stück /
wie sie selbst verzeichnet / gedoppelt genom-
men werden. Darneben soll man sich am
gansen Leibe mit warmen Tüchern reiben /
vnd

vnd den Rückgrad zuo stunden zuuor/ ehe Salbe zum
das Kalte kommet/ mit nachfolgenden Del Rückgrad.
oder Salbe / so man in der Apoteccken kan
zurichten lassen / sein warm schwieren.

℞ Pomum Colocynthis euacuatum,
deinde impone piperis:

Pyrethri an. ʒ S.

Euphorbii: ʒ j.

Pulueris entur, & pomum postea oleo
Anethino impleatur, & coquatur
super cineres calidos, donec ma-
gnæ partis olei fiat consumptio, de-
inde fortiter exprimatur oleum.

Oder:

℞ Olei de Ruta ʒ ij.

Piperis

Pyrethri confracti. an. ʒ. S.

Euphorbii gra. X V.

Decoquantur cum ʒ v. vini Maluatici
ad consumptionem Vini.

Wenn nun der Rückgrad gesalbet / soll Trancß für
man i. quintlein Semen hypericonis, oder den Anstosß
so viel Engian mit warmen Weirn / oder 4. des Fie-
loch Spizwegerichsaffe mit warmen Ho- bers.
nigwasser vermängt / 2 stunden vor Anstos-
fung des Fiebers trincken / Oder man mag
vier loth des Saffts von Wullkraut mit Safft von
10. Unz warmes Weins einnehmen / vnd Wullkraut
für

Für den
Durst.

für den durst Johannes beerleinsafft / Rob
de ribes genannt / gebrauchen / durch die-
sen Proceß ist nechst Gott vielen Leuten
geholfen worden.

Für allerley Hitze des Fiebers.

Hufflattich
blätter.

Hufflattichblätter auff den ganzen Leib
vnnnd vmb das Haupt gebunden / vnd so sie
dürre werden / andere auffgelegt / zeucht die
Hitze gewiß auß dem Leibe ohn allen Scha-
den.

Gebrandt
Wasser
für die
Hitze.

Oder Hufflattich / Holunderblüt vnnnd
Nachschatten zugleich zerschnitten / ein
Wasser darauß gebrandt / vnnnd offmals
vier Löffel voll davon getruncken / auch
Tüchlein dareyn gewezet / vnd vbergelegt /
ist ein kräftig Wasser in allen hitzigen
Krankheiten / es sey in Fiebern / Apostenen /

Für Feuer
vñ Brandt
von heißē
Wasser.

Pestilenz / vnnnd was mit Feuer oder heißē
sem Wasser verbrandt ist.

Experimēt
von Spinn-
neweb.

Item: Rothe R. sseln ein Hand voll /
Nachschatten zwei Hand voll / Salian-
derthalb Hand voll / Spinnweb einer Ha-
selnuß groß mit 2. Pfundt Essig / vnd dem
Weissen von 4. Eiern zerstoßen / in einem
Topffe wol zugedeckt vber Nacht stehen las-
sen / dann auff hânffen Werck gestrichen /
vnd auff die Fußsohlen des Tages drey mal
gebunden / zeucht mit Verwunderung al-
le Hitze

Hitze auß dem Haupt vnd Gliedern des
ganzen Leibes/ vnd ist ein Experimente.

Sonsten mag man von nachfolgendem
Gerstenwasser offte trincken.

Eine gute Genschepe voll reine Gersten/
dicker Sandit 1. Lot/ mit einem Maß rein
brunnenwasser den vierdten Theil einge-
arten/durchgesehet vnd getruncken. Oder
amb gute außerelesene Gerste ein halb Pf.
Fenchelsaamen ein Lot/ Bienenblümlein/
Kreuzkümmelsaamen / jedes ein halb Lot / ro-
the Rosen / Feigen oder Rosin / jedes 1.
Quintlein / Hyssop / Salbey/ jedes ein halb
Quintlein/ vnd 6. Hirschzungenblätter/ laß
alles mit vier Maß Wasser/ ein zween quer-
anger einsieden/ senhe es durch/ vnd wanns
kalt worden/ so trincke offte darvon/ es lesche
die Hitze vnd stillt den Durst.

Ein gut
Gersten-
wasser zu
machen.

Ein gut Gerstenwasser D. Raken- bergers.

Nimm ein Hand voll Gersten / 1. Lot
Fenchelsaamen/ ein halb Lot Coriander/ ein
Stübchen Wassers oder gleich ein wenig
mehr/ diese Stück laß zusammen sieden/
biß die Gerste außbricht/ darnach hebet es
vom Feuer / vnd laß es wol verdeckt
eine Stundt lang stehen / nachmals ab-
scheyhen/ will man es süsse haben/ so thue man
schön

schön weissen Zucker oder Sandtucker
darinn. Von solchem Berstenwasser mag
der Febricitant / der grosse Hitze hat / also
daß ihm der Mundt / Hals vnd Zunge dar
von dicke vnd schleimig wird / trincken / sich
frischen vnd erquickten.

Für die Pestilenz.

Ob wol sonst viel fürnehmer gelehrter
Leute Bücher vnd Regiment von dieser
Kranckheit im Druck vorhanden / daß es
nicht von nöten were / allhier etwas darvon
zu schreiben / jedoch damit diß als auch kein
mangel erscheine / so wil ich allein dem Ar
muth zum besten nur von eynfeltigen vnd
schlechten Kräutern / Wurzeln / Saamen
vnd Früchten / so ich für die Pestilenz be
wehre besunden / kurze Anleytunge geben /
denn Gott der Allmächtige durch solche ein
fache Stück ja so viel wirken vñ Gesund
heit verleihen kan / als etwa durch die grosse
lange Recept / so viel Solgülden vnd Tha
ler gestehen / wiewol dieselben auch nicht
allerdings zuuerwerffen / vnd bey wolha
benden Leuten ihre Krafft erzeigen / aber der
Arme hat sie nicht zubezahlen.

Im Win
ter die lufft
zurectifici
ren.

Erstlich sollen arme Leute (so sich der lufft
nicht enthalten können / sondern im Regen /
Winds vnd Schnee ihre Nahrung suchen
müssen)

müssen) in ihren Häusern vnd Stuben mit
 Wacholderholz vnd Beer/ Eychenlaub/
 Bermuth/ Lorbeern/ oder mit altē Papyr/
 sonderlich im Winter räuchern. Im Som^{Im Som}
 mer aber mit Eychenlaub vnd Weiden. mer.
 Blätter/ deßgleichen mit weissen Seeblu-
 men oder Rosen einē Rauch machen/ auch
 Weinessig vnd Rosenwasser vntereinander
 mischen/ daran riechen/ die Hände vnd das
 Angesicht damit warm waschen/ das stär-
 ket Herz vnd Gehirn/ vertreibt die böse gif-
 tige Luft.

Item/ Rechtschaffenen Theriac ein Nase Li-
 ot/ mit ein wenig Rosenwasser vnd Ro-^{niment}
 enessig durcheinander gemāget / darvon ^{von The-}
 alle Morgen ein wenig nüchtern in die Na-^{riack.}
 se gestrichen / das behütet das Herz vnd
 Gehirn für Gifte.

Zum andern soll niemandt nüchtern an ^{Nüchtern}
 le Luft gehen / sondern zuvor essen Wein. ^{sol man nie}
 auten mit Salz / oder 5. oder 6. Lorbeern/ ^{aufgehen.}
 der 15. Wacholderbeer / oder ein wenig
 Bermuth mit Salz / oder ein wenig Sa-
 verampffer mit Salz / oder ein wenig Ma-
 erwurzeln oder Tormentillwurzeln / oder A. ^{Was man}
 anwurzeln / oder weissen Dipsam / oder ^{nüchtern}
 Baldrianwurzeln. Diese alle seind sehr gut / ^{brauchen}
 nd wol zubekommen. ^{sol.}

So man aber je derer keines haben kön.

6 de/soll

Frische
Butter.

de / soll man ein bißchen Brod drey oder vier
mit frischer Butter essen.

NB.

Zum dritten wil ich nun auch kürz
erzehlen / was man täglich wechselweise
brauchen soll / dann die Gelehrten sagen
Einerley Arzney stets gebrauchet / sey nicht
„ dienstlichen / denn die Natur gewohnet
„ selben / vnd nimmet sie für keine Arzney
„ derhalben wil ich ersichtlich bericht thun / was
Kinder vñ schwangere Weiber gebrauch
sollen.

Kinder
woran sie
riechen sol-
len.
Wurm-
saamen.

Die Kinder sollen richen an Essig /
senwasser vnd Kautensaft / ein Schw
lein oder leinen Tüchlein darynn gem
Darneben soll man ihnen Wurmsaam
also rohe / oder mit Zucker vberzogen 15.
21. Körner zu essen geben / ist sehr gut.

Item / Sieben oder neun Wachol-
beer / oder drey Lorbeern / oder ein w
Sawrampffer mit Sals besprenge / ode
püluert ein halb Quinlein im Winter
Wein / im Sommer mit Essig / Oder se
gepüluert Tormentillwurzel also zu
cken geben / Oder jung Eychen Laub ge
ret vnd gepüluert / mit Zucker vermä
vnd ein halb quinlein schwer eyn genom
oder Betonienblätter also gebrauchet /
alle gut für Giffte vnd die Hauptfranc
so gemeiniglich mit vnterläufft. Vnd
erz

verzehlte Stück alle mögen die schwangern
 Weiber / wie die Kinder / ohne schaden ge-
 brauchen. Über daß sollen sie nehmen Tor-
 mentill/ Angelick/ Alantwurzel/ Kümmel/
 reparirten Coriander / jedes 2. quintlein/
 Zucker ein pfund / darauß ein Puluer/ oder
 mit einem Rößel Honig eine Latwerge ge-
 mache/ vnd dauon alle Morgen etwas eyn-
 genommen / verzehret auch die Winde/ da-
 mit sie ohne daß behaffret seynd / man mag
 auch diß Puluer in Borragezucker ver-
 mischt eynnehmen. Die schwangern We-
 iber sollen rohte Corallen am Halse tragen/
 alle Morgen ehe sie außgehen / einen bitten
 Brot oder drey mit Butter oder ein schneit-
 ein geröst Brot in Wein geweicht / oder die
 Kern von zwo Welschen Nüssen auß gu-
 tem Weinessig / oder Bibenell mit Zucker
 überzogen.

NB.
 Außge-
 nommen
 die Wach-
 olderbeer/
 Lorbeern
 vnd Betho-
 nienblät-
 ter.
 Puluer o-
 der Lat-
 werge für
 schwange-
 re Perso-
 nen dienst-
 lichen.
 Corallen.

Item: Borrage oder Ochsenzungen
 Zucker essen.

Überzoge
 Bibenell-
 wurz.

Im Sommer sollen sie Scabiosen vnd
 Sawerampfferblätter auß Essig essen / Im
 Winter aber Feigen/ Tormentill vnd Nüs-
 sern mit Honig vnd ein wenig Salz ver-
 nänget/ einer Haselnuß groß / auch die vor-
 gemelten Latwergen gebrauchen.

Latwerge.

In gemein so mag man zuberente rohte
 Erde / in der Apotecken Bolus armenus

S ij genant

Folge him-
 Alicia, de-
 ren ein je-
 des sonder-
 lich gut ist
 für die Pe-
 stilentz.

Bolus ar-
 menus ve-
 zus przpa-
 ratus.

Terra sigil-
 lara.

Das dient
 nun nit für
 Schwangere/
 sondern
 für den ge-
 meinen
 Mann.
 Meister-
 wurzel.

Latwerge
 von Feigen
 vnd Nüß.

genanne / gepülvere / ein Quinc. sch
 Winterszeit mit Wein / vnd im Som-
 mit Rosen oder Sawerampfferwasser
 Morgens nüchtern einnehmen / auch
 weiße versiegelte Erde auß der Apote-
 also gebrauchen / wider stehen aller Pest-
 zischen Gifte.

Item : Gepülverte Enkianwurzel
 Quinclein schwer mit ein wenig Ing-
 vnd durren Kauenblättern zusamen
 mischet / in Wein getruncken sein warn
 bewehret für die Pestilentz.

Item : Meisterwurzel zwey oder
 stücklein des Morgens nüchtern mit E-
 gessen / dienet für giftige Lufft / vnd ist
 den alten Leuten / so einen kalten vnd sch-
 migen Magen haben.

Item : Achte Lot Feigen / 4. Lot gesch-
 welsche Nüßkern / ein halb Lot Weindra-
 vnd ein halb Quinclein Salz durch
 ander gestossen / vnd im Winter mit W-
 im Sommer aber mit Roseneßig eine
 werge darauß gemacht / vnd alle Mor-
 einer Castanien groß darvon gessen / ben-
 ret sicherlich vor der Pestilentz.

Oder man mag eine Feige / ein ges-
 zen Nüßkern / zwey Gerstentörner sch-
 Salz vnd ein wenig Kauen zusammen
 sen / ist eben so viel.

Item: Scabiosensafft oder Wasser ge. Scabiosen
safft oder
Wasser.
Item / wird von den Aerzten hoch gelo.
daß es 12. stunden vor der Pestilenz be.
re.

Item / Allwege vber den andern Tag 20. Pestilenz
stentörner schwer Pestilenzpillen in pillen.
Item Wein eyngenommen / behalte den
offnen.

Item / So ein ale Mensch in der Wo. Theriack.
einmal ein quinclein Theriack / ein sun
aber ein halb quincel. schwer / Winters.
mit zween Löffel voll Wein / vñ im som
mit so viel Essig eynnimmet / darauff
gisset / vñ 6. stunden fastet / bewahret für
Luffe / doch sol man sich nicht sehr zum
weiß nötigen:

Item / Gepüluerete Naterwurzeln ein Nater
lein schwer mit Wein gerruncken / ist wurzel.
für die Pestilenz.

Item / Fünfffingerkraut vnd Wurzeln Gedistillire
Nacht in Wein gebelzt / darnach in Wasser
neo Mariæ distillire / ist ein köstlich was. von Fünff
finger
kraut.
wider die Pestilenz.

Item / Tormentillwurzeln gepülueret 1. quinclein Tormen
tillwurzeln.
Item / oder Kraut vnd Wurzeln eine Hand
in Wein gesotten / vnd warm gerrun.
/ wehret aller Giffe / vñnd treibet auß
den Schweiß die Pestilenz.

**Ebertwur-
zel.**

Item / Ebertwurzel gepülvert / i. quinte
lein schwer in Wein getruncken / ist gut wider
der die Pestilenz.

**Cardobe-
benedicten.**

Item / Gepülverte Cardobenedicten
ein Nußschale voll mit Wein getruncken
widerstehet der Pestilenz / ob sie gleich je-
mand innerhalb vier vnd zwanzig stunden
angestossen hätte.

**Wein von
Cardobe-
nedicten-
kraut / Et-
liche Pesti-
lenzwur-
zeln.**

Solches thut auch der Wein von Car-
dobenedictenkraut zugerichtet.

Desgleichen ist gut Baldrianwurzel
Angellckenwurzel / Osterlucyewurzel / Ho-
wurzel / Alantwurzel vnd dergleichen /
man wechselweiß im Munde krewen / vn-
gepülverte eynnehmen mag.

**Zeichen der
insicirten
Personen /
so mit der
Pestilenz
behaftet
sind.**

So nun einen Menschen Frost vnn-
Htze zugleich ankäme / die Beine / Arm vnd
der ganze Leib ihme matt vnd müd / auch
das Haupt mit vngewöhnlichen Dünste
beschweret / die Augen voller Schlags / vn-
die Zunge dürre würde / auch wenig oder kei-
ne lust zum essen hätte / der sol sich reusperen
vnd wo es ihn am meisten sticht oder we-
thut / da wil die Giffte einen Ausgang ha-
ben / In solchem Fall so er alß bald zur Ad-
lassen / es sey ihm auffgefahren oder nich-
Ists ihm hinder den Ohren / am Haupt
oder Halse auffgefahren / so lasse er an der
selben Seiten die Hauptader / die vber d

Widerlaß.

Medi

Medianader lieget. Wo ihm aber vnter dem
 Arm auffgefahren were / so laß ihm am sel-
 ben Arm die Medianader. Ist ihm aber
 an der Scham auffgefahren / so lasse er die
 Auenader inwendig desselben Fusses vn-
 ter dem Knorren / vñnd das Blut gar wol
 lassen / vñnd solche Aderlaß sol man vnver-
 muthlich fürnehmen. Nach der Aderlaß soll
 er angesteckte anderhalb quint. Theriac
 Wein / so es ihm mit Frost ankommen /
 so aber mit hitze / in warmen Weinessig zer-
 leben / trincken / sich darauff niederlegen /
 vñnd wol schwitzen / vñnd so er nicht schwitzen
 kan / sol man ihn mit warmen Ziegeln oder
 andern heissen Steinen / oder mit heissem
 Wasser in Zieneflaschen gethan / vñnd die
 selben zu ihm ins Bette an beyde Seiten /
 zwischen die beine vñ vnten an die Füße ge-
 legt / schwitzen machen / vñnd ein stunden 3.
 oder 4. schwitzen lassen / ihm darneben im
 schwitzen zur Stärckung zutrinken geben
 Rosenwasser / Borragenwasser / Ochsen-
 ungenwasser oder Sauwampfferwasser /
 vñnd ihn damit anstreichen / vñ wenn er auß-
 geschwizet / mit warmen Tüchern abtrocken /
 vñnd ihm frische reine Tücher / so zuvor mit
 Wacholderbeer beräuchert / vnterlegen.

Nach der
 Aderlaß-
 Theriac.

Wie der
 Schweiß
 zu fördern
 sey.

Stärckun-
 ge im schwi-
 zen.

Nach dem
 schweizen.

Sonsten sind nachfolgende Stück sehr
 gut / denen / so die Pestilenz angestossen :

S III Nimb

Schellwur
zel den
Schweiß
zubeförde
ren.

Nimnd gesäuberte Schellwurzeln eine Hand voll / koche die mit einem Möffel Rosensessig (so es mit Hitze angestossen) oder in so viel Wein (so es mit Frost ankommen) senhe es dann durch / vnd zertriebe darinnen drey lot Thertack / trincke darvon ein Maßlein voll / lege dich nieder vnd schwitze.

Schwitz
träncklein.

Item / Gepüluert Tormentill vñ Thertack / jedes 1. quintlein in Tormentillwasser zerrieben vnd getruncken / dann widergelegt vnd geschwitzt / erlediget mit Gottes Hülffe von der Pestilenz vnd Schweißsuchte.

Puluer zū
schwitzen.

Item / Angelica 3. quint. Englan / welschen Dyrnam / Bermuth / Baldrian / Tormentill / Meisterwurzeln / jedes anderthalb quintlein / gewaschen Boli armeni 1. quint. alles subtil gepüluert / vñnd durcheinander gemänget / denn darvon 1. quintlein schwer mit soviel Thertack mit Wein oder Essig zerrieben vnd getruncken / ist eine wunderbare Hülffe wider die Pestilenz.

Sedstillirt
Ehren
preißwas
ser mit
Wein.

Item / Ehrenpreiß Tag vnd Nacht in Wein gebetzt / vnd distilliret / darvon drey oder vier loch mit 1. quintle. 1 Thertack vermischet getruncken / zugedeckt vnd geschwitzt / ist ein fürtrefflich bewehrte Arzney zu allen giftigen Pestilenzfebern / denn es treibe durch den Schweiß die Gifte vom Herzen.

Oder

Oder man mag klein zerschnitene[n] Eh. Getochter
 en preiß vier guter Hand voll nehmen/dar, ^{Tranck vß}
 über zwey Maß weissen Wejn glessen / vnd ^{Ehren}
 vier vnd zwanzig stunden verdeckt stehen / ^{preißtraut.}
 dann den dritten theil eynsieden / vnd so er
 erkaltet / durchsenhen / vnd ein wenig wider
 auffsieden lassen/dann mit Zucker oder Ho-
 nig süsse machen/vnd daruon 4. lot mit an-
 derhalb quintlein / Thertack vermischet /
 trincken.

Item / Eine drey oder vierfache außge- ^{Schwitz}
 lölte / vnd mit einer Haselnuß groß / oder ^{träncklein.}
 anderhalb quintlein Thertack außgefülte / ^{Zwiebel.}
 vnd mit nassem Wercß bewickelte Zwiebel ^{Verstehe}
 in heisser Aschen gar weich gebraten. / lehre ^{das man}
 die Blume vber sich / daß der Thertack nicht zu gerings ^{oben vmb}
 herauß fliesse / dann von der eusserste schale ^{die Blume}
 reiniget / in einem Mörsel oder Käsenäpff. ^{schneide/dz}
 ein zerstoßen / vier oder fünff Löffel voll gu- ^{man den}
 ten warmen Essig daran gegossen / wol ^{Kern mit}
 durcheinander gerteben / durch ein rein lein ^{der blume}
 in Tüchlein gerungen / so wird der Theri. ^{möge auß}
 ack zu einem schwarzen Wasser / warm ge- ^{der Zwiebel}
 trincken / vnd drey oder vier stunden dar- ^{ziehen / so}
 auff geschwizet. ^{man nach}
^{mals wie-}
^{der vorste-}

Item / Nimb rein gewaschen vnd gröb- ^{cket/wann}
 lich geschabtes Schellwurzelskraut vnd ^{der Theri-}
 Wursel / thue dessen in einen verglasten ^{ack daruon}
 Topff gar voll / geuß darüber Wejn oder ^{gethan}
 worden ist.

Ein son-
derlicher
Tranck
von Schel-
wurtzel-
kraut.

Weinessig so viel dareyn gehen kan / stürze dann einen andern verglasten Topff in den Rand des ersten Topffs / daß sie sein gehebe auffeinander stehen / verstreich beyde Rände mit einem Kleister gar wol / dz kein Brodem heraus kommen kan / mache dann ein Feuer gerings umb den Topff / also / daß die Kohlen einer halben Ellen weit denselben nicht berühren / laß also ohn vnterlaß sechs stunden sieden / alsdann nimb ihn vom Feuer / vnd wann es kalt worden / so thue die Töpffe von einander / rings allgemachsam auß / vnd verwahrs gar wol in einem Glase. Von diesem Tranck mag man drey oder vier guter Löffel voll vor sich allein / oder mit Theriac vermische / eynnehmen / sich niederlegen / vnd drey oder vier stunden / oder so lang er kan / darauff schwitzen.

Herzwas-
ser zu stär-
ckunge des
Herzens
ober zu
schlagen.

Zu stärckung des Herzens soll man neh-
men Helffenbein ein quintlein / weißse vnd
rohte Corallen ein lot / Citrinatrinden ein
quintlein / Saffran ein halbe scrupel / alles
kleine gepüluert / nachmals Rosenwasser
ein halb pfund / Violwasser sechs lot / Dy-
senzungenwasser / weiß S^r blumenwasser /
jedes 4 loth / vnd Weinessig 1. lot / zusam-
men vermischen / das Puluer dareyn thun /
vnd wol durcheinander rühren / vnd wann
der Krancke außgeschwitzet / leinen Tüch-
lein

lein dareyn nezen / vnnnd ihme warm auff
 Herz vnter die lincke Brust legen.

Epithems.
 von The-
 riack.

Item / Theriackin Saweramysterwas-
 ser zerrieben / mit Tüchlein warm vber gele-
 get / stärcket das Herz vnd wehret der Giffte.

So einem die Pestilenz vber Tisch an-
 käme / so soll er sich alß baldt zum erbrechen
 nötigen.

Erbrechen
 wann sol-
 ches nützl-
 chen.

Auff die Beulen sol man nachfolgende
 Dinge legen :

Auff die
 Beulen zu
 legen.

Guten alten Theriack wie ein Pflaster
 aufgestrichen : Oder leinene Tüchlein in
 das oben vermeldte Schwarze Theriack.
 wasser von der gebrandten Zwiebel / genetzt /
 vnd offemals warm aufgelegt / zeucht auß
 die Giffte.

† flaster
 von The-
 riack.

Es wirdt auch sehr gelobet eine frische
 Eyerdotter mit Salz vermänget / vnnnd so
 bald die Beule aufffehret / vbergelegt. Wie
 denn auch das Pflaster vom Ey.

Eyerdot-
 ter mit
 Salz.

Item / Sawerteig mit Salz vñ Baum-
 öl vermischet / Oder Feigen mit Honig zer-
 stossen / oder Asche mit Del gekocht / vnnnd
 warm aufgelegt.

Sawer-
 teig.
 Feigen.
 Asche.

Item : Theriack einer Bohnen groß /
 Senff einen Löffel voll / vnnnd 6. oder 8. Ho-
 lunderblätter.

Oder Kauten vnd Essig durcheinander
 gestossen vnd aufgelegt.

Sonsten

Schreyff-
kopff.

Sonsten mag man auch wol vor Eyn-
nehmung des Thertacks einen Schreyff-
kopff auff die Beule setzen also: Wann die
Beule oben am Halse auffgefahren ist / so
hat die Pestilenz das Gehirn vergiffet /
alßdann mag man die Köpffe an den Hals
auff die Schultern vnnnd Ellnbogen setzen.
Ist aber die Beule vner den Armen / so ley-
det das Herze noch / in solchem fall soll man
die Köpffe auff die Hüfften vnd Arßbacken
setzen. Wo aber die Beule bey dem Gemäche
ist / so leydet die Leber noch / da soll man die
Köpffe oben am dicken der Schenckel vnd
Beine setzen. Es ist aber zumercken / daß
man zuvor vmb den Rande oder Kreis der
Beulen / mit einem breiten Laßeyßen oder
scharpyffen Scheermesser 3. oder vier setzre
Löchlin machen / daß einen weiten Schreyff
kopff setzen lasse / so zeucht es die Giffe auß
dem Leibe / daß sie nicht zum Herzen steigen
kan / vnd solches ist ein gut Mittel für Kin-
der vnnnd schwangere Weiber / so nicht zur
Ader lassen dürfen.

Wer aber diese Köpffsetzung nicht ver-
tragen kan / der mag die vorge-
meldten pfla-
ster gebrauchen.

Für die so
der Kran-
ken war-
en.

Was die jenigen / so der Krancken im
Sterbsläufften warten müssen / anlanger /
sollen dieselben Angeltzen oder Ziwel im
Munde

Munde krewen vnd halten / die Naselöcher
vnd Leffzen mit Spicennöl / oder mit Zherlo
ack vnd Essig bestreichen / vnd an Krause-
münz / Kauten / Lauendel / Majoran / Ros-
marin / Poley vnd Melissen riechen / auch
sonsten die andern vorangezeigten Stück
gebrauchen.

Von mancherley Kranckhei- ten der Kinder.

Für den Anspring oder groben Grinde.

Der Anspring ist ein grosser grober Was der
Grinde mit Blut vnd Eyer vermängt / den Anspring
pflegen die Kinder auff dem Haupte vnd ^{sey.}
vnter dem Angesichte zubekommen / solchen
soll man mit vnuerfälschem Wagensheer
schmieren / ist ein gewiß Experiment.

Oder Wagensheer ein Salzterlein voll / Wagen-
vngesalzen Gänsefäts ein Eyerchale voll / theer.
oder eines Eyes groß / subtil gepüluereten
Salmey 1. lot / wol durcheinander gerührt /
vnd damit bey dem Feuer oder warmen Ofen
geschmieret.

Für Aposten des Gehirns.

Es pflegen den Kindern bißwellen hirtze
Apo.

Apostem im Gehirn zu wachsen / darvon sie vnter dem Angesicht gelb werden / denen sol man das Gehirn fühlen vnnnd feuchte machen / mit Rosenöl / Nachtschatten vnd Kürbßbrindensaffe vntereinander vermischer / Baumwolle oder leinē Tüchlein darvny genest / vnd warm auffgeleget.

Für geschwollene Augen.

So nicht röhte oder hitze darbey / was zu thun sey.

Ein leinen Tüchlein in Frauenmilch genest vnd auffgeleget / darnach die Augen mit Wasser darinnen Camillen gesoiten / gewaschen. Vnd wann die geschwollene Augen nicht roht / noch die Stirn hitzig / So nimb Myrrhen / Saffran / Aloes vnd rohte Rosen / mängs mit Wein durcheinander / vnd legs mit leinen Tüchlein vber.

Für viel Weisses in Augen.

Nachtschattensafft.

Wenn die Kinder sehr weynen / so werde ihn der Augapffel gar weiß / den schmiere mit Nachtschattensafft.

Für Säule des Mundes vnd Zahnfleisch.

Mundsalben.

Myrrhen / Gallöpfel vnd die Kinder von weissem Beyrauch / zusammē klein gepüluert / mit Honig vermischer / vnd den Mund damit gesalbet.

Oder

Oder eine Muscatenuß / vnd so viel gebrandten Allain gepülueret mit geläutere Honig vermänge / vnd damit geschmieret / ist auch gut.

Quittenkern vber Nacht in frisch Wasser geweicht / dann darmit gegurgelt / oder den Mund geschmiert / ist ein bewehrt stück.

Oder Salbey in Milchraum gekochet / vnd darmit gesalbet / ist auch gewiß.

Für Geschwer des Zahnfleisches.

Wenn den Kindern Zähne wachsen / bekommen sie gemeinlich Weulen oder Geschwer / denen sol man das Zahnfleisch mit einem Finger sanfflich drucken / dann mit Hünereff / oder mit Hasengehörn vnd Hünereff. Camillenöl vntereinander gemängt / Hasengeschiern / auch wol ein wenig Honig darzu thun.

Zeem / Terpentin mit Honig vermische / Terpentin vnd darmit gesalbet.

Oder Camillen vnd Dille in Wasser sieden / vnd es auff's Kindes Haupt warm fallen lassen / ist ein gewisse Kunst.

Für Blattern auff der Zunge.

Wenn den Kindern schwarze Blattern Schwarz aufffahren / seynde gerne tödlich / so aber Blattern dieselben gelb / seynde sie nicht so schädlich / auff der Zungen. denen gib zerstoffene Violen / Rosen vnd

S. Johannesbroein Wunde / oder geseylet
Süßholz mit Nachschattensafft.

Für vberflüssiges wachen.

Tranck
von Mag-
saamen-
schalen.
Brey.

Wann die Kinder nicht schlaffen könt-
nen / vnd stets weynen / so koche die Hülsen
von Magsaamenschalen / vnd gibs ihnen
zu trincken / oder koche mit derselben Brühe
einen Brey / vnd gib ihnen den zu essen / sie
schlaffen daruon. Oder bestreich ihnen mit
der Brühe die Stirn vnd Schläff / vnd was-
sche ihnen darmit die Hände vnd Füße / es
hilfft.

Für schluxen der Kinder.

Zingema-
chte India-
nische
Nüsse.
Loröl.
Schluxen
von erbre-
chen vnd
vielen stul-
gängen.

Gib ihnen Indische Nüsse mit Zu-
cker / oder salbe ihnen den Magen mit war-
men Loröl / oder mit warmen Dill vnd
Krausemünzsafft. Wo aber der Schluxen
von Hunger oder von viel speyen / oder von
viel stulgängen käme / So mänge Vitol vnd
Rosenöl vnter Frauenmilch / vnd salbe da-
mit den Magen / vnd gib ihnen Milch zu
trincken.

Für Speyen der Kinder.

Ursache:

Solches kömpt entweder von übriger
Milch / oder wann dieselbe zu Wässerich o-
der vnrein ist. Nimb weissen Weyrauch
ache

Wichte Weizenkörner schwer / durre Kauten
wanzig Körner schwer / stoß zu Puluer / Puluer
vnd gibß den Kindern mit Rosensafft zu ^{darfür.}
trincken.

Oder Mast x / weissen Beyrauch vnd Pflaster.
durre Rosen gepuluert / mit Krauseminz,
saße vnd Essig ein Pflaster gemacht / vnd
warm auff den Wagen gelegt.

Für schreckliche Träume.

Von vberflüssiger Milch oder Speise Ursache.
kommen schreckliche Träume / darumb soll
man ihnen nicht zu viel essen vnd trincken
geben / sonst soll man ihnen ein wenig
Honig zu lecken geben / das mache gute Honig.
Darung vnd stembliche stulgänge. Man
mag ihnen auch biswellen 10. Weizenkör-
ner schwer Diamoschi dulcis, oder Dia-
boliris, oder ein wenig Theriac in Milch
ertrieben geben.

Für Köcheln auff der Brust.

Gepulverten Leinsamen mit geläutert Latwerge
Honig vermänge / dem Kinde zu lecken ge- ^{von Lein-}
ben / oder wo es nicht Hitz hat / gepulverten ^{samen oder}
Kümmel mit klarem Honig vermischet. ^{Kümmel.}

Für Epter in Ohren.

Gebranteten Allaun vnd ein wenig Saff-
fran

fran mit Honig vñ drohem Wein vermäñget: Oder gesotten Honig mit Wasser vermische: Oder gepüluerete Gallöpffel mit Essig vermängt / vñ in die Ohren gethan

Für Husten vñ Schnupffen.

Tranck
darfür.

Zwey lot Zucker mit einem viertel Wasser den dritten theil eyngesotten / rein durch geseyhet / vñnd daruon dem Kinde kalt zu trincken geben.

Latwerge
von grossen
Rosen.

Oder grosse Rosin in Wasser gekochet dann gestossen / durch ein leinen Tuch gedruckt / gepülueret Zucker vñnd daruon dem Kinde Morgens vñ Abends einer Haselnuß groß geben / es hilft.

Für Bauchflüß vñ rothe Ruhr.

Gepüluereten Kümmel vñnd Anis mit warmen Essig oder Wasser berett.

Hasengerinzel / Ziegengerinzel.

Oder 10. Weizenkörner schwer Hasengerinzel / oder Ziegengerinzel mit kaltem Wasser zu trincken geben / doch daß das Kind denselben Tag keine Milch gesogen habe / sonst würde die Milch gerinnen / vñnd dem Kinde schaden zufügen.

Pflaster.

Wo aber des Kindes Koth gelb ist / so koch gepüluerete Gallöpffel in Wasser /

ihus

hue darzu Gerstenmeel oder Hirsenbrey/
vnd legß dem Kinde auff den Bauch/ rote
in Pflaster.

Hat es aber die weisse Ruhr/ so mache Für die
von Gerstenmeel/ Begerichsafft vnd Essig ^{weisse}
in Pflaster / Oder von Blurstein Bolo ar- ^{Ruhr ein}
neno, Trachenblut vnnnd Begerichsafft/ ^{Pflaster.}
vnd lege es auff.

Oder koche Rosen in Wasser / vnd bade
das Kind darinnen.

Für Verstopffung.

Ein Stulzäpfflein gesteckt / oder dem Stulzäpff
Kinde einer Erbeis groß Terpentin oder lein.
Honig zu essen geben / vnd den Bauch mit Terpen-
warmen Baumöl geschmieret / oder ein ^{tin.}
Baumöl.
Kindesgall mit Baumwolle auff den Kindes-
Bauch geleget / oder der Frauen so das gall.
Kind stiller / eine Purgation eyngeden / so Purgat
vurgieret die Milch das Kind. ^{den Seugs-}
ammen.

Oder koche Hasenpappeln in Wasser / ^{Bade.}
vnd bade das Kind darinnen.

Für den Krampff.

Wenn den Kindern die Zähne wachsen / Liliendöl
so bekommen sie gemeiniglich den Krampff / Violöl.
so schmiere sie mit Lillen oder Violöl fein Königs-
warm / oder koche Königskerzen in Was- ^{kerzen,}
er / vnd bade sie darinnen.

Für Reichen vnd schweren Athem.

Leinsame.
Rohre
Ruhr ne-
ben dem
Reichen.

Schmiere sie mit warmen Baumöl hin-
ter den Ohren vnd auff der Zungen / daß
sie speyen / vnd treuffe ihnen ein Tröpflein
nach dem andern warm Wasser in den
Mund / vnd gib ihnen gepülverten Leinsam-
men mit Honig vermischet zu lecken / vnd wo
es neben dem Reichen die Rohre Ruhr hätte /
so gib ihme Myrrhensafft mit Milch / oder
Datteln vnd Rößenmeel mit Milch gekoch-
et / zu trincken.

Für Fieber vnd Hitze der Kinder.

Granaten
safft.

Der Kindbetterin sol man geben was da
fühlet vnd feuchte machet / dem Kinde aber
Granatöpfelsafft / oder Kürbzwasser mit
Zucker vnd Campher vermischet / zu trin-
cken geben / vnd es alsdann schwitzen
machen.

Pflaster.

Item / Von Gerstenmeel / Bermuth-
safft / Wegerich / Pappeln vñ Haußwurz-
safft ein Pflaster gemache / vnd dem Kinde
vber die Brust gelegt.

Salbe.

Item / Violöl / Rosenöl vnd Populsten-
salbe vntereinander gemischet / vnd darmit
dem Kinde die Schläff / Hände vnd Knor-
ren an den Füßen / vnd den Rückgrad kalt
gesalbet.

Item /

Item/ Schweinsdisteln vnd Wegerich
in Wasser gesotten / vnd das Kind darinn
nen gebadet.

Für Bauchwehe vnd Reissen im Leibe.

Peonienwurzel 1. loth/ Bistowurzel zwey Ein gut
quintelein/ Zucker/ Pentdij 2. loth/ vnd wenn Kinder.
das Kinde nicht spenet / nimb auch darzu puluer für
zwanzig Berstenkörner schwer Saffran/ al. reissen im
les gepüluert/ vnd daruon dem Kinde eines Leibe.
pfennigs schwer in Milch oder Rosendt/ o.
der im Brey / oder wie man kan / beyge-
bracht/ ist ein Experiment.

Für Geschwulst des Leibs.

Wenn das Kind kein Fieber mit hat / so Bade.
Kocher Holunder vnd Arschblätter in weiß
sem Wein/ neze Tüchlein dareyn/ vnd lege
es vber die Geschwulst/ oder bade das Kind
gar darinnen.

Oder Dosten/ Bibergeyl vnd Rümme/ Puluer:
iedes gleichviel gepüluert/ vnd daruon dem
Kinde 3. Weizenkörner schwer eyngeben.

Für viel Niesen.

Viessig vnd ein wenig Saffran warm
gemacht / vnd ein tröpflein oder zwey in die
Nase gethan.

Für Blattern am Leibe.

Die schwarzen vñ schwürigen Blattern
seynd tödlich / die rohten vnd wüssen aber
nicht so gefährlich.

Oberzule-
gen.

Salbe.

Rosen / Heydelbeer vnd Thamariskten
in Wasser gesotten / Tüchlein dareyn genest
vnd auffgeleget / Wo aber die Blattern
schwürig / so mache eine Salbe von Bley-
weiß / vnd wo von nöten / wasche sie mit Ho-
nigwasser vnd ein wenig Salniter.

Für Brüche am Gemächte.

Oberzule-
gen.

Badt.

Allaun 15. quintlein / vnd Gallöyffel 2.
quintlein / im rohtem Wein gesotten / biß es
dicke wirdt / dann vber den Bruch geleyet.
Man mag auch Eychenlaub sieden / vnd
sie darinnen baden.

Für geschwollenen Nabel.

Gebrante
Leinen-
Tüchlein.

Wann man den Kindern den Nabel ab-
schneidet / pflaget er bißweilen zuschwellen
oder zu schweren / so soll man reine leinene
Tüchlein zu Puluer brennen / mit Feigboh-
nen vntereinander stossen / mit rohtem
Wein vermischen / vnd mit Hänffenwerck
vberlegen.

Für Ausgang des Mastdarms.

Gallöpfel/ Eychenrinden/ rohte Rosen/ Behunge.
gebrands Hirschhorn gepüluert/ in Wasser
gesotten / vnd das Kinde sein warm darinne
nen gebadet / auch den Mastdarm sänfftig
ich eyngerhan / so bleibe er darinnen.

Für den Stulzwang.

Solches kommet den Kindern von käl. Einzuge-
te. Kresssaamen vnd Kümmel / jedes drey ben.
quint. kleine gepüluert / vnd dem Kinde mit
alter Rühbutter in frischem Wasser zu trin-
cken geben.

Oder von unten auff mit Terpentín oder Beräuche-
Oriechisch Be. h beräuchert / Oder einen runge.
Ziegelstein heiß gemacht / mit Wein begos. Bedämpf-
sen / vnd den Dampff zum Affter gehen fen.
lassen.

Für die Wärm im Affter.

Klein gepüluerten Kümmel mit einer Salbe.
Schfengall vermische / vnd mit Baumwol-
le auff den Nabel gelegt.

Oder ein Zäpfflein von Baumwolle ge. Zäpfflein.
macht / mit Bermuthöl oder bitter Man-
delöl genetzt / vnd in den Mastdarm gesteckt.

Oder Wermut vnd Gallöpfel in Was-
ser gesotten / vnd das Kinde darinnen ge-
badet.

Für Irdtigkeit oder Verschrung der Haut.

Wenn der Harn die Kinder krat oder
wund beisset / das ihnen die Haut abghehet /
Serberloh. so strewe darauff Serberlohe oder Holz-
Holzmeel. meel / so die Würme gestochen haben / ist ein
Experiment.

Für die fallende Suche.

Peonien- Peonienwurzel im letzten viertel des
wurzel an Mondes gegraben / vnd an Hals gehängt /
Hals zu ist sehr gut darfür. Gleiche Krafft haben
hängen. auch die Peonienkörner.
Peonien-
körner.

Item / Einer Erbeiß groß Hasengerin-
gel in Honigwasser getruncken.

Item / Bibergehl in die Nase gesprützt /
dauon findet man oben weitern bericht.
Hasenge-
rinzel.
Bibergehl-
öl.

Für die Darre.

Badt von Einen Schöpfskopff mit den Füßen so
Schöpfs- lange in Wasser gekochet / biß das Fleisch
sentopff selbst von den Beinen fällt / vnd das Kind
vnd Füßen. in solchem Wasser gebadet / daß abgetrock-
Salbe net / vnd es mit frischer vn gesalzener But-
nach dem ter / Stölöl oder Rosenöl / jedes 3. loth / vnd
Badt. Schweinē schmalz 6. quint. vntereinander
gemischer / geschmieret. Oder weiß Wachs /
Schweinen schmalz / Schäfen Unschlit /
vnd

und frische Butter vberm Feuer zerlassen/
vntereinander gerühret/ vnd den ganzen
Leib damit gesalbet.

Für lahme Glieder.

Wañ den saugenden Kindern die Arme
ein hangen / daß sie dieselben nicht auffhe-
ben/ auch nicht gehen können / so soll man
der Kinderbetterin / oder Frauen so das Seugam-
Kinde stillt / geben was da hitzet vnd trock. me was sie
met / als gebratene Spetse / sie soll meyden meiden sol.
Milch/ Fische/ vñ grob Fleisch/ aber lauter
Wein trincken / vnd ehe sie das Kind anle-
gen / soll sie es zuvor baden / vnd nach dem Bade.
Bade mit Del vnd Silbergeyl / oder mit Salbung.
Lostenöl schmieren. Wo aber das Kind an
allen Gliedern lahm ist / soll sie nehmen
Wachs 2. loth/ Euphorbit 1. quintel. subill
gepüluert / vnd mit Baumöl ein Pflaster Pflaster.
darauf machen / vnd vber den Rückgrade
legen.

Oder Salben in Wein kochen/ vnd das **Bade.**
Kind etliche Tage darinnen baden / ist ein
Experiment vnd gewiß.

Für zittern der Gliedern.

Wann einem Kinde die Glieder sehr
zittern / so ist es ein Zeichen der fallenden
Sucht / deme sol man alsbald den Rück.
grade

Sel.

grad mit Rosen vnd Spicenöl / oder mit
warmen Leinöl salben / oder sonsten das je-
nitze gebrauchen / wie oben bey der fallenden
Sucht meldung geschehen.

Für den Blasenstein.

Puluer.

Gib dem Kinde zehen Weizenkörner
schwer auß der Aporecken des Puluers Li-
thontripon genant / koch den Leinsaa-
men / Hasenpappeln / Eybisch / Camillen
vnd Steinklee in Wasser / vnd bade das
Kind darinnen / nach dem Bade schmiere
es mit Scorpion oder Lilienöl fein warm
vmb die Blase.

Bade.
Salbe.Für das Podagra ein Pur-
gation.

℞ Fol. senæ alex. mund. ℥vj.
Rad. mech. albiss. minutiss. incis. ℥j.
Sem. anis. ℥iiij.
Galang. ℥ij.
Coq. s. a. in sq. decoct. fl. & fri. cor-
dial. pro j. dosi
Omnia stet in infusione per noctē.
Mane. ℞ colalmæ ℥iiij. β.
mann. puriss: ℥x.
dissoluantur, colentur, addaturque
• cremor.

cremor. tart. ʒß. & f. potus.

Tranck nüchtern warm auff einmal ein-
zunehmen / 3. oder 4. stund darauff zu
fasten.

Eufferliche Mittel fürs Podagra.

Nim ein Fisch so auß Holland mit einer
grossen mänge gebracht wirdt / vnd sehr
wolbekannt / in klein stücklein zerschneiden /
hernach in einem Mörser zerstoßen / darzu
gethan Indiantischen Balsam auß Peru
ein loth / gestossen Saffran ein halb quinte.
Eyer dotter nr. 1. vermisch zu einem Pfla-
ster / solches auff ein Tuch gestrichen / vnd
vber das presthafte Glied gelegt / vertreibe
allen schmerzen vndt schwulst in 24. stun-
den. Probatissimum.

Man muß aber wissen / ob das Podagra
von Kälte oder Hitze seinen Ursprung em-
pfangen.

Ein anders für Podagra vnd Chyragra.

Nim Mehenbutter / spis Galben / Weine-
rauten klein zerhackt / in einer Pfann vber
Kohlen geröstet / darnach durch ein Härin
Tüchlin gerieben / das gibt ein Salbad vn-
gendoꝝ digitos manuum & pedum Po-
dagra

dagra vel Chyragra laborantium. Probatum à Gallia Regina.

**Wenn es einen reißt in den Beinen
oder in den Armen.**

Nimb guten Safran / Wacholderbeer /
weissen Senff vnd gebranten Wein / zu-
sammen gemischt / vnd Pflasterweiß auff-
gelegt.

Ein ander Mittel pro Podagra.

Nimb einen jungen Hundt / der noch
nicht siehet / Hanff vnd Schwefel zersto-
sen / diese beyde Stück in den Hund gefül-
let / vnd hernach an einem Bratspieß ge-
braten / was dan herauß fließt vnd schmel-
zet / in ein Glas gethan / vnd die Glieder
damit gesalbt.

Unter

**Unterricht zur zeit der
Pest / Præseruatio vnd zuuor
Verwahrung / ehe die Pest ei-
nen anstößt.**

Die beste Menschliche Vorhüt-
tung in auffstigen Lüfften ist / daß /
welche Amptis halben zu bleiben
nicht verpflucht / sich ehestes in fern gelegene
gesunde Orth vnd Land begeben / aber lango-
sam wieder kommen. Weltn aber eilliche
Geist: vnnnd Weltliche Officiales zu der
Flucht nicht schreyten dörfen / werden die-
selbe inficierter Orthen vnnnd Personen / so
viel möglich vnd zulässig / sich fleißig auch
inhalten / innerlich vnnnd eusserlich zu ge-
brauchende antidota vben.

Es seynd bey den alten vnd jezigen Me-
dicis in dieser Seuch die mehr berühmte
Alexipharmaca vnd Opiata, fast in allen
Apotecken zu bekommen / Als Benedischer
Theriac / Mithridatium Damacratidis, Gül-
den Ey / Diascordium Fracastorii, Pest-
lens Pillulen / Ruffi & Auicennæ, Electua-
ar. Angeliburgicum, Von diesen vnd an-
dern dergleichen zur Verhütung drey Er-
bes groß / zur Curation vnd Angestoffenen
mit

mit der Kranckheit ein quintel. oder Ducad-
ten schwer in Essig/ Wein oder gebrannten
Wassern von Cardobenedict / Mariendie-
stel / Sawrampffer / Eysenfrant / Reins-
fahnen / Kauten / Abbis / Tormentilln/ zer-
rieben vnd eyngenommen. Von andern
Schweißtreibenden/ Als da ist Sal Absyn-
thii, Iuniperi, Cardui benedicti, Balsamus
Sulphuris, kan der dritte theil eines quinte-
für sich / oder mit obgemelten antidotis in
der gleichen Wassern eyngenommen werden.

Für die Armen ist Theriaca Diatesse-
ron, El: præseruatium, einer Haselnuß
groß zum Präseruatiff / in anfangender
Schwachheit ein loch mit festgemeldten
Wassern oder Essig. Fürnehme Herren
können ihnen die Larweg von Hyacintho
zurichten lassen. Item/ Extractum Iunipe-
ri, Angelicæ, Zedoariæ.

Zum Ubersuß / ist ein Curativ Puluer
verordnet / welches Jung vnd Alt / auch
schwängere Frauen gebrauchen dürfen / in
der Not eines Holtgülden schwer / den sehr
hitzenden in Essig / Sawrampffer Wasser /
Andern mit Wein eingegeben / geschwitzet /
den Schweiß wol abgedrückt. Der Leib
sol aber zuuor von sich / oder mit Seulzäpf-
lein / Clystierlein vnd Weichtrüncklein ge-
öffnet / vnd die Speiß verdawet seyn.

Item!

Item/ Acetum Bezoardicum, ein Essig von den sürnehmbssten Stücken/ so dieser Schwachheit entgegen / præpariert/ sol zu Morgens ehe man in Luftt gehet/ an die Schläff/ Nasen/ Leffzen vñ Pulsß angestrichen/ auch mit Rauteblätter/ vñ frischen grünen Nüssen in Leib gebraucht werden.

Item / Hülzene Rauchknöpf von Wachholder/ gelben oder rohten Sandel/ darinn kleine Schwämmlein mit erstgenantem Essig angefeuchtet / stättig gerochen / wie auch Pomambra oder Bisamkugel wider der bösen Luftt / gleicher Weiß zu gebrauchen/ verordnet.

Item / Runde Pilulen/ deren 2. oder 3. vnter den Zungen gehalten / vñnd von sich lassen zergehen / verbessern den Luftt vñnd stinckenden Arhem.

Item / Präseruatiff Herzklein an den Leib gehencket/ sonderlich für die eines Vermögens. Die Taxenhaut wled für ein gewisses vñnd hohes Defensiuum gepreiset / wie auch die Giffte Nüssen. Für gemeine Leut ist Dypam/ Zitwar/ Angelica / Pesttölens Wurzel / Weisserwurz / Knoblauch / angehencket vñnd gekewet.

Diese vñnd andere Präseruatina haben iren mehrest glücklichen Ausgang vñnd gewünschte effect/ bey den jenigen/ so in mässig
leis/

keit / Ordnung / vnnnd rechter diæta leben /
welche in diesen 6. stücken / Res non natu-
rales genant / begrieffen wird.

Aër tam ambiens quam inspi-
randus.

Frische Luft zu schöpfen.

Deß Luftis kan der Mensch am aller
wenigsten gerahen / so er dann faul / stinck-
endt oder giftig von dem Menschen ange-
zogen wirdt / oder eusserlich denselben umb-
giebt / pflaget er denen erstlich bey dem Her-
zen anzugreifen / welches deß Luftis am
notürffrigsten vnd fähigsten ist. Hierumb
sol derselbe mit Rauchpuluer / Ruchlein
vnd Kerzlein / Agstein / verbessert werden /
Die Häuser vnd Gassen mit Wacholder-
beer / Stauden oder Wurzel / zu Fröh vnd
Abends / beranchen / Auch offene Feuer
halten / von Eychen vnnnd Büchen Holz /
dann nichts eben den Luft reiniget / als das
Feuer. Derowegen Hippocrates der für-
nehme vnnnd alte Medicus, ganze Wälde
angezündet / In den Häusern vnd Gassen /
was von Mist / Kohl vnd Aufschütte / es
sey von Harn / Spühl / Abwasch / oder
Krautwasser / Schusterschwartz / Kürsch-
ner vnd Weißgerber Belz / oder andere vbel-
stinct.

klinkende Sachen / die zur Vergiftung
 des Luftes Befördernuß geben / sollen gang
 und gar nit gedultet / sondern zu gebührl
 iger Zeit in fließende Wasser / oder außser
 halb der Stätt / Märcken vnd Flecken ge
 schüttet werden. Große Versammlungen
 vnd Gemeinschaft der Menschen / sonder
 lich die gemeine Badt zu fliehen vnd zu me
 iden seyn / sintemal das baden zu solchen Zei
 ten sehr schädlich. Man sol sich auch von
 den Winden von Mittag vnd Niddergang
 hüten / vnd in Gemachen wohnen / so gegen
 Aufgang oder Mitternacht gebawet / In
 sonderheit sind schädlich / welche Wind von
 nördlichen Orten herkommen / Nach Mit
 tag vnd Abend sol man sich nicht leichtlich
 in Luft begeben. Die Kleider sind dieser
 Zeit besser von Leder / Leinwahr / oder Se
 den / als Wollen oder Bellen / Welche auch
 oft abgewechselt / erlüffert vñ außgeklopft
 et / auch mit Essig / darinn ein wenig Ag
 stein gesotten / verdämpft / oder mit wol
 schmeckenden Puluer bestrewet sollen wer
 en. Dierher gehören auch die Amuleta an
 zuhencken / welche oben gemeldt. Item /
 Bezoarstein / Hyacinthus, Smaragdus,
 Corallen / Spinnen / Schellkrautwurzel
 in neuen Lecht gegraben vnd angehenckt /
 vor bösem Luft verwahren.

B

Cibus

Speiß vnd Trant.

Dieser Zeit bequeme Speisen / für Ge-
sunde vnd Krancken / seynd die leichtlich zu
verdauen / gut säffrig / vnd nie bald versau-
len / sondern der Fäulnuß widerstehen. Als
Brot von gutem Weizen / mit wenig Ger-
sten vermenget / wol gesalzen vnd gehöpffet.
Kalbfleisch vnd Hame fleisch / Küniglein
vnd junge Hasen / Wild geflügel / Hännlein
Capaunen. Diese Speisen sollen mit Saur-
wer Lemon / Agrest / Pommeranzen / afft / Es-
sig vnd Safran / zubereitet werden / wann
aber grosse Hitze vorhanden / sol das Fleisch
vnterlassen werden / alsdann gesunde Fische
zugebrauchen / Hecht / Perlen / Forellen /
Grundel / Gressen / Salm / Carpsen auß
fließenden Wassern.

Auß Früchten vnd Obs / sawerlechte
Birn vñ Apffel / Quitten / Querkern / Spei-
ertlin / Nespeln / grüne Welsche Nüß. Auß
Garten Kräutern haben Borrage, Däsen,
zungen / Spinat / Lattich / Endiuen / Weg-
leuchten / Portulaca, Sawrampffer / Herza-
gotts bärlein / den Vorgang / entweder zu
Salat zugerichtet / oder aber sonst gekochet.

Alle Hülsen Gemüß sindt verdacht / etliche

liche lassen aber die zwey gesottene Linsen
mit Essig bereitet zu. Wildpret/ Rind. vnd
Schweinen Fleisch/ gerauchtes vnd gedör-
tes/ Hart gefalken Fleisch vnd Fisch finde
gänglich zu meiden / wie auch die Barben/
Ael/ Schleten/ vnd alles was wässrig/ grob
vnd dickes Geblüt macht. Es ist aber eines
jeden Gewonheit/ Natur vnd Alter etwas
nachzugeben / doch daß gewisse Maß / Zeit
vnd Ordnung / mit sehterzehnten Speisen
gehalten werde.

Für das Getränck kan den Gesunden
der Wein vnd wolerlegenes guts Bier zu-
gelassen seyn. Den Patienten aber ist nicht
die He der Wein zu reichen bis allbereit sich es
gebessert/ vnd die Hitz vnd Fieber nachgelas-
sen. Soasten sollen sie Gerstenwasser mit
Essig bereitet oder Zulep von Rosen/ Bio-
sen/ Citron/ Granaten/ Limont/ Weinnö-
selin/ Johanesbeerleinsafft/ sonderlich
wo Hitz vnd grosser Durst ist/ trincken.

Motus & Quies.

Bewegung vnd Ruhe.

Je mehr der Mensch sich über vnd be-
weget/ je stärker er athemen vnd mehr Luffe
in sich ziehen muß/ Wann nun der selbe vn-
ein were / vnd dem Menschen schädlich/
also wirdt jeder nach seinem Stande der

B ii heffo

hefftigen Übung sich enthalten / auch dem Müßiggang nicht zu sehr zugethan seyn / dann viel müßig leben / viel vnreiner vberflüssiger Feuchtigkeit / welche zu der Fäulnuß am meisten geneigt/erzeuget.

Somnus & Vigilia.

Schlaff vnd Wache.

Der lange Schlaff vnd vbrig: s wachen sind beyde schädlich / jener zwar, weil er vberige Feuchtigkeit generiret / vnd den Menschen träg machet / dieses aber mattet vnd trücket den Leib zu fast. Der inficierten etliche werden sonderlich schläffertig / der Ursachen halben sie stättig zu wecken / vnd auffzumundern seyn / wie zu End folgender Curation angezeigt wird.

Excreta & Retenta.

Purgieren vnd eynnehmen.

Hierunter werden alle Tägliche / Monatliche vnd Jährliche nohtwendige oder gewohnte Entweichungen vnd Euacuationes verfaßt / dz solche zu ihrer gewisser Zeit / gebühlicher weiß / genugsamer quantitet geschehen / Als durch den Seul / Harn / Monatliche Blumen / Gilden Ader / Schweiß / Erbrechen / vnd durch die Nasen / zc. Die Bey-

helt

heit ist umb wichtige Ursachen ganz schädlich vnd tödlich.

Vnd weil vnter diesem Puncten die Aderlaß vnd Purgation gar wol begriffen wird/ ist von nöthen zuvor anzuzeigen/ welchen/ vnd wann solche Mittel dienlich oder nicht seyen. Es seyn zu Empfahung vnd Ansteckung dieser schrecklichen Schwachheit etliche geneigter/ als andere/ die Choleric/ Blutreiche vnd Phlegmatische/ mehr als Melancholische/ die junge Leut als altere schwangere/ dann andere Frauen. Es kehret doch dieser vngewer Gast gemeinlich vnd am liebsten bey denen eyn/ welche Cruditates, vngedochte vnd böse Feuchtigkeit in sich halten. Diesen mit vorgehenden Präparationen, seyn die Purgationes zu vorsehungrahelich vnd nohtwendig. Man sol sich aber vor starcken harttreibende Arzneyen/ als da ist Esula, Colocynthis, Rießwurz/ Scammoniata, vnd sonderlich vor Turbith minerali, Mercurio precipitato, vnd vor denen mehr/ die solch hefftige Exolutiua brauchen/ als vor der Pest selbst hüten. Die aller sicherste Purgantia seyndt die Pestilens Pülulen/ hernach Manna, Purgier Rosensafft/ Geträncke von Sena, Rhabarbaro, Agarico, Epithymo, Tha-

marindis, Diacarthamo, El. de Pſyllio,
vnd dergleichen.

Welche aber Bluterreich seyn/viel Fleisch
vnd auffgetrogene breite Adern haben / deß
Aderlassen gewohnt / die mögen inen tang-
liche vnd gewonliche Adern öffnen lassen/
vnd seynd diese zwey Mittel in den Unbe-
ladenen mit der Pest/viel sicherer zugebrau-
chen / weil die Kräfte noch ganz / als bey
den infectierten.

Animi Motus.

Bewegung deß Gemühts.

Als Zorn / Traurigkeit / Schrecken /
Melancholen / grosse Sorg / Bekümmer-
nuß / hefftiges Nachsinnen vnd studieren/
Neid / Haß / Eitz / vnd dergleichen Bewe-
gung deß Gemühts / seynd zum theyl für
sich selbst verbotten / zum theyl dieser Zeit
nicht nothwendig / alle sampt aber sehr zu
vermeiden. Hergegen gute Hoffnung zu
Gott / Frölichkeit / lustige animi affectio-
nes, conuersationes, vnd Musica, haben
durch viel Erfahrung gute Sicherheit vnd
Gesundheit erhalten oder widerbracht.

So viel von der Præseruation, in wel-
cher etwas weitläufftiger gehandelt / dieweil
auch

an sich erliche Stück zur Curation gehörend/
eingethelet seynd / von welcher hernach
ausführlich.

Curatio.

Hülff vnd Arzney Brauch.

Merckzeichen / bey welchen ein jeder selo-
best / oder andere Hautgenossene zu Zeit der
Pest / abnehmen können / welcher gewiß da-
mit behafftet / seynd Frost / vnd darauff vn-
leydlliche innerliche grosse Hitz / geschwinde
Mattigkeit / Hauptwehe / vngewöhnliche
Schweremuth / Ohnmachten / kurzer stin-
ckender Athem / Brechen vnd Vndäwen /
W:htag des Hals / begierdt zu schlaffen /
viel Strebens vnd oscitirens, wann einem
grün vnd gelb vor den Augen vmbgehet /
wann eine D:üsen / B:ulen / Flecken / mit
vorgehenden hin vnd widerlauffenden
S:it / am Hals / Ohren / Brust / Rücken /
Armen oder andern Orten des Leibs auff-
fähret.

Item / Verkehrung des natürlichen Bea-
sichs zu einem gewiltlichen vnd abschevlti-
chen / mit rohten vnd gleissenden Augen /
braunē Leffzen / Preune / &c. Auß dem Puiß
ist nichts eigentlich zu erkennen / wie auch

W illi auß

auff dem Harn / dessen Beschawung dem Patienten wegen Versäumnuß der Zeit zur Hülf / vnnnd dem Medico wegen des Contagii mag zu schaden gereichen.

So nun erstgenannter Zeichen eins / oder mehr / Insonderheit anfänglich Frost mit hefftiger Hitz / Beulen oder Drüsen / oder groß Hauptweh vnd Aberwitz erscheinen / sol der Patient erstlichen zu dem Gebrauch Geistlicher Arzney schreiten / mit Reu vnd Leid der Sünden / vnnnd Vorsatz sich zu bessern / alsdann sich deren von Gott gegebenen Arzneyen tröstlich vnd hoffentlich gebrauchen / Alßbalden / so der Leib offen / vnd die Speiß verdäwet / ohn Verzug ein schweißtreibende Larwergen oder Puluer / die im Anfang der Präseruation gemeldet / nach jedes Vermögen zu sich nehmen / dem Schweiß wol außwarten / vnd so derselbe nit von sich selbst erstünde / sollen warme Stein in Tücher eingewickelt / vnter die Sohlen / vnd rindere Blasen oder Flaschen mit warmen Wasser angefüllet / vnter die Achsel gelegt / auch von gutem Benedischen Theriac den Nabel schmieren / Die Armen können das Scorpion Del dafür brauchen / vnd das Herzgrüblein auch mit salben. Die Nasen / Puls / Leffzen / mit dem Bezoardischen Rau

Rauten oder Ringelblumen Essig bestre-
 chen. In dem schw:gen sol der Patient mit
 Krafft, vnnnd labhafftigen Sachen sich er-
 quicken vnd stärck. n / Als da seynd Libe-
 rant Ruchlein / Manus Christi, ehn vnd
 mit Perlen / Conf. Diamarg. frig. Diatri-
 onfantalon Diathodon ab. Alchermes,
 Electuarium de Hyacintho, eyngemachte
 Citronen / Granarbeer / Johannesträubel /
 Zucker von Rosen / Beiel / Seeblumen /
 Ochsenzungen / Weinnäglein oder Saw-
 rachsaft / Syrupus Corallinus.

Man sol fleissig verhüten / daß das Gifte
 puluer oder Latwergen nicht wider euomire
 vnd vbergeben wird / welches so geschehe /
 sol der Mund mit Rosen, Rauten, oder an-
 derm Essig auß gespühlet werden / vñ gleich
 ein ander schweißtreibend mittel fürgenom-
 men / den Schweiß offte mit frischen war-
 men Tüchern abtrücknen / nach dem etwas
 kräftiges zu essen geben / zu Abends aber
 wider / wie auch folgenden Morgen vnnnd
 fünfftige Tage etwas von den Curatiuis,
 sudoriferis vnnnd schweißtreibenden Mit-
 teln / mit dero Abwechßlung / also / das j. n.
 undt der Theriac / ein andermal das Pul-
 uer / dann von der Præseruatiff Latwergen /
 mit bequemen gebrandten Wasser odit Es-

B v sig/

sig/welche oben gemeldet/werde genommen.

So einen diese Kranckheit bey Essen / oder gleich nach demselben vberfiel / sol man nicht gleich zur Aderlaß oder schweißtreibenden Sachen ehlen / sondern warten / ob ein Erbrechen folget / oder biß die Speisern verdäwet seyn / hernach sol man erst zu den stärckern Schweißträncken kommen.

Von Anfang der Kranckheit zu rechnen / soll in 12. oder 14. stund kein Schlaf / allein zu Nacht wegen der Erholung der Kräfte / fünff oder sechs stund / zugelassen werden.

Die schwangere Frauen dörffen wol von dem Curatiff Puluer zwey drittheil eines Quincleins / ohn sorg / mit tauglichen Wassern / als von Cardobenedict / Scabiosen / Eisenkraut / Sauwrampffer eynnemmen / Insonderheit ist für dieselben verordnet / Elect. Diascordium Fracastorii eines Quincleins schwer : Für zehen oder zwölffjährige ein halbes quinclein mit erstgenannten Wassern eingerührt vnd gebraucht.

Für säugende Kinder können etliche Puluer von rohem oder gebrantem Hirschhorn / Terra sigillata, Bolo armeno, Corallen vnd Bezoarstein zugerichtet / auff die Breyen gestrewet / oder mit obberührten stärck.

Kärcelzuckern vnd Säfteu eyngegeben werden. Die säugende Mutter oder Amme sol von den mehrgemeldten præseruariis vnd Latwergen brauchen/ deren die Kind durch die Milch vnd Nahrung genießten mögen. So die Mutter auch inficiert/ sol das Kind einer ander Frawen vbergeben werden.

Von der Aderlaß were jegunde wolgedietel zu schreiben/ aber weil dieselbe in den Inficierten so gefährlich/ auch kein rechte wichtige Ursach/ als allein erlicher Erfahrung sich befindet/ warumb sie zu gebrauchen/ ist viel ratsamer/ daß die Blutreiche vnd gewohnte der Aderlaß/ solche pflegen in Zeit der Gesundheit vnd den Leib reinigen/ damit/ wo fern die Seuch sie auch heimliche/ deren selbe die Materie vnd Unruhe entzogen were/ vnd also in geringer Gefahr vnd Abgang der Kräfte stünden. So aber die Aderlaß zu gebrauchen/ wirdt sie fürnemlich in denen Inficierten etwann den nöhten seyn/ welche Blutreich seyn/ grosse weite Adern haben/ viel Fleischreich/ vnd deroselben gewohnt/ vnd sonderlich/ so das Gift das Geblüt/ vnd nicht die Leberliche/ oder Hirngeister angezündet hat/ welches dann zu merken/ Wann roher vnd dicker trüber Harn/ grosse brennende

Hilf!

Nitz / übermäßige Kopffwehtag / Seltens
 stechen / oder Zeichen eines inwendigen A-
 postematis vorhanden. Vnd sol zwar die
 Ader geöffnet werden / ehe vier vnd zwanzig
 Stunden verlauffen / von Anfang der
 Schwachheit zu zehlen / vnd vier Stunde
 nach dem ersten Schweißrunck geschehen.
 Vnd nach Vnterschiedt / daß sich Beulen/
 Drüsen oder blattern erzeigen / sollen auch
 vnterschiedliche Ader an Armen oder Fü-
 ßen geöffnet werden. Dann so außwendig
 das Zeichen ist bey den Ohren / sol die
 Hauptader gelassen werden / ist es vnter den
 Achseln oder Brust / die Leber Ader oder
 Median / bey dem Gemächt oder Schen-
 keln / die Rosenader oder Blühtader / vñ all-
 zeit auff der Seiten lassen / da das Zeichen
 ist. So aber außwendig kein Apostem oder
 Blatter entsprünge / vñnd der Patient zur
 Aderlaß qualificiert / sol die Median oder
 Leber Ader geöffnet werden.

Es ist allezeit besser zu wenig / als zu viel
 auff einmal lassen / dann so die Aderlaß er-
 spriesslich scheinet / mag über acht stund wi-
 der dieselbe oder ein andere gesprengt wer-
 den. Denen die Aderlaß nit nutz ist / Als
 schwangern Frauen / jungen / gar alten
 vnd blöenden Leuten / können ihnen mit tief-
 fen

fen hieben auff dem Rücken vnd vnterhalb
 der Lenden lassen schreyffen. Auch sollen die
 Balbierer vnd Bader / ehe sie lassen ein A.
 der / auff oder nahe bey dem schmerzhaften
 Ort oder Beulen Laßkopff / doch ohne
 schreyffen / ansetzen / vnd in acht nehmen /
 daß nicht einem jeden ohn vnterscheid / son-
 dern auff angebeute Zeichen vnnnd Dertter
 werde gelassen.

Von den Beulen / vnd wie mit denselben zuverfahren.

Nach geschchenem Schweiß / sol als-
 bald ein grosser Laßkopff auff den bubo-
 nem pestiferum gesetzt werden / das Gift
 also herbey auß dem Leib zu ziehen / oder neh-
 me Einbeerblätter vnnnd lege offte frisch dar-
 auff / oder durre Krotten in Essig einge-
 weicht vnd auffgelegt. Item / frisch warm
 Brot mit Theriac bestrichen / oder gestos-
 sen Ketrich mit Salz warm vber den Beu-
 len geschlagen Item / ein Hännchen hinten
 bey dem Stößel bernpffe / vbergelegt / den
 Schnabel zuhalten / vnd so die erst gestor-
 ben / ein ander genommen / vnd das so lang
 getrieben / bis eine lebendig bleibt / dann diß
 ist ein Zeichen / daß das Gift entzogen sey.

Wann

Wann der Beul wol groß vnd herfür ist/
 soll man nicht warten: bis er vor sich selbst
 zeitig werde/ sonder nach 5. oder 6. stunden/
 wann er sich zur Schwührung neiget / mit
 schreyffensen picken/ ein Laßtopff alsdann
 darauff setzen / vnd das Gift also herauß
 zwingen / als dann folgender Pflaster einß
 offte warm vberlegen. Ein außgehollerte
 Zwiesel mit gutem Thertack gefüllet vnd in
 Aschen gebraten / klein gestossen vnd vber-
 gelegt. Item von Fetzen / Eybischwurz/
 Zwiesel vnd Schweinenschmalz ein warm
 vberschlag gemacht. Item ein Pflaster von
 Sauerreig / Ruß / Seyffen / Eherdotter /
 frisch Butter vnd Terpentin außgelegt.
 Das Pflaster Diachylon simplex & com-
 positum ist hierzu auch gut. Etliche brau-
 chen das Reserpflaster mit Taubenmist
 vermänget nicht ohn frucht vnd hülf. Es
 sollen die Pflaster in der mitte ein löchlein
 haben / damit das Gift allgemach durch-
 fließen vnd die giftige dämpff außschlagen
 mögen. Umb den Beulen kan man Scor-
 pionöl schmieren. Kührende vnd zu rük-
 treibende sachen / wie wol sie den schmerzen
 lindern / sollen sie doch ganz vnd gar auß-
 geschlossen vnd nicht gebraucht werden.

Den Schaden sol man lange Zeit mit re-
 nigung/ einlegung eines Messels/ Gentian
 oder Christwurzeln / oder andern mittel
 fließend offen behalten/ vnd nicht ehe zu he-
 len/ biß das Fieber sampt allen andern zu-
 fällen hinweg seyn / vnd so gleich der Patie-
 ent sich ziemlich befindet / sollen doch täg-
 lich Stifftreibende mittel gebraucht wer-
 den/ dann in dieser schwachheit / wie leicht-
 lich also auch gefährlich ist zu recidiuiren
 vnd vmbzuschlagen.

Anderer zufall betreffend / so in dieser ge-
 fährlichen Sucht sich erheben vnd den lie-
 genden hefftig beschweren / können zum
 theil auff folgende weiß gelindert vnd abge-
 wendet werden.

Durst vnd truckne deß Munds würde
 verhütet vnd abgewiesen/ so man mit einena
 Federlein den Schleim von Quittenkern
 oder Psylltensamen mit Rosenwasser
 außgezogen auff die Zungen streicht. Item
 frische Portulaca, Hauswurz / Salat-
 blätter / frische saubere Kiblingstein / dürre
 Quitten oder Apffelschnitz in Essig gewel-
 chet vñ im Mund gehalten. Zulepsaff von
 Rosen oder Beteln / Limon rind wie Net-
 zich geschritten mit Zucker bestrichen / Jo-
 hannes vnd Satorachbeerenjafft / oder so
 gang

gang eingemacht. Item / Vitriolöl mit bequemen kühlenden Wassern oder Säfften vermischt.

Dhymachren kommen zu Hülf die Perlenwasser / Capaunenwasser / Manus Christi mit Perlen. Item / mit Essig Lauendel vnd Rosenwasser angestrichen. Item / andere oft erzehlte Labhafftige Stück zu gebrauchen.

Zu der Schlauffsucht vnd auffmunterung / sollen die Sohlen mit Ziegelstein oder warmen Tüchern oder Essig vnd Salz gerieben werden / auch starcke Rauch gemacht von Rauchpuluer / Ruchlein vnd Kerzlein. Item / Weinrauten vnd Bibergeyl mit Essig befeuchtet / angezündes Haar / für die Nasen gehalten / bey den Haarn vnd Ohren zupffen.

Für die Dreun können die Burgelwasser von ganzer Gersten / Braunellen Rosenessig dienen / oder den Mund mit Salawasser / Quittenkern schleim außspühlen / vnd mit Schäußlein die Zungen oft absäubern / vnd wider mit Vellsafft anfeuchten. Die Bauchruhr / so sie die Kräfte schwächet / wirdt vertrieben durch Granaten / Quitten Himperafft : Mandelmilch / Item / Puluer von Bolo armeno, Terra sigillata,

sigillata, Tormentill / Hirshorn / Wege-
 rtsaamen. Speisen von Reiß / sawrlechte
 Birn / Quitten vor andern Essen genossen.

Hefftiges erbrechen stillen Quittenwein /
 Granatwein / Sawrachsafft / Herrgottbeer
 ynngenommen. Außwendig den Leib gesal-
 bet mit Bermuth / Balsam vnd Mastix
 öl / geröst Brot mit Muscat gerieben / Essig
 besprenget vnd vbergelegt, Das Erbrechen
 vnd geschwinder stulgang sol im Anfang
 nicht gleich gehindert werden / dieweil auch
 die Natur durch diese Weg die schädliche
 feuchten austreibt.

Für Reichen vnd schwere des Achems /
 gebe man dem Krancken Süßholzsafft /
 Lohochisanum, de passulis, Betel Ruch
 ein / Confect. Enulæ, Extracti Ltquiritiæ.

Anderer zufall halben mehr / so in dieser
 Seuch mancherley begegnen / werden mit
 anwesenden Medici rath vnd nachlassung
 der Schwachheit sich auch allgemach ver-
 ehren vnd nachlassen.

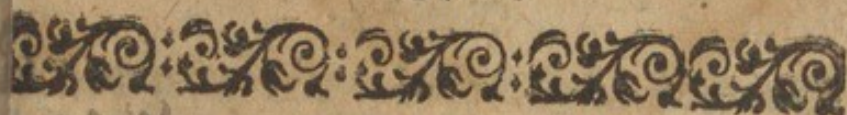
Welche nun mit Gottes hülf vñ Gnad
 zu völliger Gesundheit kommen / werden
 sich innerhalb 3. oder 4. Wochen vnter an-
 der Leut vnd Luft nicht begeben / die Kleyn-
 der vnd Gewande / so zur Kranckheit ge-
 raucht / waschen vnd sonnen lassen / vnd

andere an thun / auch die es vermögen /
 können die inficirte vestimenta, Leilacher/
 Hemdder vnd ander genügte Sachen gar
 verdrennen / damit nicht andere erst ober
 lang auch / darmit angesteckt werden.

So viel ist kürzlich von rechter Ordo-
 nung der Præseruation vnd Curation die-
 ser schrecklichen Krankheit männiglich zu
 gutem fürzuschreiben von nöhten geachtet.
 Ausführlichem Berichts kan sich jeder bey
 gegenwärtigen Medicis erholen.

Pone preces tardare diu nolito, sed arte,
 Quam dedit Omnipotens, vtere, viue,
 Vale.

Registen



Register des Ersten Büchleins.

Wie man einen Menschen gleichsam bey
blühender Jugendt könne erhalten / vnd
das vnzeitliche gebrechliche Alter verhü-
ten. fol. 3

Was den Menschen vor der Zeit alt ma-
chet. 7

Woher die faule Phlegmatische Feuchtig-
keiten entspringen. ibid.

Ursachen der grauen Haar. ibid.

Wie die zu dem Alter treibende Feuchtig-
keiten zu verzehren sind. 10

Granatenwein extenuirt vnd zertheilt die
Feuchtigkeiten. 12

Von verhütung des beschwerlichen vnd
verdriesslichen Alters / vnd erhaltung
der fremdtigen Jugend. 16

Vergessenheit des Alters Vorbot. 19

Puluer zum Gedächtnis. ibid.

Mangel des Gehörs ein Vorbot des Al-
ters. 21

Item verlohrtne Appetit des gleichen. 22

Von erhaltung der Jugend ähnlichen ge-
sundheit. 23

X U Wie

Wie die natürliche Wärme zu erwecken.

30

Aloe mitten in den Mahlzeiten gebraucht/
erhält die gewünschte gesundheit. 34

Warumb die Haar an den Schläffen vnd
vornen ehe gram werden. 41

Stärckung des Herzens ist fast nötig. 43

Zulep von Wein der Natur sehr anmüh-
tig/ vnd wie er bereyt wird. 49

Stärckende Latwergen. 53

Reinigung des Geblüts. *ibid.*

Was wider die Melancholi/ Zobsucht/ oder
Hirnwüthen sehr dienlich. 53

Wein für die Wannsinnige zubereiten. 54

Wie das Electuarium de Myrobalanis,
die Latwerg des Lebens genant/ zu præ-
parieren. 56

Von den Kräfften des Goldwassers. 65

Astrologia nit das geringste stück der Me-
dicin. 69

Was der Appetit sey? 74

Für die Reysende ein Præseruatiff wider
böse Luft. 76

Was die Arzney sey? 86

Register des Andern
Buchs / an welchem Blat ein
jede Krankheit / vom Haupt an bis
auff die Fußsohlen / zu finden.

Vom Haupt.

Für Brinde Schuppen / Warzen vnd Fleck- ten des Haupt's.	fol. 89
Für Läuse vnd Nisse des Haupt's.	91
Haar wachsend machen.	ibid.
Haar zu vertreiben.	92
Hauptwehe von bösem Blut.	93
Hauptwehe von Cholera,	94
Hauptwehe von Melancholia.	95
Hauptwehe von Phlegma oder Schleim.	96
Für Schlaffesucht Subeth genant.	94
Schlaff zube fördern.	96
Für Beschwer im Haupt vnd Gehirn.	98
Für Trunckenheit.	99
Für Schwindel des Haupt's.	ibid.
Für den Schlag vnd Lähmung der Zun- gen.	102
Abnahme Glieder vom Schlage wider zu recht zu bringen.	104
So man nach dem Schlage die Glieder nie fühlet.	106

Register.

Erlahmte Glieder wieder zurecht zu bringen	107
Für schwach Gedächtnis	108
Für die fallende Suche	110
Für Aberwitz vnd verruckte Sinne / vnd I. Aberwitz von Cholera	113
Aberwitz von verbranntem Geblüt	115
Aberwitz von Schleim	111
Von Aberwitz / da man nicht weiß woher es kommet	116
Aberwitz von Melancholey	117
Für Nachtgespenst / so man den Alp oder das Truten nennet	119
Für den Krampff	ibid.

Angesichts Beschwerung.

Für rothe Flecke vñ Mäler des Angesichts	
120	
Für geschwollen Angesicht	122
Für Röhre vnd Finnen der Nasen	123

Für Kranckheiten der Augen.

Für Flecke in den Augen	124
So man gar erblinden wil	ibid.
Für Augensell	ibid.
Für Röhre / Schmerzen vnd Tuncelheit der Augen	125

Ohren

Register.

Ohren Beschwerden.

Für Ohrenschmerzen vnd Sausen	127
Für ein böß Gehör	132
Für Knollen / Beulen vnd schmerzen der Ohren	133

Vonder Nasen.

Für Nase fistel	134
Für den Krebs in der Nasen	ibid.
Für Nasenbluten	ibid.
Für den Schnuppen	135

Vom Munde.

Für Verfehrung des Mundes	136
---------------------------	-----

Von der Zungen.

Für Geschwulst der Zungen	138
Für die Bräune auff der Zungen	139
Für die Bräune	ibid.

Von den Wangen oder Backen.

Für reudige vnd schlefferige Backen	140
-------------------------------------	-----

Von den Zähnen.

Für Zahnwehe	140
Für holt Zähne	141
Für faul Zahnfleisch vnd wacklende Zähne	ibid.
Wenn einem das Zahnfleisch wehe thut	ibid.

Von dem Halse.

Für Halswehe.	143
Für Halsgeschwer.	ibid.
Für gefallen Zäpfflein im Halse.	144
Für einen bösen Hals.	145
Wer im Halse wunde ist.	ibid.

Von der Brust.

Für Brustwehe!	146
Für Seitengeschwer.	147
Für Husten vnd Reichen.	149
Für Erstickung Asthma genant.	152
Für Seitengeschwer vnd Stechen Pleuritis genant.	154
Für die Darre oder Schwindsucht.	157
Wenn einer verdorret vnd nichts essen kan.	159
Für Blutspeyen.	160
Für Eytterspeyen.	ibid.

Von der Weiber Brüste.

Für Knollen oder Beulen an der Weiber Brüste.	161
Für Warzen der Brüste.	163
Für Krebs vnd hitzige Geschwer der Weiber Brüste.	ibid.
Milch in der Frawen Brüste zu vermehren.	164

Von

Register.

Von dem Herzen.

Für klopfen/stechen vñ zittern des herzens.

165

Für Ohnmächtigkeit.

167

Da jemandes ohnmächtig wirdt von viel bluten.

168

Von dem Magen.

Für einen bösen vbel dawenden Magen. ibi.

Die Lust zum Essen erwecken.

172

Wer nicht essen mag / vnd etwa Leber oder Lungenfüchtig ist.

173

Wem stets speyerlich ist.

ibid.

Für vberflüssigen Lust zum essen.

174

Magenwehe vnd schmerzen zu stillen.

ibid.

Für Schluxen oder auffröpsen des Magens.

175

Für vberflüssig spenen vnd stulgäng.

176

Für einen schwachen Magen.

177

Von der Leber.

Für hitzige Leber.

178

Für verstopfte Leber.

179

Für die Gelbsucht.

180

Für die Wassersucht.

183

Von der Milk.

Für Verstopffung/ Stechen vnd schmerzen.

186

X v

Von

Register/

Von den Gedärmen.

Für Cholica, Darmgicht oder Reissen im Leibe	187
Für oberflüssige stulgänge	190
Für die rohte Ruhr	ibid.
Für den Stulzwang Tenesmos	193
Für die Würm im Leibe	194
Für oberflüssig rinnen der Goltadern	195
Für die Feigblattern	196
Für außgetretenen Mastdarm.	198

Von den Nieren vnd der Blase.

Für Lendenstein vnd vnreine Blase / auch wer nicht wol harnen kan	198
Für Harnwinde	204
Für brennenden Harn	ibid.
Für stetiges harnen	205
Für Blut vnd Eyer harnen	206
Für verstopfften Harn	207

Von den Gemächten der Manns
vnd Weibspersonen.

Wer an seiner Scham frat vnd wunde ist	208
Für geschwollen Gemächte der Manns- personen	ibid.
Alten Männern die Eheltche pflicht zustar- cken	ibid.
Für	

Register.

Für Verstopfung der Weibspersonen Rosenzeit	209
So ein Weibsperson mehr schleims dann Bluts hätte	213
Für den weissen Weiberfluß	214
Für den überflüssigen Blutgang der Wei- ber	ibid.
So ein Weib vmb die Scham geschwilt vnd nicht harnen mag	215
Für anffsteigen der Weiber Mutter	216
Für der Weiber Unfruchtbarkeit	218
Für das Gewächß in der Mutter Mola matricis genannt	219
Für das sencken vnd vorfallen des Weibes Mutter	220
Die Afftergeburt vnd todte Kinder von dem Weibe zureiben	221
So die Kinder den Weibern vnzeitig abge- hen	222

Von Kranckheiten der Glieder.

Für Podagra oder Zipperle	223.292.293
Hüfft vnd Lendenwehe	226
Nisig Gliedwehe zustellen	227
Für kalt Gliederwehe vnd lahme Glieder	ibid.
Apostem vnd grosse Geschwer zeitig vnnd heyl zumachen	228
Für alte vmbßichfressende Schäden	229
Für	

Für Raute/ Kräs vnd grosse Starren am ganzen Leibe.	231
Für dürre Kräs der alten Leute.	232
Für Wargen/ Hüneraugen vnd Flechten.	
233	
Für Geschwulst.	234
Für Frankosen vnd Scharbauch.	236
Für die Frankosen ein bewehrt stück / das faul verderbte Geblüt zu erfrischen / der da in der Schmier gelegen.	245
Für die Brüche im Haupt.	ibid:
Für erfrorene Füß.	246
Für allerley Brandt.	ibid.
Für wüthende Hundebisse.	248
So jemand Bilsensamen gessen hätte.	ibid.
Für Geschosß / vnd alle hitz des Puluers zu löschen.	249
Fürs geliefert Blut.	ibid.
Pfeil/ Dorn/ Spreissen vnd dergleichen aufzuziehen.	250

Von mancherley Purgationen.

Für arme Leut.	250
----------------	-----

Von den Fiebern.

Für das Fieber in gemein.	257
Für das tägliche Fieber.	260
Für das dreytägliche Fieber.	261
Für das viertägliche Fieber.	ibid.
Für allerley hize des Fiebers.	264

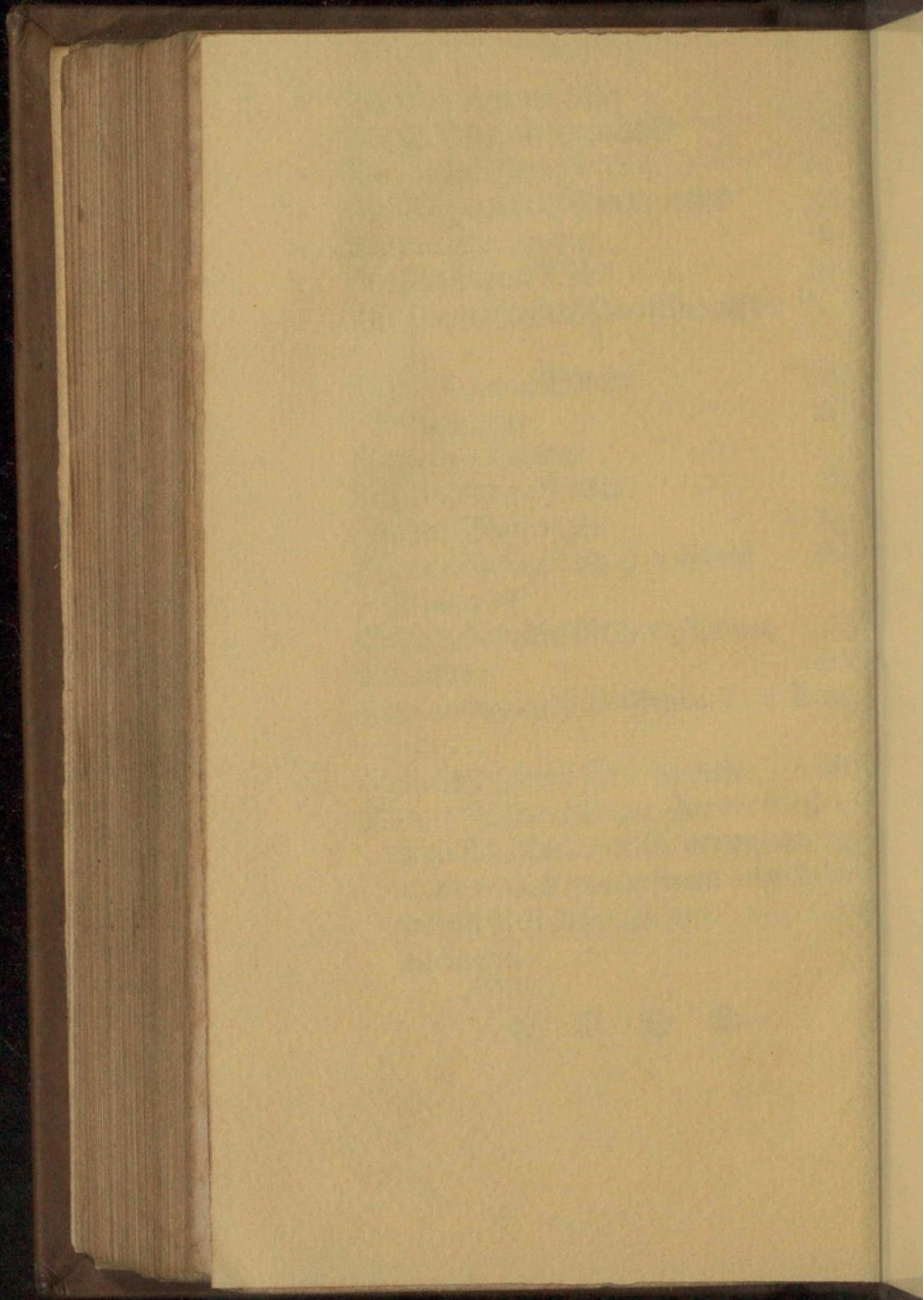
Register/

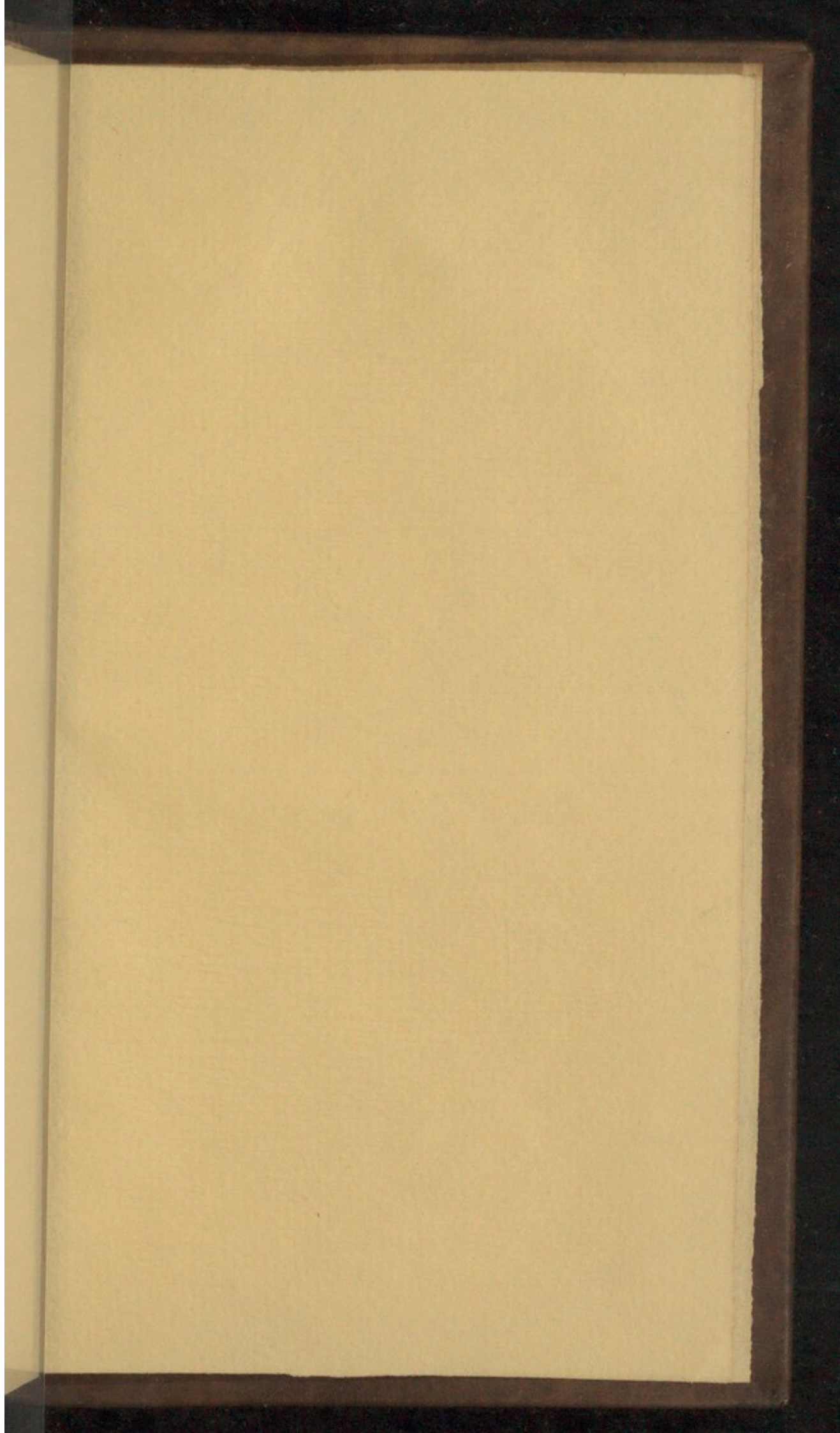
Gerstenwasser D. Nagenberger's.	269
Für die Pestulenz.	266
Für mancherley Kranckheiten der Kinder.	
Für den Ansprung / oder groben oder gro- sen Brindt.	279
Für Apostem des Gehirns.	ibid.
Für geschwollene Augen.	280
Für viel Weisses in Augen.	ibid.
Für säule des Mundes vnd Zahnfleisches.	ibid.
Für Geschwer des Zahnfleisches.	281
Für Blattern auff der Zunge.	ibid.
Für vberflüssiges wachen.	282
Für Schluxen der Kinder.	ibid.
Für speyen der Kinder.	283
Für schreckliche Träume.	ibid.
Für Köcheln auff der Brust.	ibid.
Für Enten in Ohren.	ibid.
Für Husten vnd Schnupffen.	284
Für Bauchflüß vnd rohte Ruhr.	ibid.
Für Verstopffung.	285
Für den Krampff.	ibid.
Für Reichen vnd schweren Athem.	286
Für fleber vnd Hitze der Kinder.	ibid.
Für Bauchwehe vnd Reissen im Leibe.	287
Für Geschwulst des Leibes.	ibid.
Für viel nissen.	ibid.
	Für

Für Blattern am Leibe	228
Für Brüche am Gemächte	ibid.
Für geschwollenen Nabel	ibid.
Für Aufgang des Mastdarms	289
Für den Stulzwang	ibid.
Für Würm im Affer	ibid.
Für Irrigkeit oder Verfehrung der Haut	
290	
Für die fallende Sucht	ibid.
Für die Darre	ibid.
Für lahme Glieder	291
Für zittern der Glieder	ibid.
Für den Blasenstein	292
Für das Podagra ein Purgation	ibid.
& nu. 223	
Eufferliche mittel für das Zyperle	293
Ein anders	ibid.
Wenn es ein reißt in Beinen oder Armen	
294	
Ein ander Mittel fürs Zyperle	ibid.
Kurzer Vnterricht zur Zeit der Pest / wo man sich zuvor darsfür verwahren kan vnd darnach / wann sie ein angestossen wie die Pest zu heylen seye. 295. vsqu ad finem.	

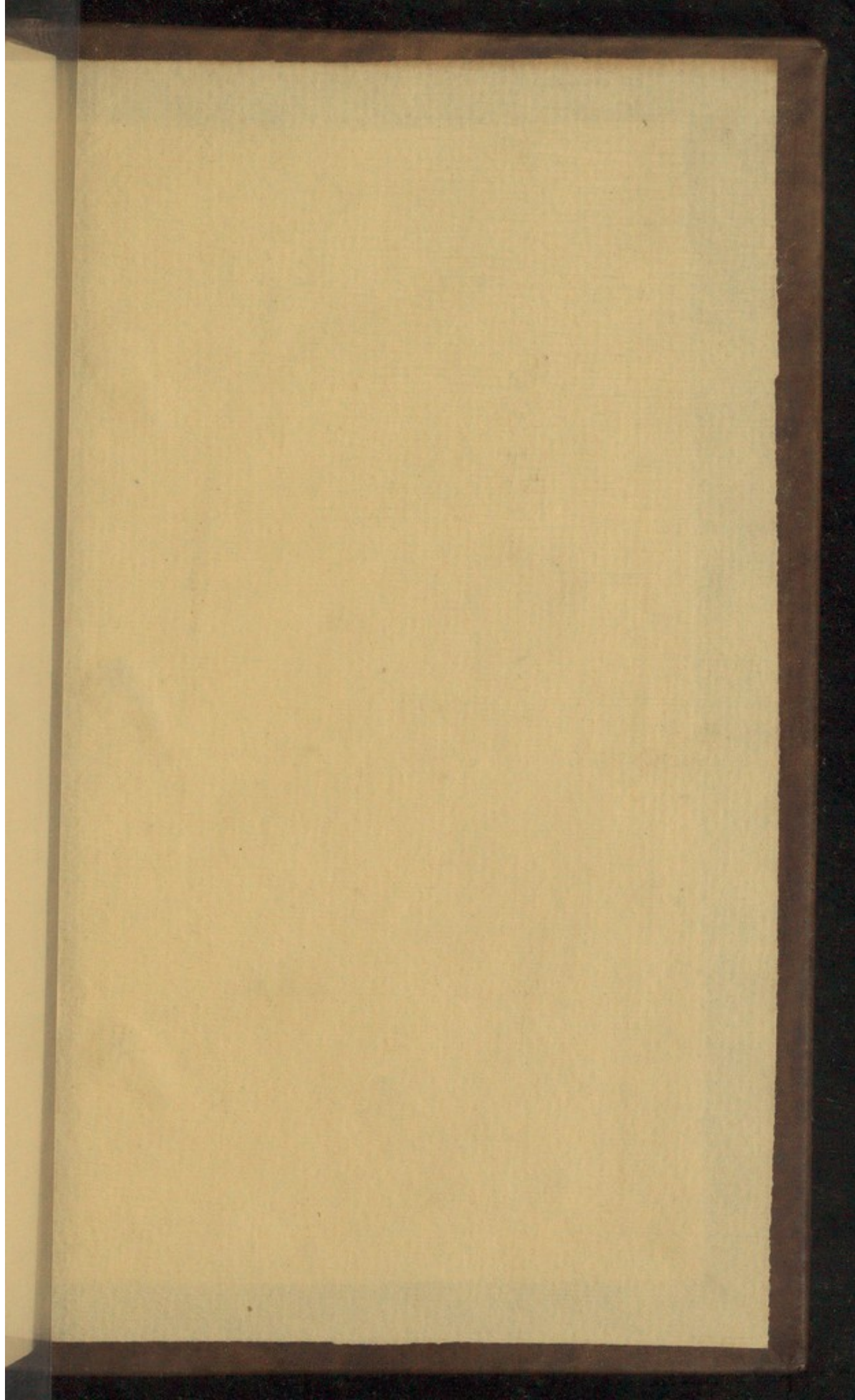
E N D E.

118
119
120
189
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200











ARNOLDUS

PRACTICA
MEDICA

519





